

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1938 2. Mai-Heft

Abgeschlossen am 31. Mai 1938
Ausgegeben am 3. Juni 1938

18. Jahrgang Nr. 10

Deutsche Wirtschaftszahlen

Gegenstand	Einheit	1937					1938			
		Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Gütererzeugung										
Steinkohlenförderung	1 000 t	15 354	15 634	16 113	15 988	16 242	15 939	15 176	16 679	14 495
Braunkohlenförderung	"	15 693	16 037	16 419	16 419	17 042	16 437	15 122	16 072	14 682
Kokserzeugung	"	3 487	3 400	3 554	3 469	3 597	3 614	3 300	3 655	3 487
Haldenbestände Ruhrgebiet*) 1)	"	2 772	2 546	2 315	2 266	2 220	2 130	2 295	2 925	3 257
Roheisenerzeugung	"	1 361	1 349	1 418	1 372	1 400	1 438	1 349	1 521	1 442
Rohstahlerzeugung	"	1 666	1 694	1 714	1 791	1 765	1 812	1 770	1 949	1 766
Kalierzeugung, Reinkali	"	133,3	143,1	153,8	160,9	161,0	168,9	170,2	185,5	143,0
Bautätigkeit	Zahl	11 830	8 872	8 377	10 654	8 173	8 249	9 906	10 101	15 242
in den Groß- u. Mittelstädten	"	11 358	15 950	16 260	12 234	12 205	7 762	6 872	8 117	9 206
Wohnungen, Bauerlaubnisse	"	4 707	7 317	7 061	4 912	4 878	2 772	2 737	2 896	3 213
Bauvollendungen	"									
Gebäude	"									
Beschäftigungsgrad										
Arbeitslose*)	in 1 000	509,3	469,1	501,8	572,6	994,8	1 051,7	946,3	507,6	422,5
Beschäftigte*) (nach der Krankenkassenstatistik)	"	19 151	19 105	19 128	18 964	18 109	18 079	18 228	18 831	19 401
Beschäftigung der Industrie	"	111,0	111,5	112,1	112,0	109,9	107,0	109,6	112,0	113,7
beschäftigte Arbeiter	"	110,9	114,4	115,5	117,2	114,3	108,7	111,8	114,7	118,4
geleistete Arbeiterstunden insgesamt	"	114,3	118,2	116,8	118,2	113,6	106,8	111,6	115,5	120,6
Produktionsgüterindustrien	"	105,2	111,5	113,0	114,7	113,7	110,2	111,9	112,2	113,5
Verbrauchgüterindustrien	"									
Außenhandel										
Einfuhr (Reiner Warenverkehr)	Mill. RM	481,6	462,1	484,6	482,7	531,2	483,7	453,2	461,8	423,5
Ausfuhr	"	541,4	494,4	543,7	532,8	552,3	445,9	436,2	477,7	422,5
Umsätze im Einzelhandel										
Insgesamt	"	119,6	127,0	142,0	134,8	213,7	117,6	121,7	.	.
davon Lebensmittel	"	113,8	117,2	126,0	122,6	178,4	113,1	110,9	120,9	.
Bekleidung	"	108,3	124,1	161,5	144,5	271,6	123,7	140,7	145,8	.
Verkehr										
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000 Wagen	3 844	3 980	4 208	4 117	3 867	3 354	3 367	3 987	3 586
Binnenwasserstraßenverkehr 2)	1 000 t	15 685	15 601	16 191	14 809	14 047	11 259	13 263	15 094	.
Güterverkehr über See mit dem Ausland 3)	"	4 144	4 251	4 133	4 316	4 254	3 926	3 221	3 925	.
Preise										
Indexziffer der Großhandelspreise	"	106,7	106,2	105,9	105,5	105,5	105,6	105,7	105,8	105,6
Agrarstoffe	"	106,4	105,4	105,0	104,7	104,6	105,0	105,3	105,6	105,7
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	"	96,2	95,6	94,8	94,1	94,3	94,4	94,4	94,4	93,9
Industrielle Fertigwaren	"	124,8	125,5	125,9	126,0	126,0	125,9	126,0	126,0	126,0
Produktionsmittel	"	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,0	113,0
Konsumgüter	"	133,6	134,9	135,6	135,8	135,8	135,5	135,7	135,7	135,7
Indexziffer der Baukosten	"	135,1	135,1	135,3	135,4	135,4	136,0	136,0	136,0	136,1
Indexziffer der Lebenshaltungskosten	1913/14 = 100	126,0	125,1	124,8	124,9	124,8	124,9	125,2	125,5	125,6
Geld- und Finanzwesen										
Zahlungsverkehr	Mill. RM	7 093	7 259	7 282	7 177	7 499	7 143	7 241	7 591	8 068
Geldumlauf*)	"	5 747	5 979	6 377	5 965	6 762	6 110	5 431	6 685	6 105
Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	"	13 064	13 676	14 514	14 345	16 059	14 433	13 196	15 092	16 287
Postcheckverkehr (insgesamt)	"	75,8	75,8	75,8	76,2	76,3	76,1	76,0	75,9	75,9
Reichsbank	"	5 367,8	5 642,0	5 628,5	5 592,6	6 191,8	5 584,8	5 739,6	5 965,2	5 912,0
Gold und Devisen	"	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88
Wechsel und Lombard	"									
Privatdiskont	%	115,7	114,8	113,2	112,0	111,3	113,8	113,6	113,9	114,8
Aktienindex	1924/26 = 100	19,9	8,2	19,9	11,2	17,0	46,7	14,0	10,8	44,0
Inlands-emissionen	Mill. RM	156	1 016	217	195	138	1 474	174	550	.
Aktien (Kurswerte)	"	15 218	15 287	15 415	15 537	15 741	16 191	16 420	16 546	16 682
Festverzinsliche Wertpapiere	"	88	65	117	103	61	211	156	88	123
Spareinlagen*)	"	1 080,1	1 469,6	1 143,5	1 022,9	1 521,9	1 105,9	928,9	1 444,9	1 018,0
Einzahlungsüberschuß	"									
Sparkassen	"									
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	"	16 926	17 602	17 574	17 655	17 570	18 910	18 975	19 098	.
Gesamte Reichsschuld*)	"	151	163	175	177	159	179	183	185	151
Konkurse	Zahl	35	33	24	35	23	25	28	30	25
Vergleichsverfahren	"									
Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	in den Großstädten (ohne Ortsfremde)	10,3	10,6	13,3	9,4	11,4	6,0	8,2	8,9	12,2
Geburten (Lebendgeburten)	auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr	14,7	15,1	14,6	14,9	15,6	16,1	16,7	16,7	16,8
Sterbefälle ohne Totgeburten	"	9,3	9,7	10,5	11,3	12,1	12,6	12,0	12,7	12,1
Reichsdeutsche Auswanderer üb. Hamburg u. Bremen	Zahl	1 014	1 063	1 631	1 260	1 199	957	1 203	1 396	.

*) Stand am Monatsende. — 1) Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — 2) Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — 3) Ankunft und Abgang. — 4) Ohne den Warenverkehr mit dem Land Österreich.

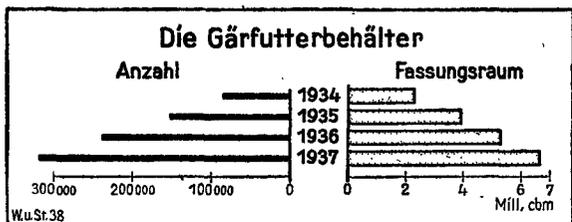
Da die statistischen Feststellungen in Österreich denen des Reichs nur allmählich angeglichen werden können und zum Teil auch über Zeiträume berichtet wird, in denen Österreich noch nicht mit dem Reich vereinigt war, beziehen sich alle Angaben für das »Deutsche Reich«, soweit nichts anderes vermerkt ist, in »Wirtschaft und Statistik« vorläufig noch auf das Reichsgebiet ohne Österreich.

ERZEUGUNG UND VERBRAUCH

Die Gärfutterbehälter und Gärfuttervorräte Mitte Dezember 1937

Die letzte amtliche Erhebung über die Gärfutterbehälter fand im Dezember 1934 statt und erstreckte sich ausschließlich auf Anzahl und Fassungsraum der festgefügten Behälter. Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden auf Grund der Unterlagen des Reichsnährstandes über die mit Reichsbeihilfen errichteten Neubauten von Gärfutterbehältern in den Jahren 1935 und 1936 auf dem laufenden gehalten. Nach einem Zeitraum von 3 Jahren war es aber notwendig, die Gärfutterbehälter durch Befragung der Betriebsinhaber neu festzustellen, da die abgängigen Gärfutterbehälter und einzelne andere Angaben bei der Fortschreibung nur schätzungsweise ermittelt werden konnten. Durch die neue Erhebung, die nach dem Stichtag vom 10. Dezember 1937 durchgeführt wurde, sind erstmals neben den festgefügten auch die behelfsmäßigen Gärfutterbehälter sowie die Gärfuttervorräte in der Untergliederung nach Grünfütterpflanzen, Rübenblättern nebst Schnitzeln und Kartoffeln ermittelt.

Festgefügte Gärfutterbehälter. Im Reich insgesamt wurden am 10. Dezember 1937 rd. 317 700 festgefügte Gärfutterbehälter mit einem Fassungsvermögen von rd. 6,69 Mill. cbm, also je Behälter durchschnittlich 21,0 cbm, festgestellt; gegenüber dem Vorjahr hat somit der Fassungsraum um rd. 1,36 Mill. cbm, gegenüber 1934 (ohne Saarland) um rd. 4,36 Mill. cbm zugenommen.



Somit ist das Fassungsvermögen der Gärfutterbehälter im Vergleich zu 1934 (2,32 Mill. cbm), also innerhalb von 3 Jahren, fast verdreifacht, im Vergleich zum Vorjahr um über 20 vH vergrößert

worden. Im einzelnen betragen die Neubauten im Jahre 1935 rd. 1,6 Mill. cbm, 1936 rd. 1,3 Mill. cbm und 1937 rd. 1,4 Mill. cbm. Wenn auch das Fassungsvermögen der 1937 errichteten Behälter nicht ganz an das Ergebnis des Jahres 1935 heranreicht, so ist doch der Umfang der Neubauten im Vergleich zu 1936 wieder etwas gestiegen.

Der Gesamtfassungsraum der festgefügten Gärfutterbehälter in den Ländern und preußischen Provinzen ist recht unterschiedlich. Absolut betrachtet hat Bayern nach Preußen (das über 3,90 Mill. cbm verfügt) mit 1,17 Mill. cbm den größten Fassungsraum. Es folgen die Provinzen Sachsen mit 672 000 cbm, Hannover mit 545 000 cbm, Niederschlesien mit 519 000 cbm und das Land Sachsen mit 493 000 cbm. In den übrigen preußischen Provinzen und Ländern bleibt das Fassungsvermögen unter der 400 000 cbm-Grenze. In Hessen-Nassau ist das Fassungsvermögen gegen 1934 fast verehsfacht, in Schleswig-Holstein, Westfalen, Bayern, Württemberg und Hessen fast vervierfacht worden. Im Vergleich zum Vorjahr ist es in der Provinz Sachsen gelungen, den Fassungsraum zu verdoppeln (+ 103 vH). Diese Leistung ist besonders beachtenswert, da Sachsen schon 1936 mit 331 000 cbm einen nennenswerten Fassungsraum zu verzeichnen hatte und an sechster Stelle stand. Erheblich ist auch die relative Vergrößerung des Fassungsraums im Vergleich zum Vorjahr, wenn man von kleineren Gebieten absieht, in Anhalt (+ 66 vH), in Schleswig-Holstein (+ 65 vH), in Braunschweig (+ 58 vH), in Hessen-Nassau (+ 44 vH) und in Hannover (+ 43 vH).

Nach dem Stand vom 10. Dezember 1937 hat sich die Gesamtzahl der festgefügten Behälter gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1937 (238 590 Behälter) um 33,2 vH, gegenüber dem 1. Januar 1936 um 170,8 vH und gegenüber dem Stand vom Dezember 1934 um 271,7 vH vergrößert. Nach der Erhebung des Jahres 1934 waren bis 1934 85 477 Behälter erbaut worden, während die Er-

Zahl und Art der Gärfutterbehälter und die Gärfuttervorräte am 10. Dezember 1937	Gemeinden und Betriebe mit festgefügt oder behelfsmäßigen Gärfutterbehältern		Festgefügte Behälter i. 1. 37)	Festgefügte Gärfutterbehälter aus Stein, Beton, Metall oder Holz am 10. 12. 1937							Behelfsmäßige Gärfutterbehälter am 10. 12. 1937								
	Anzahl der Gemeinden	Anzahl der Betriebe		Fassungsraum cbm	Zahl der Betriebe mit Gärfutterbehältern		Behälter insgesamt			dav. waren gefüllt			Zahl d. Betriebe mit Gärfutterbehältern	Behälter insgesamt		dav. waren gefüllt			Ge-füllte Behälter zus.
					Zahl	Fassungsraum cbm	Zahl	Fassungsraum cbm	mit Grünfütterpflanzen	mit Rübenblättern und Rübenschnitzeln	mit Kartoffeln	Ge-füllte Behälter zus.		Zahl	Fassungsraum cbm	mit Grünfütterpflanzen	mit Rübenblättern und Rübenschnitzeln	mit Kartoffeln	
Preußen	22 287	156 008	2 978 455	103 099	161 245	3 903 249	1 156,4	1 508,5	615,8	3 280,7	64 840	72 622	221 8717	88,7	1 824,1	212,6	2 125,4		
Ostpreußen	2 193	5 319	217 542	4 503	8 210	266 191	60,9	49,0	91,1	201,0	1 174	1 347	49 607	1,9	21,9	22,5	46,3		
Berlin	17	26	3 163	18	35	2 156	1,1	0,1	0,1	1,3	9	10	139	0,0	0,1	0,0	0,1		
Brandenburg	2 318	10 964	253 889	6 923	11 948	311 865	131,5	74,6	57,3	263,4	5 051	5 856	219 262	13,1	164,5	29,7	207,3		
Pommern	1 921	9 910	343 710	5 843	10 979	376 524	114,4	134,4	42,2	291,0	4 940	5 466	175 394	8,0	123,7	31,3	163,0		
Grenz. Pos. Wpr.	354	2 080	54 425	1 308	2 240	56 536	25,1	15,1	5,1	45,3	1 065	1 146	30 855	2,8	23,4	2,7	28,9		
Niederschlesien ...	2 710	22 540	469 257	9 594	18 887	519 192	216,1	204,8	34,3	455,2	15 715	18 368	536 789	37,8	437,6	42,4	517,8		
Oberschlesien	937	14 595	230 821	8 521	13 449	285 765	74,8	154,5	18,5	247,8	7 237	8 063	122 282	11,6	93,2	12,4	117,2		
Sachsen	2 652	26 617	330 879	12 977	19 310	671 859	53,0	490,2	71,1	614,3	16 605	18 548	728 584	5,0	676,5	23,0	704,5		
Schlesw.-Holstein ..	997	3 822	76 470	3 045	4 864	126 390	54,4	11,3	35,3	101,0	980	1 040	22 319	1,2	6,8	12,9	20,9		
Hannover	3 099	22 333	381 052	15 684	21 905	545 050	143,0	211,6	101,3	455,9	7 913	8 354	204 145	4,6	158,6	30,2	193,4		
Westfalen	1 154	9 023	241 003	8 850	14 325	294 310	147,8	31,4	60,0	239,2	255	270	5 795	0,5	4,0	0,9	5,4		
Hessen-Nassau	1 796	10 702	83 676	10 502	12 673	120 723	27,6	9,5	60,5	97,6	310	322	4 939	0,3	2,5	1,4	4,2		
Rheinprovinz	2 045	17 548	287 083	14 802	21 600	319 267	103,1	121,7	37,7	262,5	3 580	3 826	118 588	1,9	111,3	3,2	116,4		
Hohenzoll. Lande ..	94	529	5 485	529	820	7 421	3,6	0,3	1,3	5,2	6	6	19	0,0	—	0,0	0,0		
Bayern	6 299	49 198	1 002 548	48 063	62 862	1 171 576	664,3	51,8	150,7	866,8	1 912	2 085	26 225	6,1	9,4	7,3	22,8		
Sachsen	2 189	13 809	423 726	11 805	21 929	493 488	155,5	134,9	74,0	364,4	3 200	3 708	85 205	4,2	56,3	12,4	72,9		
Württemberg	1 491	12 229	139 980	11 910	22 914	191 024	90,4	9,9	39,4	139,7	473	565	3 967	1,1	1,4	0,9	3,4		
Baden	1 193	9 566	118 538	9 194	10 188	136 121	63,5	6,2	26,5	96,2	372	389	1 956	0,3	0,8	0,7	1,8		
Thüringen	1 657	11 524	142 067	9 146	12 524	164 969	33,7	47,0	58,5	139,2	3 335	3 643	73 691	1,3	59,8	8,1	69,2		
Hessen	851	7 841	61 985	7 559	9 195	85 130	24,8	10,5	29,3	64,6	489	511	9 943	0,4	8,4	0,9	9,7		
Hamburg	23	42	1 684	40	106	2 800	1,7	0,2	0,4	2,3	4	4	53	0,0	—	—	0,0		
Mecklenburg	1 066	2 898	99 641	1 641	2 539	124 812	32,0	41,7	20,7	94,4	1 580	1 750	112 356	3,8	77,8	16,4	98,0		
Oldenburg	58	6 081	230 768	5 968	8 892	225 359	64,7	26,9	55,2	146,8	177	172	2 315	0,4	0,6	1,0	2,0		
Braunschweig	334	3 131	48 446	1 502	1 830	76 549	11,3	51,3	4,2	66,8	1 939	2 027	72 802	0,6	65,4	1,5	67,5		
Bremen	14	117	5 525	116	328	5 752	4,2	0,4	0,3	4,9	1	2	40	0,0	—	—	0,0		
Anhalt	232	2 815	37 882	957	1 378	62 889	3,8	53,0	3,1	59,9	2 193	2 408	98 852	0,4	93,0	1,9	95,3		
Lippe	139	471	20 700	455	762	24 537	8,1	7,6	3,5	19,2	28	28	1 651	0,1	0,8	0,7	1,6		
Schaumburg-Lippe ..	61	335	8 000	319	421	9 650	2,9	2,5	3,0	8,4	22	22	1 195	0,4	0,6	0,2	1,2		
Saarland	138	390	2 776	386	591	8 192	2,3	0,6	1,3	4,2	9	9	157	0,1	—	—	0,1		
Deutsches Reich	38 032	276 455	5 322 721	212 160	317 704	6 686 097	2 319,6	1 953,0	1 085,9	5 358,5	80 574	89 955	2 709 125	107,9	2 198,4	264,6	2 570,9		

1) Umgerechnet auf den jetzigen Gebietsstand vom 1. 4. 1937.

hebung von 1937 nur 75 659 Behälter für die gleiche Bauzeit ergeben hat. Der Unterschied dürfte einmal darauf zurückzuführen sein, daß ein Teil der vor 1931 errichteten Behälter neuerdings umgebaut worden ist und früher in diesen Zahlen zum Teil auch noch behelfsmäßige Behälter mit Wandbekleidung von den Betriebsinhabern zu den festgefügteten gerechnet worden sind.

Während im Deutschen Reich am 1. Januar 1937 128 000 Betriebe = 5,7 vH aller Betriebe mit mehr als 2 ha Gesamtfläche Gärfutterbehälter hatten, waren Mitte Dezember 1937 in 212 000 Betrieben = 9,5 vH Gärfutterbehälter vorhanden. Während auf der einen Seite in einer großen Anzahl von Betrieben Gärfutterbehälter überhaupt noch nicht vorhanden sind, ergibt sich, daß in einem Teil der Betriebe mit Gärfutterbehältern mindestens zwei Behälter vorhanden sein müssen. Im Reichsdurchschnitt entfallen auf einen Gärfutterbetrieb 1,5 Behälter; das ist ein Beweis dafür, daß die Betriebsinhaber gute Erfahrungen gemacht haben und es bereits aus betriebswirtschaftlichen Gründen für zweckmäßig hielten, ihren Fassungsraum durch Neubau von Behältern zu vergrößern. Im Vergleich zu 1934 ist allerdings die Zahl der Behälter je Silobetrieb von 1,9 auf 1,5 gefallen, weil der Bau von Gärfutterbehältern in den landwirtschaftlichen Betrieben ohne Silos schneller vorangetrieben worden ist als in den Betrieben, in denen bereits ein Gärfutterbehälter vorhanden war.

Behelfsmäßige Gärfutterbehälter. Als behelfsmäßige Gärfutterbehälter sind die gewöhnlichen Erdaushebungen mit und ohne Wandbekleidung erfaßt worden. Im Reich insgesamt wurden nach dem Stand vom 10. Dezember 1937 rd. 90 000 Behälter mit einem Fassungsvermögen von rd. 2,71 Mill. cbm ermittelt.

Vom Gesamtfassungsvermögen entfallen allein auf die Provinzen Sachsen (729 000 cbm), Niederschlesien (537 000 cbm), Brandenburg (219 000 cbm) und Hannover (204 000 cbm) zusammen 62,3 vH. Die behelfsmäßigen Behälter liegen vor allem in den Zuckerrübenbaugebieten¹⁾. Im Reichsdurchschnitt faßt ein behelfsmäßiger Gärfutterbehälter 30,1 cbm, also 9,1 cbm mehr als ein festgefügteter Behälter. Dieses dürfte vor allem mit der einfachen Bauweise zusammenhängen. Im ganzen sind rd. 80 600 Betriebe mit behelfsmäßigen Gärfutterbehältern vorhanden, je Betrieb demnach 33,6 cbm. Vergleichszahlen für die behelfsmäßigen Gärfutterbehälter gegenüber früheren Jahren liegen nicht vor. Jedoch ist nicht zu erwarten, daß behelfsmäßige Gärfutterbehälter in den letzten Jahren in größerem Umfange neu errichtet worden sind, da hierfür Reichsbeihilfen nicht zur Verfügung gestellt werden.

Gärfuttermittelvorräte. Von dem Gesamtfassungsvermögen der festgefügteten Gärfutterbehälter waren nach dem Stand von Mitte Dezember 1937 5,36 Mill. cbm = 80 vH des Gesamtfassungsraums gefüllt mit Grünfütterpflanzen, Zuckerrübenblättern nebst Schnitzeln und Kartoffeln. Rd. 34 700 festgefügtete Behälter mit einem Fassungsraum von rd. 612 000 cbm standen am Stichtag der Erhebung leer. Diese Erscheinung ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Behälter zu einem Zeitpunkt festgesetzt wurde, zu dem eine Füllung vor dem Winter aus technischen Gründen nicht mehr möglich war und daß vielfach die Betriebsinhaber einen gewissen Fassungsraum als Reserve für die Einsäuerung von Winterzwischenfrüchten und Kartoffeln im Frühjahr zur Verfügung halten. Dieser Verlust an Gärfutterraum wird durch die mehrfache Füllung von rd. 32 000 Behältern mit einem Fassungsraum von rd. 698 000 cbm mehr als ausgeglichen. Die festgefügteten gefüllten Gärfutterbehälter (Gesamtfassungsraum minus Fassungsraum der leerstehenden Behälter) sind im Reichsdurchschnitt am Stichtag der Erhebung zu 88,2 vH ausgenutzt gewesen. Um diesen Betrag bewegt sich die Ausnutzung auch in den einzelnen Gebieten des Reichs. Am Stichtag der Erhebung stellte sich der Ausnutzungssatz der festgefügteten Gärfutterbehälter insgesamt auf rd. 80 vH. Unter Berücksichtigung der Mehrfachfüllungen errechnet sich für das Reich insgesamt ein jährlicher Ausnutzungssatz von 89 vH. Nimmt man aber an, daß die Behälter, die am Stichtag der Erhebung leerstanden, mit dem üblichen Ausnutzungssatz im Frühjahr mit Winterzwischenfrüchten gefüllt werden, so berechnet sich der wahrscheinliche jährliche Ausnutzungssatz im Reichsdurchschnitt auf 97 vH. Von dem gesamten Gärfutter in den festgefügteten Behältern entfallen im Reich insgesamt 2,32 Mill. cbm = 43,3 vH auf Grünfütter-

pflanzen, 1,95 Mill. cbm = 36,4 vH auf Rübenblätter nebst Schnitzeln und 1,1 Mill. cbm = 20,3 vH auf Kartoffeln. In den einzelnen Reichsgebieten ist der Anteil, mit dem die einzelnen Futtermittel an dem Gesamtgärfuttermittel beteiligt sind, recht unterschiedlich.

Von dem Gesamtfassungsraum der behelfsmäßigen Gärfutterbehälter waren am Stichtag der Erhebung 2,57 Mill. cbm gefüllt, und zwar 108 000 cbm mit Grünfütter = 4,2 vH, 2,2 Mill. cbm mit Rübenblättern nebst Schnitzeln = 85,5 vH und 265 000 cbm mit Kartoffeln = 10,3 vH. Die Rübenblattfüllung ist also bei den behelfsmäßigen Gärfutterbehältern vorherrschend. 2 000 behelfsmäßige Behälter mit einem Fassungsraum von 56 000 cbm standen am Stichtag der Erhebung leer. Dieser Verlust an Gärfutterraum wird aber durch die Mehrfachfüllung von 2 000 Behältern mit einem Fassungsraum von rd. 60 000 cbm mehr als ausgeglichen.

Zusammensetzung der Gärfuttermittelvorräte in den festgefügteten und in den behelfsmäßigen Gärfutterbehältern am 10. Dez. 1937	Festgefügtete Gärfutterbehälter			Behelfsmäßige Gärfutterbehälter		
	Vom Gesamtinhalt entfielen auf			Vom Gesamtinhalt entfielen auf		
	Grünfütterpflanzen	Rübenblätter	Kartoffeln	Grünfütterpflanzen	Rübenblätter	Kartoffeln
	vH					
Preußen	35,2	46,0	18,8	4,2	85,8	10,0
Ostpreußen	30,3	24,4	45,3	4,1	47,2	48,7
Berlin	82,9	11,2	5,9	11,0	51,2	37,8
Brandenburg	49,9	28,3	21,8	6,3	79,4	14,3
Pommern	39,3	46,2	14,5	4,9	75,9	19,2
Grenz-Pos.-Wpr.	55,4	33,3	11,3	9,6	80,9	9,5
Niederschlesien ..	47,5	45,0	7,5	7,3	84,5	8,2
Oberschlesien	30,2	62,3	7,5	9,9	79,5	10,6
Sachsen	8,6	79,8	11,6	0,7	96,0	3,3
Schlesw.-Holstein ..	53,8	11,3	34,9	5,6	32,7	61,7
Hannover	31,4	46,4	22,2	2,4	82,0	15,6
Westfalen	61,8	13,1	25,1	9,3	74,9	15,8
Hessen-Nassau	28,2	9,8	62,0	8,0	60,0	32,0
Rheinprovinz	39,3	46,3	14,4	1,6	95,6	2,8
Hohenzoll. Lande ..	69,8	5,1	25,1	11,8	—	88,2
Bayern	76,6	6,0	17,4	26,6	41,1	32,3
Sachsen	42,7	37,0	20,3	5,7	77,3	17,0
Württemberg	64,7	7,1	28,2	32,4	40,9	26,7
Baden	66,0	6,4	27,6	15,3	46,3	38,4
Thüringen	24,2	33,8	42,0	1,8	86,5	11,7
Hessen	38,4	16,2	45,4	4,0	87,0	9,0
Hamburg	71,1	10,0	18,9	100,0	—	—
Mecklenburg	33,9	44,2	21,9	3,9	79,4	16,7
Oldenburg	44,1	18,3	37,6	19,3	30,0	50,7
Braunschweig	17,0	76,8	6,2	1,0	96,7	2,3
Bremen	85,4	9,3	5,3	75,0	25,0	—
Anhalt	6,4	88,4	5,2	0,4	97,6	2,0
Lippe	42,1	39,4	18,5	2,4	52,7	44,9
Schaumburg-Lippe ..	34,7	30,1	35,2	36,1	44,6	19,3
Saarland	54,0	14,6	31,4	89,6	—	10,4
Deutsches Reich	43,3	36,4	20,3	4,2	85,5	10,3

Zusammenfassung. Am Stichtag der Erhebung waren insgesamt 407 660 Behälter mit einem Gesamtfassungsvermögen von 9,40 Mill. cbm vorhanden. Die Gärfuttermittelvorräte in diesen Behältern bezifferten sich auf 2,43 Mill. cbm Eiweißgärfutter, 4,15 Mill. cbm Rübenblattgärfutter und 1,35 Mill. cbm Kartoffelgärfutter, also insgesamt auf 7,93 Mill. cbm Gärfutter; das entspricht einem Ausnutzungssatz von 84,4 vH. Bei dem Eiweißgärfutter dürfte es sich um vorwiegend im Zwischenfruchtbaue gewonnenes Grünfütter handeln, das bisher noch nicht in die Ernteberechnung einbezogen worden ist. Umgerechnet dürfte es sich dabei um eine Futtermenge (1 cbm = 7,5 dz) von 1,82 Mill. t handeln. Im Vergleich zu dem Gesamtanfall an Zuckerrübenblättern sind mit 4,2 Mill. t 35,3 vH durch Gärfutterbereitung dem Verderb entzogen worden und stehen der Verfütterung in Bedarfszeiten zur Verfügung. Die Gärfutterkartoffeln sind mit 1 350 500 cbm zwar von nennenswertem Umfang, im Vergleich zur Erntemenge sind jedoch nur 2,4 vH in haltbare Form übergeführt und vor dem Verderb gesichert. Es ist aber anzunehmen, daß diese Menge nach dem Öffnen der Mieten noch vergrößert wird. Nimmt man an, daß sich die Gärfutterbereitung im Vorjahr auf die einzelnen Futtermittel anteilmäßig in demselben Umfang erstreckte, so stehen durch die Gärfutterbereitung 1937 für das Wirtschaftsjahr 1937/38 17 vH mehr zur Verfügung. Dabei ist anzunehmen, daß der Fassungsraum der behelfsmäßigen Gärfutterbehälter gegen das Vorjahr nicht vergrößert wurde. Unter Berücksichtigung der Mehrfachfüllungen errechnet sich für das Reich insgesamt ein jährlicher Ausnutzungssatz von 92 vH. Nimmt man aber an, daß die Behälter, die am Stichtag der Erhebung leerstanden, mit dem üblichen Ausnutzungssatz im Frühjahr mit Winterzwischenfrüchten und Kartoffeln gefüllt werden, so berechnet sich

¹⁾ Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1933 bauen rd. 170 000 Betriebe mit mehr als 5 ha Zuckerrüben an. Da angenommen werden darf, daß, was noch später untersucht wird, die behelfsmäßigen Behälter insbesondere in den Zuckerrübenwirtschaften liegen, so hat fast die Hälfte der größeren Betriebe, die Zuckerrüben bauen, behelfsmäßige Gärfutterbehälter.

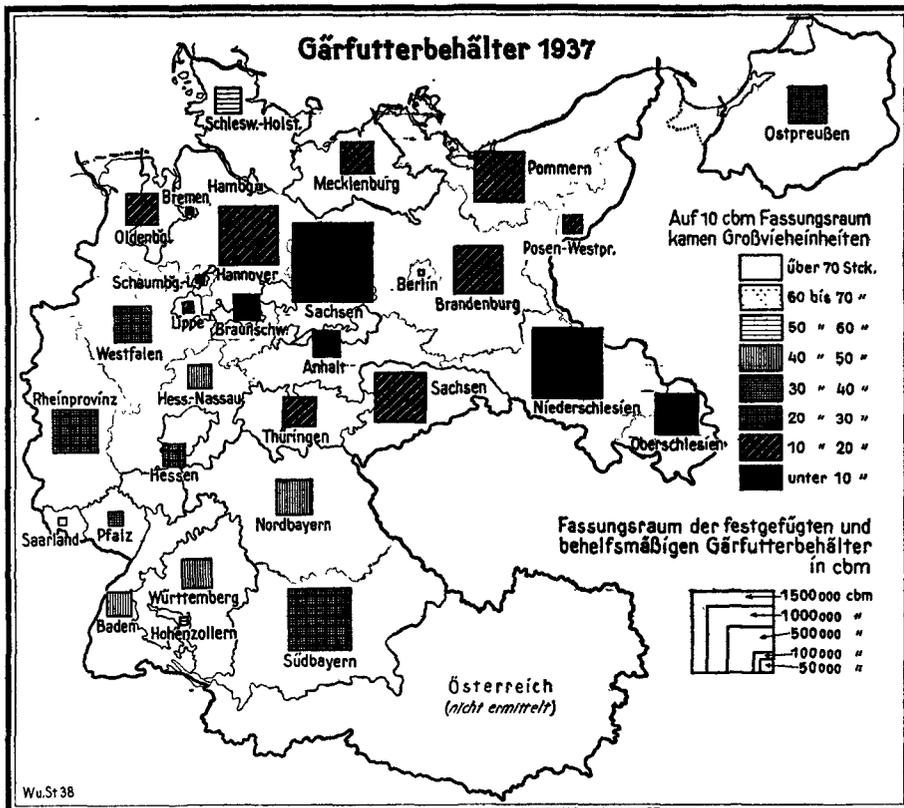
Verteilung der Gärfutterbehälter nach dem Fassungsraum auf Nutzfläche und Großvieh 1937	Landwirtschaftliche Nutzfläche 1937 ha	Fassungsraum der festgefügt und behelfsmäßigen Gärfutterbehälter je 100 ha landw. Nutzfläche cbm	Rindvieh umgerechnet auf Großvieheinheiten Stück	Fassungsraum der festgefügt und behelfsmäßigen Gärfutterbehälter auf 100 Stück Großvieh cbm
Preußen	18 138 835	33,8	9 727 505	63
Prov. Ostpreußen ..	2 518 641	12,5	1 099 989	29
Stadt Berlin	30 241	7,6	19 801	12
Prov. Brandenburg ..	2 098 552	25,3	836 418	64
» Pommern	1 960 124	28,2	830 808	66
» Grenz. Pos.-Westpr. ..	422 395	20,7	149 694	58
» Niederschles.	1 655 459	63,8	972 771	109
» Oberschlesien	626 447	65,1	365 249	112
» Sachsen	1 735 725	80,7	733 028	191
» Schlesw.-Holst.	1 220 130	12,2	869 162	17
» Hannover	2 266 047	33,1	1 471 322	51
» Westfalen	1 248 182	24,0	787 582	38
» Hessen-Nassau	859 680	14,6	590 131	21
Rheinprovinz	1 432 872	30,6	959 745	46
Hohenzoller. Lande ..	64 340	11,6	41 805	18
Bayern	4 374 226	27,4	3 413 062	35
Sachsen	968 196	59,8	659 263	88
Württemberg	1 184 766	16,5	932 221	21
Baden	818 771	16,9	571 668	24
Thüringen	675 385	35,3	374 828	64
Hessen	470 923	20,2	265 999	36
Hamburg	42 840	6,7	18 562	15
Mecklenburg	1 048 288	22,6	426 863	56
Oldenburg	400 177	56,9	309 510	74
Braunschweig	219 986	67,9	108 348	138
Bremen	18 221	31,8	14 174	41
Anhalt	151 570	106,7	57 886	279
Lippe	75 415	34,7	37 081	71
Schaumburg-Lippe ..	21 065	51,5	12 679	86
Saarland	115 439	7,2	59 109	14
Deutsches Reich	28 724 103	32,7	16 988 758	55

der wahrscheinliche jährliche Ausnutzungssatz im Reichsdurchschnitt auf 98 vH.

Wenn auch die Gärfutterbehälter nicht nur zur Einsäuerung von Rindviehfutter dienen, so ergibt sich das Verhältnis des Gärfutterraums zum Rindviehbesatz (Rindvieh umgerechnet auf Großvieh) doch einen guten Überblick über das Ausmaß der Gärfutterbereitung der Betriebe in den verschiedenen Gebieten. Bezogen auf 100 Stück Großvieh beläuft sich der Fassungsraum der fest-

gefügt und behelfsmäßigen Gärfutterbehälter zusammen im Reichsdurchschnitt auf 55 cbm. In Anhalt, wo auf 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche rd. 107 cbm entfallen, liegt der Fassungsraum je 100 Stück Großvieh mit 279 cbm erheblich über dem Reichsdurchschnitt. Dann folgt die Provinz Sachsen mit 191 cbm, Braunschweig mit 138 cbm, Oberschlesien mit 112 cbm und Niederschlesien mit 109 cbm. Die übrigen Gebiete folgen in größeren Abständen. Am geringsten ist der Fassungsraum je 100 Stück Großvieh, wenn man von kleineren Gebieten absieht, in Schleswig-Holstein mit 17 cbm, in Hessen-Nassau und Württemberg mit 21 cbm und in Baden mit 24 cbm. Abgesehen von Schleswig-

Betriebe von 2 ha und darüber mit Gärfutterbehältern 1937	Zahl der landw. Betriebe von 2 ha und darüber	davon	
		Betriebe mit festgefügt oder behelfsmäßigen Gärfutterbehältern	
		Grundzahl	vH
Preußen	1 221 478	156 008	12,8
Prov. Ostpreußen ..	116 773	5 319	4,6
Stadt Berlin	1 138	26	2,3
Prov. Brandenburg ..	117 320	10 964	9,3
» Pommern	83 186	9 910	11,9
» Grenz. Pos.-Westpr. ..	20 288	2 080	10,3
» Niederschles.	117 707	22 540	19,1
» Oberschlesien	57 436	14 595	25,4
» Sachsen	100 916	26 617	26,4
» Schlesw.-Holst.	56 028	3 822	6,8
» Hannover	174 387	22 333	12,8
» Westfalen	109 938	9 023	8,2
» Hessen-Nassau	104 644	10 702	10,2
Rheinprovinz	153 106	17 548	11,5
Hohenzoller. Lande ..	8 611	529	6,1
Bayern	451 438	49 198	10,9
Sachsen	72 390	13 809	19,1
Württemberg	151 112	12 229	8,1
Baden	104 019	9 566	9,2
Thüringen	63 413	11 524	18,2
Hessen	54 512	7 841	14,4
Hamburg	2 170	42	1,9
Mecklenburg	32 440	2 898	8,9
Oldenburg	30 431	6 081	20,0
Braunschweig	13 727	3 131	22,8
Bremen	975	117	12,0
Anhalt	7 093	2 815	39,7
Lippe	5 623	471	8,4
Schaumburg-Lippe ..	2 040	335	16,4
Saarland	13 375	390	2,9
Deutsches Reich	2 226 236	276 455	12,4



Holstein handelt es sich dabei vor allem um Betriebe überwiegend mit Klein-Grundbesitz. Wie bei dem Fassungsraum auf 100 Stück Großvieh, steht auch bei dem Fassungsraum je 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche Anhalt an der Spitze. Dann folgen die Provinz Sachsen mit 80,7 cbm, Braunschweig mit 67,9 cbm, Oberschlesien mit 65,1 cbm und Niederschlesien mit 63,8 cbm. Je größer also der Fassungsraum der festgefügt und behelfsmäßigen Gärfutterbehälter je 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche ist, desto größer ist im allgemeinen auch der Fassungsraum je 100 Stück Großvieheinheiten.

Im Reich insgesamt verfügen rd. 276 000 Betriebe über festgefügte oder behelfsmäßige Gärfutterbehälter; das sind 12,4 vH der Gesamtzahl der Betriebe über 2 ha. Im Reichsdurchschnitt hat also etwa jeder 10. Betrieb über 2 ha Gesamtfläche einen Gärfutterbehälter. In Anhalt haben sogar 39,7 vH der Betriebe über 2 ha Gärfutterbehälter. In den Provinzen Oberschlesien und Sachsen sowie in den Ländern Oldenburg und Braunschweig beträgt der Anteil 20 bis 26 vH.

Der Saatenstand Anfang Mai 1938

Nach den recht warmen Märztagen herrschte im April kaltes, an manchen Tagen sogar winterliches Wetter. Durch diesen Witterungsumschwung wurde die Entwicklung der Saaten und der Futterpflanzen beeinträchtigt. Das kalte Wetter war von geringen Niederschlägen begleitet. Nach dem Urteil der amtlichen Berichterstatter war die Bodenfeuchtigkeit in 48 vH der Berichtsbezirke ausreichend, in rd. 40 vH der Berichtsbezirke war sie zu gering, in 12 vH der Berichtsbezirke wurde zuviel Feuchtigkeit gemeldet. Damit hat sich die Niederschlagsverteilung im Vergleich zum Vormonat, in dem in 60 vH der Berichtsbezirke die Bodenfeuchtigkeit als ausreichend, in 40 vH als nicht genügend bezeichnet wurde, noch ungünstiger gestaltet. Lediglich in den Regierungsbezirken Königsberg, Westpreußen und Schleswig ist im Berichtsmonat überwiegend zuviel Bodenfeuchtigkeit gemeldet worden. Besonders gering war die Bodenfeuchtigkeit in den Regierungsbezirken Potsdam, Magdeburg, Merseburg, Lüneburg, in der Provinz Hessen-Nassau, in der Rheinprovinz sowie in Süddeutschland und in Hessen.

Durch das kühle — die Temperaturen gingen nachts vielfach bis auf minus 10 Grad herunter — und überwiegend trockene Aprilwetter wurde die Entwicklung sämtlicher Feldfrüchte aufgehalten. Im Reichsdurchschnitt sind sämtliche Feldfrüchte und Futterpflanzen schlechter beurteilt worden als im Vormonat. Im einzelnen betrug die Verschlechterungen Anfang Mai gegen Anfang April bei Winterroggen, Wintertraps und Wiesen ohne Bewässerungsanlagen 3 Punkte, bei Winterweizen, Luzerne und Bewässerungswiesen 2 Punkte, bei den übrigen Feldfrüchten nur 1 Punkt. Am stärksten sind die Viehweiden durch das kalte und trockene Aprilwetter beeinträchtigt worden. Sie wurden um 4 Punkte schlechter begutachtet als im Vormonat, in dem das günstige Wetter die Entwicklung der Gräser sehr gefördert hatte. Trotz der starken Entwicklungsverzögerung im April wurden sämtliche Winterfrüchte besser als mittel beurteilt, jedoch liegen die Noten nunmehr näher bei mittel, während sie im Vormonat näher bei gut lagen. Gegenüber dem Stand zu Anfang Mai 1937 sind die Noten bei Wintergetreide, Winteröfrüchten und Klee erheblich, bei Luzerne etwas günstiger, dagegen bei Wiesen und Viehweiden um mehrere Punkte schlechter.

In den einzelnen Gebieten standen die Saaten zwar unterschiedlich, jedoch sind die Abweichungen im Vergleich zum Reichsdurchschnitt bei Winterroggen und Winterweizen gering; sie bewegen sich zwischen 3 Punkten nach oben und 2 Punkten nach unten. Bei Wintergerste sind die Unterschiede mit 2 Punkten nach oben und 4 Punkten nach unten etwas größer, bei Wintertraps und Winterweizen sind sie mit 4 Punkten nach oben und etwa 5 Punkten nach unten am größten. Auch bei den Futterpflanzen war der Stand in den einzelnen Gebieten viel weniger ausgeglichen als bei Winterweizen und Winterroggen. Über dem Reichsmittel lagen bei Viehweiden die Noten in Ost- und Mitteldeutschland, in Bayern und Württemberg, unter dem Reichsmittel in den Regierungsbezirken Allenstein, Hannover, Münster, Trier, Oberpfalz, Pfalz, Freiburg und in Oldenburg. An der Verschlechterung der Saatenstandsnoten im Vergleich zum Vormonat hatten fast alle Gebiete teil. Während diese Entwicklung bei Winterroggen, Wiesen und Viehweiden einheitlich war, war sie bei den übrigen Fruchtarten nicht ganz so gleichmäßig. So waren bei Wintergerste, Wintertraps und Klee in den Regierungsbezirken Mitteldeutschlands sogar Verbesserungen zu erkennen.

Infolge des trockenen Wetters ist die Bestellung von Sommergetreide weiter stark gefördert worden. Die Bestellung des Sommerweizens und des Hafers war Ende April in vier Fünfteln des Reichsgebiets beendet. Die Sommergerste war zu 70 vH bestellt. Die Bestellung der Rüben hatte in fast allen Berichtsbezirken begonnen; in etwa 50 vH der Berichtsbezirke waren die Rüben zu mehr als der Hälfte bestellt. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Bestellungsarbeiten stark vorgeschritten. Die Pflegearbeiten konnten in diesem Jahr in stärkerem Umfang durchgeführt werden als im Vorjahr.

Wie im Vorjahre hatte der Weideauftrieb nur vereinzelt begonnen. Lediglich Jungvieh war bis Ende April in größerem Umfang ausgetrieben worden.

Die Saaten sind 1937/38 nach dem Urteil der amtlichen Berichterstatter günstig durch den Winter gekommen. Die Umpflügungen halten sich in engen Grenzen. Sie bewegen sich im Reichsdurchschnitt zwischen 0,1 vH bei Wintergerste und 0,8 vH bei Wintertraps. Im ganzen sind etwa 8 000 ha Winterroggen = 0,2 vH, rd. 5 000 ha Winterweizen = 0,3 vH, 400 ha Wintergerste = 0,1 vH,

370 ha Wintertraps = 0,8 vH, das sind zusammen 13 770 ha Winterfrüchte umgepflügt worden. Bei Klee beziffert sich der Umfang der Umpflügungen auf 10 000 ha = 0,7 vH, bei Luzerne auf

Saatenstand Anfang Mai 1938 ¹⁾	Winterroggen	Winterweizen	Wintergerste ²⁾	Wintertraps	Winterweizen	Klee ³⁾	Luzerne	Wiesen ohne Bewässerungsanlagen	Bewässerungswiesen (Rieselwiesen)	Viehweiden	
Preußen	2,6	2,5	2,3	2,5	2,7	2,6	2,7	2,8	3,1	2,8	3,1
Reg.-Bez. Königsberg	2,7	2,6	—	2,9	2,6	2,6	2,4	2,7	3,0	2,9	3,1
Gumbinnen	2,8	2,8	—	2,8	2,7	3,0	2,5	2,7	3,0	2,9	3,1
Altenstein	2,7	2,7	—	2,9	2,5	2,4	2,7	2,8	3,1	2,9	3,3
Westpreußen	2,7	2,6	—	2,6	2,6	2,3	2,6	2,6	2,9	2,8	3,0
Berlin	2,5	2,4	—	2,2	—	—	2,8	2,8	2,9	2,8	2,6
Potsdam	2,6	2,6	—	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7	3,1	3,0	3,0
Frankfurt	2,6	2,6	—	2,6	2,6	2,7	2,7	2,8	3,0	2,9	3,0
Köstin	2,6	2,5	—	2,6	2,5	2,6	2,6	2,7	3,0	2,9	3,0
Sottin	2,7	2,7	—	2,8	2,5	2,5	2,7	2,9	3,1	2,9	3,1
Grenz. Pos.-Westpr.	2,5	2,4	—	2,5	2,3	2,4	2,7	2,6	2,9	2,8	3,0
Breslau	2,7	2,5	—	2,4	2,6	2,6	2,8	2,7	3,0	2,8	2,9
Liegnitz	2,8	2,7	—	2,7	2,7	2,8	2,9	2,9	3,1	2,9	2,9
Oppeln	2,6	2,4	—	2,4	2,5	2,4	2,7	2,6	3,0	2,7	2,8
Magdeburg	2,7	2,6	—	2,6	2,9	3,0	2,9	3,0	3,2	3,0	3,1
Merseburg	2,5	2,5	—	2,5	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,7	2,8
Erfurt	2,6	2,4	—	2,6	2,7	2,8	2,9	2,9	3,0	2,8	2,9
Schleswig	2,4	2,4	—	2,5	2,5	2,5	2,6	2,9	3,0	2,9	3,0
Hannover	2,7	2,7	—	2,6	2,6	2,7	2,9	2,8	3,2	3,2	3,2
Hildesheim	2,5	2,5	—	2,5	2,7	2,8	2,7	2,9	3,0	2,8	2,8
Lüneburg	2,7	2,7	—	2,6	2,8	2,7	2,8	2,8	3,1	2,9	3,0
Stade	2,7	2,6	—	2,7	3,1	3,1	2,8	2,7	3,2	3,0	3,1
Osnabrück	2,5	2,6	—	2,6	2,9	2,9	2,9	2,8	3,2	2,9	3,1
Aurich	2,6	2,7	—	2,7	2,5	2,7	2,6	3,0	3,0	2,5	3,1
Münster	2,5	2,6	—	2,6	2,9	2,9	2,8	2,8	3,1	2,8	3,2
Minden	2,5	2,5	—	2,5	2,6	2,8	2,8	2,9	3,1	2,7	3,0
Arnsberg	2,5	2,6	—	2,6	2,8	3,1	2,9	2,9	3,1	2,8	3,1
Kassel	2,4	2,5	—	2,6	2,6	2,7	2,9	2,7	3,1	2,9	3,0
Wiesbaden	2,5	2,4	—	2,7	2,6	2,7	3,2	2,7	3,1	2,7	3,0
Koblenz	2,7	2,6	2,9	2,7	3,1	3,0	3,4	3,0	3,2	2,8	3,0
Düsseldorf	2,4	2,5	—	2,5	2,7	3,0	2,7	2,6	2,8	2,6	2,9
Köln	2,2	2,3	2,7	2,3	2,7	2,6	2,6	2,6	2,8	2,6	2,7
Trier	2,6	2,7	—	2,7	3,0	3,0	3,6	3,0	3,4	2,9	3,3
Aachen	2,3	2,3	—	2,4	2,6	3,1	2,8	2,7	2,9	2,9	2,8
Sigmaringen	2,7	2,6	2,5	2,5	3,1	3,3	2,9	2,7	2,8	2,7	3,2
Bayern	2,6	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,6	2,9	2,9	2,9
Oberbayern	2,6	2,6	2,7	2,7	2,7	3,0	2,8	2,8	2,8	2,7	2,8
Niederbayern	2,7	2,6	2,0	2,6	2,6	2,6	2,9	2,8	3,1	3,0	3,0
Oberpfalz	2,7	2,7	3,0	2,7	2,9	2,9	2,9	2,9	3,1	2,9	3,2
Pfalz	2,6	2,7	—	2,8	2,9	3,0	3,1	2,7	3,4	3,1	3,3
Oberfranken	2,4	2,6	—	2,7	2,8	2,9	2,9	2,8	3,0	2,8	3,0
Mittelfranken	2,4	2,4	2,4	2,4	2,7	2,7	2,8	2,6	2,8	2,6	3,1
Unterfranken	2,4	2,3	2,2	2,5	2,7	2,7	2,7	2,6	2,8	2,7	2,9
Schwaben	2,6	2,6	2,5	2,7	2,8	2,7	2,7	2,6	3,0	2,8	2,9
Sachsen	2,6	2,6	—	2,5	2,6	2,7	2,9	2,8	3,0	2,9	2,8
Kreislm. Chemnitz	2,7	2,8	—	2,6	2,8	2,5	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7
Dresden-Bautzen	2,7	2,6	—	2,6	2,6	2,7	2,9	2,8	3,0	2,8	2,8
Leipzig	2,5	2,6	—	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,8	2,6	2,7
Zwickau	2,6	2,7	—	2,6	2,7	2,8	2,9	2,8	3,0	2,9	2,8
Württemberg	2,5	2,4	2,4	2,5	2,8	2,9	2,7	2,5	2,9	2,7	2,8
Neckarkreis	2,1	2,1	2,4	2,3	2,8	3,4	2,5	2,3	2,8	2,2	2,5
Schwarzwaldkr.	2,6	2,4	2,3	2,7	2,8	3,1	2,8	2,6	2,8	2,8	2,7
Jagstkreis	2,5	2,6	2,4	2,5	2,6	2,7	2,7	2,6	2,7	2,6	2,7
Donaukreis	2,6	2,5	2,4	2,6	2,9	2,7	2,7	2,8	3,1	2,8	2,9
Baden	2,5	2,6	2,6	2,6	3,0	2,8	2,9	2,7	3,0	2,8	3,1
Landesk.-Bez. Konstanz	2,7	2,8	2,6	2,8	3,0	3,1	2,7	2,9	3,1	2,9	3,1
Freiburg	2,6	2,6	2,9	2,7	3,0	2,5	3,0	2,7	3,2	2,8	3,3
Karlsruhe	2,5	2,5	2,5	2,5	2,9	2,7	2,9	2,7	2,9	2,6	3,0
Mannheim	2,3	2,3	2,4	2,4	2,9	2,8	2,9	2,6	2,9	2,7	2,9
Thüringen	2,3	2,3	—	2,6	2,5	2,6	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8
Hessen	2,5	2,3	2,6	2,5	2,8	2,7	2,8	2,5	3,1	2,8	3,0
Starkenb.	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	2,7	3,0	2,9	3,1	2,8	3,0
Oberhessen	2,3	2,3	—	2,4	2,6	2,8	2,7	2,4	3,1	2,9	3,0
Rhein Hessen	2,4	2,2	—	2,4	3,1	2,0	2,6	2,5	3,0	2,5	2,9
Hamburg	2,5	2,4	3,0	2,6	3,0	3,0	3,1	3,5	3,1	2,8	3,0
Mecklenburg	2,6	2,7	—	2,6	2,6	2,7	2,7	2,8	3,3	3,0	3,1
Oldenburg	2,7	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8	2,9	2,8	3,2	2,9	3,2
Braunschweig	2,6	2,7	—	2,6	2,9	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9	2,9
Bremen	2,5	2,6	—	2,9	3,0	3,0	2,6	—	3,7	3,9	3,7
Anhalt	2,8	2,8	—	2,7	2,8	3,0	3,0	3,2	3,1	3,0	3,1
Lippe	2,4	2,4	—	2,5	2,3	2,4	2,8	2,9	2,9	2,7	3,0
Schaumb.-Lippe	2,5	2,6	—	2,6	2,3	3,0	2,9	3,0	3,2	3,1	3,1
Saarland	2,6	2,7	—	2,7	3,2	3,6	3,4	3,3	3,3	3,0	3,1
Deutsches Reich	2,6	2,5	2,4	2,5	2,7	2,6	2,7	2,7	3,0	2,8	3,1
April 1938	2,3	2,4	2,3	2,4	2,4	2,4	2,6	2,5	2,7	2,6	2,7
Mai 1937	3,2	3,1	2,7	3,1	3,1	3,2	3,1	2,8	2,6	2,5	2,8
» 1936	2,5	2,4	2,3	2,5	2,6	—	2,5	2,4	2,7	2,5	2,8
» 1935	2,6	2,4	2,3	2,5	—	—	2,9	2,4	2,7	2,5	—

¹⁾ Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. — ²⁾ Auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen. — ³⁾ Auch mit Beimischung von Gräsern.

1 650 ha = 0,4 vH. Die infolge Auswinterung umgepflügten Flächen bleiben weit hinter dem Umfang der Flächen zurück, mit denen man in Normaljahren zu rechnen hat.

An tierischen Schädlingen ist vor allem das starke Auftreten von Feldmäusen, Drahtwürmern und von Rapsglanzkäfern in den Rapsgebieten zu melden. Die Schädigungen halten sich jedoch, soweit es sich übersehen läßt, in normalen Grenzen. In den Weinbergen, in denen durch das warme Wetter im März die Entwicklung der Reben stark gefördert worden war, sind infolge des außergewöhnlichen und langen Kälteeinbruchs in den meisten Weinbaugebieten umfangreiche Frostschäden aufgetreten. Jedoch ist zur Zeit noch nicht zu übersehen, wie stark das Ernteergebnis beeinträchtigt wird.

Österreich. Auch in Österreich hatte sich der Stand der Wintersaaten infolge der Schneefälle und Fröste im April allgemein verschlechtert. Winterweizen bestockte sich anfangs recht zufriedenstellend; die Fröste haben jedoch späterhin die Saaten beeinträchtigt. Auch der Winterroggen blieb in der Entwicklung zurück. Nach wie vor werden aber sämtliche Wintergetreidearten noch besser als mittel begutachtet. Abgesehen von Winterweizen, der mit 2,3 beurteilt wird, liegen die Saatenstandsnoten ähnlich wie im übrigen Reich, jedoch näher bei mittel, während sie im Vormonat näher bei gut lagen. Rotklee und Luzerne stehen verhältnismäßig gut, während die Weiden schlechter als mittel begutachtet worden sind. Das Sommergetreide war in den Niederungen und im hügeligen Gelände überall angebaut; in Mittelgebirgslagen hatte sich die Aussaat infolge der unbeständigen Witterung, insbesondere wegen der häufigen Neuschneefälle, beträchtlich verzögert.

Anbau und Ernte im Ausland

Welternten. Da jetzt die Ergebnisse der Ernte 1937 für die südliche und die nördliche Erdhälfte ziemlich vollständig vorliegen, gibt das Internationale Landwirtschaftsinstitut eine Übersicht über die Welternten an Roggen, Gerste, Hafer und Mais. Die Welternten wurden grundsätzlich ohne Sowjetrußland und China errechnet.

Nach den Schätzungen, die sich auf 98 vH des Weltroggenanbaus beziehen, bezieht sich die Weltroggenernte auf 222,5 Mill. dz; das sind 0,5 vH weniger als im Vorjahr (223,6 Mill. dz) und 6,5 vH weniger als im Mittel 1931/32 bis 1935/36. Dieser Rückgang, der vor allem auf die schlechte Überwinterung des Roggens und auf die notwendig gewordenen Umpflügungen zurückzuführen ist, wurde verursacht namentlich durch die beiden großen Roggenanbauggebiete Deutschland und Polen. Während in Deutschland der Minderertrag nur auf eine um rd. 8 vH kleinere Erntefläche zurückzuführen ist, ergibt sich der Minderertrag in Polen aus einer Verkleinerung der Erntefläche um rd. 2 vH und einem Rückgang des Ertrages je Flächeneinheit. In Polen bleibt der Ertrag mit 56,4 Mill. dz um 11,4 vH hinter dem Vorjahr und um rd. 12 vH hinter dem langjährigen Mittel zurück. Auch in weniger bedeutenden europäischen Roggenanbaugebieten sind derartige Minderungen zu verzeichnen. In Europa beträgt bei einer Ernte von 202,3 Mill. dz der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (209,5 Mill. dz) 3,4 vH, im Vergleich zum langjährigen Mittel (222,2 Mill. dz) 9,0 vH. Die Mindererträge in Europa wurden durch die Mehrerträge in Nordamerika und in der Türkei nicht ausgeglichen.

Roggenernte der Welt ¹⁾	Europa ²⁾	Nordamerika	Südamerika	Asien ³⁾ u. Afrika	Insgesamt ⁴⁾
	Mill. dz				
1931—1935 Durchschnitt	222,2	10,3	2,5	2,9	237,9
1936	209,5	7,5	1,9	4,7	223,6
1937	202,3	14,0	1,2	5,0	222,5

¹⁾ Nach den Angaben von 33 Ländern mit etwa 98 vH der voraussichtlichen Ernten. Die endgültigen Welternten (ohne Sowjetrußland und China) dürften betragen: 1931—1935 (Durchschnitt) = 243 Mill. dz, 1936 = 228 Mill. dz und 1937 = 227 Mill. dz. — ²⁾ Ohne Sowjetrußland. — ³⁾ Ohne China. — ⁴⁾ Ohne Sowjetrußland und China.

Die Weltgerstenernte bezieht sich nach den Ergebnissen, die 84 vH des Weltgerstenanbaus erfassen, auf 284,2 Mill. dz. Damit wird das Vorjahrsergebnis von 270,7 Mill. dz um 5 vH und das Ergebnis im langjährigen Mittel von 275,6 vH um 3 vH übertroffen. Diese Mehrerträge sind vor allem auf die guten

Gerstenernte der Welt ¹⁾	Europa ²⁾	Nordamerika	Asien ³⁾	Afrika	Südamerika und Australien	Insgesamt ⁴⁾
	Mill. dz					
1931—1935 Durchschnitt	135,3	61,5	48,3	24,1	6,4	275,6
1936	134,8	47,8	56,2	25,2	6,7	270,7
1937	131,8	65,9	61,6	19,2	5,7	284,2

¹⁾ Nach den Angaben von 45 Ländern mit etwa 84 vH der voraussichtlichen Ernten. Die endgültigen Welternten (ohne Sowjetrußland und China) dürften betragen: 1931—1935 (Durchschnitt) = 328 Mill. dz, 1936 = 322 Mill. dz und 1937 = 338 Mill. dz. — ²⁾ Ohne Sowjetrußland. — ³⁾ Ohne China. — ⁴⁾ Ohne Sowjetrußland und China.

Ernten in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen, wo Mehrerträge im Vergleich zum Vorjahr von 4,3 und 48,9 vH und im Vergleich zum langjährigen Mittel von 8,8 und 4,2 vH erzielt wurden.

Die Welthaferernte beträgt nach den Schätzungen für 97 vH der Gesamternte 463,4 Mill. dz gegen 404,9 Mill. dz im Vorjahr und 458,3 Mill. dz im langjährigen Mittel. Obwohl das kleine Vorjahrsergebnis um 14,4 vH übertroffen wird, liegt die diesjährige Welthaferernte nur um 1,1 vH über dem langjährigen Mittel.

Haferernte der Welt ¹⁾	Europa ²⁾	Nordamerika	Asien ³⁾ u. Afrika	Südamerika und Australien	Insgesamt ⁴⁾
	Mill. dz				
1931—1935 Durchschnitt	249,7	194,4	4,6	9,6	458,3
1936	234,7	155,9	5,4	8,9	404,9
1937	242,1	207,8	5,4	8,1	463,4

¹⁾ Nach den Angaben von 38 Ländern mit etwa 97 vH der voraussichtlichen Ernten. Die endgültigen Welternten (ohne Sowjetrußland und China) dürften betragen: 1931—1935 (Durchschnitt) = 472 Mill. dz, 1936 = 417 Mill. dz und 1937 = 478 Mill. dz. — ²⁾ Ohne Sowjetrußland. — ³⁾ Ohne China. — ⁴⁾ Ohne Sowjetrußland und China.

Die Angaben über die Maisernte der Welt beziehen sich auf 83 vH der Gesamternte. Insgesamt bezifferte sich die Welternte auf 951,3 Mill. dz; das sind 33,4 vH mehr als im Vorjahr (713 Mill. dz) und 7,8 vH mehr als im langjährigen Mittel. Die Mehrernte im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen. Mit 671,9 Mill. dz wird hier das Vorjahrsergebnis von 382,8 Mill. dz um 75,5 vH und das Ergebnis im langjährigen Mittel um 13,3 vH übertroffen. Die Vergrößerung der Ernte im Vergleich zum langjährigen Mittel ist namentlich deshalb bemerkenswert, weil der Maisanbau im Vergleich zum langjährigen Mittel um rd. 3,5 Mill. ha = 8,3 vH eingeschränkt worden ist. Der Mehrertrag ist also ausschließlich eine Folge höherer Erträge je Flächeneinheit. Sehr gute Ernten sind auch in Österreich, Frankreich, Ungarn, Italien, Jugoslawien und Manchukuo erzielt worden. In diesen bedeutenden Maisanbaugebieten bewegen sich die Mehrerträge im Vergleich zum langjährigen Mittel zwischen 20 vH (Manchukuo) und 45 vH (Ungarn). Von den übrigen Hauptmaisbaugebieten erbrachte Rumänien 1937 eine kleine Ernte von 47,4 Mill. dz (1936 = 56,1 Mill. dz, Durchschnitt 1931/35 = 53,7 Mill. dz) und Argentinien eine Mißernte. In Argentinien ist die Ernte mit 45 Mill. dz knapp halb so groß wie im Vorjahr und etwas mehr als halb so groß wie im langjährigen Mittel.

Maisernte der Welt ¹⁾	Europa ²⁾	Nordamerika	Südamerika	Asien ³⁾ u. Afrika ⁴⁾	Insgesamt ⁵⁾
	Mill. dz				
1931—1935 Durchschnitt	160,1	594,5	85,0	43,0	882,6
1936	188,4	384,4	91,3	48,9	713,0
1937	186,0	673,2	45,0	47,1	951,3

¹⁾ Nach den Angaben von 23 Ländern mit etwa 83 vH der voraussichtlichen Ernten. Die endgültigen Welternten (ohne Sowjetrußland, China und Union von Südafrika) dürften betragen: 1931—1935 (Durchschnitt) = 1063 Mill. dz, 1936 = 859 Mill. dz und 1937 = 1146 Mill. dz. — ²⁾ Ohne Sowjetrußland. — ³⁾ Ohne China. — ⁴⁾ Ohne Union von Südafrika. — ⁵⁾ Ohne Sowjetrußland, China und Union von Südafrika.

Saatenstand und Ernteaussichten 1938. Die Saaten, die allgemein gut überwintert hatten und beim Frühjahrseintritt ein befriedigendes Aussehen zeigten, wurden durch die im April eingetretene Trockenheit und den Kälteeinbruch — sogar in Südeuropa waren heftige Nachfröste zu verzeichnen — erheblich beeinträchtigt. Sie haben namentlich in Norditalien und im Südwesten Frankreichs allgemein gelitten. In den Vereinigten

Staaten von Amerika wird nach vorläufiger Schätzung mit einer Winterweizernte von 198 Mill. dz gerechnet. Damit würde das gute Vorjahrsergebnis (186 Mill. dz) noch übertroffen werden. Inzwischen war das Wetter aber in den Vereinigten Staaten uneinheitlich, die Temperaturen sind allgemein zurückgegangen und vielfach traten Nachtfröste ein. Die Arbeiten für die Aussaat des Sommerweizens waren günstig, auch die Entwicklung der aufgelaufenen Sommersaaten wird als befriedigend bezeichnet. Die Bestellarbeiten für die Aussaat von Sommerweizen sind in Canada gut fortgeschritten. Die Winterfeuchtigkeit war viel reichlicher als im Vorjahr. In Britisch-Indien wird mit einer Weizernte von 103,5 Mill. dz gerechnet; somit würde das Ergebnis des Vorjahrs (103,1 Mill. dz) etwas übertroffen werden. In Japan war der Stand der Saaten Anfang April annähernd normal. In Nordafrika sind die Aussichten für die neue Ernte uneinheitlich; in den meisten Gebieten von Algerien, Marokko und Tunis muß mit einem geringen Rückgang der Anbaufläche gerechnet werden. Auf der südlichen Erdhälfte sind die Vorbereitungsarbeiten für die neue Ernte unter günstigen Voraussetzungen in Angriff genommen worden. Es ist mit einer geringen Vergrößerung der Anbaufläche zu rechnen. In Australien sind nach einer längeren Trockenheit in der zweiten Aprilhälfte reichliche Niederschläge gefallen.

Zuckerrübenbau. In Europa ist mit einer Vergrößerung der Zuckerrübenanbaufläche um 8 vH zu rechnen. Mit 1,8 Mill. ha dürfte das Ergebnis im langjährigen Mittel um 21 vH übertroffen werden. An dieser Vergrößerung des Anbaus haben — wenn man von kleineren Gebieten absieht — fast alle Gebiete Anteil, namentlich Deutschland, Italien, Polen und England. Eine Einschränkung des Zuckerrübenbaus ist lediglich in Irland, Schweden und der Tschechoslowakei zu erwarten.

Vorräte an Getreide, Mehl, Malz und Hülsenfrüchten Ende April 1938

Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern. Die Vorräte an Brotgetreide der zweiten Hand weisen im Berichtsmonat, der Tendenz der Vorjahre folgend, gegenüber dem Vormonat einen leichten Rückgang auf. Trotzdem sind die Brotgetreidebestände der zweiten Hand mit 2,770 Mill. t um 1,589 Mill. t oder 57,4 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Vorräte an Futtergetreide hielten sich auf der Höhe des Vormonats. Allerdings zeigten die Haferbestände einen leichten Rückgang, der jedoch im Gesamtfuttergetreide durch erhöhte Gerstebestände ausgeglichen wurde. In einzelnen haben die Weizenbestände um 6,1 vH (Vormonat + 4,3 vH), die Roggenbestände um 5,4 vH (+ 0,3 vH) abgenommen. Die Gerstevorräte haben sich um 10,4 vH (— 6,5 vH) erhöht, die Haferbestände um 1,7 vH (+ 0,0 vH) verringert. Die

Vorräte an unverzolltem Auslandsgetreide erhöhten sich beim Weizen auf 70 482 t, bei der Gerste auf 17 029 t. Unverzollter Hafer hielt seinen Vormonatsstand, dagegen nahmen die unverzollten Roggenvorräte ab. Die Vorräte an Weizenbackmehl haben um 9,4 vH (Vormonat — 12,6 vH), die an Roggenmehl um 17,9 vH (— 14,9 vH) abgenommen.

Die Verarbeitung von Brotgetreide war im April 1938 weiter rückgängig. Gegenüber dem Vormonat wurden in den Mühlen mit mehr als 3 t Tagesleistungsfähigkeit 245 840 t (256 096 t) Weizen und 184 480 t (200 804 t) Roggen verarbeitet, von denen 20 t (Vormonat 40 t) und 106 t (125 t) zur Verfütterung bestimmt waren. Insgesamt wurden in den Mühlen über 3 t Tagesleistungsfähigkeit seit Beginn des laufenden Getreidewirtschaftsjahrs (1. August 1937) für die menschliche Ernährung 2 820 091 t Weizen und 2 064 412 t Roggen verarbeitet gegenüber 3 156 137 t Weizen und 2 429 868 t Roggen in der gleichen Zeitspanne des Vorjahrs. An Abfallgetreide (Hinterkorn), verdorbenem Getreide oder zur Verfütterung freigegebenem Menggetreide wurden im laufenden Getreidewirtschaftsjahr bisher 443 t (Vorjahr 4 268 t) Weizen und 8 226 t (187 227 t) Roggen zu Futterzwecken verarbeitet.

Außer diesen Beständen lagerten in Mühlen und Lagerhäusern am 30. April 1938 noch 227 553 t Mais, 64 282 t Hülsenfrüchte, 18 081 t Menggetreide und 6 925 t Malz. Die Vorräte an unverzolltem Auslandsmais haben sich gegenüber dem Vormonat etwas erhöht. An unverzollten ausländischen Hülsenfrüchten wurden insgesamt 2 910 t (Vormonat 3 096 t) gemeldet.

Vorräte bei industriellen Verbrauchern. Auf den Lägern der industriellen Verbraucher befanden sich Ende April wie in den Vormonaten in der Hauptsache größere Bestände an Gerste und Malz. Der im Vormonat festgestellte Wechsel zwischen den Gerste- und Malzbeständen der industriellen Verbraucher — hauptsächlich Brauereien und Mälzereien — setzte sich auch im Berichtsmonat fort. Im einzelnen nahmen die Vorräte an Gerste gegenüber dem Vormonat um 91 905 t auf 155 390 t ab. Von den noch Ende April vorhandenen Vorräten an Gerste entfielen 47,3 vH (Vormonat 48,1 vH) auf Mälzereien und 28,2 vH (35,2 vH) auf Brauereien. Von den Malzvorräten mit insgesamt 377 166 t lagerten 40,9 vH (Vormonat 39,8 vH) in Mälzereien und 58,9 vH (60,0 vH) in Brauereien.

Vorräte bei den industriellen Verbrauchern	Inländ. und ausländ. Herkunft, verzollt		Ausland. Herkunft, unverzollt	
	1938		1938	
	April	März	April	März
	t			
Weizen.....	7 380	8 873	231	—
Weizenbackmehl.....	1 655	1 489	1	1
Roggen.....	61 395	58 547	488	—
Roggenbackmehl.....	489	678	—	—
Gerste.....	155 390	247 295	399	212
Malz.....	377 166	359 423	2 657	2 612
Hafer.....	31 646	31 923	—	—
Menggetreide.....	1 767	1 649	—	—
Mais.....	14 179	8 894	1 137	2 639
Erbsen.....	8 754	6 742	345	385
Bohnen.....	3 139	3 335	—	—
Wicken.....	1 644	2 142	—	—

Vorräte in Mühlen und Lagerhäusern	Inländ. und ausländ. Herkunft, verzollt			Ausland. Herkunft, unverzollt		
	1938			1938		
	April	März	Febr.	April	März	Febr.
	1 000 t					
Weizen.....	1 314,1	1 398,8	1 340,6	70,5	46,2	28,2
davon in Mühlen.....	692,3	802,5	717,7	9,4	4,1	3,3
» » Lagerhäusern.....	621,8	596,3	622,9	61,1	42,1	24,9
Weizenbackmehl.....	123,6	136,5	156,2	0,8	0,7	0,0
davon in Mühlen.....	84,5	88,9	100,7	—	—	—
» » Lagerhäusern.....	39,1	47,6	55,5	0,8	0,7	0,0
Roggen.....	1 455,9	1 539,2	1 534,3	5,7	9,7	9,1
davon in Mühlen.....	627,9	720,6	747,6	0,5	0,5	0,7
» » Lagerhäusern.....	828,0	818,6	786,7	5,2	9,2	8,4
Roggenbackmehl.....	82,5	100,5	118,1	0,0	0,0	0,0
davon in Mühlen.....	60,4	74,8	87,8	—	—	—
» » Lagerhäusern.....	22,1	25,7	30,3	0,0	0,0	0,0
Hafer.....	209,1	212,7	212,7	6,2	5,6	8,9
davon in Mühlen.....	22,9	25,0	25,6	0,3	0,2	—
» » Lagerhäusern.....	186,2	187,7	187,1	5,9	5,4	8,9
Gerste.....	219,8	199,1	212,8	17,0	7,4	6,3
davon in Mühlen.....	28,2	31,9	30,2	0,1	0,2	—
» » Lagerhäusern.....	191,6	167,2	182,6	16,9	7,2	6,3
Malz.....	6,9	6,6	5,5	—	—	—
Menggetreide.....	18,1	18,3	19,1	0,1	0,1	0,1
Mais.....	227,6	234,2	304,7	13,7	9,8	9,3
Erbsen.....	26,3	23,6	26,0	1,8	1,8	2,4
Bohnen.....	16,5	16,3	16,4	0,9	1,2	0,6
Wicken.....	21,5	22,5	25,3	0,2	0,1	0,6

An bedeutenden Vorräten außer Gerste und Malz lagerten bei den industriellen Verbrauchern noch 61 395 t Roggen und 31 646 t Hafer. Der Roggen befand sich zu 60,6 vH in den Händen der Nahrungsmittelindustrie, der Hafer mit 34,6 vH in der Nahrungsmittelindustrie und mit 44,9 vH in Mischfutterfabriken. Die bedeutend geringeren Vorräte an Mais haben gegenüber dem Vormonat etwas zugenommen, die Vorräte an Weizen noch weiter abgenommen. Die Vorräte an Menggetreide und Hülsenfrüchten hielten sich auf der Höhe des Vormonats.

Milchanlieferung und Milchverwertung in Molkereien im Februar 1938

Nach den Berichten an die Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft wurden im Februar 1938 im Durchschnitt je Tag 37,9 Mill. kg Milch an die Molkereien geliefert. Gegenüber dem Vormonat hat die Milchanlieferung wie jahreszeitlich im Reichsdurchschnitt um 4,1 vH zugenommen. Die Steigerung verlief in den einzelnen Milchwirtschaftsverbänden ziemlich gleichmäßig,

sie war am stärksten in Mecklenburg (7,8 vH) und am schwächsten in Bayern (0,1 vH).

An Trinkmilch wurden von den Molkereien im Februar 1938 im Durchschnitt je Tag 8,2 Mill. kg abgesetzt, das sind 6,4 vH

Betriebs- ergebnisse der Molkereien im Februar 1938	Milch- anlieferung (Rahm auf Voll- milch umgerechnet)		Trinkmilch- absatz			Herstellung von				
	1000 kg	Vor- mon- at = 100	1000 kg	Vor- mon- at = 100	Flas- chen 1000 kg	Sah- ne- ab- satz ²⁾ 1000 kg	Butter		Weich- käse 1000 kg	
							1000 kg	Vor- mon- at = 100		
Durchschnitt je Tag										
Ostpreußen ...	2 656	105,9	275	106,1	24	17,1	68	102,8	71,4	0,9
Pommern ...	2 468	104,1	233	107,3	11	35,3	81	103,2	5,6	13,1
Mecklenburg ...	1 548	107,8	132	107,6	9	10,0	49	107,3	2,6	0,6
Schlesw.-Holst.	2 788	103,7	623	105,6	33	31,4	76	100,1	11,1	0,6
Hannover ...	3 501	104,8	425	107,7	45	67,9	117	102,9	1,1	5,1
Weser-Ems ...	1 897	104,0	254	107,8	12	4,3	61	100,5	3,1	0,3
Rheinl.-Westf.	4 008	103,7	1 576	105,5	107	64,0	94	101,7	6,1	0,5
Hessen-Nassau	1 021	102,8	321	108,0	22	7,8	30	101,3	—	3,0
Kurhessen ...	755	105,6	81	108,7	5	7,1	26	102,8	0,1	6,2
Thüringen ...	1 191	104,4	258	110,4	8	13,1	41	103,3	—	4,3
Sachsen-Anh.	2 340	106,9	407	108,9	55	16,0	77	105,5	—	1,6
Kurmark ...	2 355	105,0	1 004	104,8	74	40,9	50	103,7	0,5	4,1
Sachsen ...	1 270	102,4	442	109,7	44	17,9	30	98,1	—	3,6
Schlesien ...	2 677	103,2	384	108,4	15	19,6	87	102,4	0,3	14,1
Saarpfalz ...	420	102,7	207	104,9	24	4,7	9	103,0	—	0,5
dav. Pfalz ...	301	102,5	88	99,1	16	2,4	7	103,0	—	0,5
Baden ...	716	105,8	296	103,5	54	9,4	19	107,9	0,1	2,3
Württemberg	1 486	104,7	367	106,5	72	8,6	49	102,8	0,3	1,6
Bayern ...	2 148	100,1	706	104,9	95	28,2	60	99,7	3,2	19,3
Allgäu ...	2 615	101,4	215	105,4	28	4,2	58	98,5	52,0	101,4
Deutsch. Reich	37 860	104,1	8 206	106,4	737	407,5	1 082	102,3	157,5	183,1
Januar 1938	36 381	106,5	7 712	97,8	676	370,5	1 058	106,9	155,0	195,7

¹⁾ Die weitere Aufgliederung nach statistischen Gebieten (Unterabteilungen der Milchwirtschaftsverbände) kann im Statistischen Reichsamt eingesehen werden. — ²⁾ Schlag-, Kaffee-, saure Sahne auf Vollmilch umgerechnet.

Die deutsche Kohlenförderung im April 1938

Die Förderung des deutschen Steinkohlenbergbaus war im April, der drei Arbeitstage weniger als der März zählte, auch im arbeitstäglichen Durchschnitt etwas geringer als im Vormonat, und zwar um 2,2 vH.

Kohlenförderung in 1 000 t	April	März	April	April	März	April
	1938		1937	1938		1937
	Insgesamt			Arbeitstäglich		
Steinkohle	14 495	16 679	15 720	604,1	617,8	604,6
davon						
Ruhrgebiet	9 881	11 381	10 905	411,7	421,5	419,4
Oberschlesien	2 036	2 317	2 067	84,8	85,8	79,5
Niederschlesien	415	493	445	17,3	18,3	17,1
Aachener Bezirk ...	629	703	666	26,2	26,0	25,6
Saarland	1 113	1 277	1 127	46,4	47,3	43,4
Sachsen	274	318	329	11,4	11,8	12,6
Niedersachsen	139	182	174	5,9	6,7	6,7
Braunkohle	14 682	16 072	14 631	611,7	601,5	562,7
davon						
ostelbischer Bezirk	3 498	4 040	3 383	145,7	149,6	130,1
mitteldeutscher Bez.	6 465	6 881	6 425	269,4	254,9	247,1
rheinischer Bezirk ...	4 452	4 854	4 556	185,5	186,0	175,2
Koks*)	3 487	3 655	3 331	116,2	117,9	111,0
davon						
Ruhrgebiet	2 682	2 822	2 579	89,4	91,0	86,0
Oberschlesien	166	176	152	5,5	5,7	5,1
Niederschlesien	113	117	104	3,8	3,8	3,5
Aachener Bezirk ...	116	114	113	3,9	3,7	3,8
Saarland	242	254	225	8,1	8,2	7,5
Preßkohle aus*) ...						
Steinkohle	515	531	520	21,5	19,7	20,0
Braunkohle ¹⁾	3 259	3 562	3 386	135,8	133,2	130,2

^{*)} Teilweise nach den Angaben der Wirtschaftsgruppe Bergbau. — ¹⁾ Einschl. Naßpreßsteine. — ²⁾ Berichtigt.

Im Ruhrgebiet ging die arbeitstägliche Förderleistung im April um 2,3 vH zurück. Obwohl der Absatz sich verringerte, brauchten Feierschichten nicht eingelegt zu werden. Man beschränkte sich zunächst auf die Verkürzung der zahlreich verfahrenen Übersichten. Der Gesamtabsatz betrug 9,9 Mill. t oder fast 10 vH weniger als im März. Trotzdem erhöhten die

mehr als im Vormonat. Im siebenjährigen Durchschnitt betrug dagegen die Steigerung von Januar bis Februar nur 5,7 vH. Der Absatz von Flaschenmilch hat von Januar zu Februar 1938 um 9 vH auf 0,74 Mill. kg im Durchschnitt je Tag zugenommen.

Die Butterherstellung der Molkereien ist wie jahreszeitlich um 2,3 vH gestiegen. Sie betrug im Februar 1938 je Tag durchschnittlich 1 082 t, von denen rd. 70 vH auf Markenbutter und rd. 26 vH auf Feine Molkereibutter entfielen. Von den einzelnen Milchwirtschaftsverbänden meldeten Mecklenburg und Baden die stärksten Zunahmen der Buttererzeugung gegenüber dem Vormonat (um 7—8 vH), Sachsen, Bayern und Allgäu dagegen noch geringe Abnahmen (bis zu 2 vH).

Die Herstellung von Hart- und Weichkäse stellte sich im Februar 1938 auf 158 t und 183 t im Durchschnitt je Tag. Gegenüber dem Vormonat ergab sich beim Hartkäse eine Zunahme um 1,6 vH (gegen 5,2 vH im siebenjährigen Durchschnitt) und beim Weichkäse eine Abnahme um 6,7 vH (gegen 1,3 vH im siebenjährigen Durchschnitt).

Im Vergleich mit Februar 1937 ist die Milchlieferung an Molkereien um 2,8 vH gestiegen. Die stärksten Zunahmen zeigten die Milchwirtschaftsverbände in Ostpreußen, Sachsen, Württemberg und Bayern (um über 10 vH), während in Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hannover, Rheinland-Westfalen, Hessen-Nassau und Saarpfalz Abnahmen bis zu 7 vH eingetreten sind. An Trinkmilch wurden von den Molkereien im Februar 1938 7,6 vH mehr, an Flaschenmilch sogar 12,1 vH mehr abgesetzt als im gleichen Monat des Vorjahrs. Die Butterherstellung der Molkereien hat in der gleichen Zeit um 3,3 vH zugenommen. Der Anteil der Markenbutter hat sich von 55 vH auf 70 vH erhöht, der Anteil der Feinen Molkereibutter dagegen von 40 vH auf 26 vH, und der Anteil der übrigen Sorten von 5 vH auf 4 vH vermindert. Bei der Herstellung von Hartkäse ergab sich gegenüber Februar 1937 eine Erhöhung um 3,8 vH, bei der Herstellung von Weichkäse jedoch eine Abnahme um 15,4 vH.

Ruhrzechen (einschl. der Nebenbetriebe) ihre Belegschaft weiter um 1 157 auf 313 333 Ende April. Im Saarland war die Tagesförderung um 1,9 vH geringer als im März. Zum Absatz gelangten fast 9 vH weniger. Die Zahl der Beschäftigten nahm leicht auf 44 966 ab. Im Aachener Bezirk wies die arbeitstägliche Förderung eine geringe Zunahme (0,6 vH) auf. Der Absatz war um rd. 6 vH schwächer. Die Gruben beschäftigten 26 234 Arbeiter. In Oberschlesien war die Lage am Kohlenmarkt im April unverändert günstig. Die Nachfrage nach Industriekohle hielt sich auf der bisherigen Höhe. Je Arbeitstag wurden nur 1,1 vH weniger gefördert. Der Absatz betrug 1,98 Mill. t gegen 2,25 Mill. t im Vormonat. Die Gefolgschaft wurde um 722 auf 51 202 verstärkt. In Niederschlesien blieb die fördermäßige Leistung um 5,3 vH hinter der im März zurück. Der Absatz war ebenfalls rückläufig. Angelegt waren 21 289 Arbeiter gegen 21 303 Ende März.

An Zechen- und Hüttenkoks stellten die Kokereien im Reichsdurchschnitt arbeitstäglich 1,4 vH weniger als im März her. Lediglich im Aachener Bezirk war die arbeitstägliche Koks-erzeugung im April höher (+ 5,4 vH). Der Koksabsatz war im allgemeinen niedriger als im März; denn die ausländische Eisenindustrie hatte geringeren Bedarf, und die Hausbrandverbraucher im Inland hielten sich wegen der bevorstehenden Sommersabatte zurück. Die Koksbestände nahmen infolgedessen in allen Bezirken zu. Die Preßsteinkohlenfabriken stellten im April arbeitstäglich 21 485 t Briketts oder 9 vH mehr als im Vormonat her. Davon entfielen 14 436 t (+ 13,5 vH gegenüber März) auf das Ruhrgebiet.

Bestände am Ende des Monats in 1 000 t	Steinkohle				Koks			
	April 1938	März 1938	Febr. 1938	April 1937	April 1938	März 1938	Febr. 1938	April 1937
Ruhrgebiet	1 348	1 362	923	940	1 426	1 167	1 024	1 732
Oberschlesien	849	795	726	1 004	139	81	47	99
Niederschlesien	109	117	87	65	72	41	3	36
Aachener Bezirk ...	296	287	241	379	91	78	73	59
Saarland	169	162	90	77	33	29	24	24

Im Braunkohlenbergbau war die arbeitstägliche Rohkohlenförderung um 1,7 vH höher als im März und um 8,7 vH höher als im April des Vorjahrs. Im ostelbischen Bezirk war die arbeitstägliche Leistung im April um 2,6 vH geringer, im rheini-

schon blieb sie fast die gleiche und im mitteldeutschen nahm sie um 5,7 vH zu. Der Gesamtabsatz im Reich betrug 14,7 Mill. t gegen 16 Mill. t im März. An Braunkohlenbriketts wurden im Reich arbeitstäglich 2 vH mehr hergestellt. Der Brikettabsatz nahm um 8,4 vH auf 3,3 Mill. t zu. Die gesamten Stapelbestände im Reich betragen Ende April 1,1 Mill. t gegen 1,2 Mill. t Ende März.

Die Erdölförderung im April 1938. Im April hat sich die Erdölförderung nicht ganz auf dem hohen Stande des Vormonats gehalten. Sie betrug 49 314 t, das sind 4,3 vH weniger als im März. Gegenüber dem April 1937 wurden 38,6 vH mehr gefördert.

Die Kalisalzhherstellung im April 1938. An Kalisalzen wurden im April 430 718 t mit 143 009 t Reinkaliumhalt hergestellt. Der saisonmäßig bedingte Rückgang in der Kaliproduktion gegenüber dem Vormonat betrug 24 vH. Gegenüber dem April 1937 war die Salzherstellung um 6 vH höher.

Stromerzeugung und -Verbrauch März/April 1938

Die Stromerzeugung der erfaßten 122 Werke ist im April der jahreszeitlichen Entwicklung entsprechend insgesamt weiter gesunken. Die Zunahme der arbeitstägliehen Erzeugung erklärt sich daraus, daß der April eine besonders hohe Zahl von Sonn- und Feiertagen hatte, an denen zum Teil auch Strom erzeugt wurde, was aber bei der arbeitstägliehen Berechnungsweise nicht berücksichtigt wird. Hierauf beruht auch die ungewöhnliche Zunahme der Erzeugung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs.

Monat	Stromerzeugung von 122 Werken				Stromabgabe von 103 Werken an gewerbliche Verbraucher				
	insgesamt	arbeitstäglich			insgesamt	arbeitstäglich			
		in Mill.	kWh	Monats-durchschn. nat d. Vorj. 1937=100		in Mill.	kWh	kWh	Monats-durchschn. nat d. Vorj. 1937=100
Nov. 1937	2 506,0	100,2	180,8	117,7	916,2	36,6	6,25	130,7	103,9
Dez. »	2 639,5	101,5	183,1	116,9	937,0	36,0	6,10	127,6	105,0
Jan. 1938	2 502,0	100,1	180,5	115,0	906,1	36,2	6,16	128,9	109,9
Febr. »	2 226,9	92,8	167,4	112,0	857,6	35,7	6,14	128,3	106,7
März »	2 410,2	89,3	161,0	108,6	931,9	34,5	5,92	123,7	103,5
April »	2 253,7	93,9	169,4	121,0					

Da im März, der wenig Sonn- und Feiertage hatte, die Verhältnisse umgekehrt lagen, errechnet sich für diesen Monat eine geringere arbeitstägliehen Stromabgabe an gewerbliche Verbraucher als im Vormonat.

Die Gaserzeugung im April 1938. Nach Ermittlung der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung betrug im April 1938 die Gaserzeugung zuzüglich des Bezugs von Kokereigas bei 240 großen und mittleren deutschen Gaswerken*, die 90 vH der Gasmengen aller Werke umfassen, 306 Mill. cbm, das sind 6,1 vH mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Gaserzeugung und Gasverwendung im 1. Vj. 1938 ¹⁾	Kokereien		Gaswerke		Zusammen	
	Mill. cbm	Veränd. gegen Vorjahr	Mill. cbm	Veränd. gegen Vorjahr	Mill. cbm	Veränd. gegen Vorjahr
Gaserzeugung	4 623	+ 8,7	844	+ 7,1	5 467	+ 8,5
dazu Bezug von Hochofengas	478	+ 19,7	—	—	478	+ 19,7
Zusammen	5 101	+ 9,7	844	+ 7,1	5 945	+ 9,3
davon ab Ofenunterfeuerung	2 441	+ 8,3	60	.	2 501	.
Verfügbares Gas	2 660	+ 10,9	784	.	3 444	.
Abgabe von Kokereien an Gaswerke	-235	+ 11,7	+235	+ 11,7	—	—
Gasabsatz	2 425	—	1 019	.	3 444	.
Selbstverbrauch ²⁾	593	- 0,6	16	.	609	.
Abgabe an Konzernwerke	1 356	+ 17,4	—	—	1 356	—
Verkauf	424	+ 11,0	928	.	1 352	.
Verluste u. dgl.	52	—	75	—	127	—

¹⁾ Ohne Österreich. — ²⁾ Für Dampfkessel, Energiemaschinen, Teerdestillationen und andere Werksanlagen.

*) Die Zahl der von der Monatsstatistik erfaßten Werke hat sich durch Eingemeindung auf 240 Werke im April verringert. Die erfaßte Gasmenge ist gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Eisen schaffende Industrie des In- und Auslandes im März/April 1938

Die fünf Hauptproduktionsländer der Internationalen Rohstahlgemeinschaft (IRG) erzeugten im März (Februar) 1938 3,11 (2,93) Mill. t Roheisen und 3,93 (3,70) Mill. t Rohstahl. Im März 1937 wurden 3,17 Mill. t Roheisen und 3,93 Mill. t Rohstahl hergestellt. Infolge der ständig zurückgegangenen Abschlußfähigkeit der internationalen Eisenausfuhrmärkte ging die arbeitstägliehen Produktion von Roheisen und Rohstahl im März um je 5 vH zurück; gegenüber März 1937 war die arbeitstägliehen Roheisenerzeugung um 2 vH und die Stahlgewinnung um 6 vH niedriger. Im 1. Vierteljahr 1938 war die Erzeugung von Roheisen (9,30 Mill. t) und Rohstahl (11,52 Mill. t) um je 2,8 vH höher als im 1. Vierteljahr 1937. Verschiedene Schwierigkeiten verzögerten den endgültigen Abschluß der Verlängerung der IRG; für Ende Mai sind neue Verhandlungen in Rom angesetzt.

Im Deutschen Reich nahm die arbeitstägliehen Roheisenerzeugung im März 1938 gegenüber Februar um 2 vH zu, während die Stahlgewinnung um 2 vH abnahm. Die arbeitstägliehen Herstellung von Fertigerzeugnissen blieb im März gegenüber Februar unverändert. Am Auslandsmarkt zeigte sich bei einigen Erzeugnissen eine leichte Geschäftsbelebung. Im 1. Vierteljahr 1938 war die Roheisenerzeugung mit 4,31 Mill. t um 14 vH, die Rohstahlgewinnung mit 5,53 Mill. t um 19 vH und die Herstellung von Fertigerzeugnissen mit 3,84 Mill. t um 15 vH höher als im 1. Vierteljahr 1937.

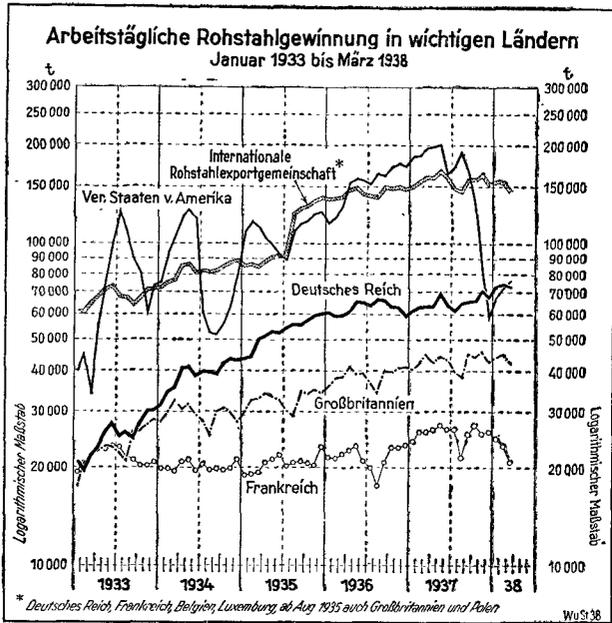
Deutsche Roheisen- und Rohstahlerzeugung* in 1 000 t	April	März	Febr.	April
	1938			1937
Erzeugung nach Sorten	Roheisen			
Hämatiteisen	65,5	65,3	50,2	56,0
Gießereiroheisen u. Gußwaren 1. Schmelz.	71,8	82,7	64,7	85,8
Thomasroheisen	965,1	1 038,7	907,0	881,0
Stahleisen, Mangan-, Siliziumroheisen ..	310,2	309,2	301,2	264,0
	Rohstahl			
Thomasstahl	691,4	782,9	690,6	663,4
Bas. Siemens-Martin-Stahl ..	945,5	1 024,7	954,3	867,2
Tiegel- und Elektrostahl	50,8	57,4	49,7	43,0
Stahlguß	59,3	65,9	58,7	57,1
	Erzeugung nach Bezirken			
Roheisen	Roheisen			
Rheinland und Westfalen	1 035,8	1 089,4	960,6	920,8
Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	47,5	49,5	45,3	42,0
Schlesien	141,6	151,1	136,1	139,3
Nord-, Ost- und Mitteldeutschland	30,2	31,0	29,0	25,4
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	187,3	200,2	177,3	178,6
Saarland				
	Rohstahl			
Rheinland und Westfalen	1 238,8	1 371,7	1 245,6	1 130,8
Sieg., Lahn-, Dillgebiet und Oberhessen	37,6	38,8	38,0	36,8
Schlesien	198,7	219,2	198,4	198,0
Nord-, Ost- und Mitteldeutschland	32,9	35,7	33,7	31,5
Süddeutschland einschl. Bayerische Pfalz	53,5	57,6	55,1	51,3
Land Sachsen	202,3	222,4	196,6	196,4
Saarland				

*) Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«.

In Luxemburg ging die arbeitstägliehen Roheisen- und Rohstahlproduktion weiter um je 13 vH zurück. Da Anfang April einige bedeutendere Exportaufträge erteilt worden sind, scheint die Eisenindustrie im März 1938 ihren Tiefstand erreicht zu haben. Die Erzeugung war im 1. Vierteljahr 1938 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1937 bei Roheisen mit 0,37 Mill. t und bei Rohstahl mit 0,35 Mill. t um 40 und 45 vH niedriger.

In Belgien betrug die Abnahme der Eisen-, Stahl- und Walzwerkserzeugung im März gegen Februar arbeitstäglich je 15 vH. Auch hier hofft die Eisen schaffende Industrie, daß die Krise bald zum Stillstand kommt. Das Vierteljahresergebnis 1938 war gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs für Roheisen und Rohstahl um 23 und 32 vH, für die Fertigerzeugnisse um fast die Hälfte niedriger.

In Frankreich hielt auch im März die schlechte Lage der Eisenindustrie in unverminderter Schärfe an. Die arbeitstägliehen Erzeugung von Roheisen und Rohstahl ging im März um je 11 vH zurück, die Herstellung von Walzwerkfertigerzeugnissen nahm arbeitstäglich um 5 vH ab. Die Erzeugung im 1. Vierteljahr war bei Roheisen um 3 vH, bei Rohstahl um 9 vH, bei den Fertigerzeugnissen um 12 vH niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.



In Großbritannien traten am 1. April die alten Zollsätze für Eisen- und Stahlerzeugnisse wieder in Kraft. Diese betragen für IRG-Länder 10 vH, für die übrigen Länder je nach Erzeugnis zwischen 20 und 33 1/3 vH. Die Wiedereinführung des Zolls auf Roheisen wird in kurzer Zeit erwartet. Die arbeitstäbliche Erzeugung von Roheisen und Rohstahl ging im März um je 7 vH zurück. Die Produktion im 1. Vierteljahr war bei Roheisen mit 2,2 Mill. t um 12 vH, bei Rohstahl mit 3,3 Mill. t um 5 vH höher als im 1. Vierteljahr 1937.

In Polen und in Italien war die Erzeugung von Roheisen im 1. Vierteljahr 1938 um 30 und 21 vH, die von Rohstahl um 12 und 9 vH höher als im 1. Vierteljahr 1937. In der Tschechoslowakei blieb die Produktion von Eisen und Stahl im gleichen Zeitraum um 3 und 7 vH zurück.

In den Vereinigten Staaten von Amerika waren die Hochofen Ende März zu 34,1 vH, die Stahlwerke im Monatsdurchschnitt zu 33,8 vH der Kapazität ausgenutzt. Die arbeitstäbliche Erzeugung von Roheisen nahm im März um 1 vH, die von Siemens-Martin- und Bessemer-Rohstahlblöcken um 5 vH zu. Infolge der außergewöhnlichen Krise in der Eisen schaffenden Industrie, besonders hervorgerufen durch die unzureichenden Aufträge von seiten der Eisenbahnen, des Baumarktes und des

Roheisen-, Rohstahl- und Walzwerkserzeugung wichtiger Länder in 1000 t	März 1938			Febr. 1937			März 1938			Febr. 1937			März 1938			Febr. 1937		
	Roheisen			Rohstahl insgesamt			Walzwerkserzeugnisse			Roheisen			Rohstahl insgesamt			Walzwerkserzeugnisse		
Deutsches Reich ¹⁾ ..	1 521	1 349	1 304	1 949	1 770	1 584	1 377	1 219	1 138	1 521	1 349	1 304	1 949	1 770	1 584	1 377	1 219	1 138
Belgien	193	207	309	175	181	309	112	115	246	193	207	309	175	181	309	112	115	246
Luxemburg	113	117	220	109	111	225	..	..	..	113	117	220	109	111	225	..	..	..
Frankreich	553	556	649	562	561	679	386	363	460	553	556	649	562	561	679	386	363	460
Großbritannien	726	704	691	1 134	1 075	1 127	..	771	841	726	704	691	1 134	1 075	1 127	..	771	841
Tschechoslowakei ²⁾ ..	119	121	142	148	161	179	..	..	..	119	121	142	148	161	179	..	..	..
Polen	82	69	56	142	111	121	103	94	89	82	69	56	142	111	121	103	94	89
Italien	65	58	54	199	174	183	..	147	168	65	58	54	199	174	183	..	147	168
Schweden ³⁾	69	56	55	92	73	91	..	..	61	69	56	55	92	73	91	..	..	61
Rußland (UdSSR) ..	1 099	1 218	2 044	1 434	1 530	..	..	..	..	1 099	1 218	2 044	1 434	1 530	..	..	..	..
Ver. St. v. Amerika ⁴⁾	1 476	1 319	3 515	2 044	1 731	5 300	..	..	..	1 476	1 319	3 515	2 044	1 731	5 300	..	..	..
	arbeitstäglich ⁵⁾																	
Deutsches Reich ¹⁾ ..	49,1	48,2	42,1	72,2	73,8	63,4	51,0	50,8	45,5	49,1	48,2	42,1	72,2	73,8	63,4	51,0	50,8	45,5
Belgien	6,2	7,4	10,0	6,5	7,5	11,9	4,1	4,8	9,5	6,2	7,4	10,0	6,5	7,5	11,9	4,1	4,8	9,5
Luxemburg	3,6	4,2	7,1	4,1	4,6	8,7	..	..	..	3,6	4,2	7,1	4,1	4,6	8,7	..	..	..
Frankreich	17,8	19,9	20,9	20,8	23,4	26,1	14,3	15,1	17,7	17,8	19,9	20,9	20,8	23,4	26,1	14,3	15,1	17,7
Großbritannien	23,4	25,2	22,3	42,0	44,8	45,1	..	32,1	33,6	23,4	25,2	22,3	42,0	44,8	45,1	..	32,1	33,6
Ver. St. v. Amerika ⁴⁾	47,6	47,1	113,4	75,7	72,1	196,3	..	..	..	47,6	47,1	113,4	75,7	72,1	196,3	..	..	..

¹⁾ Arbeitstage sind für die Hochofen die Kalendertage der Monate, für Rohstahlwerke und Walzwerke die Kalendertage abzüglich der Sonntage und landesüblichen Feiertage. — ²⁾ Nach Ermittlungen der Wirtschaftsgruppe »Eisen schaffende Industrie«. — ³⁾ Rohstahl und Schweißstahl. — ⁴⁾ Roheisen ohne Ferrolegierungen; 1937 einschl. Eisenschwamm. — ⁵⁾ Nur Koksoheisen bzw. Bessemer- und Siemens-Martin-Rohstahlblöcke. — ⁶⁾ Berichtigt. — ⁷⁾ Die Berichterstattung des »Iron and Steel Institute« erfolgt seit Januar 1937 für Rohstahl auf wöchentlicher Basis; vgl. »W. u. St.« 1937, Nr. 6, S. 214 Anmerkung.

Kraftwagenbaues, ging die Erzeugung von Roheisen im 1. Vierteljahr 1938 um 57 vH auf 4,2 Mill. t, die von Rohstahl um 62 vH auf 5,5 Mill. t gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs zurück.

Die Ausfuhr von Erzeugnissen aus Eisen und Stahl (ohne Schrott) aus dem Deutschen Reich nahm im März mit 223 900 t um 4 vH, die Einfuhr mit 63 400 t um 23 vH zu. Im 1. Vierteljahr 1938 erhöhte sich gegenüber dem 1. Vierteljahr 1937 die Einfuhr um über die Hälfte, die Ausfuhr ging um 23 vH zurück. In Großbritannien war die Ausfuhr mit 178 900 t um 12 vH, die Einfuhr mit 281 200 t um 20 vH höher. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1937 verringerte sich die Ausfuhr in den ersten 3 Monaten 1938 um 19 vH, die Einfuhr hat sich dagegen in der gleichen Zeit mehr als verdreifacht. In den Vereinigten Staaten von Amerika ging die Ausfuhr von Eisen und Stahlerzeugnissen (ohne Schrott) um 8 vH auf 191 300 t zurück, während die Schrottausfuhr sich wieder um über 30 vH auf 344 000 t steigerte. Im 1. Vierteljahr 1938 war die Ausfuhr von Eisen und Stahl (ohne Schrott) mit 631 800 t um 30 vH, die Schrottausfuhr mit 967 300 t um 62 vH höher als im 1. Vierteljahr 1937.

Im April nahm die arbeitstäbliche Erzeugung von Roheisen im Deutschen Reich um 2 vH ab, die von Rohstahl um 2 vH zu. In Luxemburg zeigte sich erstmalig im April ein Aufstieg der Eisen- und Stahlproduktion, sie nahm gegen März arbeitstäglich um 4 und 8 vH zu. In Belgien ging die arbeitstäbliche Roheisenerzeugung um 7 vH zurück, die Stahlerzeugung behauptete sich fast. In Großbritannien ging die Eisen- und Stahlerzeugung unter dem Einfluß der Osterfeiertage arbeitstäglich um 4 und 9 vH zurück. In den Vereinigten Staaten von Amerika blieb die Gewinnung von Rohstahl arbeitstäglich auf der Höhe des Vormonats, die Roheisenerzeugung ging um 2 vH zurück.

Die Bautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten im April 1938

Die Wohnbautätigkeit hat sich in den Groß- und Mittelstädten im April weiterhin stark belebt, trotz der außerordentlich ungünstigen Witterung und obwohl die Wohnbautätigkeit bereits im März erheblich stärker eingesetzt hatte als zur gleichen Zeit des Vorjahrs¹⁾. Insgesamt wurden in den 105 Groß- und Mittelstädten 14 532 Baubeginne (Wohnungen) gezählt, das sind 32,8 vH mehr als im Vormonat und 21,6 vH mehr als im April 1937. Die Zahl der Bauerlaubnisse für Wohnungen war mit 15 242 um über die Hälfte höher als im Vormonat und um 14,3 vH höher als im Vorjahr. Fertiggestellt wurden im April durch Neubau und Umbau insgesamt 9206 Wohnungen gegen 8117 im Vormonat und 13 660 im Vorjahr. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist in der Hauptsache wohl der außerordentlichen Ungunst der Witterung im April zuzuschreiben. Der Wohnungsumbau ist weiterhin zugunsten der Neubautätigkeit zurückgetreten. Im April wurden durch Um-, An- und Aufbau nur noch 948 Wohnungen oder 10,3 vH aller fertiggestellten Wohnungen gewonnen gegen 1567 oder 11,5 vH im April des Vorjahrs.

Bautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten	Wohnungsbau ¹⁾				Bau v. Nichtwohngebäuden		
	April		März		April		April
	1938		1937		1938		1937
	a) Wohngebäude						a) Anzahl
Bauerlaubnisse	3 462	3 016	4 714	764	716	743	
Baubeginne ²⁾	3 442	3 405	4 482	779	486	544	
Bauvollendungen ...	2 693	2 412	3 819	520	484	469	
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	183	330	383	..	..	..
	b) Wohnungen						b) umbauter Raum in 1000 cbm
Bauerlaubnisse ³⁾	15 242	10 101	13 335	2 264,1	2 339,0	2 253,5	
Baubeginne ²⁾	14 532	10 941	11 948	1 876,9	1 672,4	5 761,9	
Bauvollendungen ...	9 206	8 117	13 660	1 310,3	1 118,5	1 382,8	
darunter Umbauwohnungen	948	1 041	1 567	..	..	..

¹⁾ Neubau einschl. Um-, An- und Aufbau. — ²⁾ Für Bremen geschätzt. — ³⁾ Für Nürnberg geschätzt.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres waren die ganz großen Städte mit 500 000 und mehr Einwohnern an den Bauvollendungen mit 43,5 vH verhältnismäßig weniger beteiligt als

⁴⁾ Vgl. »W. u. St.«, Jg. 1938, Heft 8, S. 314.

in der gleichen Zeit des Vorjahrs (45,0 vH). Dagegen hat bei den Bauerlaubnissen und Baubeginnen der Anteil der Großstädte mit 500 000 und mehr Einwohnern, bei den Baubeginnen auch der Anteil der Großstädte mit 100 000 bis 500 000 Einwohnern zugenommen.

Wohnungsbau nach Gemeindegrößenklassen in den Groß- und Mittelstädten ¹⁾	Zahl der Wohnungen in Gemeinden mit Einwohnern			Von 100 Wohnungen treffen auf Gemeinden mit Einwohnern		
	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000	500 000 und mehr
	April 1938					
Bauerlaubnisse	1 461	²⁾ 4 725	9 056	9,6	31,0	59,4
Baubeginne	1 742	²⁾ 4 766	8 024	12,0	32,8	55,2
Bauvollendungen	1 305	3 939	3 962	14,2	42,8	43,0
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	137	51	—	72,9	27,1	—
April 1937						
Bauerlaubnisse	1 444	²⁾ 5 930	5 961	10,8	44,5	44,7
Baubeginne	1 814	²⁾ 5 186	4 948	15,2	43,4	41,4
Bauvollendungen	1 459	5 957	6 244	10,7	43,6	45,7
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	125	121	217	27,0	26,1	46,9
Januar bis April 1938						
Bauerlaubnisse	6 463	²⁾ 15 858	21 177	14,9	36,4	48,7
Baubeginne	5 315	²⁾ 16 491	18 730	13,1	40,7	46,2
Bauvollendungen	4 255	13 804	13 898	13,3	43,2	43,5
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	232	353	384	24,0	36,4	39,6
Januar bis April 1937						
Bauerlaubnisse	6 209	²⁾ 14 322	15 986	17,0	39,2	43,8
Baubeginne	5 503	²⁾ 12 467	14 315	17,1	38,6	44,3
Bauvollendungen	4 877	17 093	17 959	12,2	42,8	45,0
davon mit Mitteln der Kleinsiedlung	248	628	413	19,2	48,7	32,1

¹⁾ Neubau einschl. Um-, An- und Aufbau. — ²⁾ Für Nürnberg geschätzt. — ³⁾ Für Bremen geschätzt.

Was die Größe der erstellten Wohngebäude betrifft, so hat eine Verlagerung zugunsten der Geschößbauten mittlerer Größe stattgefunden. Von je 100 neuerstellten Wohngebäuden hatten

	Januar bis April 1938	1937
1 Wohnung	42,9	46,3
2 Wohnungen	22,0	24,3
3 „	6,1	7,1
4 „	6,1	3,5
5—8 „	17,6	13,7
9—12 „	4,8	4,5
13—20 „	0,4	0,5
über 20 „	0,1	0,1

Dies hängt mit der stärkeren Beteiligung der sich vorwiegend dem Bau von Geschößbauten zuwendenden gemeinnützigen Wohnungsunternehmen an der gesamten Wohnbautätigkeit zusammen. Von je 100 Neubauwohnungen in Wohngebäuden wurden erbaut

	Januar bis April 1938	1937
von privaten Bauherren	56,4	64,4
von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen	40,1	31,3
von öffentlichen Körperschaften und Behörden	3,5	4,3

Im Zusammenhang damit und mit dem immer stärker in den Vordergrund tretenden Arbeiterwohnstättenbau wurden verhältnismäßig mehr Kleinwohnungen errichtet als im Vorjahr. Von je 100 aller fertiggestellten Wohnungen entfielen

	Januar bis April 1938	1937
auf Wohnungen mit 1 Wohnraum ¹⁾	0,4	0,4
2 Wohnräumen ¹⁾	14,0	10,2
3 „	43,7	38,3
4 „	25,9	30,3
5 „	10,1	11,8
6 „	3,5	5,0
7—8 „	1,8	3,0
9—10 „	0,4	0,8
über 10 „	0,2	0,2

Nichtwohngebäude wurden im April 520 errichtet, das sind 7,4 vH mehr als im Vormonat und 10,9 vH mehr als im Vorjahr. Der umbaute Raum war mit 1,3 Mill. cbm um 17,1 vH größer als im Vormonat und um 5,2 vH kleiner als im Vorjahr.

¹⁾ Küche als Wohnraum gerechnet.

Wohnbautätigkeit in den Großstädten im April 1938	Bauerlaubnisse	Baubeginne	Bauvollendungen		
			insgesamt	davon durch Neubau	Wohngebäude
Aachen	51	39	20	13	7
Altona	267	391	134	110	39
Augsburg	57	32	19	11	6
Berlin	4 237	4 303	1 210	1 014	389
Beuthen O. S.	—	—	9	—	—
Bielefeld	61	95	28	28	10
Bochum	84	192	93	76	18
Bonn	53	46	144	139	43
Braunschweig	42	142	123	121	53
Bremen	183	¹⁾ 183	60	48	30
Breslau	151	111	59	41	10
Chemnitz	115	16	236	233	86
Darmstadt	17	122	21	19	11
Dessau	26	43	26	20	9
Dortmund	664	358	136	130	33
Dresden	664	228	223	159	26
Düsseldorf	633	663	284	277	67
Duisburg	149	153	176	169	42
Erfurt	86	55	4	4	2
Essen	461	425	232	228	65
Frankfurt a. M.	221	143	242	102	40
Freiburg	15	47	6	6	3
Gelsenkirchen	86	185	140	118	39
Gleitwitz	10	20	23	21	2
Hagen (Westf.)	30	26	46	45	20
Halle a. S.	58	57	38	34	9
Hamburg	1 021	544	399	303	44
Hannover	670	482	228	217	36
Harburg-Wilhelmsbg.	15	18	93	91	12
Hindenburg O. S. ...	63	63	—	—	—
Karlsruhe	172	160	61	54	16
Kassel	89	82	70	63	24
Kiel	302	195	89	82	23
Köln	204	216	446	420	106
Königsberg (Pr)	112	135	18	14	8
Kref.-Uerdingen a. Rh.	81	15	51	50	27
Leipzig	399	700	437	403	79
Ludwigshafen a. Rhein	9	70	13	10	7
Lübeck	19	17	71	63	36
Magdeburg	282	83	538	510	179
Mainz	9	14	38	33	8
Mannheim	121	173	142	139	48
Mülheim a. d. Ruhr ..	121	85	118	118	73
München	401	333	294	253	93
München Gladbach ..	38	38	52	52	17
Münster i. W.	154	128	29	29	14
Nürnberg	¹⁾ 150	269	59	52	18
Oberhausen	65	98	58	53	16
Plauen	149	140	88	63	11
Remscheid	58	60	61	61	17
Rostock	37	37	64	60	29
Saarbrücken	53	104	202	202	54
Solingen	58	59	54	52	16
Steffin	42	36	4	4	2
Stuttgart	355	265	229	229	73
Wiesbaden	45	56	24	24	21
Würzburg	7	2	40	39	9
Wuppertal	59	38	99	95	25
Zusammen	13 781	12 790	7 901	7 004	2 200

¹⁾ Geschätzt.

Die Kraftfahrzeugindustrie im April 1938

Nach den Rekordergebnissen des Monats März sind Produktion und Absatz der Kraftfahrzeugindustrie im April etwas zurückgegangen, doch hängt dies überwiegend damit zusammen, daß die Zahl der Arbeitstage im April niedriger war als im Vormonat. Die Zahl der insgesamt fertiggestellten Fahrzeuge verminderte sich gegenüber dem Vormonat von 50 180 auf 46 407 Stück. Abgesetzt wurden im April 50 404 Stück, 7,5 vH weniger als im Vormonat. Der Absatzwert lag mit 110,3 Mill. RM um 11,6 vH niedriger als im März und um 11,3 vH niedriger als im April vorigen Jahres. Während der Inlandsabsatz der Stückzahl nach um 10,9 vH und dem Werte nach um 13,2 vH gegenüber dem Vormonat abnahm, stieg die Zahl der im Ausland untergebrachten Fahrzeuge um 3,6 vH. Jedoch verminderte sich der Wert des Auslandsabsatzes gegenüber dem Vormonat um 1,6 vH. Der Mengenanteil des Auslandsabsatzes stieg von 23,6 vH auf 26,4 vH, der Wertanteil der Auslandslieferungen von 13,8 auf 15,4 vH. Im Verhältnis zum April vorigen Jahres ist der Anteil des Auslandsabsatzes noch mehr gestiegen, denn damals machten die Auslandsverkäufe nur 17,8 vH der Absatzmenge und 13,5 vH des Absatzwertes aus.

Bei den Personenkraftwagen hat sich die Erzeugung um 8,7 vH auf 23 231 Stück, der Absatz um 7,9 vH auf 24 370 Stück vermindert. Während der Inlandsabsatz um 10,6 vH auf 16 871 Fahrzeuge zurückging, nahmen die Auslandsverkäufe nur um 1,2 vH ab. Hierdurch stieg der Anteil der Auslandslieferungen auf den bisher noch nie erreichten Stand von 30,8 vH (Vormonat 28,7 vH). Gesamtabsatz und Inlandsabsatz waren in allen Hubraumklassen bis 3 l rückläufig, wobei der relativ stärkste Rückgang in der Klasse 2,5 bis 3 l zu verzeichnen war (Gesamtabsatz — 40 vH, Inlandsabsatz — 44 vH). Auch der Auslandsabsatz verlor in dieser Klasse am stärksten (— 22 vH), doch verlor im Auslandsgeschäft außerdem nur noch die Klasse über 1 bis 1,5 l (— 15 vH) und die Klasse der Wagen mit über 4 l Hubraum (— 9 vH). Steigerungen waren zu verzeichnen im Gesamt- und Inlandsabsatz der Klassen über 3 l, außerdem im Auslandsabsatz der 3—4l- und der 1,5—2l-Wagen und bei den Auslandslieferungen der Wagen bis 1 l Hubraum (+ 27 vH). Im Vergleich zum April vorigen Jahres lagen bei den Personenkraftwagen sowohl Erzeugung als auch Gesamt- und Inlandsabsatz niedriger. Nur der Auslandsabsatz war um 16,8 vH höher.

Kraftfahrzeuge einschl. Fahrgestelle	April 1938	März 1938	April 1937	Veränderung April 1938 gegenüber	
				März 1938	April 1937
Erzeugung					
Kraftfahrzeuge insgesamt Stück	46 407	50 180 ¹⁾	44 023	- 7,5	+ 6,0
Personenkraftwagen	23 231	25 439	23 704	- 8,7	+ 2,0
Nutzkraftwagen	8 995	8 938	7 081	+ 0,6	+ 27,0
dav. Lastkraftwagen	5 314	5 024	4 337	+ 5,8	+ 22,5
Kraftomnibusse	440	405	335	+ 8,6	+ 31,3
Schlepper	1 871	1 946	1 263	- 3,9	+ 48,1
Sonderfahrzeuge	148	186	112	- 20,4	+ 32,1
Dreiradkraftfahrzeuge	1 222	1 377	1 034	- 11,3	+ 18,2
Krafträder insgesamt	14 181	15 803	12 989	- 10,3	+ 9,2
dav. Kleinkrafträder	8 914	10 775	10 020	- 17,3	+ 11,0
Krafträder über 200 ccm Hubraum	5 267	5 028	2 969	+ 4,8	+ 77,4
Inlandsabsatz					
Kraftfahrzeuge insgesamt Stück	37 117	41 635 ¹⁾	46 658	- 10,9	- 20,1
Kraftfahrzeuge insgesamt .. 1000 \mathcal{R}	93 359	107 534 ¹⁾	107 432	- 13,2	- 13,1
Personenkraftwagen	16 871	18 876	20 915	- 10,6	- 19,3
Nutzkraftwagen	7 042	7 904	6 369	- 10,9	+ 10,6
dav. Lastkraftwagen	3 953	4 425	3 639	- 10,7	+ 8,6
Kraftomnibusse	300	316	247	- 5,1	+ 21,5
Schlepper	1 411	1 734	1 077	- 18,6	+ 31,0
Sonderfahrzeuge	136	99	92	+ 37,4	+ 47,8
Dreiradkraftfahrzeuge	1 242	1 330	1 314	- 6,6	+ 5,5
Krafträder insgesamt	13 204	14 855	19 199	- 11,1	- 31,2
dav. Kleinkrafträder	9 187	10 699	14 778	- 14,1	- 37,8
Krafträder über 200 ccm Hubraum	4 017	4 156	4 421	- 3,3	- 9,1
Auslandsabsatz					
Kraftfahrzeuge insgesamt Stück	13 287	12 828 ¹⁾	10 106	+ 3,6	+ 31,6
Kraftfahrzeuge insgesamt .. 1000 \mathcal{R}	16 939	17 213 ¹⁾	16 908	- 1,6	+ 0,2
Personenkraftwagen	7 499	7 588	6 420	- 1,2	+ 16,8
Nutzkraftwagen	1 733	1 553	1 205	+ 11,6	+ 43,8
dav. Lastkraftwagen	1 282	1 090	877	+ 17,6	+ 46,2
Kraftomnibusse	102	108	84	- 5,6	+ 21,4
Schlepper	278	252	192	+ 10,3	+ 44,8
Sonderfahrzeuge	45	66	29	- 31,8	+ 55,2
Dreiradkraftfahrzeuge	26	37	23	- 29,7	+ 13,0
Krafträder insgesamt	4 055	3 687	2 469	+ 10,0	+ 64,2
dav. Kleinkrafträder	2 296	2 181	1 120	+ 5,3	+ 105,0
Krafträder über 200 ccm Hubraum	1 759	1 506	1 349	+ 16,8	+ 30,4

¹⁾ Einschl. Kraftfahrzeuge mit Elektroantrieb.

Bei den Lastkraftwagen ist die Erzeugung gegenüber dem Vormonat um 5,8 vH auf 5 314 Stück gestiegen. Der Absatz ist jedoch um 5,1 vH auf 5 235 Stück zurückgegangen. Zwar stieg der Auslandsabsatz um 17,6 vH auf 1 282 Stück, doch wurde diese Steigerung durch Rückgang der Inlandsverkäufe um 10,7 vH überdeckt. Durch diese gegenläufige Entwicklung im Inlands- und Auslandsgeschäft stieg der Anteil der Auslandsverkäufe am Gesamtabsatz auf 24,5 vH (Vormonat 19,8 vH). Die Produktionssteigerungen lagen hauptsächlich in den Klassen bis 2 t Nutzlast. Im Absatz stieg vor allem die Klasse bis 1 t Nutzlast. Gegenüber dem April vorigen Jahres sind in fast allen Klassen Produktions- und Absatzsteigerungen eingetreten.

Die Zahl der fertiggestellten Kraftomnibusse war mit 440 Stück um 8,6 vH höher als im Vormonat und um 31,3 vH höher als im April vorigen Jahres. Der Inlandsabsatz war mit 300 Stück um 5,1 vH niedriger als im Vormonat. Der Auslandsabsatz verminderte sich um 5,6 vH auf 102 Stück.

Im Schlepperbau lag die Erzeugung mit 1 871 Stück um 3,9 vH unter dem Vormonatsergebnis. Der Inlandsabsatz ging hier um 18,6 vH auf 1 411 Stück zurück. Der Auslandsabsatz

stieg um 10,3 vH auf 278 Stück. Gegenüber dem April vorigen Jahres hat sich die Schlepperproduktion um fast die Hälfte, der Schlepperabsatz um ein Drittel erhöht. Die Erzeugung von Sonderfahrzeugen ist gegenüber dem Vormonat um 20 vH zurückgegangen. Jedoch stieg der Gesamtabsatz um 10 vH. Die Steigerung beruhte lediglich auf Verbesserungen im Inlands-geschäft. Die Auslandsverkäufe waren um 32 vH niedriger. Bei den Dreiradkraftfahrzeugen wurden durchweg niedrigere Ergebnisse erzielt als im Vormonat. Die Erzeugung verminderte sich um 11 vH, der Absatz um 7 vH.

Die Erzeugung von Krafträdern ist auf 14 181 Stück zurückgegangen (— 10,3 vH). Lediglich in den Klassen über 200 bis 250 ccm und über 250 bis 350 ccm waren Produktionssteigerungen zu verzeichnen. Der Inlandsabsatz lag mit 13 204 Stück um 11,1 vH unter dem Vormonat. Dagegen ist der Auslandsabsatz so kräftig gestiegen, daß hier eine neue Höchstzahl erreicht wurde. Mit einem monatlichen Auslandsabsatz von 4 055 Krafträdern wurde nicht nur das Rekordergebnis vom vorigen Monat (3 687 Stück), sondern auch die Gesamtausfuhr der Jahre 1933 und 1934 (zus. 3 690 Stück) weit übertroffen.

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen im April 1938

Im April wurden im Deutschen Reich einschließlich Österreich insgesamt 57 978 Kraftfahrzeuge erstmals zum Verkehr zugelassen, das sind zwar unter Zugrundelegung des jetzigen Gebietsstandes im ganzen 6,4 vH weniger als im Vormonat und 5,0 vH weniger als im April 1937. Unter Berücksichtigung, daß der Berichtsmonat nur 24 Arbeitstage zählte gegenüber 27 im Vormonat und 26 im April des Vorjahrs, ergibt sich je Arbeitstag jedoch eine Zunahme der Zahl der Neuzulassungen gegen den Vormonat um 5,6 vH und gegen April 1937 um 2,8 vH.

Gegenüber April 1937 waren im einzelnen auch der Gesamtzahl nach Steigerungen der Zulassungsziffern zu verzeichnen, so bei den Personenkraftwagen in den Klassen der Wagen mit über 2 bis 3 l und über 3 bis 4 l Hubraum und bei den Lastkraftwagen mit mehr als 1 t Nutzlast. Bei den Krafträdern lagen vor allem die Zulassungszahlen der Motorfahräder und der übrigen Kleinst-

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	1938		1937	Veränderung April 1938 geg.	
	April	März		März 1938	April 1937
vH					
Personenkraftwagen					
dav. dreirädrige bis 250 ccm Hubraum	9	11	34	- 18,2	- 64,7
" " " über 250 " "	3	4	4	- 25,0	- 49,3
andere bis 1 l Hubraum	4 502	5 640	6 782	- 20,2	- 33,6
über 1 l " 1,5 l " "	8 637	9 527	8 482	- 9,3	+ 1,8
" 1,5 l " 2 l " "	2 778	3 189	4 007	- 12,9	- 30,7
" 2 l " 3 l " "	3 339	3 766	2 307	- 11,3	+ 44,7
" 3 l " 4 l " "	711	733	535	- 3,0	+ 32,9
über 4 l " "	74	79	94	- 6,3	- 21,3
zusammen	20 053	22 949	22 241	- 12,6	- 9,8
Lastkraftwagen (einschl. Sonderfahrzeuge)					
dav. dreirädrige bis 250 ccm Hubraum	732	749	1 255	- 2,3	+ 3,3
" " " über 250 " "	564	579	4	- 2,6	- 49,3
andere bis 1 t Nutzlast	526	551	1 037	- 4,5	+ 27,9
über 1 t " 2 t " "	963	962	753	+ 0,1	+ 8,2
" 2 t " 3 t " "	1 208	1 133	1 116	+ 6,6	+ 8,2
" 3 t " 3,5 t " "	878	1 054	829	- 16,7	+ 18,9
" 3,5 t " 4 t " "	108	125	82	- 13,6	+ 13,3
" 4 t " 5 t " "	153	180	135	- 15,0	+ 13,3
" 5 t " 7,5 t " "	173	176	168	- 1,7	+ 3,0
über 7,5 t " "	11	21	12	- 47,6	- 8,3
zusammen	5 316	5 530	5 305	- 3,9	+ 0,2
Kraftomnibusse					
bis 16 Sitzplätze	11	4	7	+ 57,1	- 10,9
über 16 " 30 " "	49	28	55	+ 75,0	+ 41,1
über 30 " "	206	146	166	+ 41,1	+ 16,7
zusammen	266	178	228	+ 49,4	+ 16,7
Krafträder					
Motorfahräder	12 042	12 561	11 031	- 4,1	+ 9,2
Krafträder bis 100 ccm Hubraum	1 600	1 941	1 388	- 17,6	+ 15,3
über 100 ccm " 250 " "	13 861	13 640	15 767	+ 1,6	- 12,1
" 250 " 350 " "	1 757	1 988	2 267	- 11,1	- 22,5
" 350 " 500 " "	1 018	1 145	1 389	- 11,1	- 26,7
über 500 " "	684	536	581	+ 27,6	+ 17,7
zusammen	30 962	31 811	32 423	- 2,7	- 4,5
Zugmaschinen (einschl. Sattelschlepp.)	1 381	1 446	862	- 4,5	+ 60,2
Insgesamt	57 978	61 914	61 059	- 6,4	- 5,0
Im früheren Reichsgebiet	57 273	60 853	58 569	- 4,9	- 2,2

kraftträder höher. An Zugmaschinen wurden im Berichtsmonat 60,2 vH mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs neu zugelassen.

Von den im früheren Reichsgebiet neu zugelassenen Personenkraftwagen (ohne dreirädrige) hatten 13 727 einen geschlossenen Aufbau, davon 569 mit Roll- oder Schiebedach; 5 912 waren Kabrioletts und Kabrio-Limousinen und 169 offene Wagen.

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern im April 1938

Produktion und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern lagen im April etwas niedriger als im Vormonat. Insgesamt (einschließlich Personen- und Sattelschleppanhänger, Pferdewagen mit Kraftfahrzeugbereifung und Untergestelle) wurden 2 676 Fahrzeuge hergestellt und 2 673 Fahrzeuge abgesetzt. Der Wert des Gesamtabsatzes betrug 7,4 Mill. RM gegen 8,1 Mill. RM im März. Der Wert des Auslandsabsatzes, der im Vormonat 129 000 RM betragen hatte, erhöhte sich auf 404 000 RM. Der Anteil der Ausfuhr stieg hierdurch von 1,6 auf 5,4 vH.

Erzeugung und Absatz von Kraftfahrzeuganhängern einschl. Untergestellen	April	März	Veränd. April 1938 gegen März 1938 in vH	April	März	Veränd. April 1938 gegen März 1938 in vH
	1938			1938		
	Stück	Stück		Stück	Stück	
Kraftfahrzeuganhänger für Lastenbeförderung:	Erzeugung			Absatz		
einachsig	850	763	+ 11,4	851	785	+ 8,4
zweiachsig	1767	1 871	- 5,6	1 763	1 897	- 7,1
davon:						
bis 3 t Nutzlast	576	587	- 1,9	574	583	- 1,5
üb. 3 t bis 5 t Nutzlast	603	585	+ 3,1	600	581	+ 3,3
» 5 t » 7 t »	151	140	+ 7,9	158	153	+ 3,3
» 7 t Nutzlast	437	559	- 21,8	431	580	- 25,7
drei- u. mehrachsige zu Sattelschleppern	43	51	- 15,7	43	52	- 17,3
	14	13	+ 7,7	14	14	± 0
Zusammen	2 674	2 698	- 0,9	2 671	2 748	- 2,8
für Personenbeförder.	2	5	- 60,0	2	5	- 60,0
Insgesamt	2 676	2 703	- 1,0	2 673	2 753	- 2,9
				in 1 000 RM		
Wert d. abgesetzten Anhänger und Untergest.	insgesamt		7 420,1	8 064,4		- 8,0
	dav. nach d. Ausland		403,9	128,9		+ 213,3

Die Schuhindustrie im Jahre 1936

Die Eingruppierung der Betriebe in die Lederschuhindustrie oder die Hausschuhindustrie wurde bei der Produktionserhebung 1936 neu durchgeführt, so daß die Angaben für diese Industriezweige mit früheren Jahren¹⁾ nicht voll vergleichbar sind. Insbesondere können aus der Veränderung der Zahl der Betriebe keine Schlüsse auf die Entwicklung der beiden Industriezweige gezogen werden.

Die Schuhindustrie im Jahre 1936	Zahl der Betriebe	Beschäftigte Pers. Ende Dezember		Wert der Erzeugung	
		Zahl	vH	Mill. RM	vH
Lederschuhindustrie...	1 047	88 171	81,8	555,5	83,2
Hausschuhindustrie...	329	14 085	13,1	87,6	13,1
Gummischuhindustrie...	13	5 490	5,1	24,6	3,7
Insgesamt	1 389	107 746	100,0	667,7	100,0

¹⁾ Absatzwert.

Die gesamte Schuhindustrie stellte im Berichtsjahr 155,9 Mill. Paar Schuhe aller Art her und beschäftigte Ende 1936 107 746 Personen, von denen mehr als vier Fünftel in der Lederschuhindustrie tätig waren. Der Gesamtwert der Erzeugung²⁾ betrug 667,7 Mill. RM.

Gesamterzeugung von Schuhwerk 1936

	1 000 Paar
Straßenschuhe, Sport- und Berufsschuhwerk mit Lederoberteilen	78 161
Pantoffeln, Haus-, Reise-, Badeschuhe u. a.	40 837
Gummischuhe aller Art	11 930
Sonstiges Schuhwerk (Turnschuhe, Sandalen usw.)	24 953
Insgesamt	155 881

Die Lederschuhindustrie. In der Lederschuhindustrie waren Ende Dezember 1936 insgesamt 88 171 Personen beschäftigt. An Löhnen und Gehältern wurden 126,4 Mill. RM gezahlt, außerdem 3,2 Mill. RM Löhne an Heimarbeiter.

Der Verbrauch an Leder, der gegenüber 1935 gestiegen ist, belief sich bei Oberleder auf 172,9 (143,3) Mill. Quadratfuß, bei Futterleder auf 49,7 (47,3) Mill. Quadratfuß und bei Bodenleder auf 44,4 (39,7) Mill. kg.

Die Erzeugung der Lederschuhindustrie lag, wie schon in dem gestiegenen Lederverbrauch zum Ausdruck kommt, nicht unerheblich über der des Vorjahrs. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Zahl der erfaßten Betriebe im Jahre 1936 größer war als in den Vorjahren. Bei den neu hinzugekommenen Betrieben handelt es sich jedoch überwiegend um kleine Betriebe, deren Bedeutung für die Gesamterzeugung geringfügig ist, so daß die Ergebnisse der Erhebung in erster Linie die tatsächliche Steigerung der Erzeugung zum Ausdruck bringen. Insgesamt erhöhte sich die Produktion der Lederschuhindustrie von 77,4 Mill. Paar auf 88,1 Mill. Paar (davon 76,3 Mill. Paar Lederschuhe). Wertmäßig war die Steigerung noch größer. Der Gesamtwert der Erzeugung belief sich 1936 auf 555,5 Mill. RM gegen 464,0 Mill. RM im Vorjahr. Verhältnismäßig am stärksten stieg die Erzeugung von Berufsschuhwerk, Marschstiefeln usw. (9,0 gegen 7,6 Mill. Paar), die allerdings nur einen geringen Teil der Gesamterzeugung aus-

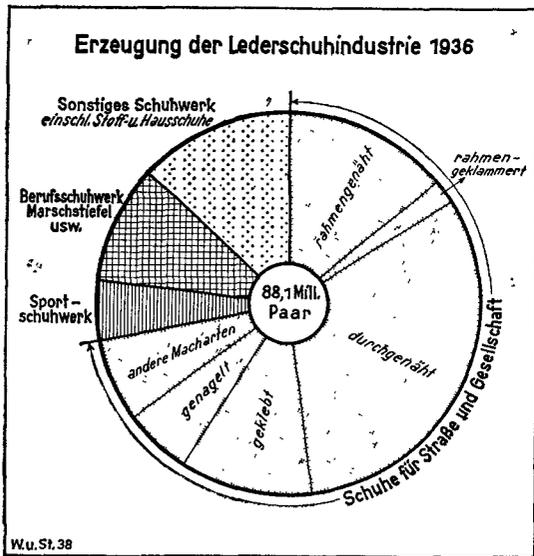
macht, sowie die Erzeugung von Straßen- und Gesellschaftsschuhen mit Lederoberteilen, von denen die Lederschuhindustrie 63,0 (57,7 Mill. Paar) herstellte.

Diese Steigerung der Erzeugung dürfte vor allem eine Rückwirkung auf die ziemlich erhebliche Abnahme der Erzeugung von Schuhwerk im Jahre 1935 sein. Das Ausmaß des Produktions-

Erzeugung an Schuhwerk im Jahre 1936 ¹⁾ nach Industriezweigen	für			Insgesamt
	Männer und Jünglinge	Frauen und Mädchen	Kinder bis Nr. 35	
Lederschuhindustrie	1000 Paar			
Stiefel u. Schuhe mit Lederoberteilen für Straße und Gesellschaft ²⁾				
rahmengenäht	9 270	2 701	156	12 127
rahmengenäht	1 253	561	217	2 031
durehengenäht	4 598	17 916	5 266	27 780
geklebt	110	6 749	2 730	9 589
genagelt	2 259	740	2 301	5 300
kombinierte u. and. Macharten	920	1 828	3 462	6 210
Zusammen	18 410	30 495	14 132	63 037
davon mit Gummisohlen	143	53	136	332
Sportschuhwerk mit Lederoberteilen	2 922	603	701	4 226
davon mit Gummisohlen	192	38	14	244
Zusammen	21 332	31 098	14 833	67 263
Berufs- und anderes derbes Schuhwerk, Marsch-, Schaftstiefel usw.				9 011
Zusammen				76 274
Schuhe und Stiefel mit Stoffoberteilen				2 380
Turn- und Hallenschuhe (mit Stoffoberteilen)				547
Pantoffeln, Haus-, Kamelhaar-, Reise-, Badeschuhe u. a.				3 879
Sandalen (mit Lederoberteilen)				3 073
Sonstiges Schuhwerk ³⁾				1 947
Zusammen				11 826
davon mit Gummisohlen				2 484
Hausschuhindustrie				
Stiefel und Schuhe mit Lederoberteilen für Straße und Gesellschaft ²⁾ , Sportschuhwerk und Berufsschuhwerk aus Leder				1 887
davon mit Gummisohlen				347
Schuhe und Stiefel mit Stoffoberteilen				3 557
Turn- und Hallenschuhe (mit Stoffoberteilen)				6 771
Pantoffeln, Haus-, Reise-, Badeschuhe u. a. ganz aus Leder				7 825
aus anderem Material				29 640
davon Kamelhaarschuhe				15 045
Sandalen (mit Lederoberteilen)				2 863
Sonstiges Schuhwerk ³⁾				3 308
Zusammen				55 851
davon mit Gummisohlen				12 692
Gummischuhindustrie				
Stoffschuhe mit anvulkanisierter Gummisohle (Sommer- und Winter-)				6 367
Badeschuhe				669
Gummisandalen mit Traggurten (Kneipp-Sandalen)				357
Galoeschen, Überstiefel und Wellingtons (Winterschuhe)				2 995
Schaft- bzw. Berufsstiefel				319
Sonstiges Schuhwerk (auch Hausschuhe mit anvulkanisierter Gummisohle)				1 223
Zusammen				11 930

¹⁾ Außer in den hier aufgeführten Industriezweigen wurden in 74 Betrieben der Gamaschen- und Schäfte- sowie der Halbfabrikatindustrie (Herst. von Absätzen, Einlegesohlen usw.) insgesamt 0,21 Mill. Paar Schuhwerk aller Art hergestellt. — ²⁾ Einschl. Sandaletten und Opanken. — ³⁾ Einschl. Schuhwerk mit Holzsohlen.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.« 1937, S. 258. — ²⁾ Bei der Gummischuhindustrie ist der Absatzwert zugrundegelegt.



rückganges im Jahre 1935 ist vermutlich stärker gewesen, als es in den tatsächlichen Nachfrageverhältnissen begründet war, so daß durch die Steigerung der Erzeugung im Jahre 1936 wieder die notwendige Anpassung an die Marktlage herbeigeführt wurde. Dafür spricht auch, daß die Erzeugung der Lederschuhindustrie seither verhältnismäßig gleichgeblieben ist und im Jahre 1937 nach der Statistik der Fachgruppe Schuhindustrie nur unerheblich zurückging.

Die Beschäftigung der Industrie im April 1938

Die Belegung der industriellen Arbeit, die bereits erheblich früher und stärker als im Frühjahr 1937 eingesetzt hatte, hielt im April mit unverminderter Kraft an. Nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamts ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 112,0 (1936 = 100) im März auf 113,7 im April gestiegen. Noch kräftiger, von 114,7 auf 118,4, hat sich das industrielle Arbeitsvolumen, d. i. die Summe der geleisteten Arbeiterstunden, gehoben. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit hat sich im Berichtsmonat von 7,73 auf 7,85 Stunden erhöht.

Nach vorläufigen Berechnungen beträgt die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter im April 7 234 000 (März 7 124 000). Sie liegt um 354 000 über April 1937 und hat den Höchststand des vergangenen Jahres um 70 000 überschritten. Das industrielle Arbeitsvolumen beträgt im April 1,363 Mrd. Arbeiterstunden gegen 1,322 Mrd. im März 1938 und 1,291 Mrd. im April 1937. Auch hier liegt das Aprilergebnis bereits um 9 Mill. Arbeiterstunden über dem Höchststande des Vorjahrs.

Von den Produktionsgüterindustrien standen wieder die saisonabhängigen Industriezweige im Vordergrund. Die Führung behielt die Bauindustrie, in der die Aufträge trotz der zeitlich vorverlegten Ausschreibungen auch weiterhin erheblich anwuchsen. Dennoch ist die Zahl der in der Bauindustrie beschäftigten Arbeiter im April nur um 5,7 vH (März + 11,4 vH) gestiegen. Der Mangel an Arbeitskräften konnte nur durch Erhöhung der geleisteten Arbeiterstunden und verstärkten Einsatz von Baumaschinen einigermaßen ausgeglichen werden. Die Anspannung der Bauindustrie zog eine weitere Belegung der Baustoffindustrie nach sich. Von ihr wurden besonders die Ziegel-, Zement-, Gips- und die Betonwarenindustrie sowie die Betriebe für feuerfeste Erzeugnisse erfaßt.

Von den übrigen Produktionsgüterindustrien erhöhten vor allem die Schwermetall- und Tempergießereien, die Großeisenindustrie und die Nichteisen-Metallhütten, ferner der Waggon- und Schiffbau, der Dampfkessel- und Behälterbau und verschiedene Zweige des Maschinenbaus und der Elektroindustrie ihr Arbeitsvolumen weiter. Das gleiche gilt für die Kraftwagenindustrie, die Drahtwerke, den Stahlbau, für Teile der Eisen- und Stahlwarenindustrie wie für verschiedene Zweige der chemischen Industrie. Die Papier- und Ledererzeugung, das Vervielfältigungsgewerbe und die papierverarbeitende Industrie haben ihre Arbeit ebenfalls ausgedehnt.

Die Hausschuhindustrie. In der Hausschuhindustrie waren Ende 1936 14 085 Personen beschäftigt, davon 61,8 vH Frauen. An Löhnen und Gehältern wurden 17,7 Mill. *R.M.* gezahlt, außerdem 0,8 Mill. *R.M.* an Heimarbeiter.

Auch in der Hausschuhindustrie lag der Lederverbrauch über dem des Vorjahrs. Es wurden 21,4 (18,5) Mill. Quadratfuß Oberleder und 6,5 (5,5) Mill. kg Unterleder verbraucht. Lediglich der Verbrauch von Futterleder war mit 0,5 (1,3) Mill. Quadratfuß, wohl infolge des Bestrebens nach Ledereinsparung, niedriger als im Vorjahr.

Die Erzeugung der Hausschuhindustrie überstieg mit insgesamt 55,9 (53,4) Mill. Paar ebenfalls die des Jahres 1935. Mehr als die Hälfte davon entfiel auf nichtlederne Pantoffeln, Haus- und Reiseschuhe usw., die mit einer Erzeugung von 29,6 Mill. Paar im Berichtsjahr gegen 26,7 Mill. Paar im Jahre 1935 auch die stärkste Zunahme zu verzeichnen hatten.

Die Gummischuhindustrie. Die Betriebe der Gummischuhindustrie beschäftigten Ende Dezember 1936 5 490 (3 636) Personen. Die gezahlten Löhne und Gehälter betragen im Berichtsjahr 7,2 (6,2) Mill. *R.M.*

Der Gesamtwert sämtlicher verbrauchten Roh- und Hilfsstoffe belief sich auf 8,0 (6,1) Mill. *R.M.*, die verarbeitete Menge von Rohkautschuk und Regeneraten betrug 2,2 (1,9) Mill. kg.

Auch in der Gummischuhindustrie lag die Erzeugung über der des Vorjahrs. Im Berichtsjahr wurden in den erfaßten Betrieben an Schuhwerk insgesamt 11,9 (11,2) Mill. Paar erzeugt. Der Absatz war mit 12,3 Mill. Paar im Werte von 24,6 Mill. *R.M.* noch etwas höher. Von der Gesamterzeugung waren 6,4 Mill. Paar Stoffschuhe mit anvulkanisierter Gummisohle (Sommerschuhe), 3,0 Mill. Paar Galoschen und Überstiefel und 0,7 Mill. Paar Badeschuhe.

In den Verbrauchsgüterindustrien war der Auftrieb kräftiger als im Vormonat. Er erstreckte sich auf Teile der Textilindustrie und auf die Bekleidungsindustrie. Stark erhöhte sich auch die Beschäftigung der holzverarbeitenden Industrie, wie namentlich der Möbel- und Eisschränkinindustrie. Auch die Nahrungs- und Genußmittelindustrien haben ihre Beschäftigung größtenteils ausgedehnt, so vor allem die Getreidemöhlen und die Brotindustrie, die Schmelzkäseherstellung, die Stärkeindustrie, ferner aus jahreszeitlichen Gründen die Mineralwasserindustrie, die Brauereien und die Eisfabriken.

Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)	Beschäftigte Arbeiter		Geleistete Arbeiterstunden		Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Std. 1)		Beschäftigte Angestellte	
	1936 = 100		1936 = 100		1936 = 100		1936 = 100	
	März	April 2)	März	April 2)	März	April 2)	März	April 2)
Gesamte Industrie.....	112,0	113,7	114,7	118,4	7,73	7,85	113,6	115,1
Produktionsgüterindustrien dav. Investitionsgüter- ind. ohne ausgeprägte Saisonbewegung.....	113,5	116,1	115,5	120,6	7,87	8,03	119,4	121,1
Verbrauchsgüterindustrien (Bergbau*).....	118,8	120,0	119,6	121,9	8,08	8,15	121,2	122,2
Eisen- u. Metallgewinnung	107,7	108,0	112,2	113,5	7,54	7,61	105,6	106,9
Eisen- und Stahlwarenind.	119,8	119,8	122,7	—	—	—	114,3	—
Blechverarbeitende Ind...	113,2	114,5	113,1	116,0	7,90	8,01	117,8	119,9
Metallwarenind. einschl. Musikinstrumente- und Spielwarenindustrie....	116,8	117,5	115,7	119,0	7,74	7,91	115,9	118,3
Maschinenbau.....	105,3	106,0	104,8	105,8	7,70	7,72	110,3	111,8
Fahrzeugbau.....	112,0	113,5	115,5	115,4	7,86	7,72	111,1	113,4
Elektroindustrie.....	122,9	123,7	124,3	125,5	8,25	8,25	123,9	—
Feinmechanik und Optik	116,3	118,8	116,3	120,0	7,68	7,76	126,7	128,8
Baustoffindustrie.....	125,9	128,7	128,7	—	7,79	—	121,3	—
Bauindustrie.....	123,9	125,5	123,8	122,0	7,72	7,53	129,2	131,9
Sägeindustrie.....	107,2	112,2	108,2	117,9	7,91	8,23	111,8	113,9
Holzverarbeitende Ind...	102,0	110,2	—	—	7,99	8,43	132,5	135,3
Chemische Industrie.....	112,6	113,9	110,7	116,2	7,63	7,92	115,3	117,3
Kautschukindustrie.....	113,9	114,2	114,1	116,3	7,73	7,86	113,3	115,8
Keramische Industrie.....	111,5	112,2	114,3	119,2	7,39	7,64	107,8	110,5
Glasindustrie.....	115,6	116,5	115,9	118,3	7,74	7,86	114,3	115,1
Papierherstellende Ind....	120,9	122,5	125,8	128,0	7,73	7,78	111,1	112,5
Papierverarbeitende Ind..	116,5	116,4	120,2	124,7	7,69	7,98	113,2	114,4
Textilindustrie.....	112,3	112,7	111,2	114,1	7,82	7,97	111,6	113,5
Bekleidungsindustrie.....	110,2	110,7	108,8	113,1	8,01	8,29	105,9	106,3
davon Lederschuhind....	110,9	111,7	110,7	112,2	7,49	7,57	106,9	108,6
Nahrungsmittelindustrie...	102,0	102,6	103,8	106,7	7,86	8,00	104,7	106,0
Genußmittelindustrie.....	105,2	105,9	112,6	112,6	7,42	7,38	106,8	108,2
	108,4	109,3	114,4	117,6	7,54	7,68	101,3	101,5
	99,5	100,2	107,9	109,9	7,45	7,55	102,7	103,4
	101,7	98,1	102,7	101,3	7,60	7,25	102,1	102,9
	100,7	100,5	100,5	101,9	7,39	7,52	102,3	103,7

1) Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — 2) Zum Teil vorläufig. — 3) Statt der Stunden Schichten.

HANDEL UND VERKEHR

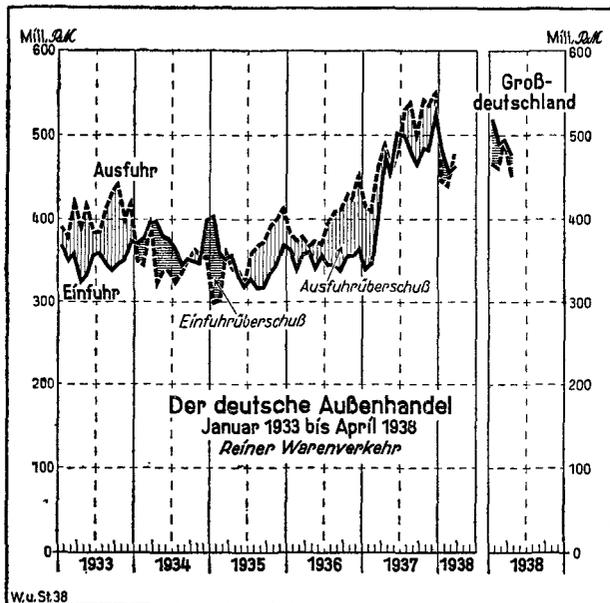
Der deutsche Außenhandel im April 1938

Die vom Statistischen Reichsamt erstellten Außenhandelszahlen beziehen sich bis auf weiteres noch auf das deutsche Wirtschaftsgebiet ohne Österreich. Bis zur Eingliederung der Ostmark in das deutsche Zollgebiet wird der Außenhandel des Landes Österreich vom Handelsstatistischen Dienst beim Ministerium für Handel und Verkehr in Wien erfaßt und besonders veröffentlicht. In beiden Statistiken wird jedoch vom April ab der Warenverkehr zwischen dem bisherigen Reichsgebiet und dem Land Österreich nicht mehr als Außenhandel nachgewiesen. In den nachstehend veröffentlichten Zahlen für April und Januar/April 1938 ist der Warenaustausch des bisherigen Reichsgebiets mit dem Land Österreich nicht mehr enthalten.

Im Außenhandel des bisherigen Reichsgebiets sind die Umsätze von März zu April sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr zurückgegangen. Die Einfuhr war mit 429 Mill. *R.M.* um 26 Mill. *R.M.*, d. h. um annähernd 6 vH, geringer als im Vormonat (455 Mill. *R.M.* ohne den Warenverkehr mit dem Land Österreich). Abgenommen hat vor allem das Einfuhrvolumen, jedoch ist auch der Einfuhrdurchschnittswert leicht gesunken. In der Ausfuhr war die Abnahme der jahreszeitlichen Tendenz entsprechend stärker als in der Einfuhr. Mit 422 Mill. *R.M.* lag sie im April um fast ein Zehntel unter der des Vormonats. Auch hier ist der Wert rückgang zum Teil durch Preissenkungen verursacht. Überwiegend beruht er jedoch auf einer Minderung des Ausfuhrvolumens. Infolge des vergleichsweise stärkeren Ausfuhr rückgangs schloß die Handelsbilanz im April wieder mit einem Einfuhrüberschuß, und zwar im Betrag von 7 Mill. *R.M.*, gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 11 Mill. *R.M.* im März.

auch der Bezug von Kautschuk, Häuten und Fellen, der im Vormonat gestiegen war. Höher als im März war die Einfuhr von Rohöl sowie von Erzen.

Im Rahmen der Halbwareneinfuhr, die insgesamt etwas stärker abgenommen hat (— 8,6 Mill. *R.M.*) als die Rohstoffeinfuhr, ist in der Hauptsache der Bezug von technischen Fetten und Ölen, Kraftstoffen und Schmierölen, Nichteisenmetallen und Gespinsten gesunken. An dem Rückgang der Fertigwareneinfuhr waren Vor- und Enderzeugnisse beteiligt. Abgesehen von einer Verminderung der Ledereinfuhr, hielten sich die Veränderungen innerhalb beider Gruppen in engem Rahmen. Im Bereich der Ernährungseinfuhr wurde das Vormonatsergebnis ebenfalls unterschritten, jedoch war die Abnahme vergleichsweise gering. Im einzelnen war die Entwicklung verschieden. Während die Einfuhr von lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen weiter gesunken ist, nahm der Bezug von pflanzlichen Nahrungsmitteln zu. Im ersten Fall erstreckt sich die Verminderung hauptsächlich auf Eier — gesunken ist hier der Jahreszeit entsprechend sowohl die Menge als auch der Einfuhrdurchschnittswert —, ferner auf Fleisch und Fische. Bei pflanzlichen Nahrungsmitteln entfällt die Steigerung (+ 7,8 Mill. *R.M.*) hauptsächlich auf Getreide. Höher war hier besonders die Einfuhr von Weizen (+ 6,8 Mill. *R.M.*), die im Vormonat um etwa den gleichen Betrag gesunken war, und von Gerste. Bei Hafer und Mais wurde die Einfuhr des Vormonats jedoch nicht erreicht. Von den übrigen pflanzlichen Nahrungsmitteln sind Ölfrüchte, Küchengewächse sowie Reis in größerem Umfang eingeführt worden. Dagegen hat die Einfuhr von Südfrüchten und Obst abgenommen.



Außenhandel nach Waren

In der Einfuhr wurde von dem Rückgang im April in erster Linie die Hauptgruppe Gewerbliche Wirtschaft betroffen. Insgesamt nahm die Einfuhr hier von 280 Mill. *R.M.* im März auf 260 Mill. *R.M.* im April ab. An dieser Verminderung waren alle Gruppen beteiligt. Die Einfuhr von Rohstoffen unterschritt das Vormonatsergebnis insgesamt um 7,5 Mill. *R.M.* Geringer war hier vor allem der Bezug von Spinnstoffen, und zwar hauptsächlich von Baumwolle und Wolle. Beträchtlich abgenommen hat jedoch

Der Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾	Einfuhr				Ausfuhr			
	1938		Veränderung April 1938 geg.		1938		Veränderung April 1938 geg.	
	März	April	März 1938	April 1937	März	April	März 1938	April 1937
	Mill. <i>R.M.</i>							
Ernährungswirtschaft	170,8	165,3	- 5,5	- 14,6	5,6	4,6	- 1,0	- 3,3
Lebende Tiere	9,2	7,4	- 1,8	+ 0,8	0,1	0,1	± 0,0	- 0,3
Nahrungsmittel								
tierischen Ursprungs	39,6	27,4	- 12,2	- 13,0	0,5	0,5	± 0,0	± 0,0
pflanzlichen Ursprungs	93,1	100,9	+ 7,8	- 3,9	3,1	1,9	- 1,2	- 2,4
Genußmittel	28,9	29,6	+ 0,7	+ 1,5	1,9	2,1	+ 0,2	- 0,6
Gewerbl. Wirtschaft	280,3	260,4	- 19,9	- 27,7	460,7	417,7	- 43,0	- 57,0
Rohstoffe	157,1	149,6	- 7,5	- 21,5	47,5	43,3	- 4,2	- 4,5
Halbwaren	87,7	79,1	- 8,6	- 7,8	33,3	28,5	- 4,8	- 15,9
Fertigwaren	35,5	31,7	- 3,8	+ 1,6	379,9	345,9	- 34,0	- 36,6
Vorerzeugnisse	22,2	20,0	- 2,2	+ 0,9	115,2	101,2	- 14,0	- 29,9
Enderzeugnisse	13,3	11,7	- 1,6	+ 0,7	264,7	244,7	- 20,0	- 6,7
Ruckwaren	3,9	3,8	- 0,1	- 0,2	0,2	0,2	± 0,0	± 0,0
Reiner Warenverkehr	455,0	429,5	- 25,5	- 42,5	466,5	422,5	- 44,0	- 60,3

¹⁾ Ohne den Warenverkehr mit dem Land Österreich.

Im Vergleich zum April des Vorjahrs ergibt sich für die Gesamteinfuhr ein Wert rückgang um fast ein Zehntel. Zum größten Teil beruht dieser jedoch auf einer Senkung der Einfuhrpreise, die im Gesamtdurchschnitt um fast 7 vH unter dem Vorjahrsstand lagen. Das Einfuhrvolumen war nur um etwa 2—3 vH geringer. Am stärksten ist die Abnahme gegenüber April 1937 bei tierischen Nahrungsmitteln (Volumen — 28 vH). Bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs wurde das Vorjahrsergebnis der Menge nach übertroffen. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft sind lediglich Rohstoffe in mengenmäßig geringerem Umfang eingeführt worden als im April 1937. Die Einfuhr von Halbwaren war ungefähr ebenso hoch, die Fertigwareneinfuhr sogar um etwa ein Zehntel höher als im gleichen Monat des Vorjahrs.

Von dem Gesamtrückgang der Ausfuhr im April entfallen 34 Mill. *R.M.* auf Fertigwaren, und zwar ist hier der Absatz von Vor- und Enderzeugnissen gesunken. Im letzteren Fall hat vorwiegend die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen und Eisenwaren abgenommen. In beiden Fällen, insbesondere bei Wasserfahrzeugen, war die Ausfuhr im Vormonat gestiegen. Im übrigen sind nennenswerte Rückgänge lediglich bei feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sowie bei Spinnstoffwaren eingetreten. Bei elektrotechnischen Erzeugnissen und Maschinen wurde das Märzergebnis

Noch: Der deutsche Außenhandel (Spezialhandel) im April 1938

Warenbenennung	Werte in 1000 <i>RM</i>		Mengen in dz		Warenbenennung	Werte in 1000 <i>RM</i>		Mengen in dz	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Noch: Fertigwaren					Noch: Fertigwaren				
b) Enderzeugnisse.....	11 699	244 669	¹⁾ 43 982	¹⁾ 472 035	Landwirtschaftliche Maschinen ...	163	3 624	678	52 257
Strick-, Wirkwaren u. dgl. ²⁾ aus:					Dampflokomotiven	—	3 478	—	30 935
Seide, Kunstseide, Zellwolle	8	3 353	2	1 893	Kraftmaschinen	257	5 936	854	44 233
Wolle und anderen Tierhaaren...	87	585	56	325	Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	45	3 156	82	12 194
Baumwolle	37	2 183	59	1 645	Fördermittel	—	1 037	—	10 439
Sonstige Kleidung u. dgl. ²⁾ aus:					Papier- und Druckmaschinen	6	5 202	11	32 137
Seide, Kunstseide, Zellwolle	38	1 551	2	403	Büromaschinen	8	2 559	4	2 298
Wolle und anderen Tierhaaren...	85	1 395	24	518	Maschinen für Nahrungs- und Ge-				
Baumwolle	54	571	17	728	naßmittelindustrie	6	2 607	57	12 927
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	14	135	3	128	Sonstige Maschinen	784	11 580	2 291	93 921
Hüte ⁴⁾	338	924	205	429	Wasserfahrzeuge	22	3 628	³⁾ 3	³⁾ 132
Sonstige Spinnstoffwaren	117	2 553	435	5 941	Kraft- und Luftfahrzeuge	887	23 546	3 628	118 947
Felzwaren	80	232	42	43	Fahräder	29	3 146	61	16 741
Schuhe aus Leder	136	408	148	395	Sonstige Fahrzeuge	—	2 336	—	32 177
Anderer Lederwaren	329	1 698	260	1 403	Elektrische Erzeugnisse (auch				
Papierwaren	258	5 109	991	53 504	elektrische Maschinen)	1 465	26 285	4 772	123 600
Bücher, Karten, Noten, Bilder ...	552	2 040	2 713	6 814	Uhren	584	2 576	37	5 221
Holzwaren	684	2 159	6 630	13 967	Feinmeh. u. optische Erzeugnisse	172	9 031	64	5 070
Kautschukwaren ⁵⁾	321	3 501	1 100	13 368	Waren aus Wachs od. Fetten; Seifen	70	903	875	8 557
Steinwaren	24	571	385	14 150	Waren aus Zellhorn u. ähnl. Kunstst.	31	1 748	111	2 173
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und					Belichtete Filme	170	558	4	95
Porzellanwaren	92	3 078	968	31 401	Photochemische Erzeugnisse	90	2 971	206	4 922
Glaswaren	269	5 274	519	70 228	Farbwaren	22	820	166	2 428
Messerschmiedewaren	2	2 485	1	4 166	Pharmazeutische Erzeugnisse	505	9 727	1 169	6 259
Werkzeuge, landwirtschaftl. Geräte	63	4 224	173	28 325	Kosmetische Erzeugnisse	44	360	27	1 001
Sonstige Eisenwaren	450	27 596	2 530	411 620	Sonstige chemische Erzeugnisse	93	1 684	1 344	16 996
Waren aus Kupfer und Kupfer-					Musikinstrumente	66	2 071	57	4 950
legierungen	356	6 125	648	15 757	Kinder Spielz., Christbaumschmuck	4	1 520	18	8 388
Edelmetall-, vergoldete und versil-					Sonstige Enderzeugnisse ⁶⁾	496	3 207	4 524	6 022
berte Waren	76	1 955	13	533	Außerdem Rückwaren	3 759	139	9 091	1 275
Sonstige Waren aus unedlen Metallen	221	2 072	131	6 212	Reiner Warenverkehr	429 491	422 486	495 7976	43 080 015
Werkzeugmaschinen (einschl. Walz-					Gold, nicht bearb.; Goldmünzen ⁷⁾	16 098	1 194	242	4
werksanlagen)	386	17 651	979	85 668					
Maschinen für die Spinnstoff-, Le-									
der- und Lederwarenindustrie ..	603	9 945	3 908	47 583					

¹⁾ Ohne Wasserfahrzeuge, bis 1937 jedoch einschl. Pontons u. Schwimmdocks. — ²⁾ Einfuhr aussch., Ausfuhr einschl. zugeschnittener, genähter Oberkleider aus Wirkstoffen. — ³⁾ Einfuhr einschl., Ausfuhr aussch. zugeschnittener, genähter Oberkleider aus Wirkstoffen. — ⁴⁾ Strohhüte bis 1937 unter »Sonstige Enderzeugnisse«. — ⁵⁾ Bis 1937 Einfuhr einschl. Abfälle. — ⁶⁾ Badekappen aus Kautschuk bis 1937 unter »Sonstige Enderzeugnisse«. — ⁷⁾ Stück. — ⁸⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannten Stückzahlen. — ⁹⁾ Einfuhr auch Goldgekrätz, Bruchgold u. dgl.

übertroffen. In der Ausfuhr von Vorerzeugnissen ist in erster Linie der Absatz von Geweben der Jahreszeit entsprechend gesunken. Auch die Ausfuhr von Schwereisenerzeugnissen und Waren aus Nichteisenmetallen hat den Vormonatsstand nicht erreicht.

Auch bei Rohstoffen und Halbwaren blieb die Ausfuhr im April hinter der des Vormonats zurück. Im ersten Fall betraf die Abnahme hauptsächlich Kohlen und Kalisalz; im Rahmen der Halbwarenausfuhr hat sich vor allem der Absatz von Düngemitteln und Koks vermindert.

Ebenso wie in der Einfuhr wurde auch in der Ausfuhr im April das Ergebnis des gleichen Vorjahresmonats nicht erreicht. Am stärksten war die Abnahme gegenüber dem April 1937 bei Halbwaren und Vorerzeugnissen. Bei Enderzeugnissen hielt sich die Verminderung dagegen in engen Grenzen.

Der Außenhandel nach Ländern

An dem Rückgang der Einfuhr von März zu April waren in der Hauptsache die europäischen Länder beteiligt. Insgesamt waren die Lieferungen Europas um 23 Mill. *RM* geringer als im März. Abgenommen hat vor allem die Einfuhr aus Großbritannien (vorwiegend Fische, Nichteisenmetalle und Baumwollgarne) sowie aus den Niederlanden (hauptsächlich Eier und Leinöl). In beiden Fällen hatte die Einfuhr im Vormonat stärker zugenommen. Ferner sind im April die Bezüge aus Italien (besonders Südfrüchte), der Türkei (in erster Linie Nüsse und Hülsenfrüchte), der Tschechoslowakei (vorwiegend Weizen und Weizenmehl) und aus Frankreich (verschiedene Erzeugnisse) zurückgegangen. Nennenswert gestiegen ist im April lediglich die Einfuhr aus Rumänien (hauptsächlich Weizen und Mineralöle).

In der Einfuhr aus Übersee war die Verminderung gering. Abgenommen haben die Bezüge aus Afrika — im einzelnen waren die Veränderungen hier ohne Bedeutung — sowie aus Asien. Im letzteren Fall sind vor allem die Lieferungen Niederländisch-Indiens (hauptsächlich Kautschuk, Zinn und Mineralöle), Britisch-Malayas (besonders Kautschuk) und Chinas (vorwiegend Erze) zurückgegangen. Diesen Rückgängen stehen jedoch Steigerungen in der Einfuhr aus Britisch-Indien (hauptsächlich Weizen und Erdnüsse) und Manchukuo (Sojabohnen) gegenüber. In der

Einfuhr aus den amerikanischen Ländern wurde das Vormonatsergebnis bei Chile (hauptsächlich Wolle und Salpeter) sowie bei Kolumbien (in der Hauptsache Bananen und Kaffee) übertroffen. Dagegen haben die Lieferungen Brasiliens (vorwiegend Spinnstoffe, Häute und Kaffee) und Perus (in erster Linie bearbeitete Mineralöle und Wolle) abgenommen.

In der Ausfuhr entfällt der Rückgang des europäischen Absatzes zu einem erheblichen Teil auf die Niederlande, deren Bezug aus Deutschland im Vormonat um annähernd den gleichen Betrag zugenommen hatte. Im übrigen sind Verminderungen vor allem in der Ausfuhr nach Großbritannien, Italien, Griechenland, Irland, Rumänien und Sowjetrußland eingetreten. Von den amerikanischen Ländern haben die Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien und Brasilien weniger Waren abgenommen als im Vormonat. In der Ausfuhr nach Asien sind hauptsächlich die Lieferungen nach China zurückgegangen, die im Vormonat um etwa den gleichen Betrag zugenommen hatten. Ferner wurde das Märzergebnis auch bei der Ausfuhr nach Japan und Manchukuo unterschritten. Im Verkehr mit Afrika ist lediglich eine Erhöhung der Ausfuhr nach der Union von Südafrika bemerkenswert.

Gegenüber April 1937 ist die Einfuhr hauptsächlich aus den europäischen Ländern gesunken. Die Lieferungen Außereuropas waren insgesamt ebenso hoch wie im Vorjahr. Im einzelnen war die Entwicklung jedoch verschieden. Während die Einfuhr aus den afrikanischen und asiatischen Ländern das Vorjahrsergebnis unterschritt, waren die Bezüge aus Amerika, insbesondere den Vereinigten Staaten von Amerika und Argentinien, höher als 1937.

An der Verminderung der Ausfuhr gegenüber April 1937 waren die überseeischen Länder verhältnismäßig stärker als die europäischen Gebiete beteiligt. Abgenommen hat vor allem die Ausfuhr nach Asien (China) und Amerika (Vereinigte Staaten von Amerika). Innerhalb Europas sind stärkere Verminderungen im Absatz nach den Niederlanden, Sowjetrußland, Dänemark und Frankreich eingetreten.

An der Passivierung der Handelsbilanz gegenüber März waren Europa und Außereuropa beteiligt. Im Verkehr mit Europa ging der Ausfuhrüberschuß von 81 auf 75 Mill. *RM* zurück, wäh-

Der deutsche Außenhandel mit wichtigen Ländern	Einfuhr				Ausfuhr			
	1938		Veränderung April 1938 gegen		1938		Veränderung April 1938 gegen	
	März	April	März 1938	April 1937	März	April	März 1938	April 1937
	Mill. <i>RM</i>							
Europa ¹⁾	247,6	225,1	- 22,5	- 41,8	328,1	300,3	- 27,8	- 36,3
Belgien-Luxemburg ...	16,9	15,6	- 1,3	- 3,3	20,3	19,3	- 1,0	- 6,8
Bulgarien	4,3	4,0	- 0,3	- 1,0	4,9	4,4	- 0,5	- 0,7
Dänemark	14,2	12,7	- 1,5	- 0,4	15,7	15,1	- 0,6	- 6,4
Polen	6,3	5,8	- 0,5	- 0,4	8,6	9,3	+ 0,7	+ 2,9
Finnland	5,2	5,3	+ 0,1	+ 1,7	5,9	8,1	+ 2,2	+ 1,6
Frankreich	12,9	11,0	- 1,9	- 3,5	22,5	21,6	- 0,9	- 6,3
Griechenland	8,2	7,5	- 0,7	+ 0,5	11,6	8,5	- 3,1	+ 0,7
Großbritannien	27,4	22,9	- 4,5	- 5,8	33,5	29,5	- 4,0	- 4,8
Italien	21,0	18,3	- 2,7	- 1,6	30,5	26,6	- 3,9	+ 0,5
Jugoslawien	8,8	8,4	- 0,4	- 2,5	12,1	11,2	- 0,9	- 0,9
Lettland	2,2	2,0	- 0,2	- 1,2	3,8	3,9	+ 0,1	+ 1,3
Niederlande	18,0	15,0	- 3,0	- 1,9	43,0	33,1	- 9,9	- 8,1
Norwegen	8,0	7,1	- 0,9	- 6,1	9,0	10,7	+ 1,7	- 1,2
Rumänien	11,3	16,0	+ 4,7	- 3,9	12,2	10,6	- 1,6	+ 0,3
Schweden	20,3	20,2	- 0,1	+ 2,5	20,4	21,7	+ 1,3	- 2,2
Schweiz	8,4	7,9	- 0,5	+ 0,8	17,0	15,9	- 1,1	- 4,3
Spanien	8,1	7,1	- 1,0	- 2,1	6,5	6,9	+ 0,4	+ 3,9
Tschechoslowakei	14,1	12,2	- 1,9	+ 0,1	10,8	10,8	± 0,0	- 3,7
Turkei	8,8	6,8	- 2,0	- 6,9	13,4	13,2	- 0,2	+ 6,0
Ungarn	10,9	9,2	- 1,7	- 1,4	8,1	7,0	- 1,1	- 1,0
Union d. S. Sowjetrep.	2,5	1,5	- 1,0	- 3,9	2,6	0,8	- 1,8	- 8,1
Übersee	206,0	202,5	- 3,5	+ 0,7	137,9	121,8	- 16,1	- 23,7
Amerika	112,8	112,7	- 0,1	+ 18,9	70,5	63,3	- 7,2	- 4,1
Ver. St. v. Amerika ¹⁾ ..	29,1	30,2	+ 1,1	+ 8,0	11,8	10,2	- 1,6	- 5,8
Canada	4,1	3,6	- 0,5	+ 1,1	1,5	1,4	- 0,1	- 0,6
Argentinien	23,8	23,6	- 0,2	+ 8,4	13,0	11,7	- 1,3	+ 0,3
Brasilien	15,6	12,2	- 3,4	- 0,5	15,0	14,0	- 1,0	+ 0,6
Chile	8,7	12,3	+ 3,6	+ 2,7	4,5	4,0	- 0,5	+ 0,4
Kolumbien	2,2	4,7	+ 2,5	- 1,0	3,2	3,3	+ 0,1	+ 1,0
Mexiko	4,7	5,5	+ 0,8	- 0,7	4,2	3,8	- 0,4	- 1,0
Peru	3,7	1,9	- 1,8	- 1,6	3,1	2,3	- 0,8	- 0,2
Venezuela	2,1	2,4	+ 0,3	+ 0,1	4,1	3,3	- 0,8	- 0,6
Niederl.-Amerika	7,7	6,4	- 1,3	+ 2,4	0,8	0,3	- 0,5	± 0,0
Asien	51,9	50,4	- 1,5	- 7,0	47,6	37,4	- 10,2	- 20,1
China	7,6	5,9	- 1,7	- 0,9	10,6	5,4	- 5,2	- 9,9
Iran	3,9	2,7	- 1,2	+ 0,8	3,5	3,7	+ 0,2	- 0,1
Japan	2,7	2,5	- 0,2	- 1,2	9,2	6,6	- 2,6	- 0,2
Manchukuo	6,6	8,7	+ 2,1	± 0,0	3,5	2,5	- 1,0	+ 1,5
Britisch-Indien (ohne Burma)	10,2	13,0	+ 2,8	± 0,0	8,8	8,8	± 0,0	± 0,0
Britisch-Malaya	5,2	3,1	- 2,1	- 5,7	1,4	1,2	- 0,2	- 0,7
Niederl.-Indien	13,0	9,5	- 3,5	- 0,1	4,5	3,8	- 0,7	- 0,2
Afrika	35,6	33,6	- 2,0	- 12,2	15,9	17,5	+ 1,6	+ 0,6
Ägypten	3,4	4,4	+ 1,0	- 0,1	4,2	3,5	- 0,7	- 0,9
Goldküste	0,9	0,5	- 0,4	- 1,1	0,2	0,2	± 0,0	- 0,7
Nigeria	2,7	2,4	- 0,3	- 3,2	0,5	0,4	- 0,1	- 0,3
Union von Südafrika ..	9,8	9,1	- 0,7	+ 0,3	6,1	8,1	+ 2,0	+ 2,7
Australien und Polynesien	5,7	5,8	+ 0,1	+ 1,0	3,9	3,6	- 0,3	- 0,1
Austral. Bund	4,7	3,4	- 1,3	- 0,8	3,2	3,0	- 0,2	- 0,1

¹⁾ Ohne den Warenverkehr mit dem Land Österreich.

Der Güterverkehr im März und im 1. Vierteljahr 1938

Reichsbahn. Der Güterverkehr der Reichsbahn entwickelte sich im März 1938 weiter günstig. Gegenüber dem Vormonat wurden im ganzen 17 vH mehr Güter befördert und ebensoviel mehr tonnenkilometrische Leistungen erzielt; im arbeitstäglichen Durchschnitt sind die Beförderungsmengen und die tonnenkilometrischen Leistungen um 4 vH gestiegen. Im Vergleich zum März 1937 waren die Gütermengen im ganzen um 17 vH, die tonnenkilometrischen Leistungen um 18 vH, arbeitstäglich um 8 vH und 10 vH höher.

Im Abtransport von Kohlen aus den Fördergebieten hielt sich der saisonübliche Rückgang in engen Grenzen. Es wurden zwar im ganzen im März 4 vH mehr Wagen¹⁾ als im Februar gestellt, arbeitstäglich jedoch 8 vH weniger. Im Vergleich zum März 1937 war der Kohlenverkehr um 4 vH größer, arbeitstäglich jedoch um 8 vH kleiner. Einer Zunahme der Wagengestellungen für Steinkohlen steht eine Abnahme der Wagengestellungen für Braunkohlen gegenüber. Die Eindeckungen der Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln hielten weiter an; der Versand war gegen Februar um 3 vH höher und erreichte gegenüber den Vorjahren einen neuen Höchststand; gegen März 1937 wurden insgesamt 23 vH mehr Wagen gestellt. Der Versand von landwirt-

¹⁾ Wageneinheiten zu 10 t. Bei den anderen genannten Zahlen handelt es sich um die tatsächlich gestellten Wagen.

Die deutsche Handelsbilanz mit Europa und Übersee	Handelsbilanz*)				Veränderung April 1938 gegen	
	April 1937	1938		März 1938	April 1937	
		März	April			
	Mill. <i>RM</i>					
Insgesamt	+ 10,8	+ 11,5	- 7,0	- 18,5	- 17,8	
mit Europa ¹⁾	+ 69,8	+ 80,5	+ 75,1	- 5,4	+ 5,3	
Übersee	- 59,0	- 69,0	- 82,1	- 13,1	- 23,1	
davon						
Amerika	- 26,3	- 42,3	- 49,4	- 7,1	- 23,1	
Asien	± 0,0	- 4,3	- 13,0	- 8,7	- 13,0	
Afrika	- 29,0	- 19,7	- 16,0	+ 3,7	+ 13,0	
Australien	- 1,1	- 1,8	- 2,2	- 0,4	- 1,1	
Eismeer u. nicht ermittelte Länder ...	- 2,6	- 0,9	- 1,5	- 0,6	+ 1,1	

*) Einfuhrüberschuß: —; Ausfuhrüberschuß: +. —¹⁾ Ohne den Warenverkehr mit dem Land Österreich.

rend im Außenhandel mit Übersee der Passivsaldo von 69 auf 82 Mill. *RM* anstieg.

Außenhandel Großdeutschlands

Im Außenhandel des neuen Reichsgebiets betrug im April die Einfuhr 476,9 Mill. *RM*, die Ausfuhr 451,9 Mill. *RM*. Eine Aufgliederung dieser Zahlen nach Waren läßt sich zur Zeit noch nicht geben, dagegen ist in der nachstehenden Übersicht die Verteilung auf die verschiedenen Erdteile dargestellt. In den ersten 4 Monaten dieses Jahres kamen hiernach rd. 56 vH der großdeutschen Einfuhr aus Europa, während der Absatz nach dieser Ländergruppe rd. 70 vH der Gesamtausfuhr ausmachte. Der Anteil Europas am großdeutschen Außenhandel liegt in der Ein- und Ausfuhr etwas über den entsprechenden Zahlen für das bisherige Reichsgebiet, da der Außenhandel Österreichs vor allem in der Einfuhr stärker europaorientiert ist als der des Altreichs.

Der Außenhandel des Deutschen Reichs einschl. Österreich nach Erdteilen	Einfuhr		Ausfuhr			
	April 1938	Jan./April 1938	April 1938	Jan./April 1938		
	Mill. <i>RM</i>	vH	Mill. <i>RM</i>	vH		
Insgesamt	476,9	1 978,7	100,0	451,9	1 877,0	100,0
Europa	262,0	1 106,7	55,9	324,9	1 308,6	69,7
Übersee	213,0	865,6	43,7	126,6	566,3	30,2
Amerika	117,2	452,5	22,9	64,9	297,6	15,9
Asien	53,1	223,2	11,5	39,9	179,4	9,6
Afrika	34,9	156,3	7,9	18,1	72,2	3,8
Australien	7,8	28,6	1,4	3,7	17,1	0,9

Im Verkehr mit Übersee steht ebenso wie beim Altreich der Warenaustausch mit den amerikanischen Ländern weitaus im Vordergrund, jedoch ist der Anteil dieser Ländergruppe etwas geringer als im Außenhandel des bisherigen Reichsgebiets.

Güterverkehr der Reichsbahn	1938			1937	
	März ¹⁾	Febr. ¹⁾	Jan. ¹⁾	März	Monatsdurchschnitt ²⁾
Wagengestellung ²⁾ in 1000 Wagen ³⁾ ..	3 987	3 367	3 354	3 516	3 725
je Arbeitstag	147,7	140,3	134,2	140,6	146,7
Güterwagenaachskilometer ⁴⁾ in Mill. ..	1 916	1 625	1 679	1 675	1 769
darunter beladen	1 361	1 142	1 170	1 174	1 239
Beförderte Güter in Mill. t	44,66	38,25	38,13	38,23	41,59
darunter im öffentlichen Verkehr ..	39,67	34,50	34,79	34,73	37,39
Verkehrsleistungen in Mill. tkm	7 324	6 273	6 558	6 188	6 646
darunter im öffentlichen Verkehr ..	6 521	5 593	5 925	5 624	6 017
Mittlere Versandweite in km (öffentlicher Verkehr)	164	162	170	162	161
Betriebsleistungen in Mill. <i>RM</i> ¹⁾ ..					
insgesamt		663		351	368
darunter { Güterverkehr		459		235	245
aus dem { Personen- u. Gepäckverk. ..		164		97	99

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Endgültige Ergebnisse. — ³⁾ Im April 1938: 3 586, je Arbeitstag 149,4.

schafflichen Erzeugnissen nahm gegen Februar 1938 zu, nur an Brotgetreide und Mehl wurde etwas weniger versandt. Der Stand vom März 1937 wurde bei allen wichtigen Arten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen meist beträchtlich überschritten. Die Abförderung von Fischen aus den Elbhäfen und den schleswig-holsteinischen Ostseehäfen erreichte nicht den Umfang des Vormonats und des entsprechenden Monats des Vorjahrs. Im Zusammenhang mit der umfangreichen staatlichen und privaten Bautätigkeit im Hoch-, Tief- und Straßenbau stieg die Beförderung

Güterverkehr über See wichtiger Häfen März 1938	Gesamter Güterumschlag	Inlandverkehr		Auslandverkehr		Veränd. d. Gesamtverkehrs	
		an	ab	an	ab	Vormonat = 100	gleich. Vormonatsmonat = 100
		1 000 t					
Ostseehäfen	1 239,5	332,4	203,6	426,3	277,2	120	102
Königsberg (Pr)	248,2	91,6	50,6	83,8	22,2	115	88
Elbing	19,1	13,9	3,9	1,3	0,0	659	868
Stolpmünde, Rugen- walde und Kolberg	42,2	18,5	16,4	6,1	1,2	75	86
Wirtschaftsgeb.Stettin	616,8	119,5	71,1	228,3	198,0	127	107
Saßnitz	57,6	0,9	23,9	16,2	16,6	161	156
Stralsund	19,7	5,9	7,1	1,5	5,2	189	121
Rostock (Warnem.) ..	30,2	6,4	2,7	12,8	8,3	82	85
Wismar	14,8	2,0	2,4	10,4	—	105	78
Lübeck	119,5	40,0	16,6	40,2	22,8	111	92
Kiel	51,1	25,3	6,5	17,4	1,9	100	102
Flensburg	20,2	8,2	2,6	8,4	1,0	135	95
Nordseehäfen	3 913,8	239,3	453,0	2 186,8	1 034,6	122	103
Husum	4,1	1,5	2,1	0,6	—	146	146
Rendsburg	11,4	2,3	1,5	6,5	1,1	76	90
Brunsbüttel	13,7	9,6	1,3	1,7	1,0	125	88
Hamburg	2 249,9	133,5	151,9	1 477,9	486,5	123	101
Bremische Häfen	790,3	49,0	92,4	283,3	365,7	118	112
dar. Bremen	(746,1)	(47,9)	(91,6)	(247,6)	(359,0)	(120)	(116)
Brake	104,5	3,1	3,7	86,1	11,6	117	132
Nordenham	82,7	1,9	10,5	16,4	53,9	144	80
Wilhelmshaven	47,7	32,1	6,1	5,1	4,4	115	302
Emden	609,5	6,3	183,5	309,3	110,4	123	98
Deutsche Küstenhäfen	5 153,3	571,7	656,7	2 613,1	1 311,8	121	103
Arbeitstäglich	190,9	21,2	24,3	96,8	48,6	108	95
Februar 1938	4 246,4	511,1	514,8	1 984,1	1 236,5	86	118
Arbeitstäglich	176,9	21,3	21,5	82,7	51,5	90	119
März 1937 ^{*)}	5 004,1	524,2	531,0	2 497,4	1 451,5	139	110
Arbeitstäglich	200,2	21,0	21,2	99,9	58,1	134	114
ferner Rheinhäfen ...	124,1	51,4	62,9	3,1	6,7	84	95
Rotterdam	1/3 175	.	.	1 951	1 224	115	98
davon Durchfuhr	2 410	.	.	1 402	1 008	118	101
Antwerpen	1/1 804	.	.	988	816	103	83
davon Durchfuhr	1/1 636	.	.	305	331	93	92

¹⁾ Ohne Bunkerkohlen und -öl, jedoch einschl. des sonstigen Schiffsbedarfs.
²⁾ Ohne Schiffsbedarf. — ³⁾ Berichtigte Zahlen.

Während in Rotterdam die Durchfuhr im März 1938 gegenüber dem Vormonat stärker (+ 18 vH) gestiegen ist als der Gesamtumschlag (+ 15 vH), hat die Durchfuhr in Antwerpen — bei einer Zunahme des Gesamtumschlages um 3 vH — in der gleichen Zeit um 7 vH abgenommen. Gegenüber März 1937 hat der Verkehr in beiden Häfen abgenommen, in Antwerpen sogar um 17 vH.

Im 1. Vierteljahr 1938 betrug der Güterumschlag der deutschen Häfen 14,34 Mill. t gegen 12,10 Mill. t in den drei ersten Monaten 1937. Die Zunahme beträgt 2,24 Mill. t (18,5 vH). Sie war in den Ostseehäfen (23 vH) verhältnismäßig größer als in den Nordseehäfen (17 vH). Von der Gesamtsteigerung entfallen 1,07 Mill. t auf den Inlandverkehr und 1,11 Mill. auf den Auslandempfang, jedoch nur 60 000 t auf den Auslandsversand.

Massengüterverkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal	Richtung West-Ost			Richtung Ost-West		
	März 1938	Febr. 1938	März 1937	März 1938	Febr. 1938	März 1937
	1 000 t					
auf deutschen Schiffen	459	351	503	300	262	298
» fremden »	257	315	310	485	495	374
darunter						
Kohlen	287	249	372	418	386	320
Steine	17	11	14	11	6	3
Eisen	30	33	42	2	9	1
Holz	0	8	1	59	33	33
Getreide	40	55	44	47	97	72
Erz	46	56	59	186	163	169

Der Massengüterverkehr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal hat sich im März 1938 insgesamt nur geringfügig (+ 16 000 t) gegenüber März 1937 verändert. Stärker dagegen sind die Veränderungen in den einzelnen Verkehrsrichtungen. In Richtung West—Ost hat der Verkehr um 97 000 t (hauptsächlich bei Kohlen) nachgelassen; während er in umgekehrter Richtung um 113 000 t, und zwar besonders bei Kohlen, Holz und Erz, gestiegen ist.

Die See- und Binnenschiffahrtsfrachten im April 1938

Die auf den Seefrachtmärkten seit einigen Monaten anhaltende Abwärtsbewegung der Frachtraten ist im April 1938 im ganzen zum Stillstand gekommen. Die Gesamtindexziffer

der Seefrachten im deutschen Verkehr lag mit 77,8 (1913 = 100) nur wenig unter der Indexziffer des Vormonats (77,9). Sie war damit um rd. 27 vH niedriger als im April 1929. Stärker abgeschwächt waren die Raten nur im Asien-Verkehr, wodurch die Indexziffer im Außereuropa-Empfang um 3,5 vH zurückging. Fast unverändert waren die Frachtraten im Küstenverkehr und Europa-Versand, wo die Indexziffern nur wenig unter denen des Vormonats lagen. Dagegen stieg die Indexziffer im Außereuropa-Versand um 1,8 vH und die Indexziffer im Europa-Empfang, die seit Oktober 1937 ständig zurückgegangen war, um 1,6 vH.

Indexziffern der Seefrachten im deutschen Verkehr (1913 = 100)	April 1937		März 1938		April 1938	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
Küstenverkehr	92,1		86,2		86,0	
Europa	69,3	94,1	60,2	89,5	60,0	90,9
Südeuropa	52,4	111,5	38,2	81,7	38,2	86,7
Nordeuropa	74,8	87,8	67,3	92,3	67,0	92,4
Außereuropa	76,6	73,5	85,1	74,0	86,6	71,4
Amerika	68,1	70,6	81,2	74,3	83,5	74,4
Asien/Afrika	94,3	78,7	93,2	73,4	93,2	65,9
Gesamtindex	81,7		77,7		77,8	

Auf den Trampfrachtmärkten lagen die Frachtraten, abgesehen von den Erzfrachten, die für Verschiffungen von spanischen Häfen beträchtlich anzogen, im ganzen auf der bisherigen Höhe. An den führenden Getreidemärkten machte sich in der letzten Zeit eine etwas lebhaftere Nachfrage nach Getreidetonnage bemerkbar, doch lagen die Frachtsätze fast durchweg auf der Höhe der Mindestraten. Auf den fernöstlichen Märkten gaben die Raten bei sehr stillem Geschäft weiter nach. Die Frachtsätze für Sojabohnen von Dairen nach den Nordseehäfen, die schon im Vormonat um 19 vH herabgesetzt waren, gingen nochmals um 17 vH zurück. Noch stärker rückgängig waren die Raten für Reis von Saigon, die um 24 vH nachgaben. Dagegen lagen die Frachtraten für Ölkörner von der Madrasküste nur wenig unter den Sätzen des Vormonats. Seit Oktober v. J. sind die Frachtraten der fernöstlichen Märkte im ganzen ständig zurückgegangen, und zwar lagen die Sätze für Reis um 43 vH, für Ölkörner um 41 vH und für Sojabohnen um 47 vH niedriger als vor einem halben Jahr. Die Erzverschiffungen im Schwarzen Meer waren auch im Berichtsmonat sehr gering; die Raten lagen hier etwa auf der Höhe des Vormonats. Lebhafter war lediglich das Geschäft in den spanischen Erzhäfen, wo die Sätze um rd. 15 vH stiegen. An den Kohlenmärkten blieb das Tonnageangebot weiterhin groß, doch lagen die Frachtraten im ganzen auf der bisherigen Höhe. Lediglich die Raten für Kohlen von Rotterdam nach Buenos Aires, die seit Januar ständig gestiegen waren, lagen um rd. 11 vH über den Sätzen des Vormonats. Auf den Tankfrachtmärkten hat die Geschäftsstille, die Ende des vorigen Monats einsetzte, weiter angehalten. Die Sätze für Rohöl von Aruba/Curaçao nach den Nordseehäfen gaben um rd. 7 vH nach, während die Frachtsätze für reines Erdöl vom Golf etwa auf der Höhe des Vormonats lagen. Die Linienfrachten waren im allgemeinen wenig verändert und blieben im ganzen auf der bisherigen Höhe.

Im deutschen Küstenverkehr gingen nur die Frachtsätze für Futtermittel von Hamburg nach Königsberg der Jahreszeit entsprechend etwas zurück. Die nicht im Index berücksichtigten Frachten für Kohlen und Zement von Stettin nach Königsberg stiegen etwas an.

Im ganzen unverändert waren die Frachtsätze im Europa-Versand. Im Europa-Empfang stiegen neben den Erzfrachten von spanischen Häfen die Raten für Kohlen von der englischen Ostküste nach Kiel, Lübeck und Hamburg gering. Um etwa 3 vH niedriger waren die Getreidefrachten von den Donauhäfen und den sowjetrussischen Schwarzmeerbäfen.

Seefrachten im April 1938 von-nach	Güterart	Mittlere Fracht		April 1938 gegen	
		in Landeswährung	in $\mathcal{R}M^*)$ 1 000 kg	März 1938	April 1937 (= 100)
Königsberg—Emden	Getreide	5,00 $\mathcal{R}M$ je 1 000 kg	5,00	100	100
Emden, Rotterdam—Stettin	Kohlen ¹⁾	3,70	3,70	100	100
Hamburg, Bremen—London	Salz	13/8 s je 1 000 kg ²⁾	8,29	100	101
Huelva—Rotterdam	Erz	s je 1 016 kg	—	—	—
Donau—Nordseehäfen	Getreide	16/4 ³⁾	10,01	97	71
Tyne—Stettin	Kohlen	4/8	2,75	100	76
Rotterdam—Rio de Janeiro, Santos ..	»	11/8 ⁴⁾	7,06	100	102
Hamburg—Buenos Aires ..	Papier ⁵⁾	17/8 s je 1 000 kg ⁶⁾	17,91	100	125
» —Rio de Janeiro..	Zement	10/-	10,24	100	125
» —New York	Kalmi ⁴⁾	4,50 \$ je 1 000 kg	11,21	100	113
» —Kantstadt	Kl.-Eisenw.	70/- s je 1 000 kg	42,72	100	101
» —Japan, China	Marsch-Telle	70/-	43,41	100	98
» —Shanghai	Schwefels	27/8	17,05	100	139
» —Ammoniak	Ammoniak	—	—	—	—
Ob. La Plata—Nordseehäfen	Getreide ⁷⁾	25/3 s je 1 016 kg	15,41	100	87
Santos—Hamburg	Kaffee	60/- s je 1 000 kg	37,21	100	101
Aruba, Curaçao—Nordseehäfen	Rob-Erdöl	17/11 ¹⁾ s je 1 016 kg	10,95	93	85
Galveston—Bremen	Baumwolle	80 cts je 100 lbs	32,95	100	126
Tampa—Hamburg	Phosphat	3,75 \$ je 1 016 kg	9,34	95	117
Madrasküste—Nordseehäfen	Ölkörner	30/2 \$ je 1 016 kg	18,41	96	79
Saigon—Nordseehäfen	Beis ⁸⁾	28/8	17,39	76	73
Dairen—	Sojabohnen	25/10 ⁹⁾	15,81	83	66

^{*)} Umgerechnet über Mittelkurs Berlin. — ¹⁾ Kontraktfrachten. — ²⁾ Plus 10 vH Währungszuschlag minus 10 vH Rabatt. — ³⁾ Zeitungsdruckpapier auf Rollen. — ⁴⁾ Goldbasis. — ⁵⁾ Nur in Trampschiffen.

Im Außereuropa-Versand blieben, abgesehen von den erhöhten Kohlenfrachten nach Buenos Aires, die Frachten unverändert. Die nicht im Index enthaltenen Sätze der Linienschiffahrt für Konstruktionsteile von Hamburg nach Montevideo und Buenos Aires wurden um rd. 12 vH herabgesetzt. Im Außereuropa-Empfang lagen neben den Frachtraten vom Fernen Osten einige Linienfrachten, die der Indexberechnung nicht zugrunde liegen, niedriger als im Vormonat. So waren vor allem die Frachtsätze für Leinsaat und Getreide von Südamerika sowie die Sätze für Kautschuk von Ostasien, für Sojabohnen von Dairen und für Phosphat von den Golfhäfen nach Hamburg herabgesetzt.

Die Binnenschiffahrtsfrachten haben sich im April 1938 etwas erhöht. Die Gesamtindexziffer stieg um 2,9 vH auf 96,6 (1913 = 100). Ausschlaggebend für die Aufwärtsbewegung waren lediglich die Frachten im Rheingebiet. Hier lag die Indexziffer mit 93,1 um 5,3 vH höher als im Vormonat. Im Elbe-Oder-Gebiet war die Frachtenlage im ganzen unverändert; die Indexziffer ging um rd. 1 vH auf 104,3 zurück.

Binnenschiffahrtsfrachten ¹⁾	Güterart	1937		1938	
		März	April	März	April
von-nach					
		<i>M. je t</i>			
Rotterdam-Ruhrhäfen	Eisenerz	0,65	0,60	0,62	0,65
„ -Köln	Getreide	1,15	1,00	1,40	1,55
„ -Mannheim	„	2,50	2,25	2,38	2,58
Ruhrhäfen ²⁾ -Rotterdam	Kohlen	0,96	0,92	1,00	1,08
„ -Antwerpen	„	1,26	1,22	1,30	1,40
Rhein-Herne-K. ³⁾ -Mannheim	„	2,25	2,25	2,16	2,31
Mannheim-Rotterdam	Salz, Abbrände	1,53	1,40	1,70	1,83
Hamburg-Magdeburg	Massengut	4,00	4,00	4,50	4,35
„ -Halle (Transit)	„	6,00	6,00	6,80	6,42
„ -Riesa	„	6,70	6,70	7,50	7,12
„ -Tetschen	„	7,70	7,70	8,50	8,12
Magdeburg-Hamburg ⁴⁾	Salz	1,70	1,70	1,70	1,70
Kosel-Berlin, Oberspreewald	Kohlen	5,90	5,90	5,90	5,90
„ -Stettin	„	4,10	4,10	4,10	4,10
Breslau, Maltesch-Stettin	„	2,18	2,18	2,18	2,18
Tilsit-Königsberg	Zellulose	1,75	1,75	1,75	1,75

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten (1913 = 100)

	1937	1938	1939	1940
Alle Wasserstraßen	92,7	91,2	93,9	96,6
Rheingebiet	87,6	85,3	88,4	93,1
Elbe-Oder-Gebiet	102,6	102,4	105,3	104,3

Pegelstände (Monatsmittel) in cm

	1937	1938	1939	1940
Rhein bei Caub	390	377	185	152
Weser bei Karlsruhen	403	352	263	233
Elbe bei Magdeburg	404	308	281	229
Oder bei Ransera	469	329	311	264

¹⁾ Kahnfrachten einschl. Schlepplöhne. — ²⁾ Nach Notierungen der Schifferbörse Duisburg. — ³⁾ Ohne Kleinwasserzuschläge. — ⁴⁾ Niederschlesische Kohlen.

Im Rheingebiet war die allgemeine Verkehrslage gegenüber dem Vormonat wenig verändert. Der Wasserstand ging bei der trockenen und kalten Witterung während des ganzen Monats anhaltend zurück; dies führte zu erheblichen Einschränkungen der Ladetiefe der Kähne besonders auf dem Oberrhein. Obwohl die Fahrzeuge durch die geringere Lademöglichkeit stark in Anspruch genommen wurden, stand in den ersten beiden Dritteln des Berichtsmontats ausreichend Leerraum zur Verfügung, da die Verladetätigkeit an allen Rheinplätzen sehr gering war. Erst im letzten Drittel des Monats zogen die Frachten infolge des stark gesunkenen Wasserspiegels und der dadurch bedingten größeren Inanspruchnahme von Kahnraum bei lebhafterer Geschäftstätigkeit nach beiden Richtungen etwas an. Auch am Rotterdamer Frachtenmarkt stiegen die Frachtsätze etwas an, zumal die Erzaufuhr nach den Ruhrhäfen unverändert groß war. Die Frachterhöhungen hielten sich aber im ganzen in engen Grenzen und betragen im Durchschnitt etwa 10 vH.

Im Gebiet der Elbe und Oder sowie der märkischen Wasserstraßen war der Wasserstand fast während des ganzen Monats günstig. Erst in den letzten Tagen ging der Wasserstand der Elbe etwas zurück, so daß für die bergwärts fahrenden Fahrzeuge Tauchtiefen festgesetzt wurden. Da aber stets ausreichend Kahnraum zur Verfügung stand, sind die Frachten im allgemeinen auf der Höhe des Vormontats geblieben. Um 3 bis 5 vH herabgesetzt wurden die Frachtsätze für Massengut von Hamburg nach den Elbe- und Saalestationen.

Auf den ostpreussischen Wasserstraßen blieben die Frachten unverändert.

Der Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen im 2. Vierteljahr 1937

Im Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen wurden im 2. Vierteljahr 1937 rund 3,6 Mill. t befördert, d. s. 11,1 vH mehr als im 1. Vierteljahr. Von dieser Gesamtmenge entfallen 1 214 000 t auf den April, 1 150 000 t auf den Mai und 1 271 000 t auf den Juni. Die Zunahme der Gütertransporte ist in erster Linie auf den Werkfernverkehr zurückzuführen, bei dem die Menge der beförderten Güter um 24,0 vH gestiegen ist. Auch der Reichsbahn-Fernkraftverkehr sowie der Möbelfernverkehr und der Güterfernverkehr der ausländischen Unternehmer nahmen zu. Dagegen blieb der gewerbliche Güterfernverkehr (RKB) hinter der im 1. Vierteljahr erzielten

Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen nach Entfernungsstufen im 2. Vj. 1937	Insgesamt	davon					Ausl. Unternehmer
		Reichsbahn	R. K. B.-Verkehr	Werkfernverkehr	Möbelfernverkehr		
Entfernungsstufen in km		Menge der beförderten Güter in t					
50—100	978 719	61 320	309 133	586 623	16 359	5 284	
101—150	887 511	32 945	389 961	443 984	18 125	2 496	
151—200	465 860	18 068	289 064	142 146	11 030	5 552	
201—250	258 428	12 437	178 364	59 749	6 731	1 147	
251—300	229 030	9 352	177 037	37 703	4 128	810	
301—400	291 218	11 706	242 328	32 351	4 457	376	
401—500	401 500	10 596	218 541	18 440	1 880	1 147	
501—600	159 175	4 498	143 014	9 992	1 100	571	
601—700	77 434	3 358	66 608	6 615	428	425	
701—800	24 503	2 004	20 164	2 149	131	55	
801—900	9 073	590	7 753	665	64	1	
901—1000	2 510	544	1 887	49	25	5	
über 1000	472	71	347	38	—	16	
Insgesamt	3 634 537 ¹⁾	167 489 ²⁾	2 044 201 ³⁾	1 340 504 ⁴⁾	64 458	17 885	
dag. 1. Vj. 1937	3 342 265 ¹⁾	122 817 ²⁾	2 083 185 ³⁾	1 081 486 ⁴⁾	40 878	13 899	
		Geleistete Tonnenkilometer in 1 000					
50—100	73 404	4 599	23 185	43 997	1 227	396	
101—150	110 939	4 118	48 745	55 498	2 266	312	
151—200	81 526	3 162	50 586	24 876	1 930	972	
201—250	58 146	2 798	40 132	13 443	1 515	258	
251—300	62 983	2 972	48 685	10 368	1 135	223	
301—400	101 926	4 077	84 815	11 323	1 560	132	
401—500	112 772	4 768	98 343	8 298	846	516	
501—600	87 546	2 474	78 658	5 496	605	314	
601—700	50 332	2 183	43 295	4 300	278	276	
701—800	18 377	1 503	15 123	1 612	98	41	
801—900	7 712	501	6 590	565	54	1	
901—1000	2 385	517	1 793	46	24	5	
über 1000	484	73	356	39	—	16	
Insgesamt	768 532	33 365	540 306	179 861	11 538	3 462	
dagegen 1. Vj. 1937	731 924 ¹⁾	23 936	550 511 ²⁾	147 560	7 057	2 860	

¹⁾ Einschl. 11 t Auslandverkehr. — ²⁾ Desgl. 8 507 t. — ³⁾ Desgl. 2 508 t. — ⁴⁾ Desgl. 483 t. — ⁵⁾ Einschl. 70 800 t, für die Pauschalierung der Steuer vorlag. — ⁶⁾ Einschl. 14 t Auslandverkehr. — ⁷⁾ Desgl. 5 872 t. — ⁸⁾ Desgl. 2 207 t. — ⁹⁾ Desgl. 268 t. — ¹⁰⁾ Einschl. 8,9 Mill. tkm (vgl. Anm. 5).

Menge um 1,9 vH zurück. Die tonnenkilometrischen Leistungen haben beim Werkfernverkehr um 21,9 vH zugenommen, während sie beim gewerblichen Güterfernverkehr um 1,9 vH zurückgegangen sind. Das Mengenverhältnis zwischen dem gewerblichen Güterfernverkehr und dem Werkfernverkehr, das im 1. Vierteljahr etwa 2 : 1 betragen hatte, betrug im 2. Vierteljahr 3 : 2.

In der Gliederung des Verkehrs nach Entfernungsstufen sind beim gewerblichen Güterfernverkehr keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorvierteljahr eingetreten; der Anteil der Transporte zwischen 300 und 600 km, die hier ausschlaggebend sind, ist nach der Gütermenge von 29,3 vH auf 29,5 vH und nach den tonnenkilometrischen Leistungen von 48,1 vH auf 48,5 vH gestiegen. Beim Werkfernverkehr, bei dem die Transporte zumeist

Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen im 2. Vj. 1937 nach Güterarten	Insgesamt	darunter		Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen im 2. Vj. 1937 nach Güterarten	Insgesamt	darunter	
		R. K. B.-Verkehr	Werkfernverkehr			R. K. B.-Verkehr	Werkfernverkehr
		in 1 000 t				in 1 000 t	
Sämtl. Güterarten.	3 634,5	2 044,2	1 340,5	And. chemische Erzeugnisse ¹⁾	97,2	75,2	20,5
darunter				Häute, Felle	28,7	25,3	2,9
Fleisch, auch Zubereitungen	25,6	13,4	8,9	Garne	27,6	22,1	5,0
Weizen	19,9	7,0	11,0	Spinnstoffe	34,7	32,0	1,9
Roggen	20,8	6,5	10,7	Unbearb. Holz	35,2	13,6	19,0
Gerste	9,7	4,0	4,5	Schneitholz	225,0	92,7	106,1
Gemüse	25,9	9,0	15,4	Holzwaren	35,4	14,4	16,2
Obst, Südfrüchte ..	30,1	16,3	13,0	Papier, Pappe	253,7	203,2	40,9
Milcherzeugnisse ..	50,5	36,9	10,2	Künstliche Steine ..	230,6	91,0	130,6
Öle und Fette	94,1	37,4	55,6	And. Steingut-, Ton-, Porzellanwaren ..	20,4	13,0	5,5
Roggen- u. Weizenmehl	146,3	54,4	85,9	Glas, Glaswaren ..	35,4	23,8	6,8
Malz	32,2	24,3	6,0	Stab- u. Formeisen	62,5	52,7	5,5
Stärke	20,2	18,6	1,5	Bleche u. Platten ..	61,0	50,8	5,2
Verbrauchszucker ..	81,5	54,0	27,2	Röhren u. Rohre	47,9	38,4	3,7
Wein, Most	31,6	21,5	9,4	Eisen- u. Stahlrohr	27,8	22,3	3,7
Bier	167,3	44,3	122,3	Gießerei- u. and. Walzwerks-erzeugnisse	71,8	60,8	7,4
Kleie und Ölkuchen	20,1	7,3	12,4	Maschinen	47,1	35,0	7,6
Mineralöle u. Rückstände	70,9	31,3	38,1	Andere Eisen- u. Stahlwaren ..	148,4	107,5	31,3
Rohe u. bearbeitete Natursteine	34,2	13,1	19,4	Rohkupfer	23,4	21,0	1,0
Kalk und Gips	31,2	6,8	24,0	Andere rohe N. E.-Metalle	38,4	33,1	2,4
Zement, Mörtel	75,3	30,4	44,1				
Farbstoffe, Farben, Lacke	28,6	20,5	7,6				

¹⁾ Außer Düngemitteln.

innerhalb der Zone von 50 bis 150 km bleiben, ist dagegen der Anteil dieser Zone an der Gesamtgütermenge von 75 vH auf 77 vH und an der gesamten tonnenkilometrischen Leistung von 51 vH auf 55 vH gestiegen.

Unter den Warenarten treten im 2. Vierteljahr einige Güter (Getreide, Wein) aus Saisongründen etwas hinter dem 1. Vierteljahr zurück. Bei fast allen anderen Gütern, die mengenmäßig beim Güter- und Werkfernverkehr hervortreten, haben die Mengen zugenommen. Insbesondere gilt dies von den Baustoffen; so ist der Verkehr von künstlichen Steinen allein von 158 900 t auf 230 600 t gestiegen.

Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen im 1. Halbjahr 1937 nach Verkehrsbezirken	Gesamt-empfang t	davon Inland-empfang t	Gesamt-versand t	davon Inland-versand t
Ostpreußen, ohne Häfen	46 673	46 141	49 139	49 132
Ostpreußische Häfen	29 349	28 727	25 559	25 535
Pommern, ohne Häfen	73 197	73 144	71 739	71 732
Pommersche Häfen	53 342	53 226	72 299	72 277
Nordmark, ohne Häfen	162 361	161 849	166 083	165 382
Westliche Ostseehäfen	122 075	119 893	93 654	93 594
Unterelebehäfen	308 043	300 865	463 190	462 464
Untereselbehäfen	113 468	112 502	123 587	123 516
Unterelebehäfen	5 059	5 051	6 036	6 036
Niedersachsen	546 198	545 678	485 419	484 626
Oberschlesien	77 204	77 145	94 771	94 770
Niederschlesien	250 339	250 327	305 393	305 377
Berlin	602 525	599 715	238 367	238 153
Brandenburg	280 219	279 682	348 527	347 985
Magdeburg-Anhalt	179 637	179 622	201 849	201 813
Marburg-Erfurt	187 076	187 015	229 785	229 559
Thüringen	121 527	121 521	111 055	111 028
Sachsen	579 818	579 514	541 895	541 437
Hessen	374 333	372 738	286 438	285 851
Ruhrgebiet	523 030	516 090	556 568	547 663
Westfalen } ohne Ruhrgebiet	381 483	380 556	360 171	359 272
Rheinland	529 412	523 435	732 082	729 987
Saar-Pfalz	144 669	144 603	136 417	136 316
Mannheim-Ludwigshafen	81 278	81 238	178 831	178 374
Baden	190 778	190 638	217 317	217 220
Württemberg	379 511	379 443	312 218	311 958
Südbayern	322 584	321 431	275 445	275 395
Nordbayern	222 817	222 759	188 299	188 096
Deutsches Reich,....	6 888 005	6 854 548	6 872 133	6 854 548

Bei Unterteilung des Güterfernverkehrs nach Verkehrsbeziehungen zeigt sich eine verhältnismäßig große Zunahme vor allem in Ostpreußen; aber auch im Rheinland und in Westfalen hat sich der Verkehr im 2. Vierteljahr gegenüber dem 1. Vierteljahr stark vermehrt. So ist im Ruhrgebiet beim Güterempfang eine Zunahme um 31 000 t und beim Güterversand um 50 000 t festzustellen, im übrigen Westfalen um 32 000 t und 31 000 t und im übrigen Rheinland um 38 000 t und 56 000 t. Verhältnismäßig kleine Rückgänge finden sich in Berlin, wo der Gesamtumfang um 6 000 t nachgelassen hat (dagegen Gesamtversand + 16 000 t), und in den Unterelebehäfen, wo der Gesamtumfang um 9 000 t gesunken ist (dagegen Gesamtumfang + 7 000 t).

Der Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im Februar 1938

Im Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen wurden im Februar die Betriebserweiterungen fortgesetzt; die Zahl der Fahrten, die Fahrleistungen und die Zahl der beförderten Personen blieben jedoch hinter denen des Vormonats zurück. Abgesehen davon, daß der Februar drei Tage weniger als der Januar hatte, sind für diesen Rückgang namentlich im Überlandverkehr die Witterungsverhältnisse (Schneefall, vereiste Straßen) als Ursache anzusehen. Im Vergleich zum Januar war im Berichtsmonat die Zahl der Linien um 21 größer; das Liniennetz ist um 644,2 km erweitert worden. Für den Personenverkehr waren 31 Omnibusse mehr eingesetzt; dabei hat sich die Gesamtzahl der Sitzplätze (in Kraftomnibussen und Anhängern zusammengezogen) um 1 447 erhöht. Die Fahrten gingen im Vergleich zum Januar 1938 um rd. 180 000, die gefahrenen Wagenkilometer um rd. 1,9 Mill. und die Zahl der Fahrgäste um rd. 5,7 Mill. zurück. Im Vergleich zum Februar 1937 haben jedoch die Zahl der Fahrten um rd. 382 000, die Wagenkilometer um rd. 2,9 Mill. und die Zahl der beförderten Personen um rd. 7,8 Mill. zugenommen.

Die Entwicklung des Personenverkehrs in den einzelnen Ländern und Landesteilen ergab im Vergleich zum Vormonat

im Verkehr der Privatunternehmen beim Ortsverkehr durchweg Abnahmen, vor allem in Berlin (— 1 175 000); im Land Sachsen (— 427 000), in Hessen-Nassau (— 247 000) und in der Rheinprovinz (— 219 000). Im Überlandverkehr der Privatunternehmen ergaben sich (mit Ausnahme geringer Zunahmen der Personenbeförderung in Ostpreußen, in der Grenzmark Posen-Westpreußen und im Land Hessen) gleichfalls durchweg Rückgänge, wenn auch in nicht so großem Ausmaße wie beim Ortsverkehr; die größten Abnahmen verzeichnen das Land Sachsen (— 425 000) und die Rheinprovinz (— 153 000). Bei der Reichspost lag beim Ortsverkehr die Personenbeförderung nur in Brandenburg höher; im Überlandverkehr der Reichspost ist die Fahrgastzahl in allen Ländern und Landesteilen zurückgegangen, am stärksten im Land Sachsen (— 292 000).

Personen-Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen im Februar 1938	Linien ¹⁾		Kraftomnibusse ¹⁾		Fahrten		Fahrgäste in 1000 ²⁾
	Zahl	Länge (km)	Zahl	Sitzplätze ²⁾	Zahl	Wagenkilometer	
Ortsverkehr							
Reichspost	40	169,0	51	1 377	22	88	311
Reichsbahn	2	13,2	4	93	2	8	20
Private Unternehmen ⁴⁾	699	4 089,0	2 207	74 703	1 384	8 371	32 419
Gesamtverkehr	741	4 271,2	2 262	76 173	1 408	8 467	32 750
Januar 1938	737	4 232,1	2 257	75 941	1 519	9 171	36 326
Februar 1937	601	3 592,9	1 928	66 351	1 101	7 034	27 840
Überlandverkehr							
Reichspost	2 242	48 960,0	3 777	96 952	429	6 913	7 467
Reichsbahn	65	4 648,6	136	3 963	14	624	254
Private Unternehmen ⁴⁾	1 768	34 582,9	2 548	77 556	453	6 382	9 108
Gesamtverkehr	4 075	88 191,5	6 461	178 471	896	13 919	16 828
Januar 1938	4 058	87 586,4	6 435	177 256	965	15 080	18 939
Februar 1937	3 924	82 198,7	6 026	161 130 ⁵⁾	821	12 488	13 914

¹⁾ Es sind nur die in Betrieb befindlichen Linien und Fahrzeuge erfaßt worden. — ²⁾ Einschl. der Sitzplätze in Anhängern. — ³⁾ Unterschiede zwischen den Aufrechnungen der Einzelzahlen und den Gesamtzahlen ergeben sich durch Auf- und Abrundungen. — ⁴⁾ Einschl. der kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Betriebe. — ⁵⁾ Berichtigte Zahl.

Reichsautobahnen im April 1938

Im April hat der Bau der Reichsautobahnen durch neue Bauaufgaben und durch den Beginn der Bauarbeiten in Österreich eine erhebliche Erweiterung erfahren.

Zur Entwurfsbearbeitung und zum Bau freigegeben wurden insgesamt 173,9 km, und zwar von der Strecke Nürnberg-Regensburg-Passau die 108,5 km lange Teilstrecke Regensburg-Rathsmannsdorf bei Vilshofen, von der Strecke München-Salzburg-Linz das 25 km lange Teilstück Schörfling am Attersee-Vorchdorf/Alm und das 16 km lange Teilstück alte Reichsgrenze-Straße Salzburg-Eugendorf, ferner von der Strecke Frankfurt/Oder-Reichsstraße Nr. 5 das 18,8 km lange Reststück Reichsstraße Nr. 5-Reichsstraße Nr. 167 und von der Strecke Wolnzach-Regensburg das 5,6 km lange Reststück Abbach-Regensburg.

Neu in Bau genommen wurden 58,5 km Teilstücke folgender Strecken:

Hamburg-Hannover	17,8 km	Hamburg-Berlin	4,8 km
Saarbrücken-Mannheim	13,0 „	München-Salzburg	3,2 „
Berlin-Forst	11,0 „	Köln-Aachen (Rheinbrücke)	0,7 „
Frankfurt/M.-Limburg-Köln	8,0 „		

Die Gesamtlänge der im Bau befindlichen Teilstrecken der Reichsautobahnen betrug damit am 1. Mai 1938 1 765 km. Der Einbau von Fahrbahndecken wurde im April auf einer Länge von 22,3 km neu begonnen, so daß am 1. Mai 1938 auf insgesamt 943,3 km Autobahnstrecken Fahrbahndecken verlegt wurden. Bei den neu in Angriff genommenen Strecken handelt es sich um den Einbau von Betondecken, so daß jetzt an 851,4 km Betondecken, 64,9 km bituminösen Decken und 27 km Pflasterdecken gearbeitet wird. Die Zahl der Brücken und Durchlässe an den Reichsautobahnen ist im April um 38 neue Bauwerke gestiegen; von den im Bau befindlichen Bauwerken wurden im April 14 fertiggestellt. Die Gesamtzahl der Bauwerke betrug am 1. Mai 5 002; hiervon waren 3 956 fertiggestellt und 1 046 im Bau. Die Zahl der unmittelbar am Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter betrug im April 105 771 gegenüber 98 253 im März.

PREISE UND LÖHNE

Die Preise in der 1. Maihälfte 1938

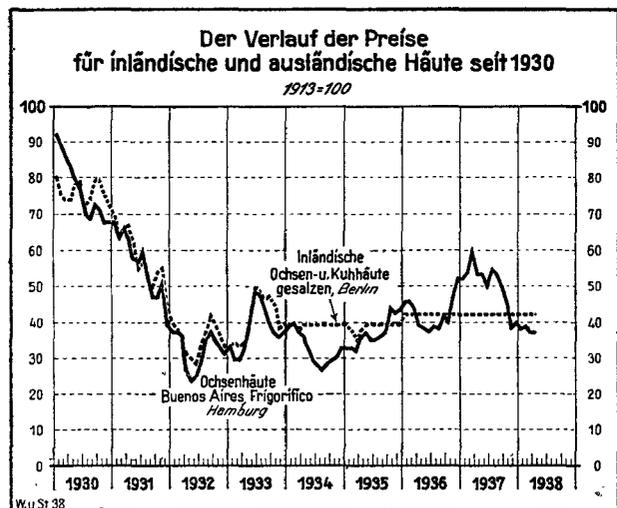
Großhandelspreise

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise hat sich in der ersten Maihälfte seit Ende April kaum verändert.

An den landwirtschaftlichen Märkten haben sich die Preise für Roggen, Futtergerste und Mais der gesetzlich festgesetzten monatlichen Staffelung entsprechend ermäßigt, während sich die Preise für Speisekartoffeln und Trockenschrottel etwas erhöht haben. Im übrigen hielten sich die Preise im allgemeinen auf dem bisherigen Stand. Auch bei den Kolonialwaren waren im ganzen nennenswerte Preisänderungen nicht vorhanden. Für inländischen Rohtabak sind die Verkaufspreise etwas gesenkt worden.

Indexziffern der Großhandelspreise 1913 = 100	April 1938		Mai 1938		
	20.	27.	4.	11.	18.
Indexgruppen					
Agrarstoffe					
1. Pflanzliche Nahrungsmittel....	116,6	116,6	117,3	117,1	117,2
2. Schlachtvieh	87,3	87,2	87,3	87,2	87,1
3. Vieherzeugnisse	111,6	111,6	111,6	111,6	111,6
4. Futtermittel	107,7	107,7	107,5	107,5	107,5
Agrarstoffe zusammen	105,7	105,6	105,9	105,8	105,8
5. Kolonialwaren	89,7	89,4	89,7	89,7	89,7
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren					
6. Kohle	113,0	113,0	112,0	112,4	112,4
7. Eisenrohstoffe und Eisen	103,7	103,7	103,8	103,8	103,8
8. Metalle (außer Eisen)	50,7	50,1	48,6	49,1	48,6
9. Textilien	80,1	80,1	79,9	79,9	79,9
10. Häute und Leder	73,3	73,4	73,4	73,4	73,4
11. Chemikalien	101,7 ¹⁾	101,7 ²⁾	101,7 ¹⁾	101,7 ²⁾	101,7
12. Künstliche Düngemittel	57,6	55,8	55,8	55,8	54,2
13. Kraftöle und Schmierstoffe	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2
14. Kautschuk	39,5	39,0	38,8	38,9	38,8
15. Papierhalbwaren und Papier	103,4	103,4	103,4	104,4	104,4
16. Baustoffe	118,7	118,7	118,7	118,7	118,7
Industr. Rohst. u. Halb. zus.	94,0	93,8	93,5	93,7	93,5
Resigible Waren	74,3	73,9	73,4	73,5	73,1
Industrielle Fertigwaren					
17. Produktionsmittel	113,0	113,0	112,9	112,8	112,8
18. Konsumgüter	135,6	135,7	135,6	135,6	135,6
Industr. Fertigwaren zus.	125,9	126,0	125,9	125,9	125,9
Gesamtindex	105,6	105,5	105,5	105,5	105,4

¹⁾ Monatsdurchschnitt März. — ²⁾ Monatsdurchschnitt April.



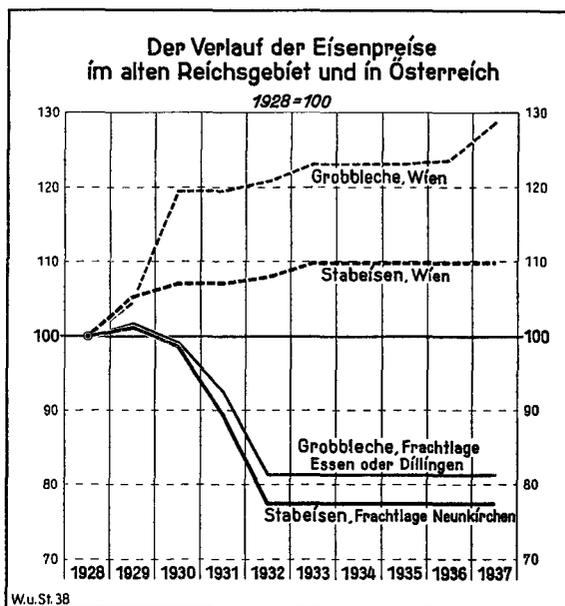
Am Kohlenmarkt ist für inländische Hausbrandsorten zu Anfang des Monats durch die Gewährung von Sommerrabatten eine weitere Preisermäßigung eingetreten; die Einfuhrpreise für englische Kohle sind im Laufe des Monats etwas gestiegen. Bei

den Nichteisenmetallen waren die Preise für Kupfer, Blei und Zink weiter abgeschwächt. Die Zinnpreise, die in der zweiten Aprilhälfte beträchtlich nachgegeben hatten, waren zunächst aufwärts gerichtet, doch setzte sich um die Monatsmitte auch hier wieder eine leicht rückläufige Preistendenz durch. Die Preise der Textilien waren — von kleinen Schwankungen bei Baumwolle und ausländischer Wolle abgesehen — wenig verändert. Das gleiche gilt für die Häute- und Lederpreise; auch die ausländischen Rindshäute zeigten nur geringfügige Schwankungen. Die im August 1937 nach den Preiserhöhungen der ersten Jahreshälfte einsetzende rückläufige Preistendenz, die bis März des Jahres anhielt, hat sich in den letzten beiden Monaten nur noch in geringfügigem Ausmaß durchgesetzt. Im übrigen ist bei den Rohstoffen noch eine leichte Erhöhung der Preise für Holzstoff, die im Benehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung im April des Jahres vorgenommen wurde, erfolgt. Die Preise für Kalidüngemittel sind vom Deutschen Kalisyndikat für das Düngjahr 1938/39 in der bisherigen Höhe festgesetzt worden. Gegenüber dem Vormonat haben sich die Preise — der jahreszeitlichen Staffelung entsprechend — ermäßigt.

Bei den industriellen Fertigwaren sind nennenswerte Preisänderungen nicht eingetreten.

Marktordnung und Preisregelung

Die Eisenpreise im Land Österreich. Durch die Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung Nr. III A 100—5615 vom 9. 5. 38 sind die Eisenpreise im Land Österreich mit Wirkung vom 15. Mai d. J. an den Preisstand im bisherigen Preisgebiet angeglichen worden. Die bisherigen österreichischen



Eisenpreise lagen unter Zugrundelegung des Umrechnungssatzes 3 Schilling = 2 RM nicht unbedeutend über den Syndikatspreisen der deutschen Eisenwirtschaft. Für Roheisen ergab sich eine Überhöhung der österreichischen Preise um etwa 30 vH, beim Stabeisen sogar um nahezu 90 vH gegenüber den deutschen Preisen. Nach der Neuregelung sind für Halbzeug und Walzwerkserzeugnisse die deutschen Syndikatspreise für die süddeutsche Frachtgrundlage (Neunkirchen-Saar oder Dillingen-Saar oder Siegen) auf das österreichische Gebiet übertragen worden. Für Stahlrohisen wurde mit Rücksicht auf die besonderen Bezugsverhältnisse der österreichischen Eisenindustrie ein besonderer Preis mit einer österreichischen Frachtgrundlage festgesetzt. Er stellt sich für die Frachtgrundlage Eisenzerz auf 70 RM je t gegenüber einem Syndikatspreis von 66 RM Frachtgrundlage Siegen.

Die nach der Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung für das Land Österreich nunmehr in Betracht kommenden Preise für Halbzeug und Walzwerkserzeugnisse beziehen sich auf Siemens-Martin-Güte, da diese bisher allein im Land Österreich hergestellt wird. In ihnen sind die bei Alleinbezug von Verbandsmaterial allgemein gewährten Sondervergütungen, die bei Halbzeug 3 RM,

bei Walzwerkserzeugnissen, außer Walzdraht, 5 *N* und bei Bandseisen 6 *N* je t betragen, bereits berücksichtigt. Eine Ausnahme bildet lediglich der Preis für Feibleche, da die Sondervergütung hier nicht vom Grundpreis, sondern von dem alle Zuschläge enthaltenden Effektivpreis abgesetzt wird.

Landwirtschaftliche Marktordnung im Land Österreich. Durch die Verordnung vom 14. 5. 38 (RGBl. I S. 523) ist das Reichsnährstandsgesetz vom 13. September 1933 mit den zugehörigen Ausführungsverordnungen mit sofortiger Wirkung für das Land Österreich in Kraft getreten.

Großhandelspreise in <i>N</i> *)		April 1938		Mai 1938			Großhandelspreise in <i>N</i> *)		April 1938		Mai 1938		
Menge		20.	27.	4.	11.	18.	Menge		20.	27.	4.	11.	18.
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel													
Roggen, märk., frei Berlin	1 t	193,00	193,00	191,00	191,00	191,00	Eier, inl., vollfrische, 55 bis unter 60 g, Berlin	100 St.	10,25	10,25	10,25	10,25	10,25
» inländ., frei Breslau	»	185,00	185,00	183,00	183,00	183,00	» frische, 55 bis unter 60 g, Köln	»	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
» inländ., frei Mannheim	»	201,00	201,00	199,00	199,00	199,00	Reis, Rangoon, Tafel, gesch., verr., Hamburg	100 kg	20,70	20,70	20,70	20,70	20,70
Weizen, märk., frei Berlin ¹⁾	»	211,00	211,00	211,00	211,00	211,00	Kaffee, Rob., Santos sup., unver., Hamburg	50 kg	32,00 ²⁾	32,00 ²⁾	32,00 ²⁾	32,00 ²⁾	32,00
» schlesischer, frei Breslau ²⁾	»	203,00	203,00	203,00	203,00	203,00	» la gew. Guatemala, unver., Hbg.	»	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
» rheinischer, frei Köln ³⁾	»	217,00	217,00	217,00	217,00	217,00	Kakao, Rob., Accra good form., unver., Hbg.	100 kg	58,00	58,00	58,00	58,00	58,00
» Manitoba II, of Hamburg	»	141,60	130,90	126,10	123,20	122,60	» Arrisa super. epoca, unver., Hbg.	»	80,00	64,00	64,00	64,00	64,00
» Barusso, of Hamburg	»	105,60	103,90	103,10	102,20	102,20	Erdnußöl, raff., o. Faß, Hamburg ⁴⁾	»	46,00	46,00	46,00	46,00	46,00
Gerste, Brau-, feine, frei Berlin	»	—	—	—	—	—	Sojaöl, » » » ⁵⁾	»	44,00	44,00	44,00	44,00	44,00
Hafer, Futter-, frei Berlin ⁶⁾	»	186,00	186,00	186,00	186,00	186,00	2. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren						
Mais, La Plata, of Hamburg	»	87,30	90,00	83,50	83,00	83,30	Schrott, Stahl-, Ia) fr. Waggon, Frachtgrund.	1 t	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00
» frei Hamburg	»	163,00	163,00	161,00	161,00	161,00	» Kern-, Ia) rhein.-west. Berier	»	40,00	40,00	40,00	40,00	40,00
» Breslau ... Inland-	»	153,00	153,00	151,00	151,00	151,00	» wgr. Versandstation ⁷⁾	»	27,50	27,50	28,10	28,10	27,00
» Mannheim ... preis	»	169,00	169,00	167,00	167,00	167,00	Maschinengußbruch Ia, Berlin	»	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00
Roggenmehl, Type 1150, frei Berlin	100 kg	22,95	22,95	22,95	22,95	22,95	Kupfer, Rektrolvt., of Hamburg, Berlin	100 kg	57,75	57,00	55,75	55,75	55,25
Weizenmehl, Type 812, fr. Berlin ⁸⁾	»	30,30	30,30	30,30	30,30	30,30	» Terminpreise für Berlin	»	52,00	51,25	50,00	50,00	49,50
Kartoffeln, Speise-, gelb (Bl.) Kreuzgerp.	50 kg	2,90	2,90	3,05	3,05	3,05	Zinn	»	21,00	20,25	19,50	19,50	19,00
» Speise-, weiß rötlich. » frachtfr.	»	2,60	2,60	2,75	2,75	2,75	» nächste Sticht	»	18,75	18,50	16,75	17,25	17,25
» » weißschal. Bresl. » Rumpstst.	»	2,60	2,60	2,75	2,75	2,75	Messingschraubenspäne, Berlin	»	236,00	233,00	217,00	232,00	229,00
» Fabrik. Breslau, frei Fabrik	1/4 kg St.	0,105	0,105	0,105	0,105	0,105	Silber, Fein-, Berlin, ab Lager	1 kg	38,40	38,40	37,80	37,90	37,90
Hopfen, Hallert. m. S., prima, Nürnberg	100 kg	410,00	424,00	424,00	400,00	410,00	Wolle, deutsche A. loco Lagerort	»	5,68	—	5,68	—	5,68
Zucker, gem. Melis, Magdeburg	50 kg	21,00	21,00	21,00	20,85	20,93	Kammgarn, Merino Austral 4/A, loco Lagerort	»	5,23	—	5,27	—	5,21
Erbsen, Viktoria-, Berlin, ab Stat.	100 kg	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00	» Buenos Aires D 1, loco Lagerort	»	3,33	—	3,33	—	3,33
Troekenschnitzel, Berlin, ab Fabr.	»	9,16	9,16	9,30	9,30	9,30	Baumwolle, amer. middl. univ. ⁹⁾ loco	100 kg	58,73	58,66	57,89	58,32	58,10
Sojaschrot, Berlin, ab Stat.	»	15,73	15,73	15,73	15,73	15,73	» amer. strimdl. univ. Inlandpr. Bremen	»	83,15	83,10	82,10	82,70	82,45
Leinkuchen, Berlin, ab Hamburg	»	16,33	16,33	16,33	16,33	16,33	Baumwollgarn, Nr. 20, Ausgsg., ab Fabr.	1 kg	1,76	1,74	1,75	1,74	1,74
Ochsen, a u. b. vollfl., Berlin	50 kg	41,00	41,00	42,00	42,00	42,00	Flachs, russ. BAKO, of dtsc. Hafen, Berlin ¹⁰⁾	100 kg	102,15	102,15	102,15	102,15	102,15
» a, vollfl., München	»	41,00	41,00	41,00	41,00	40,50	Leinengarn, Flachs, Nr. 30 engl., Ia, Berlin	1 kg	3,33	3,33	3,33	3,33	3,33
Kühe, a u. b. vollfl., Berlin	»	39,00	39,00	40,00	40,00	39,00	Rohseide, Mail. Grège Exquis 13/15, Krefeld	»	14,50	14,75	14,75	14,75	14,75
» a, vollfl., junge, Breslau	»	38,50	38,50	38,50	38,50	38,50	Hanf, Roh-, ital., 1. Qual., Pussen, frei Fabr.	100 kg	97,00	97,00	97,00	97,00	97,00
Schweine, 80—100 kg, Berlin	»	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	Jute, Roh-, 1. Sorte, of Hamburg ¹¹⁾	»	21,50	21,20	21,60	21,60	21,60
» 100—120 » » »	»	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	Jutegarn, S Schuß, 3/6 metr., fr. Rmpst. ¹²⁾	»	68,00	67,00	67,00	67,00	67,00
» 80—100 » Frankfurt a. M.	»	49,50	49,50	49,50	49,50	49,50	Ochsen- u. Kuhhäute, inl., grün- ges., m. K., Berlin	1/2 kg	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Kälber, b, c, d, Berlin	»	46,30	47,20	47,20	47,20	46,80	Rindschäute, inl., grünages., o. K., Stuttgart	»	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53
» b u. c, München	»	50,30	50,30	49,50	48,80	48,80	Rindschäute, trocken, Buenos Aires, Hamburg	»	0,40	0,40	0,40	0,40	0,39
Hammel, b, Berlin	»	48,00	48,00	48,50	48,50	48,00	Kalbelle, inl., grünages., m. K., Berlin	»	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41
Lämmer, Hammel, Schafe, e u. e, Berlin	»	41,00	41,00	41,00	41,00	41,00	» inl. gute, grünes, m. Kap., München	»	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47
Rindfleisch, v. vollfl. ausgemäst. Ochsen, Bla. Schweinefl., 80 bis 150 kg Lebendgew., Berlin	»	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	Benzin, in Kesselwagen, Berlin	100 l	30,80	30,80	30,80	30,80	30,80
Milch, Trink-, unbar. bei 3,4% Fettgehalt, frei Rmpf.-Bf. Berlin	100 l	15,60	15,60	15,60	15,60	15,60	Leinöl, roh, o. Faß, Hamburg	100 kg	39,00	39,00	39,00	39,00	39,00
Butter, deutsche feine Molkerei, m. Faß, Berlin	100 kg	254,00	254,00	254,00	254,00	254,00	Kautschuk, ribb. smok. sheets, Hbg., unver.	»	71,50	67,50	67,50	69,00	67,50
Schmalz, deutsches Braten-, Hbg.	»	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	» verollt	»	241,50	237,50	237,50	239,00	237,50
» Braten-, 1. Abg., d. Abg. 2. d. Rumpst., Bln	»	183,04	183,04	183,04	183,04	183,04	Mauersteine, märk., Berlin, ab Werk	1000 St.	26,20	26,20	26,20	26,20	26,20
Speck, inl., geräuch., fetter, Berlin	»	189,00	189,00	189,00	189,00	189,00							

*) Nähere Angaben über Sorte, Qualität und Handelsbedingung sowie die mit diesen Preisen vergleichbaren Vorkriegspreise s. Jg. 1938, Nr. 3, S. 105, und Nr. 4 S. 152. — ¹⁾ Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermehrungsabgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — ²⁾ Nach Angaben einer Firma. — ³⁾ Mit Beimischung von 7 vH Maisbackmehl. — ⁴⁾ 21. April. — ⁵⁾ Nominell. — ⁶⁾ Für die verarbeitende Industrie; für den unmittelbaren Verbrauch als Speiseöl erhöht sich der Preis um die Fettsteuer von 50 *N* für 100 kg. — ⁷⁾ Durchschnittliche Werkeinkaufspreise des mittel- und ostdeutschen Einkaufsgebiets. — ⁸⁾ Bei Einfuhr gegen Devisen. — ⁹⁾ Garn aus der im Austauschgeschäft eingeführten Baumwolle mit 20 vH Zellwolle. — ¹⁰⁾ Weltmarktpreis; eine Einfuhr fand nicht statt. — ¹¹⁾ Mit Zumischung von Flachs oder Hanf.

Die Preise an den Weltmärkten

Die Lage an den Weltrohstoffmärkten ist weiterhin unsicher. Das amerikanische Programm zur Wiederbelebung der Wirtschaft, dessen Erfolgsaussichten sehr verschieden beurteilt werden, hat bisher keine nennenswerte Entspannung an den Warenmärkten gebracht. Wenn die Preise, die nach der vom Statistischen Reichsamt berechneten Indexziffer im Monatsdurchschnitt April erneut um fast 2 vH niedriger als im Vormonat waren, im Verlauf des April zunächst wieder etwas anzogen, so dürften hierzu vermutlich in erster Linie die englischen Vorratskäufe beigetragen haben. Nach den Angaben des britischen Schatzkanzlers in seiner Budgetrede sind im Auftrage der englischen Regierung im April größere Mengen Weizen, Zucker und Walöl aufgekauft worden. Soweit die Zeitungsmeldungen zuverlässig sind, handelte es sich bei Weizen um 1 Mill. t, bei Zucker um 0,4 Mill. t. Ähnlich sollen neuerdings auch Pläne zur Anlegung von Roheisenreserven bestehen. Einen nachhaltigen Einfluß haben die Vorratskäufe auf die Rohstoffmärkte nicht ausgeübt. Seit Ende April sind die Preise erneut zurückgegangen, und zwar bis Mitte Mai bereits wieder unter den Tiefstand von Anfang April. Durch die anhaltende Unsicherheit an den Rohstoffmärkten, zu der u. a. auch die erneute Abschwächung der französischen Währung beigetragen haben dürfte, ist die

Vorräte an den Weltrohstoffmärkten*). Stand am Monatsende in 1000 t¹⁾

Ware	1937				1938			
	Febr.	März	April	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Weizen	9 608	8 739	7 220	10 464	10 325	9 951	9 214	8 156
Roggen	1 229	1 126	998	1 637	1 746	1 881	1 846	.
Gerste	881	751	582	919	911	882	795	.
Hafer	761	646	452	824	866	844	762	.
Mais	1 904	1 471	1 366	2 395	2 151	1 916	1 749	.
Zucker ²⁾	6 541	6 797	6 151	6 746	6 413	7 058	7 518	.
Kaffee	1 728	2 059	2 070	1 977	.	.	.	.
Kakao ³⁾	128,7	158,9	171,1	125,7	97,3	97,7	96,6	.
Tee	88,7	76,0	63,6	92,7	95,3	91,9	77,4	67,3
Schmalz	91,8	98,5	95,0	24,4	45,1	53,1	55,0	55,2
Butter	29,0	19,6	17,8	25,5	24,4	19,3	20,1	.
Baumwolle	1 691	1 539	1 427	2 056	2 089	2 091	2 047	1 995
Seide ⁴⁾	9,2	8,8	8,5	9,7	8,6	8,2	8,1	7,9
Kautschuk ⁵⁾	457	469	441	558	560	581	597	.
Blei	149	132	124	124	129	134	142	154
Zinn ⁶⁾	40	35	31	79	101	119	128	144
Zinn	23,1	23,9	24,2	26,4	25,7	23,9	27,7	29,4
Stainkohle	6 619	6 423	6 813	4 905	5 034	4 790	7 276	.
Erdöl ⁷⁾	395	408	418	426	428	425	.	.
Benzin ⁸⁾	81,0	84,0	81,8	73,5	84,6	93,7	96,5	93,4

*) Über den Umfang der Vorraterfassung vgl. »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 4, S. 112. — ¹⁾ Erdöl und Benzin in Mill. hl. — ²⁾ Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika und in Großbritannien. — ³⁾ Bestände außerhalb der Restriktionsgebiete und etwa 60 vH der Bestände in den Restriktionsgebieten. — ⁴⁾ Nur Vorräte in den Ver. Staaten von Amerika, in Japan und schwimmend. — ⁵⁾ Ohne Vorräte in Spanien und den Philippinen. — ⁶⁾ Ab Juli 1937 ohne Vorräte in Schweden.

Stellung der internationalen Kartelle teilweise außerordentlich erschwert worden. Im Zinnkartell wird nach wie vor um den Pufferpool gekämpft, am Kautschukmarkt schwankt die Meinung zwischen der Errichtung ähnlicher Ausgleichsbestände wie bei Zinn und der Verschärfung der Restriktion, der Zuckermarkt zeigt trotz der Quotenkürzung keine Entlastung.

Indexziffern der Weltmarktpreise 1925/29 = 100 ¹⁾	1937					1938			
	Febr.	März	April	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Auf Grund von Preisen in Reichsmark									
Getreide	47,1	49,2	52,3	48,1	48,8	50,9	50,2	46,7	45,9
Genußmittel	41,1	41,6	41,1	36,2	35,1	35,0	34,0	33,0	31,6
Fleisch	49,4	49,0	51,4	52,2	52,9	53,4	54,4	54,6	55,2
Vieherzeugnisse	35,2	36,8	35,4	45,7	43,5	39,3	38,3	35,8	36,3
Ölfrüchte u. Olsaaten	43,2	44,8	45,4	38,9	38,1	37,7	36,3	35,7	34,4
Eisen und Stahl	71,2	82,6	87,6	95,0	94,6	89,4	86,3	84,9	84,3
Nichteisenmetalle	52,4	60,7	54,8	40,3	39,6	40,2	39,4	39,6	38,0
Kohlen	65,6	67,6	74,2	72,3	71,9	71,8	69,6	68,6	68,3
Erdölzeugnisse	40,5	42,1	41,9	40,9	39,5	38,5	37,5	36,3	35,9
Textilrohstoffe	38,2	40,2	40,5	28,1	26,1	25,3	25,8	25,2	24,9
Häute und Felle	45,5	49,1	47,6	37,1	37,1	35,6	34,8	31,9	30,9
Kautschuk	33,5	37,4	36,8	22,7	23,5	22,8	22,7	21,3	18,7
Holz	64,2	67,1	69,4	66,4	65,4	63,6	61,7	59,5	58,8
Landwirtsch. Erzeugn.	43,2	45,0	45,8	39,8	39,0	38,6	38,1	36,6	35,8
Industrielle Erzeugn.	56,5	62,0	63,0	59,6	58,9	57,8	56,1	55,3	54,6
Lebensmittelrohstoffe ²⁾ ..	43,4	44,7	45,8	44,2	43,8	44,0	43,4	41,3	40,6
Industrierohstoffe ²⁾ ..	48,4	52,1	52,8	45,1	44,0	42,9	42,2	41,2	40,4
Insgesamt	46,4	49,1	49,9	44,6	43,7	43,1	42,4	41,0	40,3
Gesamtindexziffern auf Grund von Preisen in fremden Währungen									
englisches Pfundsterl.	77,4	82,1	82,8	73,4	71,7	70,8	69,6	67,4	66,1
amerikanischer Dollar	78,0	82,6	83,8	75,5	73,8	72,8	71,9	69,2	67,9

¹⁾ Angaben über den Aufbau vgl. »W. u. St.«, 15. Jg. 1935, Nr. 6, S. 218. — ²⁾ Ohne Ölfrüchte und Olsaaten.

An den Getreidemärkten sind die Preise seit Mitte April überwiegend stark gesunken. Der Rückgang der Weizenpreise, der etwa 9 vH betrug, scheint hauptsächlich mit der ungewöhnlich günstigen Schätzung der amerikanischen Winterweizenerte zusammenzuhängen. Falls die Ernte tatsächlich so hoch ausfallen sollte, würden sich für die Vereinigten Staaten von Amerika erhebliche Absatzschwierigkeiten ergeben, da der Inlandsbedarf nur etwas mehr als die Hälfte des aus Ernte und Übertrag bestehenden Angebots betragen würde und die Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes nach wie vor außerordentlich gering ist. Auch die Preise für Roggen und Gerste gaben in den letzten Wochen stark nach. Die Preise für Mais unterlagen erheblichen Schwankungen. Im Zusammenhang mit der argentinischen Ernteschätzung, die infolge von Heuschrecken- und Witterungsschäden bisher nur auf die Hälfte der Vorjahrsernte lautet, haben die Preise im April stark angezogen, sind aber im Mai wieder beträchtlich zurückgegangen. Anhaltend fest war die Preistendenz in den letzten Wochen für Reis. Mitte Mai lagen die Notierungen um fast 10 vH über dem Stand von Mitte April.

Die Preise für Zucker haben weiter nachgegeben. Die Abschwächung betraf zwar in der Hauptsache Kubazucker cif New York, doch sind auch die Notierungen in Europa zeitweilig etwas schwächer gewesen, obgleich vom Internationalen Zuckerrat die erwartete Kürzung der Quoten um 5 vH beschlossen worden ist. Offensichtlich wird die Kürzung allgemein als unzureichend angesehen, da der Verbrauch nicht so stark gestiegen ist, wie bei Abschluß des internationalen Zuckerabkommens angenommen wurde.

Unter den Genußmitteln sind die Preise für Kakao nach der Wiederfreigabe der Verschiffungen von der Goldküste weiter um mehr als 14 vH gefallen. Um den Preissturz aufzuhalten, soll eine Regelung über die Verschiffungen getroffen werden. Die Teepreise standen weiter unter dem Einfluß der erhöhten Nachfrage, die die geplante Zollerhöhung in Großbritannien ausgelöst hat. Mitte Mai waren auch die Kaffeepreise leicht befestigt.

Von den Vieherzeugnissen gaben vor allem Schweinefleisch und Schmalz im Preis nach. Butter und Eier setzten dagegen ihre Aufwärtsbewegung mit Erhöhungen um 8 bzw. 33 vH fort. Die Steigerung der Butterpreise, die Anfang April einsetzte, ist auf eine starke Belebung der englischen Nachfrage zurückzuführen. Auch die Preise für argentinisches Rindfleisch haben um 5 vH angezogen.

Die Preise der pflanzlichen Ölrohstoffe haben seit Mitte April insgesamt etwas angezogen. Zumeist war die Veränderung jedoch gering. Nur Sojabohnen notierten Mitte Mai fast 10 vH höher als zur gleichen Zeit des Vormonats. Für Leinsaat ergaben sich leichte Preisrückgänge.

An den Märkten der Textilrohstoffe war die Entwicklung nicht einheitlich. Während die Preise für Wolle, Seide, Jute und Hanf unter Schwankungen etwas anzogen, gaben Flachs und Baumwolle weiter im Preis nach. Die Anbaufläche der Baumwolle ist nach den neuesten Schätzungen nicht so stark eingeschränkt worden, wie erwartet wurde.

Auch die Preise für Rindshäute und Kautschuk sind seit Mitte April weiter zurückgegangen. Infolge der anhaltenden Verschlechterung der Lage am Weltkautschukmarkt, die in dem Anwachsen der Vorräte zum Ausdruck kommt, sind verschiedene Vorschläge zur Behebung der Schwierigkeiten gemacht worden. Von der einen Seite wird empfohlen, die bereits auf 60 vH gesenkte Ausfuhrquote nochmals herabzusetzen, von anderer Seite ist dagegen die Errichtung eines Pufferpools vorgeschlagen worden, um mit seiner Hilfe die Preise stetiger zu halten. Eine Entscheidung über die weiteren Maßnahmen des Kautschukkartells ist bisher noch nicht getroffen worden.

Am Weltmarkt für Eisen und Stahl ist im ganzen eine weitere Besserung der Stimmung festzustellen. Der Auftrags-eingang beim belgischen Stahlwerksverband, der von 236 000 t im April 1937 auf rd. 50 000 t im März d. J. zurückgegangen war, hat sich im April wieder auf 80 000 t gehoben, von denen 40 vH auf die Ausfuhr entfallen. Auch die Nachricht, daß es gelungen sein soll, wieder zu internationalen Abmachungen über die Röhrenaufuhr zu gelangen, läßt eine Konsolidierung des Weltmarktes erwarten. Andererseits geht aus der Herabsetzung der Ausfuhrpreise des Weißblechkartells um 10 vH hervor, daß die Nachfrage im ganzen noch sehr unbefriedigend ist.

Die Preise der Nichteisenmetalle haben fast durchweg weiter nachgegeben. Der Rückgang von Mitte April bis Mitte Mai betrug für Blei 13 vH, Zink 10 vH, Kupfer 7 vH, Zinn 5 vH und Silber 2 vH. Während am Kupfermarkt eine Einigung über die Verlängerung der internationalen Abmachungen zustande gekommen sein soll, hält innerhalb des Zinnkartells der Streit um den Pufferpool noch an. Um die Widerstände der malaiischen Staaten gegen eine weitere Drosselung der Erzeugung zu beseitigen, geht ein neuer Vorschlag dahin, die Quote mit 55 vH beizubehalten, aber 15 vH davon für die Ansammlung des Pufferpools zu verwenden, so daß nur 40 vH der Grundquoten an den Markt kommen.

An den Kohlenmärkten gaben die Preise weiter leicht nach. Auch die Abschwächung der Preise an den Mineralölmärkten hielt im ganzen an. Die amerikanischen Ausfuhrnotierungen fob Golf für Leuchtöl sind in den letzten Wochen um mehr als 5 vH, die für Heizöl um fast 7 vH gefallen.

Ämtliche Indexziffern der Großhandelspreise wichtiger Länder

Bei dem Vergleich der Indexziffern für verschiedene Länder ist zu beachten daß Höhe und Bewegung der Indexziffern durch die unterschiedlichen Berechnungsmethoden (zeitliche Basis, Art und Menge der berücksichtigten Waren (Wägung der Preise) beeinflusst sind.

Land	Basis = 100	Zeitpunkt *)	1937		1938		1937		1938		
			März	April	Febr.	März	April	März	April	Febr.	März	April
in der Landeswährung											
Dtsch. Reich	1913	D	106,1	105,8	105,7	105,8	105,6	—	—	—	—
Belgien	II. 1914	2.H.	693	696	657	644	640	71,9	72,2	68,2	66,4
Bulgarien	1926	D	67,3	68,7	69,9	—	—	—	—	—	—
Dänemark	1935	D	117	120	117	115	113	116,8	120,7	118,9	116,8
Finnland	1926	D	103	103	101	100	—	52,4	52,9	52,4	51,9
Frankreich	1913	E	550	552	631	634	643	78,0	76,4	63,0	59,9
Großbritannien	1930	D	107,3	109,0	105,8	104,1	103,1	64,0	65,5	64,3	63,2
Italien	1928	D	85,1	86,1	93,7	93,8	95,0	50,3	50,9	55,3	55,4
Jugoslawien	1926	E	72,1	72,3	79,9	78,6	79,3	55,6	56,3	62,1	60,6
Niederlande	1926-30	D	76,0	77,1	74,2	73,2	72,5	61,4	62,5	60,9	60,0
Norwegen	1912	M	150	154	157	155	154	81,7	84,4	87,1	86,0
Polen	1928	E	60,6	60,1	57,7	56,9	57,2	—	—	—	—
Schweden	1913	D	136	138	134	132	131	76,0	77,7	76,2	75,0
Schweiz	VII. 1914	E	113,3	113,0	109,4	108,2	108,1	79,6	79,9	77,7	76,4
Tschechosl.	VII. 1914	E ²⁾	764	755	730	727	731	78,2	77,3	74,7	74,5
Ungarn	1913	E	95	94	93	94	101	63,8	63,6	62,6	63,4
Brit.-Indien ³⁾	VII. 1914	E	100	103	97	96	—	67,7	70,6	66,8	66,0
China ⁴⁾	1926	M	123,0	123,9	138,3	139,2	142,8	44,8	45,1	49,7	49,4
Japan	1913	D	181,2	187,4	188,4	190,1	—	61,6	64,1	65,1	65,6
Australien ⁵⁾	1913	D	151,8	152,3	147,0	—	—	72,4	73,3	71,4	—
Canada	1926	D	85,5	86,1	83,6	83,1	82,3	50,9	51,3	49,3	49,1
Ver. Staaten v. Amerika	1926	D	87,8	88,0	79,8	79,7	78,6	52,2	52,4	47,0	47,2

*) M = Monatsmitte, E = Monatsende, D = Monatsdurchschnitt, 2. H. = 2. Monatshälfte. — ¹⁾ Parität des Basisjahres der Indexziffer. Die Umrechnung erfolgt auf Grund des Goldpreises in London. — ²⁾ Die amtlich für den Monatsanfang berechnete Indexziffer ist hier zur besseren Vergleichbarkeit jeweils als Indexziffer für Ende des Vormonats eingesetzt. — ³⁾ Kalkutta. — ⁴⁾ Shanghai. — ⁵⁾ Melbourne. — ⁶⁾ Neue Reihe: 72 Waren, Wägung nach den Umsätzen von 1930/1934.

Großhandelspreise an ausländischen Märkten im April 1938

Ware	Berichts-ort, Land	Marktpreise				Preise in $\mathcal{R}M^*$ je 100 kg ¹⁾		Ware	Berichts-ort, Land	Marktpreise				Preise in $\mathcal{R}M^*$ je 100 kg ¹⁾	
		Menge	Wäh-rung	März 1938	April 1938	März 1938	April 1938			Menge	Wäh-rung	März 1938	April 1938	März 1938	April 1938
Weizen, etah. gar. aver. . .	London	112lbs	s d	7 10	7 7 1/4	9,55	9,29	Koks, Hochofen	Frankreich ²⁾	t	fr	205,00	205,00	15,94	15,84
» nächste Sicht	Liverpool	100lbs	s d	7 0 1/2	6 9 1/2	9,59	9,26	» » » » »	Belgien ³⁾	t	fr	230,00	230,00	19,33	19,33
» North. Man. II	London	480lbs	s d	47 7 1/4	48 5	13,57	13,81	» » » » »	V. St. v. A. ⁴⁾	sht	\$	4,00	4,00	10,98	11,00
» » » II	Winnipeg	60lbs	ots	132,29	129,19	12,07	11,78	Erdöl, Pennsylv. Bohöl . . .	V. St. v. A. ⁴⁾	bbl	\$	2,08	2,05	3,25	3,22
» ausländ.	Rotterdam	100kg	fl	7,70	7,35	10,64	10,18	Leuchtöl, stand. white . . .	New OrL. ⁵⁾	am.gall.	ots	4,71	4,56	3,10	3,01
» Hardw. II	New York	60lbs	ots	111,11	106,20	10,17	9,73	Benzin, 60/80 Beaumö . . .	New OrL. ⁵⁾	ots	4,91	4,81	3,23	3,17	
» Plata	London	480lbs	s d	38 8 1/4	36 8 1/4	11,02	10,46	Roheisen, Cleveland III . . .	Gr. Brit. ⁶⁾	lt	s d	109 0	109 0	66,54	66,60
» nächste Sicht	Buenos-A.	100kg	Pap.-Pes.	11,31	10,94	7,23	6,99	» P. L. III	Frankreich ²⁾	t	fr	563,50	563,50	43,82	43,53
Weizenmehl, Straits . . .	London	280lbs	s d	35 0	34 7 1/2	17,09	16,92	» Fonte d. m. III. Inl.	Philad. ⁷⁾	t	fr	612,00	575,33	51,44	48,36
» canad. Ausf.	New York	198lbs	\$	7,12	7,02	19,94	19,70	» 2 X East Pa.	Philad. ⁷⁾	lt	\$	26,09	26,09	63,92	64,04
» amer. Hardw.	New York	198lbs	\$	4,86	4,71	13,61	13,23	Knüppel, Thomasgüte	Antwerpen ⁸⁾	lt	£sd	5 7 6	5 7 6	108,07	108,07
Roggen, einheim.	Posen	100kg	Zloty	19,30	18,63	9,09	8,77	» 2-2 1/4 p.	Gr. Brit. ⁶⁾	lt	£sd	11 9 0	11 16 6	139,80	144,51
» ausländ.	Rotterdam	100kg	fl	7,10	6,65	9,82	9,21	Stabeisen, S.M. 3/4-3in. Inl.	Gr. Brit. ⁶⁾	lt	£sd	11 15 0	11 15 0	143,46	143,59
» N Western	New York ⁹⁾	56lbs	ots	83,38	77,49	8,17	7,61	» » Ausf.	Frankreich ²⁾	lt	£sd	11 15 0	11 15 0	143,46	143,59
Hafer, Plata f. a. q. . . .	London	320lbs	s d	15 11 1/4	15 4 1/4	6,81	6,57	» Thomasgüte	Frankreich ²⁾	t	fr	1 080,00	1 080,00	83,98	83,43
Gerste, Plata	London	400lbs	s d	27 6 3/4	25 10 1/2	9,42	8,86	» » Inl.	Belgien ³⁾	t	fr	1 100,00	1 100,00	92,46	92,46
» ausländ.	Rotterdam	100kg	fl	6,60	6,40	9,13	8,86	» » Ausf. ¹⁰⁾	Antwerpen ⁸⁾	lt	£sd	5 0 0	5 0 0	100,53	100,53
Maiz, Plata, gelb	London	480lbs	s d	28 3 3/8	29 10 1/2	8,06	8,52	V. St. v. A. ⁴⁾	V. St. v. A. ⁴⁾	1 lb	ots	2,45	2,45	134,49	134,74
» » » » »	Kopenhagen	100kg	Kr	17,00	15,50	9,42	7,64	» » » » »	V. St. v. A. ⁴⁾	1 lb	ots	2,45	2,45	134,49	134,74
» nächste Sicht	Buenos-A.	100kg	Pap.-Pes.	8,16	8,16	5,22	5,20	Bleche, Grob-, 1/2" Ausf.	Antwerpen ⁸⁾	lt	£sd	6 7 0	6 7 0	127,67	127,67
» mixed II	New York	56lbs	ots	72,21	73,16	7,08	7,18	» heavy melting steel	Gr. Brit. ⁶⁾	box	s d	22 9	22 0 1/2	279,60	279,60
Reis, Burma II	London	112lbs	s d	7 10 1/4	7 10 1/4	9,59	9,67	Schrott, heavy steel	Nordengland	lt	£sd	3 8 3	3 8 3	41,66	41,70
» Saigon	Marseille	100kg	fr	131,10	129,69	10,19	10,02	» » » » »	V. St. v. A. ⁴⁾	lf	\$	13,68	12,44	33,52	30,54
» Japan I	New York	1 lb	ots	3,38	3,38	18,52	18,61	Kupfer, standard, per Kasse	London	lt	£sd	39 16 5	39 6 10	48,62	48,07
Rinder, Kühe, ältere I	Kopenhagen	100kg	Kr	37,00	37,00	20,49	20,51	» elektrol.	London	lt	£sd	44 0 0	43 15 10	53,72	53,52
» Färsen u. Ochsen . . .	Kopenhagen	100kg	Kr	60,00	60,00	33,23	33,26	Zinn, per Kasse	New York	1 lb	ots	9,58	9,56	52,59	52,59
Schweine, leichte	Chicago	100lbs	\$	9,37	8,53	51,39	46,94	» » » » »	London	lt	£sd	183 11 1	168 15 8	224,14	206,24
Rindfleisch, kühl. argent.	London	8 lbs	s d	4 2 1/2	4 2 1/2	72,34	72,06	Zink, per Kasse	New York	1 lb	ots	41,20	38,42	226,11	211,30
Hammelfleisch, fettr. neus.	London	8 lbs	s d	3 5	3 5	58,55	58,55	» » » » »	London	lt	£sd	14 7 5	13 15 8	17,55	16,77
Schweinefleisch	Kopenhagen	1 kg	Öre	183,13	183,75	101,41	101,86	Blei, per Kasse	New York	1 lb	ots	4,44	4,14	24,35	22,78
» einh.	London	8 lbs	s d	5 10 3/4	5 11 3/4	100,21	102,18	» » » » »	London	lt	£sd	16 0 0	15 11 8	19,54	19,04
» neuseel.	London	8 lbs	s d	4 8 1/4	4 7 1/4	79,94	78,82	Aluminium	New York	1 lb	ots	4,50	4,50	24,72	24,72
Bacon, dän.	London	112lbs	s d	102 2 1/2	105 6	124,78	128,92	» » » » »	New York	1 lb	ots	20,50	20,50	112,50	112,78
Schmalz, amerik.	London	112lbs	s d	53 3 3/4	49 11	65,08	61,00	Silber, stand. 925 Fein . . .	London	1 oz	d	20,09	18,88	33,39	31,42
» p. Western	New York	1 lb	ots	8,64	8,21	47,41	45,19	Baumwolle, ostind. Omra f. L.	Liverpool	1 lb	d	4,31	4,17	49,17	47,48
Butter, Molkerei	Kopenhagen	100kg	Kr	211,00	216,50	116,85	120,02	» amer. middl.	Liverpool	1 lb	d	5,05	4,87	57,61	55,54
» » » » »	Leeuw. (Holl.)	1 kg	fl	0,81	0,87	111,37	119,81	» oberägypt. l. g. f.	Liverpool	1 lb	d	6,10	5,84	69,43	66,62
» dänische	London	112lbs	s d	122 2 1/2	124 10 1/2	149,21	152,60	» brasil.	Liverpool	1 lb	d	4,66	4,47	53,11	51,04
» neuseel.	London	112lbs	s d	116 11	123 9	142,75	151,24	» 3g. Sekalar. l. g. f. . . .	Liverpool	1 lb	d	8,38	8,02	95,52	91,39
Eier I	Kopenhagen	20 St	Öre	125,00	135,00	3,46	3,74	» middl. upl.	New York	1 lb	ots	8,92	8,76	48,98	48,14
» » » » »	Bourmond	100 St	fr	2,80	2,90	3,86	4,02	Baumwollgarn 32/	Manchester	1 lb	d	10,38	10,13	118,22	115,60
» dänische	London	120 St	s d	9 2 1/2	9 9 1/2	4,78	5,08	Wolle, N. S. W. gr. sup.	London	1 lb	d	13,00	13,00	148,06	148,25
Zucker, Cuba 98% merz.	New York	1 lb	ots	2,14	1,98	11,76	10,93	» gr. mer. 60's ¹¹⁾	London	1 lb	d	—	—	—	—
» Java, w. cat. ind.	London	112lbs	s d	—	—	—	—	» gr. crossh. 46's ¹²⁾	London	1 lb	d	—	—	—	—
» tschech.	Hamburg ¹³⁾	112lbs	s d	6 6 3/4	6 2 3/8	8,00	7,58	» tops 64's	Bradford	1 lb	d	26,50	26,21	301,94	298,94
» Pol. 96% cit. Engl.	London	112lbs	s d	5 2 1/2	4 11 3/4	6,35	6,09	» Buenos-A. conr.	Le Harre	100 kg	fr	1 150,00	1 175,00	89,43	90,77
Kaffee, Rio VII	New York	1 lb	ots	5,04	4,75	27,69	26,11	Seide, Japan	London	1 lb	s d	6 11 3/4	6 8 1/4	9,50	9,17
» Santos IV	New York	1 lb	ots	7,52	7,25	41,30	39,91	» Kanton.	London	1 lb	s d	7 9	7 9	10,61	10,61
» » » » »	London	112lbs	s d	26 10 3/4	25 10 1/2	32,83	31,63	» italienische	London	1 lb	s d	7 1 1/2	7 1 1/2	9,75	9,75
» Costa-Rica m. g. . . .	London	112lbs	s d	60 6	60 0	73,87	73,33	» Japan I	New York	1 lb	s	1,65	1,65	9,07	9,07
Kakao, Acera	New York	1 lb	ots	5,97	5,44	32,78	29,91	Kunstseide, I geb. 160	Mailand	1 kg	Lire	21,45	21,45	2,80	2,80
» » » » »	London	50kg	s d	28 8 3/8	25 3 3/4	35,61	31,42	Flachs, Rigae	London	lt	£sd	69 0 0	66 10 0	84,24	81,27
Tee, Indian Pekoe, good	London	1 lb	s d	1 0 3/8	1 0	141,87	137,37	Hanf, Manila	London	lt	£sd	21 16 9	20 18 0	26,66	25,54
Leinsaat, Plata	Hull	lt	£sd	12 7 9	12 0 8	15,12	14,71	» Sisal I	London	lt	£sd	17 11 8	17 3 2	21,47	20,97
Baumwollsaat, 3g. schw.	Hull	lt	£sd	5 15 4	5 5 9	7,04	6,46	» Bol. P. C.	Mailand	100 kg	Lire	590,00	590,00	76,99	76,99
Kopra, Straits F. M. S.	London	lt	£sd	12 7 0	12 4 6	15,08	14,94	» Manila	New York	1 lb	ots	7,12	7,04	39,07	38,70
Palmkerne	London	lt	£sd	10 1 3	9 17 8	12,29	12,08	Jute, nat. I	London	lt	£sd	18 8 8	17 10 6	22,51	21,42
Sojabohnen, mandschr. . .	London	lt	£sd	7 14 4	7 6 4	9,42	8,94	Häute, Ochsen-, beste	London	1 lb	d	4 1/2	4 1/2	55,54	55,73
Ölkuchen, Leinsaat . . .	Kopenhagen	100kg	Kr	19,75	19,00	10,94	10,53	» Packer-nat. I	New York	1 lb	ots	10,70	9,83	59,54	54,07
Kohle, North. unscr. ¹⁴⁾	Newcastle ¹⁵⁾	lt	s d	19 0	19 0	11,60	11,60	Kautschuk, smokt sheets	London	1 lb	d	6,66	5,84	75,81	66,43
» » » » »	Danzig ¹⁶⁾	t	fr	169,50	169,50	13,18	13,09	» Flint crepe	New York	1 lb	ots	14,28	12,96	78,43	71,30
» » » » »	Belgien	t	fr	214,00	214,00	17,99	17,99	Holzstoff, Papiermasse, einh.	Göteborg ¹⁷⁾	lt	Kr	115,00	—	—	—
» » » » »	Rotterdam ¹⁸⁾	t	fl	9,90	9,90	13,69	13,71	Salpeter, Chile	London	lt	£sd	8 0 0	8 0 0	9,77	9,78
Koks, Durham	Gr. Brit. ¹⁹⁾	lt	s d	36 6	36 6	22,16	22,30	» » » » »	New York	lt	\$	27,00	27,00	6,62	6,63

Handelseinheiten: 1 lb 453,593 g; 1 oz (Unze) Feinsilber 31,1 g; 1 t 1000 kg; 1 lb 2240 lbs 1016,048 kg; 1 t 2000 lbs 907,19 kg; 1 bbl (barrel) 42 gall.; 1 amerik. gall. 3,785 l; 1 box Weißblech 108 lbs. — Anmerkungen: *) Die Auslandspreise in $\mathcal{R}M$ sind aus den — in den Entwertungsländern auf Gold reduzierten — Originalpreisen durch Umrechnung mit der Parität zur Reichsmark gewonnen. — *) Für Kohle, Roheisen und Walzwaren je 1000 kg; für Silber, Seide und Kunstseide je 1 kg; für Petroleum und Benzin je 100 l; für Eier je 100 Stk. — *) lob. — *) Frei Wagen. — *) Ab Werk. — *) Frei Bestimmungstation. — *) Frei Werk. — *) Connellsville. — *) Middelsbrough. — *) Ab Longwy. — *) Verbandpreis. — *) Ab Pittsburgh. — *) Cardiff. — *) Ab östl. Werk. — *) Ab Bohfeld. — *) Höchster erzielter Preis. — *) In Goldpfund. — *) Monatsende. — *) Durchschnittspreis.

FINANZEN UND GELDWESEN

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden von April bis Dezember 1937

Die Einnahmen aus Reichssteuerüberweisungen und eigenen Steuern bei Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden sind dem fortschreitenden wirtschaftlichen Aufstieg im Jahre 1937 mit einem weiteren Anwachsen gefolgt. Unter den rechtlichen Veränderungen war die Gewerbesteuerreform, die ein einheitliches Gewerbesteuerrecht im ganzen Reichsgebiet und die ausschließliche Erhebung der Gewerbesteuer durch die Gemeinden brachte, weitaus die bedeutendste.

Die Steuereinnahmen der Länder

Die Bruttoausschüttungen des Reichs aus den Reichsüberweisungssteuern erhöhen sich bei der Reichsgrunderwerb-

steuer, der Rennwettsteuer, Urkundensteuer,

90 Mill. *RM* für das Rechnungsjahr begrenzt. Die Verteilung der Reichssteuerüberweisungen zwischen Land und Gemeinden (Gemeindeverbänden) hat in Preußen im Zuge der Neuordnung der Volksschulastenverteilung eine Änderung zugunsten des Landes erfahren, das seinen Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 55 vH auf 60 vH und seinen Umsatzsteueranteil von 45 vH auf 55 vH heraufsetzte.

Steuereinnahmen der Länder*)	1937				Veränderung April/Dez. 1937 gegen 1936	
	April/ Juni	Juli/ Sept.	Okt./ Dez.	April/ Dez.	Mill. <i>RM</i>	vH
	Mill. <i>RM</i>					
Reichssteuerüberweisungen ... dar. Einkommen- u. Körperschaftsteuer ¹⁾	363,7	353,6	373,4	1 090,7	+ 83,3	+ 8,3
Umsatzsteuer	195,8	179,2	195,6	570,6	+ 35,7	+ 6,7
Landessteuern	77,5	80,8	82,3	240,6	+ 18,2	+ 8,2
dar. Grundsteuer	222,0	221,4	222,5	665,9	- 43,8	- 6,2
Gebäudeverschuldungssteuer	107,7	108,6	108,3	324,7	+ 2,8	+ 0,9
dazu Gewerbesteuerabgeltung	105,1	105,7	105,0	315,8	+ 11,4	+ 3,7
Insgesamt	7,0	22,5	25,9	55,5	+ 55,5	.
davon abzusetzen:	592,7	597,6	621,8	1 812,1	+ 95,0	+ 5,5
Kürzung der Reichssteuerüberweisungen für	76,1	76,4	75,9	228,5	.	.
Justizverwaltung	71,8	71,8	74,4	218,0	.	.
Polizei				218,0	.	.

*) Ohne Hansestädte. — 1) Einschl. Körperschaftsteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe.

Die Anteile der einzelnen Länder an den Reichssteuerüberweisungen werden ab 1. April 1937 um einen Betrag gekürzt, der der Entlastung der Landeshaushalte durch die Übernahme der Polizeikosten auf das Reich entspricht. Diese Kürzung tritt neben die schon seit 1. April 1935 durchgeführte Kürzung aus Anlaß des Übergangs der Justizverwaltung auf das Reich.

Unter den Landessteuern waren bei den beiden wichtigsten, den Ländern 1937/38 noch verbliebenen Steuerarten, der Grundsteuer und der Gebäudeverschuldungssteuer, von April bis De-

zember 1937 im Vergleich zum Vorjahr mäßige Mehreinnahmen zu verzeichnen; dem Anfall, der infolge des Übergangs der Landesgewerbesteuern auf die Gemeinden eintrat, steht in der Mehrzahl der Länder die Einnahme aus der von den Gemeinden zu leistenden »Gewerbesteuerabgeltung« gegenüber, in einigen Ländern erfolgt der Ausgleich durch eine Herabsetzung der Gemeindeanteile an den Reichssteuerüberweisungen. Die Kasseneinnahmen der Länder aus Steuern insgesamt sind — ohne Berücksichtigung der durch Haushaltsentlastung ausgeglichenen Kürzungen für Polizei und Justiz und einschl. der Gewerbesteuerabgeltungszahlung — von April bis Dezember 1937 gegenüber dem Vorjahr um 5,5 vH gestiegen.

Die Steuereinnahmen der Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern und der Gemeindeverbände

Bestimmend für die Entwicklung der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Gemeinden war in den ersten drei Vierteln des Rechnungsjahres 1937/38 die Bewegung des Gewerbesteueraufkommens. Der Fortfall der bisherigen Landesgewerbesteuern und der Übergang der gesamten allgemeinen Gewerbesteuer auf die Gemeinden haben in denjenigen Ländern, in denen bis 1936/37 Landesgewerbesteuern erhoben wurden¹⁾, zu einer Erhöhung der gemeindlichen Gewerbesteureinnahmen geführt, der die Abgeltungszahlungen der Gemeinden an die Länder gegenüberstehen. In allen Ländern waren die Gewerbesteuerveranlagungen auf die neuen rechtsrechtlichen Bestimmungen umzustellen und Hebesätze einzuführen, die auf Grund dieser Veranlagung kein höheres Aufkommen ergeben sollten, als sich bei dem Fortschreiten des Wirtschaftsaufschwungs auch bei Weitererhebung der Steuer nach dem bisherigen Recht in der Gemeinde hätte erzielen lassen. Die Neuveranlagungen werden im allgemeinen erst in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres zum Abschluß gebracht; ihre Auswirkung auf das Aufkommen war verschieden und konnte nicht ohne weiteres übersehen werden, so daß die Bemessung der Hebesätze zunächst schwierig war und in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres Änderungen notwendig wurden. Die Kassenergebnisse des Gewerbesteueraufkommens von April bis Dezember

1) Vgl. »W. u. St.« 1937, S. 597.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Länder von April bis Dezember 1937	Länder insgesamt (einschl. Hansest.) ¹⁾	Preußen		Bayern		Sachsen		Württem- berg		Baden		Thüringen		Hessen		Übrige Länder		Länder insgesamt (o. Hansest.)		Hanse- städte ²⁾
		Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	Gesamt- ein- nahme	Dem Lande ver- blieben	
Reichssteuerüberweisungen																				
Eink.- u. Körperschaftsteuer ³⁾	1 082,2	646,0	349,4	102,8	60,4	115,5	58,2	42,0	31,4	35,0	22,8	19,5	10,7	20,8	14,0	33,1	23,6	1 014,7	570,6	67,5
Umsatzsteuer	443,8	272,1	146,6	51,4	36,8	37,0	16,6	19,6	9,8	16,2	10,5	9,5	5,7	9,1	4,6	16,4	10,0	431,2	240,6	12,6
Grundsteuer	23,8	—	—	8,4	4,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Urkundensteuer ⁴⁾	24,8	17,5	17,5	3,5	3,5	2,2	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rennwettsteuer	23,7	15,4	15,4	2,4	2,4	2,0	2,0	0,4	0,4	0,5	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,5	0,5	21,6	21,6	2,0
Kraftfahrzeugsteuer	66,7	40,1	— 1,0	7,9	6,1	5,7	4,3	2,7	2,7	2,6	2,3	1,7	1,4	1,4	0,9	3,0	2,5	65,1	19,2	1,5
Biersteuer ⁵⁾	76,0	17,9	9,0	39,4	39,4	2,3	2,3	7,4	6,3	4,8	4,8	0,8	0,8	0,6	0,6	1,3	1,0	74,5	64,2	1,5
Schlachtsteuer	145,1	85,2	85,2	19,2	19,2	11,7	11,7	5,5	5,5	5,0	5,0	3,4	3,4	3,0	3,0	6,9	6,9	140,0	140,0	5,1
Zusammen	1 886,0	1 094,3	622,0	235,0	172,0	176,4	97,3	82,0	58,3	66,7	47,3	36,4	22,9	36,7	24,2	64,4	46,5	1 791,8	1 090,7	94,3
Kürzung (Justizverwalt.)* ..	241,4	145,0	145,0	32,2	32,2	20,3	20,3	8,3	8,3	6,9	6,9	3,7	3,7	4,4	4,4	7,8	7,8	228,5	228,5	12,9
für (Polizei) ⁶⁾	241,5	151,8	151,8	24,0	24,0	15,9	15,9	6,5	6,5	7,2	7,2	2,2	2,2	4,6	4,6	5,8	5,8	218,0	218,0	23,4
Verbleiben	1 403,2	797,5	325,3	178,8	115,8	140,2	61,1	67,2	43,5	52,6	33,3	30,4	17,0	27,7	15,2	50,8	32,9	1 345,3	644,2	57,9
Landessteuern																				
Grund- / der land- u. forst- steuer / wirtsch. Betriebe	15,3	—	—	—	—	2,8	2,8	1,1	1,1	2,1	2,1	2,4	2,4	—	—	6,8	5,1	15,2	13,5	0,1
Grund- / der übr. Grundst. steuer / (Gebäudesteuer)	344,6	200,2	200,2	60,5	60,5	17,3	17,3	3,3	3,3	12,1	12,1	6,9	6,9	5,6	5,6	8,3	5,2	314,3	311,2	30,4
Gewerbesteuer ⁷⁾	65,1	1,3	1,3	11,2	11,2	2,1	2,1	3,4	3,4	1,1	1,1	0,8	0,8	0,6	0,6	5,4	0,6	25,9	21,0	39,2
Gebäudeverschuldungssteuer	540,9	357,6	202,4	34,8	24,0	47,9	38,8	10,1	10,1	7,4	7,4	12,8	8,5	10,0	10,0	15,3	14,5	495,9	315,8	45,0
Stempelsteuern (Reste)	— 0,4	— 0,5	— 0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	0,0	— 0,4	— 0,4	— 0,0
Sonstige Landessteuern	33,7	0,0	0,0	0,7	0,7	—	—	1,5	1,5	0,1	0,1	0,5	0,5	1,0	1,0	1,7	1,2	5,4	4,9	28,3
Zusammen	999,2	558,6	403,5	107,1	96,3	70,1	61,0	19,4	19,4	22,9	22,8	23,4	19,1	17,2	17,2	37,6	26,7	856,2	665,9	143,0
Gewerbesteuerabgeltung ⁸⁾ ..	55,5	—	—	20,1	20,1	12,6	12,6	—	—	10,2	10,2	5,0	5,0	5,9	5,9	1,7	1,7	55,5	55,5	0,0
Insgesamt	2 457,9	1 356,1	728,8	306,0	232,2	222,9	134,8	86,6	62,9	85,7	66,3	58,9	41,1	50,8	38,3	90,0	61,3	2 257,0	1 365,6	201,0

*) Abweichungen in den Summen durch Auf- oder Abrundung der Zahlen. — 1) Einschl. Überweisungen an die Gemeinden (Gem.-Verb.). — 2) Die Stadtgemeinden Hamburg und Bremen, bei denen eine Trennung zwischen Staats- und Gemeindehaushalt nicht durchführbar ist, werden in dieser Aufstellung zum Land gerechnet. Die übrigen Hansestädte sind nicht berücksichtigt. — 3) Einschl. Körperschaftsteuer der öffentl. Versorgungsbetriebe. — 4) In den Ländern Preußen und Sachsen wird die Grunderwerbsteuer von den Gemeinden erhoben. — 5) Abgeltung der Landesstempelsteuer. — 6) Überweisungen gemäß § 42b des Finanzausgleichsgesetzes und Sonderentschädigungen. — 7) Kürzung gemäß § 9 des G. Ges. z. Überleitung der Rechtspflege auf das Reich v. 24. 1. 1935 — RGBl. I S. 68. — 8) Kürzung gemäß § 9 des Gesetzes über Finanzmaßnahmen auf dem Gebiete der Polizei v. 19. 3. 1937 — RGBl. I S. 325. — 9) Allgemeine Gewerbesteuer (Reste) und Sondergewerbesteuer (insbesondere Wandergewerbe- und Wanderlagersteuer). — 10) Einschl. 4,2 Mill. *RM* Einnahmen des außerhalb des Staatshaushalts stehenden Wohnungsbaustocks aus der Aufwertungssteuer. — 11) Wohlfahrtsabgabe. — 12) Einschl. der in den Stadtgemeinden erhobenen Gemeindesteuern, insbesondere Bürgersteuer, Gemeinde-Biersteuer und Gemeinde-Getränksteuer (vgl. Anm. 2). — 13) Einbehalten oder Umlageeinnahmen des Landes aus Anlaß des Übergangs der Landes-Gewerbesteuer auf die Gemeinden. — 14) Davon 0,5 Mill. *RM* Umlage für die fortgefallenen Provinzialsteuern.

Steuereinnahmen der Gemeinden*)	1937				Veränderung April/Dez. 1937 gegen 1936	
	April/ Juni	Juli/ Sept.	Okt./ Dez.	April/ Dez.	Mill. <i>RM</i>	vH
	Mill. <i>RM</i>					
Reichsteuerüberweisungen...	223,7	230,1	236,5	690,3	- 14,3	- 2,0
Gemeindesteuern und Landessteuerüberweisungen	617,2	652,0	758,0	2027,1	+319,5	+ 18,7
Zusammen ¹⁾	843,1	884,1	996,2	2723,4	+303,4	+ 12,5
davon abzusetzen:						
Gewerbesteuerabgeltung	7,8	17,6	24,6	50,0	—	—

*) Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern und Gemeindeverbände ohne Hansestädte. — ¹⁾ Einschl. Ausgleichsstock.

umfassen grobenteils noch Vorauszahlungen auf Grund der alten Veranlagungen oder nach vorläufigen Hebesätzen; sie lassen daher noch keine endgültigen Schlüsse oder Vergleiche zu, insbesondere nicht für die einzelnen Länder.

Aufkommen aus der Gewerbesteuer in den Gemeinden*)	1937			
	April/ Juni	Juli/ Sept.	Okt./ Dez.	April/ Dez.
	Mill. <i>RM</i>			
Gewerbesteuern vom Ertrag und Kapital	173,7	184,6	284,5	642,8
nach der Lohnsumme	31,7	30,0	31,8	93,6
Ausgleichszuschüsse ¹⁾	- 1,4	- 2,0	- 3,0	- 6,4
Zusammen	204,1	212,6	313,3	730,0

*) Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern (ohne Hansestädte). — ¹⁾ Verrechnungsunterschiede der geleisteten und der empfangenen Zuschüsse.

Ziemlich gleichmäßig flossen die Einnahmen aus der Lohnsummensteuer, die von der Finanzstatistik nunmehr getrennt erfragt wird. Von einigen Ausnahmen abgesehen, erheben nur diejenigen Gemeinden die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme, die diese Bemessungsgrundlage auch 1936 schon mitherangezogen hatten; die Neueinführung bedarf besonderer Genehmigung. Kassenmäßige Einnahmen aus der Lohnsummensteuer weisen von April bis Dezember nur Gemeinden von Preußen, Oldenburg und Hamburg nach. Die Gewerbesteuer vom Ertrag und Kapital brachte im dritten Viertel (Oktober bis Dezember) erhebliche

Mehreingänge gegenüber den beiden Vorvierteljahre, was in der Hauptsache mit der fortschreitenden Durchführung der Veranlagungen zusammenhängt. Im letzten Viertel des Rechnungsjahres werden Herabsetzungen gemeindlicher Hebesätze der weiteren Erhöhung des Aufkommens, die sich aus dem wirtschaftlichen Aufschwung und der Fertigstellung der Veranlagungen ergibt, entgegenwirken. Insgesamt vereinnahmten die Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern (ohne Hansestädte) aus der Gewerbesteuer von April bis Dezember 1937 rd. 240 Mill. *RM* mehr als im Vorjahr; diesen Mehreinnahmen stehen die gemeindlichen Gewerbesteuerabgeltungsleistungen verschiedener Form gegenüber. Berücksichtigt man sie, so verbleiben kassenmäßige Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr um über ein Drittel. 1936/37 gegen 1935/36 war die Gewerbesteuer der entsprechenden Gebietskörperschaften unter dem Einfluß des Wirtschaftsaufstiegs um 29 vH gestiegen.

Einnahmen der Gemeinden aus Gemeindesteuern*)	1937				Veränderung April/Dez. 1937 gegen 1936	
	April/ Juni	Juli/ Sept.	Okt./ Dez.	April/ Dez.	Mill. <i>RM</i>	vH
	Mill. <i>RM</i>					
Grund- und w. steuer (sonstige Gewerbesteuer)	12,6	15,7	18,4	46,7	+ 16,0	+ 3,0
Gebäudeentschuldungsteuer	160,7	166,4	170,5	497,5	+ 22,8	+ 8,4
Bürgersteuer	204,1	212,6	313,3	730,0	+ 31,3	+ 18,1
Zuschlag z. Grunderwerb. Wertzuwachssteuer	57,4	72,9	73,5	203,8	+ 22,8	+ 14,9
Gemeindebiertsteuer	98,4	97,8	97,8	294,0	+ 5,4	+ 20,9
Gemeindegetränksteuer	14,5	13,5	13,9	41,8	+ 11,5	+ 12,2
Vergnügungsteuer	7,3	5,9	6,6	19,8	+ 4,5	+ 18,4
Hundsteuer	33,0	38,7	33,4	105,1	+ 3,3	+ 13,0
	9,2	9,6	10,2	29,0	+ 1,3	+ 7,3
	9,1	8,7	10,6	28,4	- 1,3	- 7,3
	6,3	5,0	5,2	16,6		

*) Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern und Gemeindeverbände (ohne Hansestädte). — ¹⁾ Ohne Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen und Wanderlagersteuer.

Die Erhöhungen des Aufkommens bei den übrigen Gemeindesteuern zeigt die nachfolgende Übersicht. Die starke Erhöhung der gemeindlichen Einnahmen aus der Gebäudeentschuldungsteuer gegenüber der der Länder ist aus Gründen überweisungs-technischer Art zu erklären. Das kassenmäßige Bruttoaufkommen der Gebäudeentschuldungsteuer lag von April bis Dezember 1937 in Preußen um 3,8 vH, in Bayern um 11,7 vH über dem Vorjahrsaufkommen.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen der Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern und der Gemeindeverbände (G.-V.) von April bis Dezember 1937	Länder insgesamt (ohne Hansestädte)		Preußen		Bayern		Sachsen		Württemberg	Baden		Thüringen		Hessen	
	Ins-gesamt	dar. G.-V.	Ins-gesamt	dar. G.-V.	Ins-gesamt	dar. G.-V.	Ins-gesamt	dar. G.-V.	Ins-gesamt	Ins-gesamt	dar. G.-V.	Ins-gesamt	dar. G.-V.	Ins-gesamt	dar. G.-V.
	Mill. <i>RM</i>														
Reichsteuerüberweisungen	690,3	165,1	504,8	143,7	56,0	6,3	58,9	9,5	14,4	14,3	0,5	5,2	1,6	8,9	0,8
davon															
Eink.-, Körpersch.-, Umsatz- Grunderwerbsteuer	588,0	105,9	417,7	88,5	52,8	5,5	54,1	8,6	12,9	13,1	0,5	4,3	0,9	8,2	0,6
Kraftfahrzeugsteuer	60,5	21,7	48,9	20,0	2,4	0,0	3,4	0,1	1,4	0,8	—	0,7	0,4	0,6	0,0
Gemeindesteuern*)	2027,2	132,9	1406,6	72,4	198,0	35,8	136,3	5,5	77,5	70,5	4,1	32,1	3,9	33,2	1,5
Grundsteuer (der land- u. forstwirtschaftl. Betriebe ... der übr. Grundstücke Baulandsteuer	46,7	23,8	15,7	—	17,2	16,4	0,5	0,0	1,4	2,2	1,3	1,1	0,9	2,0	0,6
Nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital	494,1	20,2	374,5	—	38,7	14,6	22,6	0,0	17,1	20,7	2,2	5,3	1,5	7,4	0,3
Gewerbesteuer	3,4	0,1	—	—	1,0	—	0,5	—	0,0	1,0	0,1	—	—	—	—
Gewerbesteuer Lohnsummensteuer ..	642,8	5,7	423,9	—	79,7	4,4	32,0	0,0	36,6	21,5	0,5	10,7	0,1	11,8	0,3
Verrechnungsunterschiede der Ausgleichszahlungen ..	93,6	—	93,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, Wanderlagersteuer	- 6,4	+ 0,0	- 4,9	—	- 0,2	—	- 0,7	+ 0,0	- 0,6	- 0,4	—	- 0,1	—	+ 0,5	—
Gebäudeentschuldung- (Hauszins-) Steuer	0,6	0,4	0,0	—	0,4	0,3	—	—	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	—	—
Bürgersteuer	203,8	49,1	143,6	43,2	9,9	—	27,0	4,7	2,7	8,7	—	3,6	0,7	4,1	0,2
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer, Wertzuwachssteuer ..	294,0	0,1	193,1	—	25,0	—	32,2	0,1	10,8	8,9	—	7,1	—	4,7	—
Gemeindebiertsteuer	61,7	18,2	48,0	17,5	4,6	0,0	3,4	0,0	2,2	1,4	—	0,5	0,3	0,5	0,0
Gemeindegetränksteuer	105,1	5,8	64,5	4,6	14,9	0,1	8,4	0,1	4,5	3,7	—	2,4	0,0	1,5	—
Vergnügungsteuer	29,0	0,0	19,3	—	2,5	—	2,7	0,0	1,6	1,5	—	0,3	0,0	0,3	—
Hundsteuer	28,4	1,2	19,4	0,5	2,3	0,0	3,0	0,4	0,7	0,7	—	0,7	0,1	0,3	—
Sonstige	16,6	4,6	12,0	4,2	1,3	0,0	1,0	0,0	0,5	0,5	—	0,3	0,0	0,2	0,0
Insgesamt (einschl. Ausgleichsstock)	13,9	3,7	3,8	2,5	0,7	—	3,5	0,2	0,0	0,1	—	0,2	0,1	0,0	—
Insgesamt	2723,4	298,3	1911,4	216,2	254,1	42,1	196,9	15,0	92,8	84,8	4,6	37,6	5,5	44,2	2,2

*) Einschl. Landessteuerüberweisungen. — ¹⁾ In Preußen: einschl. Dotationen, ausschl. der aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer vom Lande einbehaltenen Beiträge der Gemeinden zur Landesschuldkasse. In Sachsen: ohne die vom Lande aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer einbehaltenen Beiträge der Gemeinden zum persönlichen Schulaufwand. In Thüringen: ohne die Beiträge der Gemeinden und Stadtkreise zum persönlichen Schulaufwand und zu den Kosten für unentgeltliche Lernmittel. — ²⁾ In Preußen: einschl. der Überweisungen aus der Mineralwasser- und Biersteuer, die von den Überweisungen aus der Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer aus verrechnungstechnischen Gründen nicht getrennt werden können. — ³⁾ Einschl. der Körperschaftsteuer der öffentlichen Versorgungsbetriebe. — ⁴⁾ Bei Anhalt und dem ehemaligen Mecklenburg-Schwerin kann der Zuschlag zur Grunderwerbsteuer nicht von den Überweisungen aus der Reichsgrunderwerbsteuer getrennt werden und ist deshalb in der Reichsgrunderwerbsteuer mitenthalten. — ⁵⁾ Einschl. 0,5 Mill. *RM* Wohlfahrtsabgabe in Bayern und 0,0 Mill. *RM* Einwohnersteuer in Württemberg.

Die Reichsschuld im März 1938

Nachdem die $4\frac{1}{2}\%$ igen auslosbaren Schatzanweisungen von 1938, erste Folge in der Hauptsache (1,2 Mrd. *RM*) bereits im Januar mit dem Reich abgerechnet worden waren, nahm die Reichsschuld insgesamt im März, ähnlich wie im Februar, nur noch verhältnismäßig wenig (+ 123,8 Mill. *RM*) zu. Die Gesamtverschuldung des Reichs betrug Ende März — ohne 61,9 Mill. *RM* Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte — 19,1 Mrd. *RM* gegenüber 18,97 Mrd. *RM* Ende Februar.

Dieser Reinzugang ist das Ergebnis folgender Schuldenstandsveränderungen:

	Zugang		Abgang		Reinzugang (+) Reinabgang (-)	
	Mill. <i>RM</i>					
Altverschuldung ¹⁾	—	11,3	—	11,3		
Neuverschuldung						
Auslandsschulden	5,0	12,4	—	7,5		
Langfristige Inlandsschulden ..	326,9	106,5	+	220,4		
Mittelfristige Inlandsschulden ..	12,0	88,6	—	76,6		
Kurzfristige Inlandsschulden ..	111,3	112,6	—	1,3		
Zusammen	455,1	331,3	+	123,8		

¹⁾ Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten.

Von der Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrechten wurden ausgeloste, im April fällige Stücke im Betrag von 11,3 Mill. *RM* diskontiert.

Die Auslandsschulden zeigten neben der üblichen Tilgung auf die Dawes- und Younganleihe (2,7 Mill. *RM*) im Berichtsmonat einen Rückgang von 9,7 Mill. *RM* durch die weitere Abwertung ausländischer Währungen und 5 Mill. *RM* Zugang infolge der Besserung des Wechselkurses des amerikanischen Dollar. Im Endergebnis gingen die Auslandsschulden um 7,5 Mill. *RM* zurück.

Bei den langfristigen Inlandsschulden waren im März größere Rückzahlungen fällig. Es wurden getilgt bzw. zurückgekauft 3,0 Mill. *RM* der Anleihe von 1927, 49,0 Mill. *RM* Kriegsschadenschuldbuchforderungen, 18,5 bzw. 22,5 Mill. *RM* der $4\frac{1}{2}\%$ igen Anleihe von 1935, erste bzw. zweite Ausgabe und 13,4 Mill. *RM* der $4\frac{1}{2}\%$ igen Anleihe von 1937. In gleicher Weise wurden bei den mittelfristigen Schulden 88,6 Mill. *RM* (insbesondere die 1935 am offenen Markt verkaufte Folge IV der $4\frac{1}{2}\%$ igen Schatzanweisungen) eingelöst. Diesem Gesamtrückgang der lang- und mittelfristigen Schulden von 195,1 Mill. *RM* standen insgesamt 438,9 Mill. *RM* Zugänge gegenüber. Vor allem handelte es sich hierbei um 225,5 Mill. *RM* weitere Einzahlungen auf die $4\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe von 1938 und um eine zweite Aufstockung der $4\frac{1}{2}\%$ igen Schatzanweisungen von 1938, erste Folge, um 200 Mill. *RM* infolge eines weiteren starken Bedarfs an diesem Anlagepapier sowie um Neuaufwendungen für die landwirtschaftliche Schuldenregelung ($4\frac{1}{2}\%$ ige Schatzanweisungen + 12,0 Mill. *RM*; Schuldbuchforderungen + 1,4 Mill. *RM*). Insgesamt nahmen die lang- und mittelfristigen Inlandsschulden um 143,8 Mill. *RM* auf 11,95 Mrd. *RM* zu.

Die kurzfristigen Inlandsschulden erfuhren bei Abdeckungen im Betrag von 112,6 Mill. *RM* und Neuzugängen von 111,3 Mill. *RM* eine geringe Verminderung (— 1,3 Mill. *RM*).

Im einzelnen waren die Schatzanweisungen für Sicherheitsleistungen um 50 Mill. *RM* gesunken, während die Kassenkredite um 48,7 Mill. *RM* zugenommen hatten (Betriebskredit bei der Reichsbank + 96,2 Mill. *RM*; Reichswechsel + 15,1 Mill. *RM*; Schatzanweisungen für Zahlungsverpflichtungen — 62,6 Mill. *RM*). Seit ihrem Höchststand im Juni 1936 waren die kurzfristigen Inlandsschulden bis Ende des Rechnungsjahres 1937 um 818,4 Mill. *RM* oder um 25,9 vH zurückgegangen.

Steuergutscheine alter Art wurden auch im März noch in kleinen Beträgen neu ausgegeben (einschl. Schlußmonat 3 330 *RM*). Auf Steuerzahlungen wurden angerechnet: nominal 0,3 Mill. *RM*, mit Aufgeld 0,5 Mill. *RM*. Die bei der Reichsbank als Deckung für Arbeitsbeschaffungswechsel hinterlegten Steuergutscheine blieben unverändert. In Umlauf waren Ende März noch 299,8 Mill. *RM* Steuergutscheine alter Art, also etwa der im Rechnungsjahr 1938 zur Einlösung fällige Anteil. Die bisherigen Einlösungen betragen:

	Nominal	mit Aufgeld
	Mill. <i>RM</i>	
1934/35	287,7	299,2
1935/36	294,5	318,1
1936/37	292,6	327,7
1937/38	296,5	343,9
Zusammen	1 171,3	1 288,8

Von den durch die Dritte Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Anleihestockgesetzes vom 9. Dezember 1937 (Reichsgesetzbl. I, S. 1341 fg.) geschaffenen Anleihestock-Steuer-gutscheinen (vgl. hierzu auch »W.u.St.« 1938, Heft 1, S. 39) waren bis Ende März 105,0 Mill. *RM* Gutscheine den einzelnen Gesellschaften zugeleitet worden. Den Gegenwert hatte das Reich dadurch erhalten, daß es den bei der Golddiskontbank aus abgeführten Dividenden der einzelnen Gesellschaften gebildeten Anleihestock samt den seit Bestehen des Stocks aufgelaufenen Zinsbeträgen übernahm. Die neuen Steuergutscheine sind zinslos und werden von 1941 an in fünf Jahresraten fällig.

Die Reichsschuld*) in Mill. <i>RM</i>	März		März 1937
	1938		
I. Anleiheablösungsschuld m. Auslosungsrechten ¹⁾	2 884,6	2 895,9	3 038,9
II. Sonstige v. d. 1. 4. 1924 entstand. Schulden			
Darlehen von der Rentenbank	408,8	408,8	408,8
Schuld an die Reichsbank	173,2	173,2	174,3
Summe II	582,0	582,0	583,2
III. Neuverschuldung			
1. Auslandsschulden*)			
Deutsche Äußere Anleihe von 1924	²⁾ 306,4	307,8	323,5
Internationale $5\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe 1930 — ohne <i>RM</i> -Anteil ³⁾	⁴⁾ 728,3	736,8	820,0
$6\frac{1}{2}\%$ ige Äußere Anleihe von 1930	298,2	295,8	298,3
Zusammen (1)	1 332,9	1 340,4	1 441,9
2. Inlandsschulden			
a) lang- und mittelfristige:			
$5\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe von 1927	314,6	317,6	326,6
Intern. $5\frac{1}{2}\%$ ige Anl. 1930 — <i>RM</i> -Anteil ⁵⁾ ..	31,9	31,9	32,4
Schuldbuchforderungen auf Grund des Kriegsschadenschlußgesetzes vom 30. März 1928 ..	842,0	891,0	890,7
Schuldbuchforderungen auf Grund der Polenschadensverordnung vom 15. Juli 1930 ..	173,5	173,5	178,1
Schuldbuchforderungen f. freiw. Arbeitsdienst ⁶⁾	5,1	5,1	5,4
Schuldbuchforderungen für landw. Schuldenregelung ⁷⁾	27,9	26,6	0,5
$4\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe des Dt. Reichs von 1934 ..	232,7	232,6	265,1
$4\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe des Dt. Reichs von 1935 ..	793,7	812,2	812,2
Desgl. zweite Ausgabe	1 034,5	1 057,0	1 057,0
$4\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe des Dt. Reichs von 1937 ..	624,9	637,3	140,9
$4\frac{1}{2}\%$ ige „ „ „ 1938 ..	415,5	290,0	—
$4\frac{1}{2}\%$ ige auslosb. Schatzanw. d. Reichs v. 1935	463,1	463,1	463,1
$4\frac{1}{2}\%$ ige „ „ „ 1936 ..	98,0	98,0	97,0
Desgl. zweite Folge	670,4	670,4	670,4
dritte	600,0	600,0	600,0
$4\frac{1}{2}\%$ ige auslosb. Schatzanw. d. Reichs v. 1937	700,0	700,0	690,8
erste Folge	800,0	800,0	—
Desgl. zweite Folge	850,0	850,0	—
dritte	—	—	—
$4\frac{1}{2}\%$ ige auslosb. Schatzanw. d. Reichs v. 1938	1 400,0	1 200,0	—
erste Folge	32,0	33,0	35,8
$5\frac{1}{2}\%$ ige Schuldseindarlehen vom 31. 12. 1932	264,1	264,1	264,1
$4\frac{1}{2}\%$ iges „ „ „ 25. 7. 1935 ..	56,7	56,7	56,7
$4\frac{1}{2}\%$ iges „ „ „ von 1936 ..	34,0	34,0	66,0
$5\frac{1}{2}\%$ ige Schatzanweisungen von 1932 ..	—	—	43,3
$4\frac{1}{2}\%$ (früher 6) $\frac{1}{2}\%$ ige Schatzanweisg. v. 1932 ..	1 185,5	1 262,2	1 339,5
$4\frac{1}{2}\%$ ige Schatzanweisung von 1934 bis 1937	239,6	239,6	486,1
$4\frac{1}{2}\%$ ige Arbeitsschatzanweisungen von 1933 ..	63,9	63,9	89,4
$4\frac{1}{2}\%$ ige Schatzanweisung von 1935 bis 1937 ..	—	—	—
Summe (a)	11 953,6	11 809,7	8 611,1
b) kurzfristige:			
Unverzinsliche Schatzanweisungen			
a) Zahlungsverpflichtungen	1 634,8	1 697,4	1 552,6
b) Sicherheitsleistungen usw.	212,7	262,7	383,4
Reichswechsel	395,1	380,1	362,9
Sonstige Darlehen	6,4	6,4	10,6
Betriebskredit bei der Reichsbank	96,2	—	73,5
Summe (b)	2 345,2	2 346,5	2 383,1
Summe der Inlandsschulden (2)	14 298,7	14 156,2	10 994,2
Summe III	15 631,7	15 496,6	12 436,1
Zusammen I—III	19 098,3	18 974,5	16 058,1
Außerdem			
Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte	61,9	62,7	67,5
Umlauf an Steuergutscheinen alter Art	299,8	300,1	596,2
Steuergutscheine alter Art bei der Reichsbank	135,2	135,2	273,2
Anleihestock — Steuergutscheine	105,0	—	—

¹⁾ Stand am Monatsende. — ²⁾ Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte. — ³⁾ Umgerechnet zu den Mittelkursen der Berliner Notierung oder bei der Belga zur neuen Parität. — ⁴⁾ Davon $\frac{1}{2}$ mobilisierte Reparationsverpflichtungen. — ⁵⁾ VO über die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes vom 23. Juli 1931. — ⁶⁾ Auf Grund des § 65 des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933. — ⁷⁾ Die infolge Mangels an Devisen nicht transferierten, sondern auf ein Sonderkonto bei der Reichsbank überwiesenen Beträge wurden vom Schuldkapital abgesetzt. Sie beliefen sich am 31. März 1938 auf 56,5 Mill. *RM* für die internationale $5\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe des Deutschen Reichs bzw. 76,6 Mill. *RM* für die Äußere Anleihe des Deutschen Reichs von 1924. — ⁸⁾ Außerdem 58,5 Mill. *RM* unverzinsliche (Inlands-) Schatzanweisungen des Tilgungsfonds für den amerikanischen Überbrückungskredit von 1930.

Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften im 3. Vierteljahr 1937

Die vorliegende Untersuchung umfaßt die Jahresabschlüsse von 352 Aktiengesellschaften, deren Bilanzstichtage zwischen dem 1. Juli und dem 30. September 1937 lagen. Es handelt sich nur um solche Aktiengesellschaften, deren Aktienkapital mindestens 0,5 Mill. *RM* betrug oder deren Aktien an deutschen Börsen zugelassen waren. Von dem gesamten Nominalkapital aller am 30. September 1937 vorhandenen Aktiengesellschaften (18,7 Mrd. *RM*) wurden 2,6 Mrd. *RM*, d. h. 14 vH, erfaßt. Besonders aufschlußreich sind die Ergebnisse in der Gruppe Brauereien und Mälzereien, da die meisten Gesellschaften dieses Wirtschaftszweiges im 3. Vierteljahr abschließen. Ferner sind in der mit Steinkohlenbergbau verbundenen Eisengewinnung bedeutende Unternehmungen erfaßt, wie z. B. die Vereinigte Stahlwerke A. G., die Mitteldeutsche Stahlwerke A. G. und die Fried. Krupp A. G. Schließlich beenden auch in der elektrotechnischen Industrie die größten Unternehmungen, Siemens & Halske A. G., Siemens-Schuckertwerke A. G. und die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft (AEG), am 30. September ihr Geschäftsjahr.

Die Rentabilität der untersuchten Aktiengesellschaften hat sich im Geschäftsjahr 1936/37 weiter verbessert. Die Jahresreingewinne haben von 122,6 Mill. *RM* auf 150,0 Mill. *RM*, d. h. um 27,4 Mill. *RM* oder um 22 vH, zugenommen. Der durchschnittliche Jahresreingewinn betrug im Geschäftsjahr 1936/37 5,0 vH des Eigenkapitals gegenüber 4,2 vH im vorigen Geschäftsjahr. Die Jahresverluste hatten im Vorjahr einen beträchtlichen Umfang, vor allem infolge der nachträglichen Sanierung bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (AEG). Im ganzen hatten sich daher die Vorjahrsverluste auf 67 Mill. *RM* belaufen. Im Geschäftsjahr 1936/37 sind dagegen nur unbedeutende Verluste von insgesamt 1,2 Mill. *RM* entstanden.

Über die ausgewiesenen Gewinne hinaus sind noch beträchtliche Rückstellungen gemacht worden. Die Rückstellungskonten haben sich von 418 Mill. *RM* auf 519 Mill. *RM*, also um 101 Mill. *RM*, erhöht. Der Rückgang der offenen Reserven ist hauptsächlich durch die Auflösung des vorjährigen Sanierungskontos bei der AEG entstanden; die Reserven haben sich daher bei der AEG um 117 Mill. *RM* vermindert. Setzt man diesen Betrag von den Reserven des Vorjahrs ab, so sind die Reserven sogar um 10 Mill. *RM* gestiegen.

Die Dividendensumme hat nicht in gleichem Umfang zugenommen wie der Jahresgewinn; sie hat sich nur von 97,9 Mill. *RM* auf 109,7 Mill. *RM*, d. h. um 11,8 Mill. *RM* oder 12 vH, erhöht. Im Durchschnitt ist die Dividende von 4,3% auf 4,4% des dividendeberechtigten Aktienkapitals gestiegen. Im Vorjahr wurden 80 vH des Reingewinns als Dividende ausgeschüttet, im Geschäftsjahr 1936/37 dagegen nur 73 vH.

Veränderung der Bilanzkonten gegenüber dem Vorjahr	Bilanzen ¹⁾ vom					
	3. Vj.		2. Vj.		1. Vj.	
	1937		1936		1935	
	Mill. <i>RM</i>		vH			
Aktiva						
Anlagen ²⁾	- 1,9	- 0,1	- 2,0	+ 1,5	- 0,2	- 4,0
Vorräte	+ 225,3	+ 26,9	+ 7,5	+ 4,1	+ 8,7	+ 4,6
Beteiligungen	+ 277,3	+ 29,5	+ 11,0	+ 8,4	- 1,5	- 0,9
Wertpapiere	+ 123,4	+ 40,8	+ 60,9	- 31,4	+ 9,4	- 14,7
Forderungen und Voraus- leistungen	+ 228,4	+ 13,3	+ 6,9	- 1,6	+ 9,6	+ 9,2
Passiva						
Eingezahltes Nominalkapital Reservfonds ³⁾	+ 183,9	+ 8,2	+ 0,7	+ 0,1	- 0,4	- 6,9
Rückstellungen ⁴⁾	+ 107,4	- 17,5	+ 1,9	+ 2,9	+ 2,1	+ 27,3
Langfristige Verschuldung ..	+ 101,1	+ 24,6	+ 47,3	+ 22,1	+ 32,4	+ 17,7
Kurzfristige Verschuldung ..	- 63,9	- 6,5	- 5,5	- 9,9	- 4,2	- 3,8
	+ 563,2	+ 33,5	+ 6,3	+ 0,4	+ 7,8	+ 5,4

¹⁾ Ohne Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen. — ²⁾ Abzüglich Erneuerungsfonds. — ³⁾ Einschl. Sanierungskonten und Genußscheine. — ⁴⁾ Ohne Unterstützungsfonds für die Gefolgschaft.

In den Bilanzkonten der Industrie, der Versorgungs- und Verkehrsbetriebe und des Handels wird die zunehmende Aufgabenstellung an die Privatwirtschaft im Zuge des Zweiten Vierjahresplans sichtbar. So sind die Anlagen trotz hoher Abschreibungssummen fast unverändert geblieben. Die Anlagen haben infolge beträchtlicher Neuinvestitionen vor allem

zugenommen in der mit Steinkohlengewinnung verbundenen Eisenindustrie (um 1,5 Mill. *RM*), im Schiffbau (um 6,9 Mill. *RM*) und in der elektrotechnischen Industrie (um 2,6 Mill. *RM*).

Die Vorratskonten haben sich bedeutend stärker erhöht als in den Abschlüssen der letzten untersuchten Vierteljahre. Die Vorräte an Fertigwaren sind im ganzen etwa unverändert geblieben. Dagegen sind die Vorräte an Halbfabrikaten vor allem in den Konstruktionsindustrien besonders stark gestiegen; die Zunahme der Vorräte an Halbfabrikaten betrug bei den erfaßten Gesellschaften des Maschinenbaus 18,5 Mill. *RM*, des Schiffbaus 48,1 Mill. *RM* und der elektrotechnischen Industrie 69,8 Mill. *RM*, im Durchschnitt etwa die Hälfte des Vorjahrsbestandes. In der mit Steinkohlengewinnung verbundenen Eisenindustrie haben sich die Vorratskonten in erster Linie bei der Fried. Krupp A. G. erhöht. In einzelnen Wirtschaftszweigen — wie z. B. in der Textilindustrie — sind die Vorräte etwas zurückgegangen.

In der Zunahme der Beteiligungskonten spiegeln sich hauptsächlich Vorgänge wider, die im Zusammenhang mit dem noch immer nicht endgültig durchgeführten Umbau des Konzerns der Vereinigte Stahlwerke A. G. stehen. So erhöhten sich bei der Vereinigte Stahlwerke A. G. die Beteiligungen um insgesamt 197 Mill. *RM*; davon entfällt der größte Teil auf die vom Stahlverein übernommene Kapitalerhöhung der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. Ohne die Bilanz der Vereinigte Stahlwerke A. G. haben die Beteiligungen also nur um insgesamt 80 Mill. *RM* oder 14 vH zugenommen. Vor allem haben ihre Beteiligungskonten erhöht die Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. (Aufbau der Treibstoffgewinnung), die Fried. Krupp A. G. (Verbreiterung der Kohlenbasis und Aufbau der Treibstoffgewinnung) und die Siemens & Halske A. G. (infolge Kapitalerhöhung einiger Tochtergesellschaften).

Auch die Änderungen der Wertpapierkonten und der Forderungen auf der Aktivseite und des Aktienkapitals und der kurzfristigen Verschuldung auf der Passivseite sind in der Hauptsache in den Bilanzen der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. und der Vereinigte Stahlwerke A. G. entstanden. Die bereits erwähnte Kapitalerhöhung der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. wurde von der Vereinigte Stahlwerke A. G. als Einzahlung auf die später zu übertragenden Anlagewerte übernommen. Daher erscheint in der Bilanz der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. ein Betrag von 200 Mill. *RM* als Anzahlung auf diese Anlagewerte, in der Bilanz der Vereinigte Stahlwerke A. G. der gleiche Betrag als Verpflichtung gegen die Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 1936/37 Schuldverschreibungen der Vereinigte Stahlwerke A. G. in solche der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. umgetauscht. Dadurch entstand bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. eine Anleiheverschuldung von 112 Mill. *RM*, der auf der Aktivseite ein Wertpapierbestand aus umgetauschten Anleihestücken der Vereinigte Stahlwerke A. G. in Höhe von 107 Mill. *RM* gegenübersteht. In der Bilanz der Vereinigte Stahlwerke A. G. sind die umgetauschten Wertpapiere bereits abgesetzt; ihr Gegenwert ist aber als Schuld an die Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. aufgeführt. Die langfristige Verschuldung hat sich durch diese Umbuchungen im Saldo fast gar nicht geändert.

Ohne die Bilanzen der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. und der Vereinigte Stahlwerke A. G. ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Zunahmen:

	Mill. <i>RM</i>	vH
bei Wertpapieren	13,6	5,6
Forderungen und Vorausleistungen	90,6	6,6
Eingezahltem Aktienkapital	3,9	0,2
Kurzfristiger Verschuldung	301,2	24,4

Die Wertpapierkonten und die Forderungen und Vorausleistungen haben sich also im allgemeinen nicht sehr stark erhöht. Die Bankguthaben sind um rd. 10 vH gestiegen, vor allem bei der Vereinigte Stahlwerke A. G. und bei den Brauereien und Mälzereien. Bei einzelnen Unternehmungen haben die Bankguthaben freilich auch abgenommen, so bei der Fried. Krupp A. G. und bei der AEG. Die Forderungen und Vorausleistungen (ohne Bankguthaben) haben sich besonders stark in der Eisen- und Stahlgewinnung (um 23 Mill. *RM*, vor allem infolge Zunahme der Konzernforderungen bei der Dortmund-Hoerder Hüttenverein A. G.), im Maschinen- und Apparatebau (um 11 Mill. *RM*) und in der elektrotechnischen Industrie (um 33 Mill. *RM*, vor allem Forderungen aus Warenlieferungen) erhöht.

Das eingezahlte Aktienkapital hat in erster Linie bei der Kabel- und Leitungswerke Neustadt-Koburg A. G. um 5 Mill. *RM* und bei der Westdeutsche Wohnhäuser A. G. um 9 Mill. *RM* zugenommen. Die Mitteldeutsche Stahlwerke A. G. hat eigene Aktien im Betrage von 12 Mill. *RM* eingezogen. Die offenen

Reserven haben sich hauptsächlich in der mit Steinkohlen-gewinnung verbundenen Eisenindustrie erhöht (um 6 Mill. *R.M.*).

Die langfristige Verschuldung ist — wie stets in den letzten Jahren — durch Tilgungen weiter zurückgegangen. Die Neuausgabe von Industrieanleihen im Jahr 1937 kommt in den vorliegenden Abschlüssen nicht zum Ausdruck.

Die kurzfristige Verschuldung hat sich vor allem in den Konstruktionsindustrien erhöht, so im Maschinenbau um 31 Mill. *R.M.*, im Schiffbau um 70 Mill. *R.M.* und in der elektrotechnischen Industrie um 82 Mill. *R.M.* In der Eisen- und Stahlgewinnung sind die kurzfristigen Schulden um 23 Mill. *R.M.* gestiegen. Im allgemeinen handelt es sich bei dieser Schuldenzunahme nicht um eine wirkliche Neuverschuldung zur Ausdehnung des Produktionsumfanges; vielmehr haben sich vor allem die Lieferantenkredite und die Anzahlungen der Kunden auf noch nicht fertiggestellte

Aufträge erhöht. In der Zunahme dieser Kreditkonten kommt also in der Hauptsache der steigende Umsatz zum Ausdruck.

Die Bankschulden sind um 12 vH zurückgegangen. Der Rückgang entfällt auf fast alle Gewerbezgruppen; mit der zunehmenden Flüssigkeit haben sich also zahlreiche Unternehmungen immer mehr von kurzfristigen Bankverpflichtungen entlasten können.

Im Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen wurden eine Bank (die Discont-Kompanie A. G.), 2 Versicherungsgesellschaften und 6 Beteiligungsgesellschaften erfaßt. Die Bilanzkonten dieser 9 Unternehmungen haben sich nicht sehr stark verändert. Die Forderungen und die kurzfristigen Verpflichtungen haben sich bei der Discont-Kompanie A. G. erhöht. Bei 2 Beteiligungsgesellschaften sind die Beteiligungskonten etwas gestiegen (zusammen um 9 Mill. *R.M.*).

Abschlüsse deutscher Aktiengesellschaften	Anzahl	Aus den Aktiven					Aus den Passiven					Ab-schrei-bungen ⁷⁾	Jahresrein-				Dividenden-			
		No-mi-nal-kapital	An-la-gen ¹⁾	Be-tei-lig-un-gen	Wert-pa-piere	Vor-räte	For-de-run-gen ²⁾	No-mi-nal-kapital ³⁾	Aus-gewiesene offene Re-serven ⁴⁾	Rück-stel-lun-gen ⁵⁾	Lang-fristige Ver-schul-dung ⁶⁾		Kurz-fristige Ver-schul-dung	ge-winn	ver-lust	ge-winn	ver-lust	in vH des bilanzmäßigen Eigen-kapitals ⁸⁾	Mill. <i>R.M.</i>	vH des divi-dende-rech-tigen Aktien-kapitals
Die Abschlüsse zwischen dem 1. Juli und 30. September 1937																				
1. Industrie der Grundstoffe	38	1259,9	1129,8	864,9	226,7	376,6	999,5	1169,3	186,9	304,3	481,6	1284,4	228,3	62,7	—	4,62	—	44,7	3,82	
darunter:																				
Steinkohlenbergbau und Eisengewinnung ⁹⁾	6	769,8	990,9	749,4	89,6	135,0	486,1	685,7	145,3	230,7	337,5	928,1	180,6	44,7	—	5,38	—	31,4	4,58	
Eisen- und Stahlgewinnung	16	130,2	43,4	25,3	6,8	142,4	160,2	126,5	3,8	36,7	12,6	186,3	21,3	5,0	—	3,84	—	1,9	1,50	
Metallhütten und Metallhalbzeugwerke	8	125,8	61,0	59,7	22,5	87,9	123,6	123,0	34,9	17,9	14,3	131,4	21,5	11,5	—	7,28	—	10,0	8,13	
2. Verarbeitende Industrie	274	1040,4	829,8	349,1	195,4	667,4	907,0	1033,0	305,5	199,3	354,4	924,8	96,8	77,6	0,6	5,80	0,04	57,8	5,59	
darunter:																				
Maschinen- und Apparatebau (auch Eisenbau)	19	49,2	35,0	3,5	6,3	60,8	74,0	48,9	9,8	13,3	10,6	89,3	9,7	3,9	—	6,64	—	1,8	3,68	
Fahrzeugbau	10	23,9	18,9	1,0	2,4	19,5	24,6	23,8	2,0	8,0	3,8	186,3	3,9	2,5	0,1	9,65	0,23	0,8	3,55	
Schiffbau	3	25,5	55,8	7,5	6,4	150,5	37,2	25,5	1,1	7,3	22,8	202,3	8,7	0,4	0,4	1,43	1,38	—	—	
Elektrotechnische Industrie	7	360,0	200,5	288,9	139,0	269,8	412,7	359,3	165,0	127,9	198,5	359,1	13,1	31,9	—	6,08	—	22,9	6,37	
Textilindustrie	10	25,8	15,3	1,1	1,3	12,0	10,5	24,9	4,9	1,9	0,0	5,3	2,3	1,6	—	5,37	—	1,3	5,22	
Brauereien und Mälzereien	180	439,3	426,7	38,3	27,2	108,5	268,7	435,3	103,1	24,0	114,2	189,4	46,6	28,8	0,0	5,35	0,01	24,7	5,67	
3. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	5	81,8	95,7	0,6	1,7	2,4	19,8	79,8	6,2	4,5	14,7	4,3	5,7	4,7	—	5,47	—	4,3	5,39	
4. Handelsgewerbe (einschl. Verlagsgewerbe u. Hilfsgewerbe des Handels)	18	130,0	197,3	0,6	1,4	15,0	21,0	129,8	4,6	4,1	71,4	27,7	5,1	1,7	0,5	1,26	0,37	0,6	0,46	
5. Verkehrswesen	7	15,0	20,5	0,8	0,2	0,3	0,9	15,0	2,5	0,6	0,7	3,5	0,8	0,4	0,1	2,18	0,35	0,4	2,43	
6. Sonstige Gewerbezgruppen	1	1,2	1,3	—	—	—	0,0	1,2	—	—	0,5	0,0	0,0	—	0,0	—	2,50	—	—	
Insgesamt ohne Geld-, Bank-, Börsen- u. Versicherungswesen	343	2528,3	2274,4	1216,0	425,6	1061,7	1948,2	2428,1	505,7	512,8	923,3	2244,7	336,7	147,1	1,2	5,01	0,04	107,8	4,44	
7. Geld-, Bank-, Börsen- u. Versicherungswesen	9	89,9	8,7	36,0	15,8	0,1	72,0	50,8	8,0	6,2	4,8	54,0	0,4	2,9	—	4,93	—	1,9	3,74	
Insgesamt	352	2618,2	2283,1	1252,0	441,4	1061,8	2020,2	2478,9	513,7	519,0	928,1	2298,7	337,1	150,0	1,2	5,01	0,04	109,7	4,43	
Die vergleichbaren Abschlüsse zwischen dem 1. Juli und 30. September 1936																				
1. Industrie der Grundstoffe	38	1086,9	1134,5	614,4	111,9	324,4	816,9	999,0	178,4	256,7	507,1	916,6	211,0	49,8	0,0	4,23	0,00	41,5	4,15	
darunter:																				
Steinkohlenbergbau und Eisengewinnung ⁹⁾	6	781,8	989,4	532,5	86,4	109,3	508,7	697,7	139,5	201,8	472,4	606,7	171,3	32,8	—	3,92	—	29,5	4,23	
Eisen- und Stahlgewinnung	16	125,2	51,7	18,0	0,8	130,4	136,1	125,2	3,8	24,8	11,3	163,8	19,2	5,0	—	3,88	—	1,6	1,28	
Metallhütten und Metallhalbzeugwerke	8	125,8	59,7	58,0	22,6	70,9	114,8	122,0	32,3	16,2	15,3	112,5	15,9	10,7	—	6,93	—	9,2	7,54	
2. Verarbeitende Industrie	274	1049,8	829,9	321,4	188,0	496,5	866,3	1027,3	422,2	147,6	385,2	736,1	108,5	63,0	65,9	4,35	4,55	48,8	4,75	
darunter:																				
Maschinen- und Apparatebau (auch Eisenbau)	19	48,9	35,0	2,7	4,2	41,9	58,4	48,3	10,4	8,5	10,5	58,4	8,6	3,2	0,8	5,45	1,36	1,6	3,31	
Fahrzeugbau	10	23,3	18,8	0,1	0,9	15,2	23,3	22,6	3,9	5,2	3,9	22,2	5,3	1,3	1,9	4,91	7,17	0,5	2,21	
Schiffbau	3	25,5	48,9	0,9	2,8	102,8	30,6	25,5	1,1	4,2	22,7	132,8	7,2	0,6	1,0	2,44	3,89	—	—	
Elektrotechnische Industrie	7	366,5	197,9	266,6	147,3	187,0	405,5	354,3	277,2	97,1	224,9	277,4	35,7	22,2	60,0	3,52	9,50	15,9	4,49	
Textilindustrie	10	26,3	15,7	1,1	1,1	13,5	9,9	25,8	4,6	1,5	0,0	6,9	2,2	1,3	0,1	4,28	0,33	1,3	5,04	
Brauereien und Mälzereien	180	442,5	435,5	41,7	23,2	96,3	264,9	435,6	103,9	19,5	118,6	190,9	37,5	26,8	0,9	4,97	0,17	23,5	5,39	
3. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	5	81,8	96,1	0,6	1,3	2,1	20,0	79,8	6,0	3,3	17,2	4,1	6,1	4,7	—	5,48	—	4,3	5,39	
4. Handelsgewerbe (einschl. Verlagsgewerbe u. Hilfsgewerbe des Handels)	18	122,0	194,1	1,1	0,8	13,2	15,6	121,9	4,0	3,5	76,5	21,3	5,6	1,0	1,1	0,79	0,87	1,0	0,82	
5. Verkehrswesen	7	15,0	20,4	1,2	0,2	0,2	1,0	15,0	2,5	0,6	0,7	3,4	0,8	0,4	0,0	2,29	0,11	0,4	2,43	
6. Sonstige Gewerbezgruppen	1	1,2	1,3	—	—	—	0,0	1,2	—	—	0,5	0,0	0,0	—	0,0	—	2,08	—	—	
Insgesamt ohne Geld-, Bank-, Börsen- u. Versicherungswesen	343	2356,7	2276,3	938,7	302,2	836,4	1719,8	2244,2	613,1	411,7	987,2	1681,5	332,0	118,9	67,0	4,16	2,34	96,0	4,28	
7. Geld-, Bank-, Börsen- u. Versicherungswesen	9	89,9	9,0	26,8	17,7	0,1	63,8	50,8	7,6	5,8	4,4	39,6	0,4	3,7	—	6,34	—	1,9	3,74	
Insgesamt	352	2446,6	2285,3	965,5	319,9	836,5	1783,6	2295,0	620,7	417,5	991,6	1721,1	332,4	122,6	67,0	4,20	2,30	97,9	4,27	

¹⁾ Abzüglich Erneuerungskonto. — ²⁾ Einschl. Vorausleistungen und -zahlungen. — ³⁾ Abzüglich ausstehender Einzahlungen und eigener Aktien. — ⁴⁾ Einschl. Genußscheine und Sanierungskonten. — ⁵⁾ Ohne Unterstützungsfonds für die Gefolgschaft. — ⁶⁾ Schuldverschreibungen, Hypotheken und langfristige Darlehen. — ⁷⁾ Auf Anlagen einschl. Zuweisungen zum Erneuerungskonto. — ⁸⁾ Dividendeberechtigtes Aktienkapital und ausgewiesene offene Reserven. — ⁹⁾ Auch Weiterverarbeitung. — ¹⁰⁾ Außerdem 74,0 Mill. *R.M.* Aktivhypotheken. — ¹¹⁾ Außerdem 80,0 Mill. *R.M.* Aktivhypotheken.

Betriebsausgaben und Reineinkünfte im Handwerk

Im folgenden werden für einige ausgewählte Handwerkszweige weitere Ergebnisse aus der Erhebung über Betriebsmerkmale im Handwerk für das Wirtschaftsjahr 1935 veröffentlicht, die ein Bild von der Ausgabengestaltung und den Reineinkünften im Handwerk vermitteln¹⁾.

In der Ausgabenrechnung der Handwerksbetriebe stehen in den meisten Handwerkszweigen die Aufwendungen für den Material- und Wareneinkauf an erster Stelle. Im Fleischerhandwerk z. B. betragen sie in den einzelnen Umsatzgrößenklassen 77 bis 80 vH, im Bäckerhandwerk 61 bis 70 vH, bei den Herrenschneidern 47 bis 52 vH des Umsatzes. Im Friseurhandwerk machen sie dagegen nur 20 bis 22 vH des Umsatzes aus. Diese erheblichen Unterschiede erklären sich in der Hauptsache daraus, daß der Materialverbrauch je Leistungseinheit und damit auch je Umsatzeinheit in den einzelnen Handwerkszweigen sehr verschieden ist. Im Dienstleistungshandwerk (z. B. Friseurhandwerk) ist er geringer als im Reparaturhandwerk (z. B. Schuhmacher) und in diesem wieder geringer als in den verarbeitenden und erzeugenden Handwerken (z. B. Schneider-, Tischler-, Bäckerhandwerk). Von großem Einfluß auf den Anteil des Wareneinkaufs am Umsatz ist auch die Zusammensetzung des Umsatzes, wobei in erster Linie die Gliederung des Gesamtumsatzes in Handwerks- und Handelsumsatz von Bedeutung ist. Als Handwerksumsatz wird hierbei der Umsatz von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren sowie das Entgelt für handwerkliche Leistungen, als Handelsumsatz der übrige Umsatz angesehen. Die Betriebe vieler Handwerkszweige sind infolge der fortschreitenden Industrialisierung von ihrer ursprünglichen handwerklichen Tätigkeit auch auf das Gebiet der Warenverteilung hingelenkt worden. Hierdurch haben sie den Umsatzverlust, der ihnen durch den Rückgang der handwerklichen Tätigkeit entstanden war, ganz oder teilweise wieder ausgleichen können. Über den Umfang und die Bedeutung des Handelsumsatzes im Handwerk gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß.

Der Handelsumsatz in vH des Gesamtumsatzes	Umsatzgrößenklasse in <i>RM</i>				
	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 500 000
	Uhrmacher	50,1	66,8	75,2	81,8	90,0
Schuhmacher mit Handel	52,1	66,9	75,8	78,5	.
Buchbinder mit Handel	56,8	62,0	63,8	65,7	.
Kürschner	26,1	37,8	44,0	45,2	47,3
Konditoren	18,4	32,9	33,9	34,3	50,3
Sattler	18,1	27,3	42,4	47,5	39,1
Schlosser mit Handel	20,2	23,2	27,2	30,0	42,9
Optiker	17,2	18,6	28,1	33,9	38,3
Friseure	17,6	20,7	23,0	25,4	.
Elektroinstallateure	16,7	18,1	20,6	28,6	42,1
Herrenschneider	3,8	6,4	12,0	13,0	13,5
Bäcker	2,4	3,9	3,3	3,1	1,9
Schuhmacher (reine Werkstattbetriebe)	1,4	2,1	3,3	.	.
Fleischer .....	.	1,6	1,2	1,8	1,7
Maler .....	.	1,1	1,1	1,3	1,6

Sie zeigt, daß er vor allem bei den Uhrmachern und Schuhmachern mit Handel, aber auch bei den Kürschnern und Konditoren eine erhebliche Rolle spielt. Von untergeordneter Bedeutung ist er dagegen z. B. bei den Bäckern, Fleischern und Malern. Je größer der Handelsumsatz in einem Handwerkszweig ist, um so höher ist in der Regel auch der Wareneinkauf im Verhältnis zum Umsatz. Dies tritt deutlich in Erscheinung, wenn man die Ausgaben für den Wareneinkauf in den einzelnen Umsatzgrößenklassen vergleicht. In den Handwerkszweigen, in denen der Handelsumsatz mit zunehmender Betriebsgröße steigt, nimmt in der Regel auch die Bedeutung der Ausgaben für den Waren- und Materialeinkauf zu.

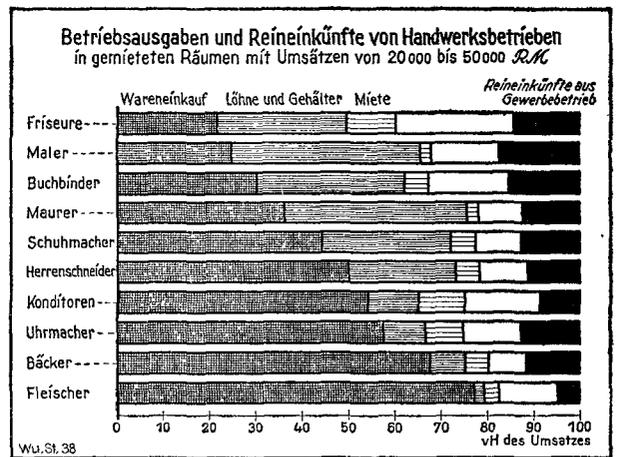
Den zweitwichtigsten Posten der Ausgabenrechnung bilden in den meisten Handwerkszweigen die Löhne und Gehälter. In diesem Posten sind nur die an fremde Arbeitskräfte tatsächlich gezahlten Arbeitslöhne (einschließlich der Naturalentgelte und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung) erfaßt worden. Nicht enthalten sind in ihm die Entgelte für die Tätigkeit des

¹⁾ Die Gesamtergebnisse der Erhebung erscheinen in Kürze in der Einzelschrift zur Statistik des Deutschen Reichs Nr. 38: »Betriebsstruktur und Kostengestaltung in wichtigen Gewerbezeigungen«. — Eine Sammlung von Richtzahlen. — Teil I: Handwerk. Im Teil II der Einzelschrift werden außerdem Richtzahlen für den Einzelhandel sowie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und im Teil III Richtzahlen für zahlreiche Großhandelszweige veröffentlicht.

Über die Vermögens- und Kapitalverhältnisse im Handwerk wurde bereits in »W. u. St.« 1933, Nr. 9, S. 342, berichtet.

Handwerksmeisters und die unentgeltlich geleistete Arbeit der Familienangehörigen. Daher kommt es, daß die Löhne und Gehälter, am Umsatz gemessen, durchweg mit der Größe des Betriebes steigen, bei den Konditoren z. B. von 2,0 auf 18,3 vH, bei den Herrenschneidern von 17,2 auf 30,6 vH usw. In den kleineren Betrieben wird die zu leistende Arbeit entweder ganz oder doch zum größten Teil von dem Handwerksmeister und seinen Familienangehörigen bewältigt. In den oberen Größenklassen fällt dagegen die Lohnersparnis durch die Mitarbeit des Betriebsinhabers verhältnismäßig immer weniger ins Gewicht.

Aber auch bei einem Vergleich der Handwerkszweige untereinander ergeben sich recht unterschiedliche Lohnquoten, die durch die verschiedene Arbeitsintensität des jeweiligen Handwerks bedingt sind. Vielfach stehen die Lohnquoten in umgekehrtem Verhältnis zu den Ausgaben für den Waren- und Materialeinkauf. Wo diese besonders hoch sind, wie z. B. im Fleischerhandwerk, sind die Lohnquoten niedrig. Wo dagegen die Ausgaben für den Wareneinkauf verhältnismäßig niedrig sind, wie z. B. bei den Malern und Friseuren, sind die Löhne, am Umsatz gemessen, besonders hoch.



Betriebsausgaben und Reineinkünfte ausgewählter Handwerkszweige ¹⁾	Umsatz <i>RM</i>	Betriebsausgaben					Reineinkünfte aus Gewerbebetrieb
		Waren-einkauf	Löhne und Gehälter	Miete	Zin-sen	Steuern vom Ge-werbebetrieb	
		in vH des Umsatzes					
Fleischer	36025	77,1	2,2	3,2	0,2	5,7	4,9
Schuhmacher (mit Handel)	32574	72,2	12,3	4,2	0,7	2,3	11,3
Bäcker	31550	67,6	7,6	5,0	0,2	1,4	11,9
Sattler	28569	62,2	11,4	4,7	0,5	2,4	13,7
Uhrmacher	32439	57,5	9,3	8,1	0,9	2,7	12,9
Kürschner	32037	57,4	14,2	7,6	0,8	2,6	11,6
Elektroinstallateure	32725	58,5	16,6	3,6	0,5	2,6	12,7
Konditoren	34930	54,1	11,1	9,9	0,6	1,7	8,9
Tischler	32262	52,2	21,4	4,0	0,6	2,4	10,1
Putzmacher	31357	51,2	16,1	9,3	0,3	2,7	10,6
Herrenschneider	30948	50,0	23,2	5,0	0,6	2,8	11,4
Optiker	31950	49,2	12,4	10,3	0,6	2,3	13,5
Dachdecker	31023	47,8	22,8	2,0	0,4	2,5	16,5
Schuhmacher ²⁾	27446	44,4	27,7	6,4	0,5	2,8	12,9
Maler	31797	42,0	23,1	2,9	0,5	2,5	13,6
Schmiede	27412	40,3	20,0	6,2	0,4	2,5	19,0
Maurer	34396	36,3	39,3	2,5	0,5	2,6	12,5
Buchbinder	29771	30,2	32,1	5,1	0,8	2,7	15,5
Maler	29574	24,9	40,8	2,3	0,4	3,1	17,5
Friseure	29247	21,6	28,0	10,7	0,9	2,6	14,5

¹⁾ Umsatzgrößenklasse 20 000 bis 50 000 *RM* der Betriebe in gemieteten Räumen. — ²⁾ Reine Werkstattbetriebe.

Die dritte Stelle in der Rangfolge der Betriebsausgaben nehmen die Raumkosten ein. Sie treten bei den Betrieben in gemieteten Räumen als Miete und bei den Betrieben mit eigenem Grundstück als Grundstückskosten in Erscheinung. Die Grundstückskosten sind in der Regel etwas niedriger als die Mieten, weil in den Mieten auch die Verzinsung für das im Grundstück angelegte Eigenkapital enthalten ist. In der Übersicht sind nur die Mietkosten aufgeführt. Ihre absolute und anteilmäßige Höhe ist in den einzelnen Umsatzgrößenklassen und Handwerkszweigen

ebenfalls sehr verschieden. Innerhalb der einzelnen Handwerkszweige nimmt ihre Bedeutung in der Regel mit steigender Betriebsgröße ab. Bei den Kürschnern sinken die Mietkosten z. B. mit steigender Umsatzgrößenklasse von 10,1 auf 5,1 vH des Umsatzes. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Raumaussnutzung in den größeren Betrieben günstiger ist als in den kleinen. Wenn sich bei den Mietkosten zwischen den einzelnen Handwerkszweigen weitgehende Unterschiede ergeben, so ist hierfür der nach Umfang, Art und örtlicher Lage verschiedene Raumbedarf in den einzelnen Handwerkszweigen die Ursache. Je größer der gewerbliche Raumbedarf ist und je höher die Ansprüche an Lage und Ausstattung sind, um so höher sind auch die Mietkosten. Verhältnismäßig am höchsten sind sie in der Übersicht bei den Frisuren, Optikern, Konditoren, Putzmachern und Uhrmachern. Es sind dies Handwerksbetriebe, die in der Regel mit einem Ladengeschäft verbunden sind.

Unter den besonders erfragten Betriebsausgaben fallen die Zinsausgaben nur wenig ins Gewicht. Sie übersteigen in keinem der aufgeführten Beispiele ein Prozent des Umsatzes. Höher sind dagegen die Steuern vom Gewerbebetrieb. Sie umfassen in der Hauptsache die Umsatz- und Gewerbesteuer, nicht dagegen die Personalsteuern (Einkommen-, Vermögen- und Bürgersteuer), die aus dem Gewinn zu entrichten sind. Besonders hoch sind die Steuern vom Gewerbebetrieb im Fleischerhandwerk, weil hier die Schlachtsteuer zu entrichten ist, die im Durchschnitt etwas mehr als 3 vH des Umsatzes ausmacht. Besonders niedrig sind sie im Bäcker- und Konditorenhandwerk, weil hier der größte Teil der Umsätze dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 1 vH unterliegt.

Die Verschiedenheit der Ausgabengestaltung hat auch Unterschiede in der Höhe der Reineinkünfte aus Gewerbebetrieb zur Folge. Hierunter sind die Gewinne im Sinne des Einkommen-

steuergesetzes zu verstehen, d. h. sie schließen außer dem eigentlichen Betriebsgewinn auch die Zinsen für das im Betrieb arbeitende Eigenkapital ein sowie ferner das oben bei den Betriebsausgaben schon erwähnte Arbeitsentgelt des Betriebsinhabers und seiner unentgeltlich mitarbeitenden Familienangehörigen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Reineinkünfte im Gegensatz zu den Löhnen und Gehältern mit steigender Betriebsgröße im Verhältnis zum Umsatz sinken, bei den Malern z. B. von 27,3 vH in der Umsatzgrößenklasse 5 000 bis 10 000 *RM* auf 8,8 vH des Umsatzes in der Umsatzgrößenklasse 100 000 bis 500 000 *RM*. In den einzelnen Handwerkszweigen sind die Reineinkünfte um so höher, je arbeitsintensiver das Handwerk und je geringer der Materialverbrauch je Umsatzeinheit ist. Bei den arbeitsintensiven Handwerkszweigen der Maler, Schmiede und Friseure sind daher die Reineinkünfte im Verhältnis zum Umsatz am höchsten. Auch der Anteil des Handelsumsatzes ist hier von bestimmendem Einfluß. Ein hoher Handelsumsatz hat meist geringere Gewinnquoten zur Folge. Der Einfluß der Handelstätigkeit auf den Gewinn wird an dem Beispiel der Schuhmacher ersichtlich, die als reine Werkstattbetriebe einen höheren Gewinn aufweisen als die Schuhmacher mit Schuhwarenhandel.

Für die Bewertung der ermittelten Reingewinnsätze sei abschließend noch betont, daß sie — ebenso wie die übrigen Richtzahlen — aus über das ganze Reich verteilten Betrieben gewonnen sind, also etwa einen Reichsdurchschnitt darstellen. Je nach den im Einzelfall vorliegenden örtlichen und persönlichen Besonderheiten sind daher in den einzelnen Betrieben Über- und Unterschreitungen dieser Durchschnittsätze möglich. Dies ist auch bei einem Vergleich mit den Richtsätzen der Reichsfinanzverwaltung zu beachten, die auf die Oberfinanzbezirke abgestellt sind und somit die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse und Eigenarten begrenzterer und gleichartiger Gebiete¹⁾ widerspiegeln.

¹⁾ Wegen sonstiger Unterschiede zwischen den vom Statistischen Reichsamt aufgestellten Richtzahlen und den Richtsätzen der Reichsfinanzverwaltung wird auf die Ausführungen in der allgemeinen Einführung zur Einzelschrift Nr. 38 verwiesen.

Die Effektenmärkte im April und Anfang Mai 1938

Die Aufwärtsbewegung, die mit der Eingliederung der österreichischen Wirtschaft am Aktienmarkt eingesetzt hatte, kam Mitte April zum Stillstand; im weiteren Verlauf des Monats und in der ersten Maiwoche schrumpften die Effektenumsätze immer mehr und die Aktienkurse sanken wieder auf den Stand von Mitte März. Diese leichte Kursabschwächung erklärt sich in erster Linie durch die neue Reichsanleihe, die erhebliche Kapitalmarktmittel an sich gezogen haben dürfte. Vorübergehend zeigte sich auch deshalb eine gewisse Verkaufsneigung, weil man im Zusammenhang mit der Bestandsaufnahme der jüdischen Vermögen größere Abgaben von Aktienwerten erwartete. Im einzelnen gingen die Kursbewegungen beträchtlich auseinander. Am stärksten waren die Kursabschläge bei den Werten der Montan- und Schwerindustrie; demgegenüber sind die Aktien der Brauereien sogar leicht gestiegen.

Dividende, Kurs und Rendite der Aktien (Stand Ende April)

Dividende %	Zahl der Papiere			Kurs			Rendite		
	1936	1937	1938	1936	1937	1938	1936	1937	1938
0	115	91	66	70,66	83,46	92,83	0	0	0
1	4	1	1	57,87	70,25	60,00	2,59	2,85	1,67
2 ^{1/2}	6	4	5	60,57	68,47	74,76	4,19	3,74	3,42
3	18	16	13	94,51	83,84	107,37	3,17	3,58	2,79
3 ^{1/2}	8	4	6	96,00	109,21	106,19	3,65	3,20	3,30
4	54	51	45	104,80	109,45	113,25	3,82	3,65	3,53
4 ^{1/2}	5	8	7	106,37	121,44	119,85	4,04	3,69	3,67
5	66	47	41	110,21	124,58	119,79	4,54	4,01	4,17
5 ^{1/2}	5	13	7	112,77	117,89	116,54	4,88	4,67	4,72
6	83	104	99	128,21	142,92	134,19	4,68	4,20	4,47
6 ^{1/2}	6	11	11	134,32	140,67	142,05	4,84	4,62	4,58
7	23	24	43	159,47	162,20	155,26	4,39	4,32	4,51
7 ^{1/2}	8	6	6	171,61	157,35	158,44	4,37	4,77	4,73
8	53	58	69	162,09	171,65	168,91	4,94	4,66	4,74
8 ^{1/2}	1	1	1	164,00	177,25	188,00	5,18	4,80	4,52
9	2	5	8	178,29	197,85	186,87	5,05	4,55	4,82
10	15	16	22	174,92	184,53	186,85	5,72	5,42	5,35
11	2	—	1	179,05	—	185,00	6,14	—	5,95
12	10	11	9	196,87	208,78	207,76	6,10	5,75	5,78
über 12	4	14	11	289,89	297,83	265,11	5,38	5,20	5,57
Zusammen	498	485	471	119,44	135,45	139,03	4,05	3,96	4,32
Davon mit 5% Div. u. darüber	288	310	328	148,23	155,54	148,09	4,84	4,51	4,65

¹⁾ Einschl. 2%. — ²⁾ Einschl. 2^{1/2}%. — ³⁾ Einschl. 4^{1/2}%. — ⁴⁾ Durchschn. Dividende 15,59. — ⁵⁾ Durchschn. Dividende 15,49. — ⁶⁾ Durchschn. Dividende 14,78.

Aktienindex 1924/1926 = 100	April	März	Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere	April	März
	1938			1938	
Metallgewinnung	80,57	79,72	4% Wertpapiere		
Steinkohlen	134,74	133,69	Deutsche Reichsanleihe		
Braunkohlen	174,05	173,79	1934	99,46	99,76
Kali	127,84	126,71	Gemeindeanleihe		
Gemischte Betriebe	111,17	109,89	1934	96,27	96,11
Bergbau u. Schwerind.	120,10	119,03	4 ^{1/2} % Wertpapiere		
Metallverarb.-Masch. u. Fahrzeugind.	85,23	83,56	Pfandbriefe	100,13	100,13
Elektrotechn. Ind.	141,02	139,12	dav.: Hyp. Akt. Banken	100,19	100,19
Chem. Industrie	122,64	122,88	8ff.-r. Kred.-Anst.	99,98	99,98
Baugewerbe u. ä. Betriebe	87,16	85,75	Kommunalobligationen	99,96	99,93
Papierindustrie	92,13	90,13	dav.: Hyp. Akt. Banken	100,00	100,00
Textil- u. Bekleid.-Ind.	86,29	84,92	8ff.-r. Kred.-Anst.	99,93	99,88
Leder, Linoleum und Gummi	183,99	182,91	Öffentliche Anleihen	99,78	99,78
Nahrungs- u. Genußm.	133,72	132,35	Gewogener Durchschnitt	100,05	100,05
Brauereien	110,81	110,45	Industrieobligationen	99,38	99,35
Vervielfältigung	159,01	154,29	"	99,23	99,43
Verarbeitende Ind.	109,25	108,12	5% Wertpapiere		
Warenhandel	85,87	82,68	Deutsche Reichsanleihe 1927	101,99	101,93
Grundstücksgesellsch.	217,46	214,72	Industrieobligationen	102,88	102,96
Wasser, Gas, Elektr.	168,93	168,06	Aufwertungspapiere		
Eisen- u. Straßenbahn	124,80	121,82	Anl.-Abl.-Sch. d. Reichs	132,79	132,70
Schiffahrt	12,68	12,54	Ablösungsanl. d. Länder	132,35	132,19
Kreditbanken	86,78	88,18	Dt. Kom.-Sam.-Abl.-Anl.	139,01	139,80
Hypothekendarlehen	165,34	171,70	5 ^{1/2} % Liquid. Pfandbr. d. Hyp.-Akt.-Banken	101,55	101,85
Handel und Verkehr	119,72	119,08	8ff.-r. Kred.-Anst.	102,02	102,29
Insgesamt	114,83	113,85			

¹⁾ Von Dollar auf Reichsmark umgestellte Obligationen.

Ohne Einfluß auf die Börsentendenz blieben die günstigen Jahresabschlußziffern, die bei einer Reihe von Gesellschaften bekannt wurden. 27 Gesellschaften, deren Aktien an der Berliner Börse gehandelt werden, haben bei ihren im April veröffentlichten Geschäftsabschlüssen ihre Dividende gegenüber dem Vorjahr erhöht; unter den neuerdings bekanntgegebenen Dividenden für 1937 befindet sich keine Dividendenverminderung. Wiederum war im einzelnen die Erhöhung der Dividende zumeist nur gering; somit erhöhte sich die Durchschnittsdividende aller Stammaktien der Berliner Börse nur von 5,96% auf 6,01%.

Auch am Rentenmarkt machten sich die Einwirkungen der Anleiheemission deutlich bemerkbar; dabei wurden besonders Anleiheemissionen von Werten mit großem Umlauf (ältere Kon-

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. <i>R.M.</i>	Dividende		Kurs	Rendite %	Kurswert Mill. <i>R.M.</i>
			%	Mill. <i>R.M.</i>			
Monatsende							
April 1934	578	9 338,8	3,27	305,2	85,38	3,83	7 973,2
" 1935	524	8 395,5	4,05	340,4	105,52	3,84	8 859,3
" 1936	498	8 228,6	4,84	398,5	119,44	4,05	9 828,6
" 1937	485	8 171,8	5,37	438,8	135,45	3,96	11 068,5
März 1938	471	7 929,4	5,96	472,9	139,07	4,29	11 027,5
April 1938	471	7 846,4	6,01	471,7	139,03	4,32	10 908,9

solidierungs-Schatzanweisungen des Reichs, Reichsbahn-Vorzugsaktien) in die neue Reichsanleihe umgetauscht. Auch die Länderanleihen gingen seit Mitte April langsam im Kurs zurück. Dagegen haben die Pfandbriefe und Kommunalobligationen der Bodenkreditinstitute ihren Kursstand behauptet; die Nachfrage nach diesen Wertpapieren hält unvermindert an.

Die Vermögensanlagen der Angestellten- und der Invalidenversicherung Ende März 1938

Durch die anhaltende Steigerung der Beitragseinnahmen ist das bei den Trägern der Sozialversicherung angesammelte Vermögen im März erneut gewachsen. Das Reinvermögen hat bei der Angestelltenversicherung um 21,3 Mill. *R.M.* und bei der Invalidenversicherung um 33,5 Mill. *R.M.* zugenommen; diese Zunahme war wieder beträchtlich größer als im entsprechenden Monat des Vorjahrs.

Vermögensanlagen der Angestellten- und der Invalidenversicherung in Mill. <i>R.M.</i>	1937		1938	
	31. 3.	31. 12.	31. 1.	31. 3.

Reinvermögen					
Angestelltenversicherung	3 057,1	3 342,1	3 383,1	3 402,0	3 423,3
Invalidenversicherung	2 024,2	2 421,4	2 476,8	2 513,9	2 547,4
Zusammen	5 081,3	5 763,5	5 859,9	5 915,9	5 970,7

Rohvermögen					
Angestelltenversicherung	3 145,4	3 386,7	3 418,1	3 443,8	3 462,7
Invalidenversicherung	2 080,4	2 426,4	2 481,7	2 518,9	2 552,3
Zusammen	5 225,8	5 813,1	5 899,8	5 962,7	6 015,0
davon					
Hypotheken und Grundschulden ¹⁾	1 431,0	1 550,8	1 560,0	1 571,1	1 578,6
Wertpapiere ²⁾	2 107,7	2 443,4	2 526,8	2 551,6	2 595,9
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften ³⁾	945,9	1 003,0	1 010,5	1 029,7	1 037,8
Sonstige Darlehen ⁴⁾	254,7	267,3	270,5	270,9	273,6
Kasse und Bankanlagen	316,7	367,3	345,9	353,5	344,7
Grundstücke und Einrichtungen ⁵⁾	169,8	181,3	186,1	185,9	184,4

¹⁾ Nennwert. — ²⁾ Bilanzwert. — ³⁾ Reich, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie deren Betriebsverwaltungen. — ⁴⁾ Ohne Darlehen an Banken, Sparkassen und ähnliche Institute. — ⁵⁾ Buchwert.

Wie in den vorangegangenen Monaten haben die Angestelltenversicherung und namentlich die Invalidenversicherung die neu zugeströmten Mittel überwiegend in Wertpapieren angelegt. Der Bestand an Reichsanleihen ist bei beiden Trägern der Sozialversicherung um 38,6 Mill. *R.M.*, der an anderen Wertpapieren um 5,6 Mill. *R.M.* gestiegen; ein verhältnismäßig großer Teil entfiel dabei auf die Neuanlage in Pfandbriefen (4,4 Mill. *R.M.*). Daneben hat die Angestelltenversicherung wiederum Kommunalanleihen aus den Beständen der in Liquidation befindlichen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten übernommen (10 Mill. *R.M.*). Dem Wohnungsneubau wurden von beiden Sozialversicherungsanstalten insgesamt 9,9 Mill. *R.M.* zugeführt.

Der Geldmarkt im April und Anfang Mai 1938

Im Verlauf des April ist der Umtausch des österreichischen Schillinggeldes in Reichsmark, der Ende März eingesetzt hatte, in der Hauptsache zum Abschluß gelangt. Lediglich die Schillingmünzen scheinen noch nicht vollständig aus dem Verkehr gezogen zu sein, wie man aus der verhältnismäßig geringen Steigerung des Umlaufs an Reichsmarkmünzen schließen darf; von Mitte März bis zum 15. Mai ist der gesamte Scheidegeldumlauf nur um 35 Mill. *R.M.* gestiegen (während rd. 43 Mill. *R.M.* an Schillingmünzen umzutauschen sind). Der Umlauf an Reichsbanknoten hat dagegen stärker zugenommen, als auf den Umtausch der Nationalbanknoten zurückzuführen ist.

Der Geldmarkt erhielt im April und Anfang Mai sein Gepräge durch die neue Reichsanleiheemission. Obwohl die Einzahlung auf die neue Reichsanleihe mit 1,6 Mrd. *R.M.* noch größere Anforderungen stellte als die im Januar durchgeführte Emission, war die Anspannung am Geldmarkt eher geringer als damals.

Zahlen zur Geldlage	Monatsdurchschnitt			Monatsende	
	1938		1937	1938	
	April	März	April	April	März
Mill. <i>R.M.</i>					
I. Gesamte Reichsbankkredite ¹⁾	8 297,0	8 144,8	7 489,6	8 680,7	8 756,9
a) Wechsel ²⁾ und Lombard in vH	5 510,0	5 394,2	4 729,2	5 912,0	5 965,2
Wechsel	66,4	66,2	63,1	68,1	68,1
Lombard	5 460,9	5 343,8	4 688,5	5 852,9	5 901,9
Lombard	49,1	50,5	40,7	59,0	63,3
b) Sonstige Kredite	2 787,0	2 750,6	2 760,4	2 768,8	2 791,7
Schuld des Reichs an die Reichsbank	173,2	173,2	174,3	173,2	173,2
Darlehen d. Rentenbank an das Reich	398,4	398,4	408,8	398,4	398,4
Münzprägungen	1 765,3	1 727,0	1 703,7	1 742,6	1 731,1
Betriebskredit d. Reichs	39,0	49,2	37,4	36,6	96,2
Wertpapiere	411,1	402,7	436,2	417,9	392,8
II. Gold- und Devisenbestand der Reichsbank	76,1	76,2	74,0	75,9	75,9
Gold	70,8	70,8	68,1	70,8	70,8
Devisen	5,4	5,4	5,9	5,1	5,2
III. Zahlungsverkehr					
a) Stückgeldumlauf zus.	7 549,3	7 038,2	6 478,3	8 067,7	7 591,4
Reichsbanknoten	5 592,5	5 116,3	4 628,3	6 086,2	5 621,6
Rentenbankscheine	380,8	381,3	370,9	391,1	391,1
Münzen	1 576,0	1 540,7	1 479,2	1 590,4	1 578,7
b) Giroumsätze ³⁾	86 506,0	83 634,0	75 272,0	.	.
Abrechnungverkehr ⁴⁾	6 105,0	6 685,0	6 263,0	.	.
Postscheckverkehr ⁴⁾	16 286,6	15 092,3	13 642,1	.	.
IV. Depositen der Reichsbank	1 204,0	947,4	790,7	1 030,8	1 323,3
V. Geldsätze			%		
a) Reichsbankdiskont	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
b) Tägliches Geld	3,21	3,08	2,73	3,48	3,80
Privatdiskont	2,88	2,88	2,92	2,88	2,88
Warenwechsel	3,30	3,26	3,28	3,25	3,37

¹⁾ Mit Bruttoumlauf an Münzen und Darlehen der Rentenbank an das Reich. — ²⁾ Mit Reichsschatzwechseln. — ³⁾ Im Monat. — ⁴⁾ Mit Eilavisverkehr.

Der Satz für Tagesgeld stellte sich Ende April auf 3,48% (gegen 3,69% Ende Januar); bis zum 12. Mai war er auf 2,61% zurückgegangen (gegen 2,69 am 12. Februar). Der Wechselumlauf hat sich im Zusammenhang mit der Anleihebegebung erstmals seit

Stückelung des Geldumlaufs ¹⁾ Monatsende	Abschnitte			Zusammen
	große ²⁾	mittlere ³⁾	kleine ³⁾	
Mill. <i>R.M.</i>				
April 1936	963,2	3 815,5	1 559,1	6 337,8
" 1937	1 015,8	4 352,4	1 550,5	6 918,7
Dezember	1 113,3	4 768,1	1 597,0	7 478,4
Januar 1938	1 075,7	4 511,7	1 534,1	7 121,5
Februar ⁴⁾	1 091,5	4 575,3	1 552,1	7 218,9
März ⁴⁾	1 145,2	4 865,3	1 560,5	7 571,0
April	1 221,9	5 253,2	1 616,5	8 091,6

¹⁾ Nach Mitteilung der Reichsbank; ab Januar 1937 ohne Privatbanknoten. — ²⁾ 1 000 *R.M.*, 500 *R.M.*, 100 *R.M.*. — ³⁾ 50 *R.M.*, 20 *R.M.*, 10 *R.M.*. — ⁴⁾ 5 *R.M.* und darunter. — ⁵⁾ Ohne Österr. Schilling.

geraumer Frist ermäßigt, und zwar die bankmäßigen Bestände um 159 Mill. *R.M.*. Die Bestände der Banken an Schatzanweisungen und Steuergutscheinen haben etwas zugenommen.

Bankmäßige Wechselbestände	Wechsel			Schatzwechsel		
	28. 2.	31. 3.	30. 4.	28. 2.	31. 3.	30. 4.
	1938			1938		
Mill. <i>R.M.</i>						
Reichsbank	5 637,0	5 812,6	5 840,7	131,2	184,8	133,3
Deutsche Golddiskontbank	1 300,5	1 593,9	1 517,4	85,9	69,5	26,6
Zusammen	6 937,5	7 406,5	7 358,1	217,1	254,3	159,9
Kreditbanken ¹⁾	3 696,2	3 852,2	3 684,6	629,6	553,8	663,0
Öff.-rechtl. Kreditanstalten ²⁾	2 686,3	2 739,9	2 588,4	1 348,5 ³⁾	1 280,5 ³⁾	1 312,0
4 Spezialbanken ⁴⁾	1 038,4	1 085,9	1 067,4	4,0	8,0	15,9
Zusammen	7 420,9	7 678,0	7 340,4	1 982,1	1 842,3	1 990,9
Insgesamt	14 358,4	15 084,5	14 698,5	2 199,2	2 096,6	2 150,8
Desgl. ohne Solawechsel der Deutschen Golddiskontbank	13 797,8	14 317,3	14 158,3	—	—	—

¹⁾ Großbanken, Provinz- und Hausbanken und Genossenschaftsbanken. — ²⁾ Vorläufige Zahlen. — ³⁾ Sparkassen, Girozentralen, Staats- und Landesbanken. — ⁴⁾ Bank der Deutschen Arbeit, Bank für deutsche Industrieobligationen, Deutsche Bau- und Bodenbank und Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank; außerdem Konversionskasse.

VERSCHIEDENES

Die Volksschulen im Jahre 1937

Am 25. Mai 1937 wurden nach einer auf Anordnung des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom Statistischen Reichsamt durchgeführten Erhebung insgesamt 52 153 Volksschulen mit 192 436 Schulklassen gezählt, an denen von 183 094 hauptamtlich beschäftigten Lehrern 7 791 363 Schulkinder unterrichtet wurden.

Die Volksschulen im Deutschen Reich am 25. Mai 1937	Volksschulen insgesamt	davon					
		Öffentliche Volksschulen	darunter			Hilfsschulen	Minderheitschulen
			Hilfsschulen ¹⁾	Minderheitschulen	Private Volksschulen		
Schulen	52 153	51 739	684	7	414	5	64
Klassen	192 436	191 153	3 161	16	1 283	18	92
Schulkinder	7 791 363	7 758 307	73 044	450	33 056	398	1 636
davon: Knaben	3 931 424	3 915 157	43 072	211	16 267	355	845
Mädchen	3 859 939	3 843 150	29 972	239	16 789	43	791
Hauptamtlich beschäft. Lehrer	183 094	181 750	3 231	15	1 344	18	83
davon: männlich	134 492	133 929	2 291	13	563	2	74
weiblich	48 602	47 821	940	2	781	16	9

¹⁾ Ferner in 547 Hilfsschulklassen an 355 öffentlichen Volksschulen 7 087 Knaben und 5 038 Mädchen. — ²⁾ Außerdem 2 372 nebenamtlich und 43 559 nebenberuflich beschäftigte Lehrer.

Die öffentlichen Volksschulen. Gegenüber dem Jahre 1936¹⁾ ist die Zahl der öffentlichen Volksschulen von 52 370 auf 51 739 oder um 1,2 vH zurückgegangen. Die Zahl der Schulkinder an den öffentlichen Volksschulen hat sich von 7 892 000 auf 7 758 000 oder um 1,7 vH verringert. Von den Schulkindern waren im Jahre 1937 3 915 000 Knaben und 3 843 000 Mädchen; dieses Zahlenverhältnis von 101,9 Knaben auf 100 Mädchen ist das für die im Volksschulpflichtigen Alter stehenden Jahrgänge für beide Geschlechter übliche. Die Zahl der Schulklassen ist von 192 616 auf 191 153 oder um 0,8 vH zurückgegangen. Als hauptamtliche Lehrer waren 181 750 beschäftigt, 1,7 vH weniger als 1936 (184 927).

Der mäßige Rückgang in der Zahl der Schulkinder entspricht der Entwicklung der im Volksschulpflichtigen Alter stehenden Geburtsjahrgänge, die hierfür bestimmend ist. Die Zahl der hauptamtlich beschäftigten Lehrer ist gegenüber 1936 im gleichen Verhältnis zurückgegangen wie die Zahl der Schulkinder, während die Verminderung in der Zahl der Schulen etwas schwächer und am geringsten der Abgang in der Zahl der Klassen ist.

Eine öffentliche Volksschule hatte im Jahre 1937 ebenso wie im Jahre 1936 im Gesamtdurchschnitt 3,7 Klassen. Die Zahl der Schulkinder je Schule betrug im Gesamtdurchschnitt 150,0 gegen 150,7 im Jahre 1936. Auf 1 Klasse kamen 40,6 Kinder gegen 41, auf 1 Lehrer entfielen wie im Jahre 1936 42,7 Schulkinder.

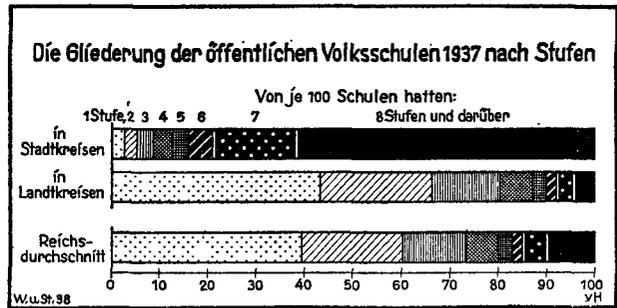
Die Entwicklung der öffentlichen Volksschulen	1931	1936	1937	Veränderungen 1937 gegenüber	
				1931	1936
				= 100	
Öffentliche Volksschulen	53 417	52 370	51 739	96,9	98,3
Klassen	197 984	192 616	191 153	96,5	99,2
Schulkinder	7 708 022	7 892 184	7 758 307	100,7	98,3
Hauptamtlich beschäft. Lehrer	192 809	184 927	181 750	94,3	98,3

Von den im Jahre 1937 vorhandenen 51 739 öffentlichen Volksschulen waren 12 441 Gemeinschaftsschulen; ihre Zahl hat sich gegenüber 1936 um 3 675 oder um 41,9 vH, ihr Anteil an der Gesamtzahl von 16,7 vH auf 24,0 vH erhöht. Die Zahl der evangelischen Schulen hat sich gegenüber dem Jahre 1936 von 28 308 auf 26 204 oder um 7,4 vH, ihr Anteil an der Gesamtzahl von 54,1 vH auf 50,7 vH vermindert. Die Zahl der katholischen Schulen hat sich von 15 231 auf 13 025 oder um 14,5 vH, also erheblich stärker, ihr Anteil an der Gesamtzahl von 29,1 vH auf 25,2 vH verringert. Die Zahl der jüdischen Schulen ist — im Verfolg der Aussonderung der jüdischen Schulkinder — von 65 auf 69 gestiegen.

¹⁾ Vgl. Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 506 u. 7 W. u. St., 1937, H. 15, S. 610.

In der Gliederung der öffentlichen Volksschulen nach Stufen, d. h. lehrplanmäßig aufsteigenden Klassen, ergibt sich wie bisher, daß die Zahl der Schulen von den einstufigen, die im Jahre 1937 39,4 vH der Gesamtzahl umfassen, bis zu den fünfstufigen (2,7 vH) stark abnimmt, und dann wieder allmählich — bis zu den achtstufigen Schulen (9,9 vH) — steigt. Die Abnahme wird von den an Zahl weit überwiegender Schulen auf dem Lande bestimmt, die Zunahme bei den höherstufigen Schulen von den Schulen in den Städten. Von den öffentlichen Volksschulen hatten

	1937	vH	1936	vH
1 Stufe	20 118	39,4	20 175	39,0
2 Stufen	10 751	21,1	11 142	21,6
3 „	6 562	12,8	6 756	13,1
4 „	3 428	6,7	3 447	6,7
5 „	1 358	2,7	1 351	2,6
6 „	1 412	2,8	1 501	2,9
7 „	2 329	4,6	2 408	4,7
8 und mehr Stufen	5 095	9,9	4 892	9,4



Gegenüber dem Jahre 1936 hat sich nur die Zahl der Schulen mit 8 Stufen beachtlich erhöht; in fast allen anderen Schulen sind Rückgänge festzustellen.

Von den im Jahre 1937 an den öffentlichen Volksschulen vorhandenen Klassen waren 34 055 oder 17,8 vH Knabenklassen gegen 34 584 oder 18,0 vH im Jahre 1936, 33 905 oder 17,7 vH (gegen 34 331 oder 17,8 vH) Mädchenklassen und 123 193 oder 64,5 vH (gegen 123 701 oder 64,2 vH) für Knaben und Mädchen gemeinsame Klassen. Getrennte Klassen für Knaben und Mädchen finden sich vor allem an den mehrstufigen städtischen Schulen, die gemeinsamen Klassen, die an Zahl weit überwiegen, an den Schulen auf dem Lande.

Nach der religiösen Zugehörigkeit gliedert sich die Gesamtzahl der Schulkinder folgendermaßen:

	1937	vH	1936	vH
evangelisch	4 797 636	61,84	4 902 902	62,15
römisch-katholisch	2 851 601	36,75	2 888 982	36,60
andere christliche Bekenntnisse ..	22 216	0,29	17 948	0,22
israelitisch	13 988	0,18	17 379	0,22
andere nichtchristl. Bekenntnisse	1 092	0,01	2 825	0,03
einer Weltanschauungsgemeinschaft zugehörig	3 152	0,04	62 148	0,78
gottgläubig	33 204	0,43		
sonstige	35 418	0,46		

Der Anteil der evangelischen Schulkinder ist gegenüber dem Jahre 1936 um 0,3 vH zurückgegangen; der Anteil der katholischen Schulkinder um 0,2 vH gestiegen. Der geringe Anteil der Schulkinder anderer christlicher Bekenntnisse hat sich um 0,1 vH, ihre Zahl um 4 268 oder 23,8 vH auf 22 216 erhöht. Die Zahl der israelitischen Schulkinder hat sich um 3 391 oder 19,5 vH auf 13 988 verringert. Die Zahl der Schulkinder anderer nichtchristlicher Bekenntnisse hat sich um 1 733 oder um 61,3 vH auf 1 092 vermindert. An die Stelle der bis zum Jahre 1936 gültigen Zusammenfassung der keiner Religionsgemeinschaft zugehörigen Schulkinder ist eine neue Aufgliederung getreten; es gehörten im Jahre 1937 3 152 Schulkinder einer Weltanschauungsgemeinschaft an; 33 204 waren gottgläubig.

Nach der rassischen Zugehörigkeit waren

	1937	vH	1936	vH
deutschen od. artverw. Blutes	7 735 582	99,71	7 865 411	99,66
jüdisch	13 681	0,17	17 134	0,22
jüdisch-mischblütig	6 995	0,09	7 389	0,09
sonst. fremdrass. Abstammung	2 049	0,03	2 250	0,03

Die öffentlichen Volksschulen im Deutschen Reich. Stand vom 25. Mai 1937.

Länder und Landesteile	Schulen					Klassen				Schulkinder					
	insgesamt	Gemeinschaftsschulen	evangelische	katholische	israelitische	insgesamt	Kna- ben-	Mäd- chen-	ge- mischte	insgesamt	dar. Knaben	in der		in	
												Grund- schule	Ober- stufe der Volk- schule	ge- hobenen (Auf- bau- Klass.¹)	Hilfs- schulen und Hilfs- klassen
Prov. Ostpreußen...	3 349	46	2 891	412	—	8 163	1 009	1 013	6 141	337 256	171 001	206 349	126 860	1 943	2 051
Stadt Berlin	549	40	463	46	—	6 697	2 887	2 823	987	262 236	132 995	152 040	97 241	4 517	6 474
Prov. Brandenburg ..	2 946	9	2 895	42	—	8 113	1 220	1 223	5 670	309 550	156 067	180 993	123 348	1 491	3 611
» Pommern	2 597	3	2 572	22	—	6 144	980	977	4 187	249 541	126 902	150 645	94 582	1 335	2 787
» Grenz- u. Pos- Westpr.	482	63	289	130	—	1 307	147	145	1 015	46 510	23 912	27 652	18 475	204	179
» Niederschles. .	3 238	38	2 248	952	—	10 972	1 280	1 371	8 321	408 237	205 914	234 963	167 842	1 894	3 391
» Oberschlesien .	1 195	7	1 172	1 013	3	5 270	919	921	3 430	240 394	121 670	141 421	97 297	114	1 562
» Sachsen	2 774	15	2 567	192	—	9 920	1 767	1 765	6 388	403 419	202 372	231 863	162 540	3 014	5 128
» Schlesw.-Holst.	1 580	29	1 542	9	—	4 350	768	722	2 860	174 717	92 300	96 542	74 406	1 470	2 247
» Hannover	3 582	3	3 111	463	5	9 853	971	967	7 915	394 502	199 775	224 362	163 247	2 964	3 569
» Westfalen	3 144	53	1 393	1 689	9	14 700	2 198	2 185	10 317	678 499	343 157	368 335	299 502	1 391	9 020
» Hessen-Nassau	2 332	843	1 255	226	8	7 008	990	997	5 021	290 799	146 636	156 450	130 387	909	2 163
Rheinprovinz.	4 828	119	1 376	3 317	16	19 875	3 443	3 406	13 026	912 320	460 875	495 313	398 156	2 462	15 661
Hohenzoller. Lande .	116	—	3	112	1	231	6	7	218	9 791	4 851	5 190	4 601	—	—
Preußen	32 712	1 268	22 777	8 625	42	112 603	18 585	18 522	75 496	4 717 771	2 388 427	2 672 118	1 958 484	23 708	57 843
Bayern	7 140	1 662	1 285	4 174	19	20 562	3 741	3 709	13 112	944 330	473 761	524 397	414 849	—	4 352
Sachsen	2 074	2 044	—	30	—	16 952	4 421	4 424	8 107	548 890	274 742	278 435	239 080	16 953	7 470
Württemberg	2 138	2 138	—	—	—	7 003	1 029	1 009	4 965	289 228	145 244	170 003	116 928	—	1 732
Baden	1 706	1 699	1	—	6	9 798	1 423	1 434	6 941	310 293	154 815	163 699	144 817	—	1 507
Thüringen	1 549	1 549	—	—	—	5 652	852	838	3 962	203 653	102 529	107 210	93 499	—	2 944
Hessen	972	972	—	—	—	3 629	567	554	2 508	170 551	86 003	88 050	78 461	2 938	1 102
Hamburg	341	230	103	7	1	3 617	1 438	1 425	754	139 401	70 213	77 916	53 415	3 924	3 467
Mecklenburg	1 221	—	1 221	—	—	2 567	377	375	1 815	92 916	47 118	55 828	35 629	51	1 380
Oldenburg	577	1	398	178	—	1 511	65	66	1 380	69 408	35 453	38 796	29 680	180	675
Braunschweig	423	1	418	4	—	1 737	299	295	1 143	54 567	27 479	31 651	21 484	—	447
Bremen	84	79	1	4	—	971	386	394	191	35 675	17 908	19 831	12 151	2 464	833
Anhalt	230	230	—	—	—	1 240	265	259	716	41 462	20 744	24 224	16 366	—	841
Lippe	140	137	—	3	—	637	33	33	571	21 425	10 975	11 700	9 522	71	132
Schaumburg-Lippe ..	47	47	—	—	—	184	22	21	141	5 509	2 814	3 041	2 468	—	—
Saarland	385	384	—	—	1	2 490	552	547	1 391	113 228	56 932	59 461	53 323	—	444
Deutsches Reich	51 739	12 441	26 204	13 025	69	191 153	34 055	33 905	123 193	7 758 307	3 915 157	4 326 360	3 280 156	50 289	85 169
davon:															
Stadtkreise	5 417	1 647	2 289	1 439	42	61 083	21 880	21 873	17 330	2 523 799	1 269 939	1 412 677	1 001 918	30 021	66 090
Landkreise	46 322	10 794	23 915	11 586	27	130 070	12 175	12 032	105 863	5 234 508	2 645 218	2 913 683	2 278 238	20 268	19 079

Länder und Landesteile	Noch Schulkinder													hauptamtlich beschäft. Lehrer			
	nach ihrer religiösen Zugehörigkeit							nach ihrer rassistischen Zugehörigkeit				Am Schluß des Schul- jahres 1936/37		ins- gesamt	dar. männ- lich		
	evan- gelisch	römisch- kathol.	Angeh. eines anderen christl. Bekent- nisses	isra- elitisch	Angehörige			deutschen oder art- ver- wandten Blutes	jü- disch	jüdisch- misch- blütig	sonstiger fremd- rassischer Abstam- mung	wurden entlassen²)				erhielten das Zeugnis der mittleren Reife	
					einer anderen nicht christ- lichen Religions- gemeinschaft	einer Welt- anschau- ungsgemein- schaft	Gott- gläu- bige					Son- stige	ins- gesamt	dar. Knaben			
Prov. Ostpreußen...	277 240	57 831	1 130	302	19	39	486	209	336 454	280	102	420	41 773	20 820	167	7 630	6 196
Stadt Berlin	222 648	28 524	999	1 865	137	124	2 795	5 144	258 593	1 774	1 725	144	26 046	13 082	776	6 989	4 279
Prov. Brandenburg ..	291 557	14 715	562	271	42	90	1 064	1 249	308 997	270	241	42	36 165	18 107	106	7 108	5 813
» Pommern	240 151	7 516	495	162	16	106	661	434	249 159	159	134	89	30 104	15 001	69	5 530	4 613
» Grenz- u. Pos- Westpr.	27 953	18 324	23	151	1	3	54	1	46 295	151	21	43	5 640	2 849	18	1 131	998
» Niederschles. .	287 777	116 649	817	208	34	165	1 027	1 560	407 639	207	326	65	50 874	25 410	278	8 736	6 922
» Oberschlesien .	19 786	219 398	294	671	17	12	112	104	239 588	658	141	7	29 424	14 486	—	4 913	3 851
» Sachsen	366 982	30 786	566	279	30	118	2 281	2 377	402 878	266	176	99	48 499	24 028	134	8 872	7 319
» Schlesw.-Holst.	169 327	2 800	246	59	27	137	1 011	1 110	174 555	61	63	38	20 997	10 982	122	4 376	3 358
» Hannover	323 313	67 748	558	487	40	169	971	1 216	393 726	486	225	65	47 578	23 999	148	9 004	7 259
» Westfalen	295 591	374 326	3 018	1 171	60	74	2 692	1 567	676 926	1 117	311	145	83 999	42 461	26	14 641	9 245
» Hessen-Nassau	205 852	81 670	854	1 167	42	264	633	317	289 175	1 158	380	86	36 224	18 120	70	6 475	5 095
Rheinprovinz.	249 778	651 518	2 367	2 715	45	156	3 834	1 907	908 809	2 685	689	137	110 790	55 221	350	20 435	12 634
Hohenzoller. Lande .	278	9 484	3	17	—	—	3	—	9 771	17	3	—	1 254	593	—	229	191
Preußen	2 978 239	1 681 289	11 932	9 525	510	1 457	17 624	17 195	4 702 565	9 289	4 537	1 380	569 367	285 159	2 264	106 069	77 791
Bayern	257 619	681 375	1 222	1 794	44	424	1 018	834	941 930	1 813	505	82	111 920	56 063	—	22 280	14 170
Sachsen	519 183	16 166	2 108	521	125	411	4 671	5 705	547 868	486	450	86	72 109	35 500	1 224	14 706	12 751
Württemberg	188 628	97 837	1 715	72	27	45	664	240	288 967	76	121	64	36 322	18 141	—	7 888	6 336
Baden	111 530	193 825	1 809	1 111	276	78	836	828	308 829	1 057	312	95	39 703	19 652	—	6 708	5 202
Thüringen	194 337	3 950	1 111	133	6	122	2 267	2 727	203 416	126	96	15	26 195	12 883	—	5 139	4 288
Hessen	113 917	54 156	1 472	273	3	223	278	229	170 553	292	186	20	21 073	10 476	216	3 876	2 944
Hamburg	124 165	4 312	709	210	56	183	3 753	6 013	138 048	203	536	114	16 438	8 406	827	4 003	2 478
Mecklenburg	87 515	4 533	187	30	6	68	466	111	92 712	30	45	129	11 499	5 862	—	2 521	2 022
Oldenburg	47 194	21 123	256	28	14	43	553	197	69 358	28	20	2	7 958	4 055	40	1 626	1 203
Braunschweig	50 445	2 474	177	46	12	36	490	887	54 469	44	38	16	6 630	3 325	—	1 641	1 335
Bremen	32 847	2 079	69	82	7	40	284	267	35 494	77	75	29	4 011	1 964	—	1 081	574
Anhalt	40 367	732	99	33	—	5	103	123	41 404	32	19	7	4 725	2 317	—	1 022	760
Lippe	20 886	349	72	21	1	13	58	25	21 397	21	7	—	2 494	1 260	—	530	438
Schaumburg-Lippe ..	5 455	36	3	10	—	—	3	2	5 496	10	3	—	650	342	—	144	124
Saarland	25 309																

Die Zahl der Schulkinder jüdischer Rasse hat sich um 3 453 oder um 20,2 vH auf 13 681 vermindert. Wie im Jahre 1936 waren als jüdisch fast ebenso viele Schulkinder angegeben wie nach der religiösen Zugehörigkeit als israelitisch bezeichnet waren.

Die Zahl der israelitischen bzw. jüdischen Schulkinder an den öffentlichen Volksschulen erfährt eine Ergänzung durch die verhältnismäßig große Zahl der israelitischen bzw. jüdischen Schulkinder an den privaten Volksschulen (10 816 bzw. 10 783).

In der Grundschule, das heißt in den untersten vier Jahrgängen der Volksschule, befanden sich im Jahre 1937 4 326 360 Schulkinder. Das sind wie im Jahre 1936 55,7 vH der Gesamtzahl; davon waren 2 212 309 Knaben und 2 114 051 Mädchen. In der Oberstufe der Volksschule waren 3 280 156 Schulkinder oder 42,3 vH der Gesamtzahl gegen 42,5 vH im Jahre 1936, davon 1 617 994 Knaben und 1 662 162 Mädchen. In der Oberstufe der Volksschule überwiegt wie bisher die Zahl der Mädchen, da diese nach dem Durchlaufen der Grundschule regelmäßig in verhältnismäßig geringerer Zahl als die Knaben auf die weiterführenden Schuleinrichtungen übergehen.

In die unterste Grundschulklasse der öffentlichen Volksschulen sind Ostern 1937 990 147 Schulkinder, und zwar 503 786 Knaben und 486 361 Mädchen, gegen 1 035 909 Ostern 1936 neu aufgenommen worden. Dieser Rückgang entspricht der Entwicklung der in das Volksschulpflichtige Alter eintretenden Bevölkerungsjahrgänge.

Auf mittlere und höhere Schulen sind Ostern 1937 von den öffentlichen Volksschulen 140 325 Schulkinder gegen 133 529 Ostern 1936 übergegangen, und zwar 84 634 Knaben und 55 691 Mädchen, auf gehobene (Aufbau-) Klassen oder höhere Abteilungen der öffentlichen Volksschule 15 604 gegen 13 434 Ostern 1936. Auf Hilfsschulklassen an den öffentlichen Volksschulen oder auf selbständige Hilfsschulen sind im Schuljahr 1936/37 18 372 Schulkinder gegen 16 724 im Jahre 1935/36 übergeführt worden, und zwar 10 570 Knaben und 7 802 Mädchen. Aus Hilfsschulklassen oder Hilfsschulen sind in der gleichen Zeit 845 (gegen 886) Schulkinder in die Normalklassen der öffentlichen Volksschulen zurückversetzt worden.

Nach Ableistung der Volksschulpflicht sind am Schluß des Schuljahres 1936/37 insgesamt 945 151 Schulkinder gegen 1 013 012 am Schluß des Schuljahres 1935/36 aus öffentlichen Volksschulen entlassen worden, und zwar 472 478 Knaben und 472 673 Mädchen. Auch der Rückgang in den Zahlen des Schulabganges entspricht der Entwicklung der entsprechenden Bevölkerungsjahrgänge.

An 403 öffentlichen Volksschulen waren im Jahre 1937 1 635 gehobene (Aufbau-) Klassen oder höhere Abteilungen mit 50 289 Schulkindern vorhanden gegen 401 Schulen mit 1 632 Klassen und 50 131 Schülern im Jahre 1936, und zwar 25 343 Knaben und 24 946 Mädchen. Der Übergang zu diesen Klassen erfolgt überwiegend im Anschluß an die Grundschule. Im Rahmen der Volksschulpflicht lagen von diesen Klassen 1 236, erweiterte Schulpflicht oder freiwilligen Besuch hatten 399 Klassen. In Abschluß-, Förder- und Sprachheilklassen usw. sind an den öffentlichen Volksschulen im Jahre 1937 16 333 Schulkinder unterrichtet worden gegen 11 848 im Jahre 1936; von den Schulkindern in diesen Klassen waren im Jahre 1937 9 352 Knaben und 6 981 Mädchen.

Die Berechtigung zur Erteilung des Zeugnisses der mittleren Reife hatten im Berichtsjahr 200 öffentliche Volksschulen gegen 191 im Jahre 1936. Mit dem Zeugnis der mittleren Reife sind aus den öffentlichen Volksschulen Ostern 1937 4 571 Schüler

gegen 4 080 Ostern 1936 entlassen worden, und zwar 2 359 Knaben und 2 212 Mädchen.

Von insgesamt 181 750 an den öffentlichen Volksschulen im Jahre 1937 hauptamtlich beschäftigten Lehrern waren 47 821 oder wie im Vorjahr 26,3 vH Lehrerinnen. 7 770 (245 männliche und 7 525 weibliche) waren Fachlehrer für Zeichnen, Musik, Turnen, weibliche Handarbeit, Hauswirtschaft, Werkunterricht u. dgl. Nebenamtlich beschäftigt waren im Jahre 1937 insgesamt 2 372 (179 und 2 193) Lehrer, und zwar vor allem wieder als Fachlehrer. Als nebenberufliche Lehrer waren im Jahre 1937 insgesamt 43 559 (21 837 und 21 722) tätig; von diesen waren etwa die Hälfte Geistliche, die Religionsunterricht erteilten, und der Rest wieder Fachlehrer.

Evangelisch waren im Jahre 1937 an den öffentlichen Volksschulen 116 800 hauptamtlich beschäftigte Lehrer oder 64,3 vH der Gesamtzahl gegen 64,6 vH im Jahre 1936, römisch-katholisch 62 368 oder 34,3 vH (35 vH). 147 Lehrer gehörten einem anderen christlichen Bekenntnis an, israelitisch waren 167 (gegen 168 im Jahre 1936).

Die Privatschulen. Im Jahre 1937 bestanden 414 Privatschulen mit dem Lehrziel der Volksschule mit 1 283 Klassen, 33 056 Schulkindern und 1 344 hauptamtlich beschäftigten Lehrern gegen 476 Schulen mit 1 509 Klassen, 37 793 Schulkindern und 1 592 Lehrern im Jahre 1936. Die Hälfte der Privatschulen war katholisch (207 gegen 240 im Jahre 1936), 81 (120) waren evangelisch, 50 (56) waren Gemeinschaftsschulen und 76 (60) jüdisch. 14 933 (17 219) Schulkinder waren römisch-katholisch, 6 990 (9 740) evangelisch und 10 816 (10 389) israelitisch. 22 075 (27 119) Schulkinder an den Privatschulen waren deutschen oder artverwandten Blutes, 10 783 (10 365) jüdisch, also wieder fast ebensoviele wie nach dem Bekenntnis als israelitisch angegeben waren, 162 (273) jüdisch-mischblütig und 36 (36) sonstiger fremdrassiger Abstammung. Von den hauptamtlich beschäftigten Lehrern an den Privatschulen waren 525 (634) römisch-katholisch, 380 (543) evangelisch und 406 (386) israelitisch. Es ist bei den Privatschulen eine Zunahme des jüdischen Anteils und ein Rückgang der anderen Anteile festzustellen.

Die Hilfsschulen und Hilfsschulklassen an Volksschulen. In 684 (1936 698) selbständigen öffentlichen Hilfsschulen mit 3 161 (3 126) Klassen und in 547 (459) Hilfsschulklassen an 355 (298) öffentlichen Volksschulen wurden im Schuljahr 1937 insgesamt 85 169 (81 861) Schulkinder unterrichtet, und zwar 50 159 Knaben und 35 010 Mädchen. Auf 1 000 öffentliche Volksschulen kamen 13,2 (13,3) selbständige Hilfsschulen und auf 1 000 Schulkinder an öffentlichen Volksschulen 9,4 (10,4) Hilfsschüler. Auf eine Hilfsschule entfielen durchschnittlich 4,6 (4,5) Klassen und 106,8 (102,5) Schulkinder. Die Klassenfrequenz betrug wie bisher durchschnittlich 23 Schulkinder.

Außer den öffentlichen Hilfsschulen sind im Jahre 1937 noch 5 (13) private Hilfsschulen mit 18 (51) Klassen und 398 (969) Schulkindern, 355 Knaben und 43 Mädchen, gezählt worden.

Die Minderheitsschulen. Die Zahl der öffentlichen und privaten Minderheitsschulen betrug 71 (73). Sie befinden sich sämtlich in Preußen. 7 (8) Schulen mit 16 (17) Klassen und 15 (16) Lehrern waren öffentliche und 64 (65) mit 92 (93) Klassen und 83 (84) Lehrern private Schulen. 7 Schulen waren wie bisher evangelisch und 64 (66) katholisch. Insgesamt wurden an den Minderheitsschulen 2 086 (2 226) Schulkinder unterrichtet, von denen 562 (596) evangelisch und 1 524 (1 630) römisch-katholisch waren.

Die öffentliche Fürsorge im 3. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1937

Nach den Berichten der Bezirksfürsorgeverbände hat die Zahl der laufend unterstützten Hilfsbedürftigen von Ende September bis Ende Dezember 1937 infolge der jahreszeitlichen Einflüsse etwas zugenommen. Der gesamte Aufwand für die offene Fürsorge ist im Berichtsvierteljahr durch die vermehrten Sachleistungen im Winter gleichfalls geringfügig gestiegen.

Personenkreis der offenen Fürsorge. Ende Dezember 1937 sind von den Bezirksfürsorgeverbänden 1 752 900 Parteien von Hilfsbedürftigen (26,5 Parteien auf 1 000 Einwohner) laufend in bar unterstützt worden gegenüber 1 733 400 Ende September 1937 (26,3) und 2 118 700 Ende Dezember 1936 (32,1). Von Ende September bis Ende Dezember 1937 hat sich demnach die Zahl

der hilfsbedürftigen Parteien um 19 500 oder 1,1 vH erhöht; dies entspricht annähernd der Zunahme in der gleichen Zeit des Vorjahres (20 300). Die Erhöhung entfällt allein auf die ländlichen Bezirksfürsorgeverbände (Zunahme um 19 800 Parteien), während die städtischen einen geringen Rückgang (um 300) zu verzeichnen haben. Im Vergleich zu Ende Dezember 1936 war die Parteienzahl um 365 800 (17,3 vH) niedriger, und zwar in den städtischen Bezirksfürsorgeverbänden um 255 200 (19,7 vH) und in den ländlichen um 110 600 (13,5 vH).

Unter den verschiedenen Gruppen der Hilfsbedürftigen ist die Gesamtzahl der anerkannten und nichtanerkannten Wohlfahrtserwerbslosen um 10 300 (6,1 vH) auf 179 100 gestiegen; davon waren 69 900 (39 vH) von den Arbeitsämtern als

Wohlfahrtserwerbslose anerkannt. Die Zunahme, die etwa ebenso groß ist wie die im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres (10 000), erklärt sich aus der zwangsläufigen Einstellung der Außenarbeiten während des Winters und betrifft solche Arbeitslosen, die entweder von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung befreit sind oder die Anwartschaft für den Bezug von versicherungsmäßiger Arbeitslosenunterstützung noch nicht erreicht hatten. Die Zahl der von den Bezirksfürsorgeverbänden nur zusätzlich unterstützten Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung¹⁾ hat sich um 8,3 vH auf 68 200 erhöht; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung betrug aber nur 11,8 vH gegenüber 26 vH Ende September 1937. Die Gesamtzahl der von den Bezirksfürsorgeverbänden laufend unterstützten Arbeitslosen stieg somit von Ende September bis Ende Dezember 1937 um 6,7 vH auf 247 300, das sind 285 300 (53,6 vH) weniger als am Schluß des Vorjahres. Unter 100 laufend unterstützten Parteien waren 14,1 Arbeitslose gegen 13,4 Ende September 1937 und 25,1 Ende Dezember 1936. Hierbei sind die Fürsorgearbeiter und die gemeindlichen Notstandsarbeiter, deren Zahl im Berichtsvierteljahr (um insgesamt 3 100) auf 18 900 und 4 000 abgenommen hat, jedoch nicht berücksichtigt.

Laufend in bar unterstützte Parteien	31. Dezember 1937				
	31. Dez. 1936	30. Sept. 1937	insges.	städt. BFV.	ländl. BFV.
Gruppen der Hilfsbedürftigen			in 1 000		
Kriegsbeschädigte usw.	23,4	21,8	21,9	17,7	4,2
Sozialrentner.	556,2	539,5	538,0	300,0	238,0
Kleinrentnerhilfeempfänger ..	83,9	80,2	79,9	44,1	35,8
Sonstige Kleinrentner.	102,5	95,8	94,0	37,6	56,4
Gleichgestellte.	61,2	57,9	57,7	46,8	10,9
Empf. d. gehobenen Fürsorge zus.	827,3	795,2	791,5	446,1	345,4
Wohlfahrtserwerbslose.	189,1	59,9	69,9	52,4	17,5
Sonstige Arbeitslose ¹⁾	187,7	108,9	109,2	76,1	33,1
Zusätzl. unterstützte Alu-Empfänger	155,9	63,0	68,2	57,6	10,6
Arbeitslose zus.	532,6	231,8	247,3	186,2	61,2
Fürsorgearbeiter.	26,6	20,8	18,9	16,6	2,3
Notstandsarbeiter.	11,5	5,2	4,0	2,5	1,5
Pflegekinder.	159,7	157,1	157,7	71,3	86,4
Sonstige Hilfsbedürftige.	561,0	523,2	533,5	318,3	215,2
Empf. d. allgemeinen Fürsorge zus.	1 291,4	938,1	961,4	594,9	366,6
Hilfsbedürftige insgesamt	2 118,7	1 733,4	1 752,9	1 041,0	711,9
auf 1 000 Einwohner	32,1	26,3	26,5	37,8	18,5

¹⁾ Nicht als Wohlfahrtserwerbslose anerkannte Arbeitslose.

Auch die Zahl der »sonstigen« Hilfsbedürftigen der allgemeinen Fürsorge — das sind die eigentlichen Armen usw. — war Ende Dezember mit 533 500 gegen Ende September 1937 um 10 300 (2 vH) höher; im Vorjahr stieg sie in dieser Zeit in gleichem Maße (um 10 100), doch war sie Ende Dezember 1937 um 27 500 (4,9 vH) niedriger als Ende Dezember 1936. Von der Gesamtzahl der laufend unterstützten Parteien entfielen 30,4 vH auf die Gruppe der »sonstigen« Hilfsbedürftigen gegen 30,2 vH Ende September 1937 und 26,5 vH Ende Dezember 1936.

Der Bestand an hilfsbedürftigen Pflegekindern war mit 157 700 nur um 600 höher als Ende September 1937 und um 2 000 niedriger als Ende Dezember 1936.

Dagegen hat sich der laufende Rückgang der Empfänger der gehobenen Fürsorge, überwiegend durch Todesfälle, auch im Berichtsvierteljahr fortgesetzt. Die Abnahme (um 3 700 oder 0,5 vH) verringerte sich aber gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr (7 600), auch war sie etwas niedriger als im Vierteljahr Oktober/Dezember 1936 (4 700). Seit Ende Dezember 1936 ist die Zahl der Empfänger von gehobener Fürsorge um 35 800 (4,3 vH) gefallen. Die Zahl der zusätzlich unterstützten Sozialrentner belief sich auf 538 000; gegen Ende September 1937 ist sie damit um 1 500 (0,3 vH) und gegen Ende Dezember 1936 um 18 200 (3,3 vH) zurückgegangen. Die Kleinrentner (ohne die gleichgestellten Hilfsbedürftigen) haben sich in den entsprechenden Zeitabschnitten um 2 100 (1,2 vH) und um 12 500 (6,7 vH) vermindert. Von den 173 900 Kleinrentnern empfangen 79 900 (46 vH) die Kleinrentnerhilfe gemäß dem Gesetz vom 5. Juli 1934. Die Erweiterung des in die Kleinrentnerhilfe einbezogenen Personenkreises durch die Verordnung vom 24. Dezember 1937 (RGBl. I S. 1439) kommt in der Zahl vom 31. Dezember noch nicht zum Ausdruck, weil die Verordnung erst am 1. Januar 1938 in Kraft getreten ist.

¹⁾ Die Krisenfürsorge ist durch die Verordnung über die unterstützende Arbeitslosenhilfe vom 22. Dezember 1937 (RGBl. I S. 1410) aufgehoben.

Personenkreis und Kosten der offenen Fürsorge in den Ländern und Landstellen	Laufend in bar unterstützte Parteien am 31. Dezember				Kosten der offenen Fürsorge Oktober/Dezember			
	1936	1937	1936	1937	1936	1937	1936	1937
	1000		auf 1000 Einw.		Mill. RM		RM je Einwohner	
Ostpreußen.	68,4	65,5	29,3	28,1	4,9	4,9	2,12	2,09
Berlin.	235,4	196,6	55,5	46,3	29,5	23,8	6,95	5,61
Brandenburg.	65,9	58,4	24,2	21,4	5,2	4,3	1,91	1,59
Pommern.	52,7	48,2	27,4	25,1	4,0	3,7	2,09	1,92
Grenzm. Pos.-Wpr.	9,4	8,5	27,7	25,1	0,6	0,5	1,69	1,53
Niederschlesien.	137,0	114,0	42,8	35,6	11,0	9,2	3,44	2,88
Oberschlesien.	51,7	44,0	34,9	29,7	3,9	3,1	2,64	2,10
Sachsen.	87,7	75,7	25,8	22,3	7,2	6,0	2,12	1,77
Schleswig-Holstein ¹⁾	62,1	42,4	36,0	29,8	6,1	3,6	3,52	2,51
Hannover.	78,8	66,2	23,4	20,4	7,2	5,9	2,15	1,83
Westfalen.	170,6	120,8	33,9	24,0	19,1	13,1	3,80	2,59
Hessen-Nassau.	80,3	64,7	31,1	25,0	9,1	6,9	3,53	2,66
Rheinprovinz.	260,9	200,3	34,2	26,0	32,5	25,0	4,26	3,25
Hohenzoller. Lande	0,8	0,8	11,4	10,3	0,05	0,05	0,67	0,67
Preußen ²⁾	1 361,7	1 105,9	34,0	27,9	140,6	110,1	3,51	2,77
Bayern.	172,6	153,0	22,5	19,9	15,4	13,0	2,01	1,70
Sachsen.	231,8	186,4	44,6	35,9	23,4	17,8	4,50	3,43
Württemberg.	44,5	40,1	16,5	14,9	4,4	3,7	1,64	1,39
Baden.	69,9	59,7	28,9	24,8	7,1	6,0	2,95	2,48
Hamburg.	81,1	74,2	66,6	44,3	13,2	11,5	10,81	6,88
Thüringen.	30,6	25,5	18,4	15,4	2,4	2,0	1,47	1,18
Hessen.	42,7	35,0	29,9	24,5	4,7	3,8	3,27	2,63
Mecklenburg.	20,1	18,4	25,0	22,9	1,6	1,4	1,94	1,75
Braunschweig.	14,0	12,3	27,3	23,9	1,1	1,0	2,12	2,05
Oldenburg.	9,6	7,1	16,8	14,4	0,8	0,6	1,40	1,22
Bremen.	12,2	10,2	32,8	27,4	1,5	1,3	4,02	3,40
Anhalt.	8,6	7,8	23,7	21,4	0,7	0,6	1,86	1,65
Lippe.	2,6	2,1	15,0	12,2	0,2	0,2	1,24	1,02
Schaumburg-Lippe.	1,1	1,1	22,7	21,1	0,09	0,08	1,78	1,54
Saarland.	15,4	14,1	19,0	17,3	1,8	1,8	2,25	2,21
Deutsches Reich	2 118,7	1 752,9	32,1	26,5	219,0	174,9	3,32	2,65

¹⁾ 1936 einschließlich Hansestadt Lübeck.

Kosten der offenen Fürsorge. Der Aufwand der Bezirksfürsorgeverbände für die offene Fürsorge ist im Berichtsvierteljahr mit 174,9 Mill. RM um 1,3 Mill. RM (0,7 vH) höher gewesen als im Vierteljahr Juli/September 1937. Im Vergleich zum Vierteljahr Oktober/Dezember 1936 wurden 44,1 Mill. RM (20,1 vH) weniger ausgegeben, so daß der durchschnittliche Aufwand je Einwohner von 3,32 RM auf 2,65 RM gefallen ist.

Die Aufwendungen für die laufenden Barleistungen (einschließlich der einmaligen Barleistungen an laufend Unter-

Kosten der offenen Fürsorge	Okt./Dez. 1936	Juli/Sept. 1937	Okt./Dez. 1937		
			insges.	städt. BFV.	ländl. BFV.
Laufende Barleistungen an:			Mill. RM		
Kriegsbeschädigte usw.	1,6	1,5	1,5	1,2	0,2
Sozialrentner.	27,7	27,1	27,4	17,8	9,6
Kleinrentnerhilfeempfänger ..	9,3	8,7	9,0	5,7	3,3
Sonstige Kleinrentner.	9,7	8,7	8,9	4,4	4,4
Gleichgestellte.	6,7	6,5	6,5	5,7	0,8
Empf. d. gehobenen Fürsorge zus.	54,9	52,4	53,3	34,9	18,4
Wohlfahrtserwerbslose.	28,6	12,0	9,9	8,1	1,9
Sonstige Arbeitslose ¹⁾	23,4	15,3	13,5	10,2	3,3
Zusätzl. unterst. Alu-Empfänger	5,8	3,1	2,8	2,4	0,4
Arbeitslose zus.	57,8	30,4	26,3	20,7	5,6
Fürsorgearbeiter.	10,0	7,7	6,9	6,3	0,6
Notstandsarbeiter.	1,8	0,8	0,8	0,3	0,4
Pflegekinder.	8,4	8,2	8,4	4,2	4,2
Sonstige Hilfsbedürftige.	52,1	49,2	50,3	34,2	16,1
Empf. d. allgem. Fürsorge zus.	130,2	96,2	92,6	65,8	26,9
Laufende Barleistungen zus.	185,1	148,6	145,9	100,7	45,2
Sonstige Leistungen:					
Wochenfürsorge.	1,2	1,0	1,0	0,5	0,5
Ärztl. u. zahnärztl. Behandlung.	7,3	6,3	6,1	3,9	2,3
Arzneien, Heilmittel.	6,5	5,8	5,8	4,2	1,6
Krankenkassenbeiträge.	0,5	0,4	0,4	0,2	0,2
And. Krankenpflger. Leistungen	1,2	1,1	0,8	0,5	0,4
Gesundheitl. Fürsorge zus.	16,8	14,6	14,2	9,2	5,0
Darlehen.	0,5	0,4	0,5	0,3	0,2
Sonst. einmalige Barleistungen ..	4,0	3,0	4,0	3,0	1,1
Nahrungsmittel.	2,5	1,8	1,8	1,3	0,5
Kleidung und Hausrat.	3,1	1,9	2,6	2,3	0,4
Brennmaterial.	2,8	0,1	2,8	2,6	0,2
Sonstiges.	4,3	3,1	3,0	2,2	0,8
Wirtschaftl. Fürsorge zus.	17,1	10,4	14,8	11,6	3,2
Sonstige Leistungen zus.	33,9	25,0	29,0	20,8	8,2
Kosten der offenen Fürsorge insges.	219,0	173,6	174,9	121,4	53,4
je Einwohner RM	3,32	2,63	2,65	4,41	1,39

¹⁾ Nicht als Wohlfahrtserwerbslose anerkannte Arbeitslose.

stützte) sind trotz der am Schluß des Berichtsvierteljahres gestiegenen Parteienzahl gegen das vorhergehende Vierteljahr um 2,7 Mill. *R.M.* (1,8 vH) gesunken, weil die durchschnittliche Zahl der unterstützten Parteien um 44 700 (2,5 vH) geringer war. Gegenüber dem Vierteljahr Oktober/Dezember 1936 haben sich die laufenden Barleistungen um 39,2 Mill. *R.M.* (21,2 vH) vermindert. Der durchschnittliche monatliche Baraufwand je laufend unterstützte Partei stieg von 27,70 *R.M.* für Juli/September auf 27,89 *R.M.* für Oktober/Dezember 1937, während er für Oktober/Dezember 1936 29,26 *R.M.* betrug.

Für die Arbeitslosenfürsorge wurden gegenüber dem Vierteljahr Juli/September insgesamt 4,9 Mill. *R.M.* weniger ausgegeben, für die Empfänger der gehobenen Fürsorge dagegen 0,9 Mill. *R.M.*

Die Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr 1938

Im 1. Vierteljahr 1938 ist die Zahl der Unfälle im Straßenverkehr gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr von 69 914 auf 53 186 oder um 23,9 vH gesunken. Ein Rückgang der Unfälle im 1. Vierteljahr gegenüber dem 4. Vierteljahr war auch in den Vorjahren festgestellt worden; vom 4. Vierteljahr 1935 zum 1. Vierteljahr 1936 hatte er 17 vH, vom 4. Vierteljahr 1936 zum 1. Vierteljahr 1937 24 vH betragen. Im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1937 ist eine Zunahme der Unfälle um 7,6 vH zu verzeichnen, die jedoch erheblich an Bedeutung verliert, wenn die anhaltende starke Ausdehnung des Straßenverkehrs in Betracht gezogen wird. So steht einer Zunahme der Unfälle um 8 vH eine Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes um 14 vH im Laufe des letzten Jahres gegenüber. Setzt man die Zahl der Unfälle zum Kraftfahrzeugbestand in Beziehung, so ergibt sich, daß im 1. Vierteljahr 1937 auf 10 000 Kraftfahrzeuge 186 Unfälle kamen, im 1. Vierteljahr 1938 dagegen nur 176 Unfälle.

Mit der Einführung des erweiterten Meldeblattes für Straßenverkehrsunfälle im Januar 1938 bietet sich erstmals die Möglichkeit, einige Merkmale über Ort und Art der Unfälle, die bisher nicht erfaßt wurden, heranzuziehen. Von allen Unfällen trugen sich im 1. Vierteljahr 1938 38,1 vH auf einer Straßenkreuzung oder -einmündung zu. Die Häufigkeit derartiger Unfälle ist in den Stadtkreisen mit ihrem dichteren Straßennetz erheblich größer als in den Landgebieten. In den Stadtkreisen ereigneten sich 47,2 vH aller Unfälle auf Straßenkreuzungen oder -einmündungen, in den Landkreisen dagegen nur 22,7 vH.

Trotz der Zunahme der Unfallhäufigkeit im Zusammenhang mit dem allgemeinen starken Verkehrszuwachs in Stadt und Land haben die Unfälle mit Todesausgang im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1937 abgenommen. Im 1. Vierteljahr 1937 kamen 1 310 Personen im Straßenverkehr ums Leben, im 1. Vierteljahr 1938 1248; das bedeutet eine Abnahme um 4,7 vH. Diese verhältnismäßig starke Abnahme ergibt sich aus einem Rückgang der Zahl der ums Leben gekommenen männlichen Verkehrsteilnehmer um 8,3 vH bei einer allerdings gleichzeitigen Erhöhung der getöteten weiblichen Teilnehmer um 9,4 vH. Während als Fußgänger 8,5 vH mehr männliche Personen ums Leben kamen als in dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahrs, betrug die Abnahme von Führern und Insassen von Kraftfahrzeugen 3,3 vH, von Radfahrern sogar 21,8 vH. Einer Zunahme der getöteten weiblichen Kraftfahrer, Kraftfahrzeuginsassen um fast 30 vH stand eine Zunahme der getöteten weiblichen Radfahrer von nur 5,4 vH gegenüber. Die stark gegenläufige Bewegung der Zahl der auf Kraftfahrzeugen und Fahrrädern getöteten männlichen und weiblichen Personen dürfte zum großen Teil ihre Erklärung darin finden, daß neuerdings Frauen stärker als früher als Kraftfahrzeugführer und Radfahrer am Straßenverkehr beteiligt sind. An männlichen und weiblichen Verletzten wurden rund 13 vH mehr gezählt als im Vorjahr. Aus der erstmals vorgenommenen Unterteilung der verletzten Personen nach Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrzeugfahrern ergibt sich u. a., daß in den Stadtkreisen auf Kraftfahrzeugen erheblich weniger Personen zu Schaden kommen als in den Landkreisen, was weitgehend aus der unterschiedlichen Fahrweise in den beiden Gebieten herrühren dürfte. An Radfahrern und Fußgängern dagegen, die in einem erheblich stärkeren Maße im Straßenverkehr der Städte hervortreten als auf dem Lande, werden in den Stadtkreisen verhältnismäßig mehr Personen verletzt. Eine Aufteilung der Personen, die auf den Straßen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortsteile verunglückten, ergibt, daß auf Straßen außerhalb geschlossener Ortsteile im 1. Vierteljahr 1938 42,6 vH aller Personen ums Leben

und für die sonstigen Hilfsbedürftigen (einschließlich der Pflegerkinder) 1,3 Mill. *R.M.* mehr.

Der Aufwand für alle sonstigen Leistungen (Sach- und Dienstleistungen, einmalige Barleistungen an nicht laufend Unterstützte) stieg von 25 Mill. *R.M.* für Juli/September auf 29 Mill. *R.M.* für Oktober/Dezember 1937; sein Anteil an den Gesamtkosten der offenen Fürsorge erhöhte sich daher von 14,4 auf 16,6 vH. Die Ausgaben für die offene gesundheitliche Fürsorge ermäßigten sich von 14,6 auf 14,2 Mill. *R.M.*, während die Ausgaben für die sonstigen Leistungen der wirtschaftlichen Fürsorge infolge des höheren Winterbedarfs (Brennmaterial, Kleidung, Weihnachtsbeihilfen) von 10,4 auf 14,8 Mill. *R.M.* zunahm; insgesamt wurden aber 4,9 Mill. *R.M.* weniger ausgegeben als im Vierteljahr Oktober/Dezember 1936.

kamen, dagegen von den insgesamt verletzten Personen nur 24,8 vH. Eine unterschiedliche Schwere der Unfälle zeigt sich auch bei einer näheren Betrachtung der Personenschadensunfälle. So verunglückten bei 100 Personenschadensunfällen außerhalb geschlossener Ortschaften 135 Personen, bei 100 Personenschadensunfällen, die sich innerhalb geschlossener Ortschaften zutrugen, dagegen nur 116 Personen.

Verteilung der Unfälle über das Reichsgebiet im 1. Vierteljahr 1938 ¹⁾	Unfälle			Getötete und verletzte Personen			
	Zahl	auf 10000 Kraftfahrz. 1. Vj. 1937	Zu- bzw. Abnahme gegen 1. Vj. 1937 in vH	Getötet	Verletzt	Zu- bzw. Abnahme 1. Vj. 1937 ²⁾ in vH	auf 1 Mill. Einwohner
Ostpreußen	1 346	168	+14,3	27	617	+14,2	276
Berlin	6 665	315	+ 5,4	49	2 712	+10,1	651
Brandenburg	1 850	129	+16,3	56	1 159	+22,5	446
Pommern	990	128	+11,4	41	544	+14,0	305
Grenz- u. Pos.-Westpr.	151	129	+18,0	14	64	+ 4,0	231
Niederschlesien	1 918	140	+ 7,6	51	1 044	+ 5,9	342
Oberschlesien	655	196	+ 7,4	11	371	- 1,0	258
Sachsen	2 517	141	+15,2	51	1 402	+21,5	427
Schleswig-Holstein	1 224	174	-13,9	20	634	+ 2,2	460
Hannover	2 361	142	+19,3	71	1 357	+25,9	441
Westfalen	3 971	220	+ 9,1	104	2 188	+ 7,8	455
Hessen-Nassau	1 869	159	+16,2	33	1 051	+12,9	419
Rheinprovinz	6 108	200	+ 5,3	201	3 513	+ 9,1	483
Hohenzoll. Lande	37	113	± 0,0	2	31	+32,0	849
Preußen	31 662	184	+ 8,4	731	16 687	+12,0	440
Bayern	5 723	148	+ 2,5	179	3 936	+10,2	536
Sachsen	4 558	164	+16,0	82	2 898	+15,1	573
Württemberg	2 142	150	+ 2,2	58	1 203	+ 4,0	468
Baden	2 016	181	- 0,6	59	1 266	+ 3,0	549
Thüringen	1 194	149	+ 6,3	35	688	+24,7	436
Hessen	834	137	+ 9,4	18	488	+ 7,7	354
Hamburg	2 113	264	+ 7,5	27	1 169	+18,8	714
Mecklenburg	373	95	- 0,3	19	180	+19,2	247
Oldenburg	357	162	- 2,8	8	176	-10,7	372
Braunschweig	582	198	+23,6	5	283	+34,6	561
Bremen	650	342	- 4,4	13	295	± 0,0	829
Anhalt	340	172	+ 6,9	2	178	+18,4	494
Lippe	121	126	+39,1	—	66	+20,0	376
Schaumburg-Lippe	45	204	+ 4,7	2	22	-27,3	480
Saarland	476	192	+16,7	10	339	+11,5	430
Deutsches Reich	53 186	176	+ 7,6	1 248	29 874	+12,3	472
Dagegen 4. Vj. 1937	69 914	236	..	1 835	41 594	..	658
1. Vj. 1937	49 429	186	..	1 310	26 408	..	415

¹⁾ Vorläufige Angaben. — ²⁾ Nach dem fortgeschriebenen Bestand. — ³⁾ Bezogen auf Getötete und Verletzte insgesamt.

Mit der Zahl der Unfälle nahm die Zahl der an den Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer vom 1. Vierteljahr 1937 zum 1. Vierteljahr 1938 um 7,9 vH zu (in den Stadtkreisen um 3,4 vH, in den Landkreisen um 16,6 vH). An den Unfällen waren insbesondere Kraffräder und Spezialkraftwagen, deren Bestand im Laufe des letzten Jahres zum Teil außerordentlich stark zugenommen hat, erheblich stärker beteiligt als im 1. Vierteljahr 1937. Die Zunahme der von Unfällen betroffenen Personenkraft-, Last- und Lieferkraftwagen hielt sich dagegen in verhältnismäßig engen Grenzen. Die Zahl der an Unfällen beteiligten Kraftdroschken ging um 1 vH zurück. Auch bespannte Fuhrwerke wurden weniger von Unfällen betroffen (—4 vH), was zum großen Teil sich daraus erklären dürfte, daß dieses Verkehrsmittel mit der zunehmenden Motorisierung immer mehr aus dem Straßenbild der Städte verschwindet. Eine verhältnismäßig günstige Entwicklung zeigt sich bei den von Unfällen betroffenen Fahrrädern (+4,4 vH). Der verstärkte Bau von Radfahrwegen dürfte zu dieser Entwicklung beigetragen haben, denn in den Städten hat

die Unfallhäufigkeit von Radfahrern trotz des stark gestiegenen Verkehrs gegenüber dem 1. Vierteljahr 1937 kaum zugenommen. Fußgänger waren um rund 15 vH mehr an Unfällen beteiligt als im 1. Vierteljahr 1937.

An Hand der erstmals vorliegenden Angaben über Führerscheine der an Unfällen beteiligten Kraftfahrzeugführer ergibt sich, daß in den Stadtkreisen der Anteil der von Unfällen ereilten Kraftfahrzeugführer, die im Besitze von weniger als ein Jahr alten Führerscheinen waren, etwas niedriger ist als in den Landkreisen (Stadtkreise 16 vH, Landkreise 17 vH).

In der Art der Unfallursachen sind zwischen dem 1. Vierteljahr 1937 und dem 1. Vierteljahr 1938 beträchtliche Verschiebungen eingetreten. Diese Verschiebungen rühren zum großen Teil daher, daß die Zahl der nicht festgestellten Unfallursachen infolge genauere Erfassung der besonders genannten Unfallursachen erheblich abnahm (— 43 vH). Dies hatte zur Folge, daß allgemein die Zahl der näher festgestellten Ursachen, die zu den Unfällen führten, stärker anstieg als die Zahl der Unfälle, der Verkehrsteilnehmer und der verunglückten Personen. Erwähnenswert ist vor allem die starke Zunahme der Unfälle, die durch Radfahrer (+ 23 vH) und Fußgänger (+ 29 vH) herbeigeführt wurden. Bei den insgesamt beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer ermittelten Ursachen — gegenüber dem 1. Vierteljahr 1937 + 26 vH — ist für die wichtigste Unfallursache, Nichtbeachten der Vorfahrt, eine Zunahme von 24 vH eingetreten. Unter den sonstigen bei Kraftfahrern festgestellten Unfallursachen zeigen technische Mängel (+ 40 vH), vorschriftswidriges Fahren an Straßenbahnhaltstellen (+ 88 vH) und Fahrer unter Alkoholeinfluß (+ 29 vH) eine überdurchschnittliche Zunahme. Außerhalb der Beeinflussung durch Verkehrsteilnehmer liegt die Zunahme der Unfälle,

Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen und der Tageszeit im 1. Vierteljahr 1938¹⁾

Wochentage	Uhrzeiten													
	0-2	2-4	4-6	6-8	8-10	10-12	12-14	14-16	16-18	18-20	20-22	22-24		
	Personen- und Sachschadensunfälle insgesamt													
So.	222	216	189	132	293	548	606	745	668	525	352	292		
Mo.	182	111	108	499	749	1008	984	969	1235	877	299	140		
Di.	94	73	97	418	744	1016	982	1045	1175	888	346	194		
Mi.	141	95	95	392	733	950	922	982	1162	914	337	184		
Do.	147	69	93	437	623	936	901	988	1170	907	348	181		
Fr.	136	99	96	361	702	892	949	911	1186	881	330	218		
Sa.	188	167	152	421	693	1096	1246	1262	1064	848	377	212		
	in Stadtgebieten													
So.	136	147	110	67	132	269	326	379	298	262	178	162		
Mo.	94	59	66	320	430	622	618	581	731	553	191	94		
Di.	63	55	60	271	454	632	636	662	732	560	225	132		
Mi.	97	65	63	247	442	584	594	618	762	572	222	123		
Do.	102	53	66	283	411	613	616	641	748	587	235	125		
Fr.	103	69	67	260	417	581	641	578	757	567	226	147		
Sa.	122	84	63	263	453	706	863	824	632	529	249	136		
	in Landgebieten													
So.	86	69	79	65	161	279	280	366	370	263	174	130		
Mo.	88	52	42	179	319	386	366	388	504	324	108	46		
Di.	31	18	37	147	290	384	346	383	443	328	121	62		
Mi.	44	30	32	145	291	366	328	364	400	342	115	61		
Do.	45	16	27	154	212	323	285	347	422	320	113	56		
Fr.	33	30	29	101	285	311	308	333	429	314	104	71		
Sa.	66	83	89	158	240	390	383	438	432	319	128	76		

¹⁾ Ohne Straßenverkehrsunfälle, bei denen keine Angaben über die Uhrzeiten gemacht werden konnten.

die auf Witterungseinflüsse zurückgeführt werden können (u. a. Nebel + 27 vH). Durch Glätte und Schlüpfrigkeit der Fahrbahn wurden rund 8 vH weniger Unfälle verursacht als im Vorjahr.

Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr 1938 ¹⁾				Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr 1937 ¹⁾				Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr 1938 ¹⁾				Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr 1937 ¹⁾			
Stadt-	Land-	Deut-	1. Vj.	Stadt-	Land-	Deut-	1. Vj.	Stadt-	Land-	Deut-	1. Vj.	Stadt-	Land-	Deut-	1. Vj.
kreise	kreise	sches Reich	1937	kreise	kreise	sches Reich	1937	kreise	kreise	sches Reich	1937	kreise	kreise	sches Reich	1937
Unfälle nach Ort und Art															
Innerhalb geschlossener Ortsteile				Noch: Beteiligte Verkehrsteilnehmer				Noch: Vorläufig festgestellte Unfallursachen							
Zusammenstöße von Fahrzeugen				Geführte oder frei herumlaufende Tiere				Falsches Einbiegen				2 270			
Andere Unfälle				Sonstige Verkehrsteilnehmer (Reiter usw.)				Falsches Überholen				2 891			
21 502	7 041	28 543	27 210	92	322	414	360	Nichtplatzmachen beim Ausweichen oder Überholwerten				939			
10 353	4 692	15 045	13 782	89	132	221	153	Nichtbeachten der polizeilichen Verkehrsregelung (Zeichen der Polizeibeamten, Ampeln, Schilder usw.)				569			
Außerhalb geschlossener Ortsteile				Kraftfahrzeugführer im Besitze von Führerscheinen der Klassen 1, 2, 3, die erteilt wurden				Untertassen und Nichtbeachten der von Fahrzeugführern gegebenen Warn-, Halt- und Fahrtrichtszeichen				1 190			
Zusammenstöße von Fahrzeugen				vor weniger als 1 Jahr vor mehr als 1 Jahr, aber weniger als 5 Jahren vor mehr als 5 Jahren				Vorschriftswidriges Fahren an Straßenbahnhaltstellen				284			
863	3 969	4 832	4 265	5 450	3 101	8 551	.	Übermäßige Geschwindigkeit				2 275			
663	4 103	4 766	4 172	14 001	8 372	22 373	.	Fahrer unter Alkoholeinfluß				1 332			
Zusammen				Getötete und verletzte Personen				Nichtbeachten der Abblendvorschriften				71			
33 381	19 805	53 186	49 429	Männliche				Einschlafen des Fahrers				45			
Von den Unfällen außerhalb geschlossener Ortsteile ereigneten sich				Auf Kraftfahrzeugen				Sonstige Ursachen beim Kraftfahrer				1 939			
auf einer Reichsstraße				Auf Fahrrädern				Zusammen				21 554			
auf einer anderen Straße				Fußgänger				Ursachen beim Fahrrad oder Radfahrer				2 807			
Unfälle auf einer Straßenkreuzung od. -einmündung				Andere				Ursachen bei einem anderen Fahrzeug od. dessen Führer				1 035			
15 764	4 493	20 257	.	Weibliche				Ursachen beim Fußgänger				3 530			
Unfälle, bei denen ein Kraftfahrzeug beteiligt war				Auf Kraftfahrzeugen				Ursachen bei der Straße				2 733			
29 532	17 862	47 394	43 019	Auf Fahrrädern				Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn				2 733			
Unfälle, bei denen Personen getötet u. verletzt wurden innerhalb geschlossener Ortsteile				Auf Kraftfahrzeugen				Schlechter Zustand der Straßenoberfläche				102			
13 933	6 006	19 939	.	Auf Fahrrädern				Sonstige Mängel d. Straße				147			
außerhalb geschlossener Ortsteile				Fußgänger				Zusammen				2 982			
926	4 940	5 866	.	Andere				Ursachen durch Witterungseinflüsse				171			
18 522	8 859	27 381	.	Zusammen				Nebel				335			
Beteiligte Verkehrsteilnehmer				davon innerhalb geschlossener Ortsteile				Starker Regen, Hagel, Schneegestöber u. ähnl.				692			
Personen- (auch Kranken-) Kraftwagen (auch mit Anhängern)				Verletzte: Männliche				Sonstige Ursachen durch Witterungseinflüsse				227			
Kraftdroschken				Auf Kraftfahrzeugen				Zusammen				1 090			
Kraftomnibusse (auch mit Anhängern)				Auf Fahrrädern				Ursachen nicht festgestellt				4 416			
Liefer- und Lastkraftwagen				Fußgänger											
Liefer- und Lastkraftwagen mit Anhängern				Andere											
Krafträder über 250 cm (auch mit Beiwagen)				Weibliche											
Krafträder bis 250 cm (auch mit Beiwagen)				Auf Kraftfahrzeugen											
Sonstige Kraftfahrzeuge				Auf Fahrrädern											
Straßenbahnen				Fußgänger											
Bespannte Fuhrwerke (auch bespannte Schlitzen)				Andere											
Fahrräder				Zusammen											
Sonstige Fahrzeuge				davon innerhalb geschlossener Ortsteile											
Fußgänger (auch beim Bestiegen oder Verlassen eines Verkehrsmittels)				Ursachen beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer											
5 866	3 363	9 229	8 025	Technische Mängel											
				Nichtbeachten der Vorfahrt											
				Zusammen											
				792											
				6 957											

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, Besprechungstexte usw. sind zu richten an das Statistische Reichsamt, Berlin C 2, Neue Königstr. 27—37. Beim Ausbleiben oder bei verspäteter Zustellung der Zeitschrift werden die Besteller gebeten, sich sofort an den Zusteller oder an die zuständige Zustelloffizierstelle zu wenden und erst dann, wenn dies keinen Erfolg haben sollte, dem Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42, Mitteilung zu machen. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 08 81 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: G. Voigt, Berlin. D.-A. I. Vj. 1938, 4 677 Exemplare, z. Zt. Pl. 2. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.